TENOR 2

8° Cod. ms. 328 (= Cim. 44 c (1)) Tenor

ANNO · M · D · X · X VII
HIERONIMVS · WELSER

Ms 328. 8° (1
Inclus.
158 bll.

bei Mim 44c (Tenor

5	71	Ain ding erfrewt für als auf erd
	4	Ain diernlin zart
5	13	Ach maydlin rain
	26	All mein lebtag
	31	Ain junckfraw mir gefallen thet
	42	Ach jupiter
	57	Alles regretz
	76	Ach got wem soll ich klagen
	89	Annemlich schön
	95	An aller welte zier
	98	All mein gemüet vnd syn
	102	Aus hertzen bin ich dir genaygt
5	112	Auff diser erd ist gar kain lust
	113	Ain adel plaw
	119	Ain grosser dicker kutten man
	122	Ain frölich wesen
	133	Ain lombre in re.
	153	Als ab on sy
	50	Bruder conrat
	15	Brich nit halt stet

I

Ad Bibl. Acad. Land.

	16	Capitan herr got walter mein
	59	Carmen in re.
	60	Carmen in la.
	107	C. dein gestalt
	116	Carmen in sol
5	121	Comme ferne
	123	Christ ist erstanden
	126	Carmen in fa.
	127	Carmen in re.
	128	Carmen in sol.
	132	Carmen in fa.
	133	Carmen in fa.
	135	Carmen in sol.
	136	Carmen in fa.
	136	Carmen in sol
	30	Dein trewer wille
	56	Den meinen sack
	62	Die primlein

	87	Die not sucht weg
	97	Das vns der winter
	101	Der vech lienlin
	149	Der claffers art
	9	Erst ist benüegt das hertze mein
	25	Ellend behend
	34	Es darff nit wort
	38	Erfrew dich werde christenhait
	53	Es wolt ain maydlin grasen gan
	58	Entre Jesuis
5	73	Es taget vor dem walde siehe auch 66 u. 115!
	94	Ey fraintlichs hertz
5	118	Eyffrer greiner
	124	Es wolt ain maydlein waschen gan
	139	Es wolt ain maydl zum tantze gan
	147	Es wer mein geer
	46	Fortuna · a ·
56	51	Fortuna · b ·

	130	Afro bin ich dein
	131	Afro bin ich dein
125	51	Gotter namen faren wir
5	63	Gotter namen faren wir
5	68	Gedicht vmb dich
	109	Gesellschafft ist gut
	125	Gotter namen faren wir
	3	Hertz einigs lieb · a ·
	37	Hab grossen danck
	111	Hab mich lieb
	146	Hochsliegs lieb
	14	Ich wolt wol gern
	43	Inspringe ich mir dich lassen
	54	In meinem syn
	55	In meinem syn
	84	Ietz hat volbracht
	98	Ietz schaiden bringt mir schwer
5	148	Iedermann gut

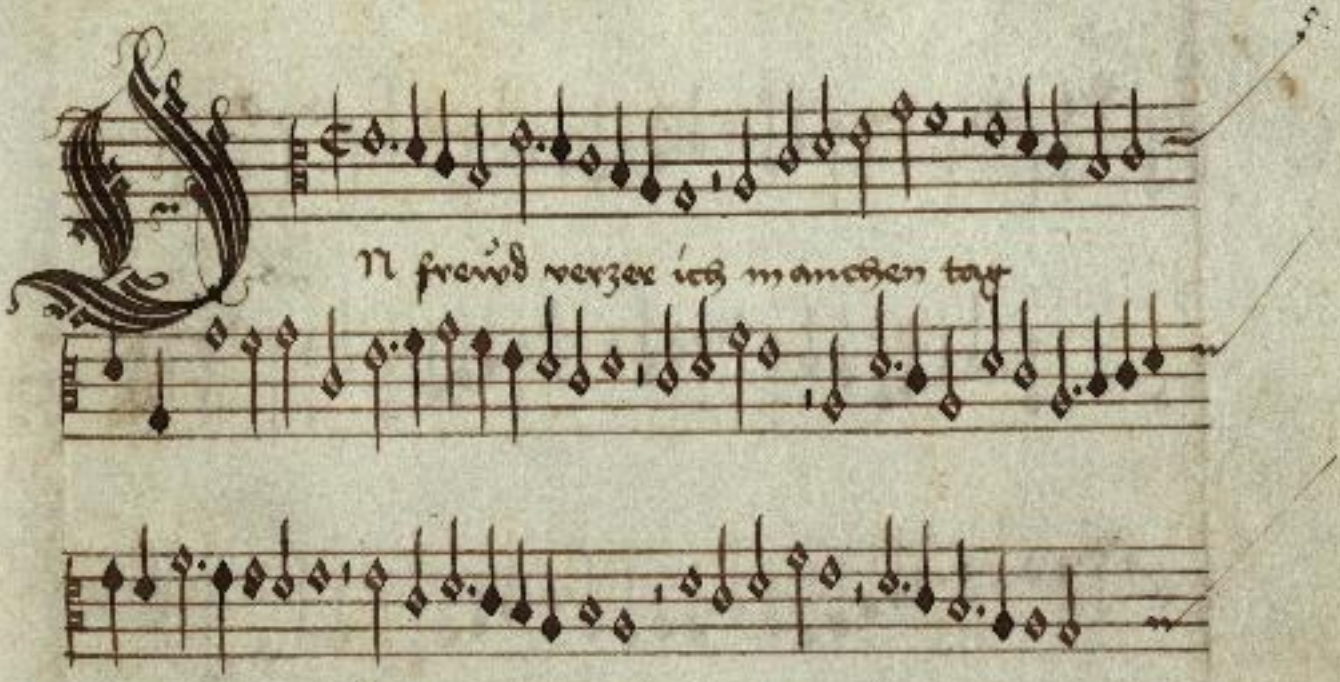
92 Kümt ich hertzlieb erwerben dich
105 Kum edle zeit
20 Lust frewd vnd mut
21 Lug wol vnd schaw
22 Lewt seltzam seind
27 Lust mag mein hertz
129 La rauschen
150 Lalla hô hô
36 Man hat bis her
5 69 Mach mich mein glück

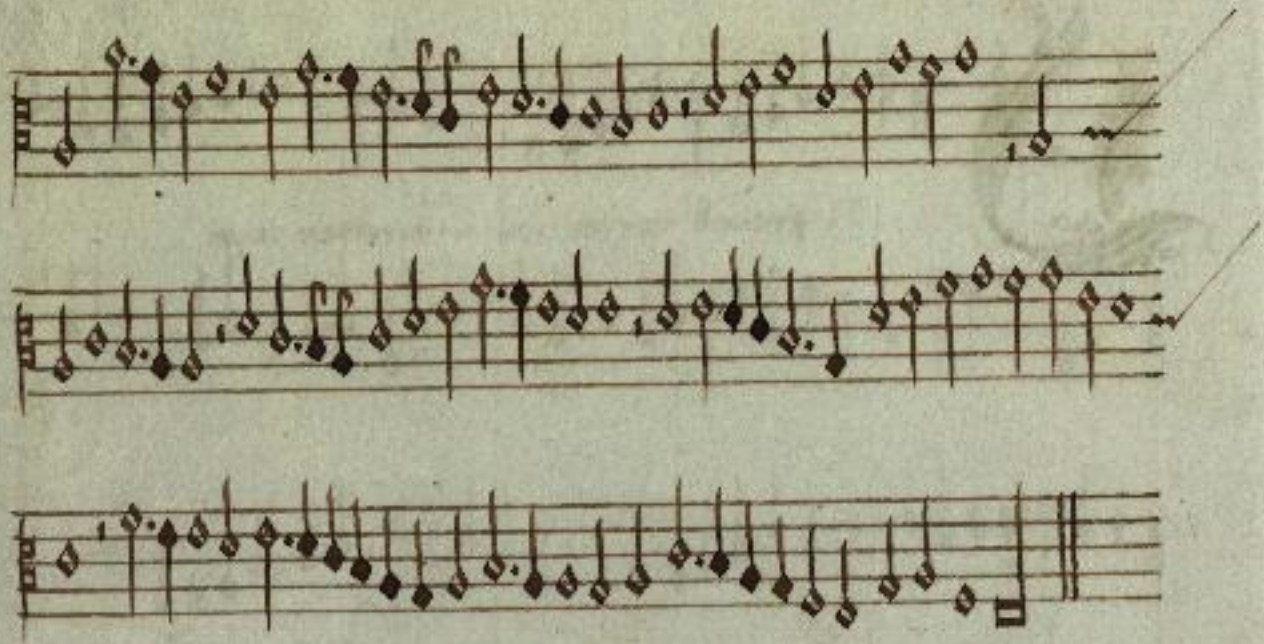
5 72 Man sing man sag
5 74 Maria du bist gnaden vol
79 Mein vleys vnd mue
80 Mag gleych wol sein
83 Mein höchste frucht
85 Mag ich dem glück
90 Mich wundert seer

	96	Mach mich mein glück
	106	Mich freudt ain pild
	117	Mir leut ser an
6	138	Mit lust trit ich an disen tantz
	150	Mein hertz in hohen freuden
	5	Nu grüeß dich got du edler safft
	1	On freudt verzer ich manchen tag
6	66	O elßlin
5	77	O du armer judas
	111	O venus pandt
	115	O elßlin liebes elßlin mein
	142	O herr was last
	145	O schayden hin
	154	Ob glück hat neyd
	63	Parcere prostratis
	114	Plus oultre pretens
	125	Parce domine
	127	Qui belles amours

	7	Süesser vatter herre got
	7	Süesser vatter herre got
	8	Süesser vatter herre got
	19	So ich hertzlieb nu von dir schayd
	28	Sing ich nit wol
	29	Sing ich nit wol
	32	Sy ist erwelt
	41	Schön wol zu loben mit geperd
5	67	So man lang macht
	104	Sich hat hewr gmert
	10	Trumm in fa
	42	Tag vnd auch nacht
5	77	Tanndernac
	100	Tanndernac
	143	Thewr hoch erleucht
	33	Vrsach mich fast zwingt
	39	Vngnad beger ich nit von yr
	88	Vrsach hab ich
	24	Villeycht mecht mir

	18	Wol kumpt der may
	35	Wol kumpt der may · a ·
	47	Wann ich lang such der gselschafft gut
	60	Wol auff gut gsell von hinen
5	64	Will niemand singen
5	65	Wann ich des morgens frue auff stan
5	70	Willig genaygt
5	75	Wolauff wir wöllens wecken
	110	Wer ich mich leyd
	141	Wann glück wol wolt
	144	Wann ich nit wer
	152	Was schat nu das
	120	Zwischen perg vnd tieffe tal
	137	Zwischen perg vnd tieffe tal

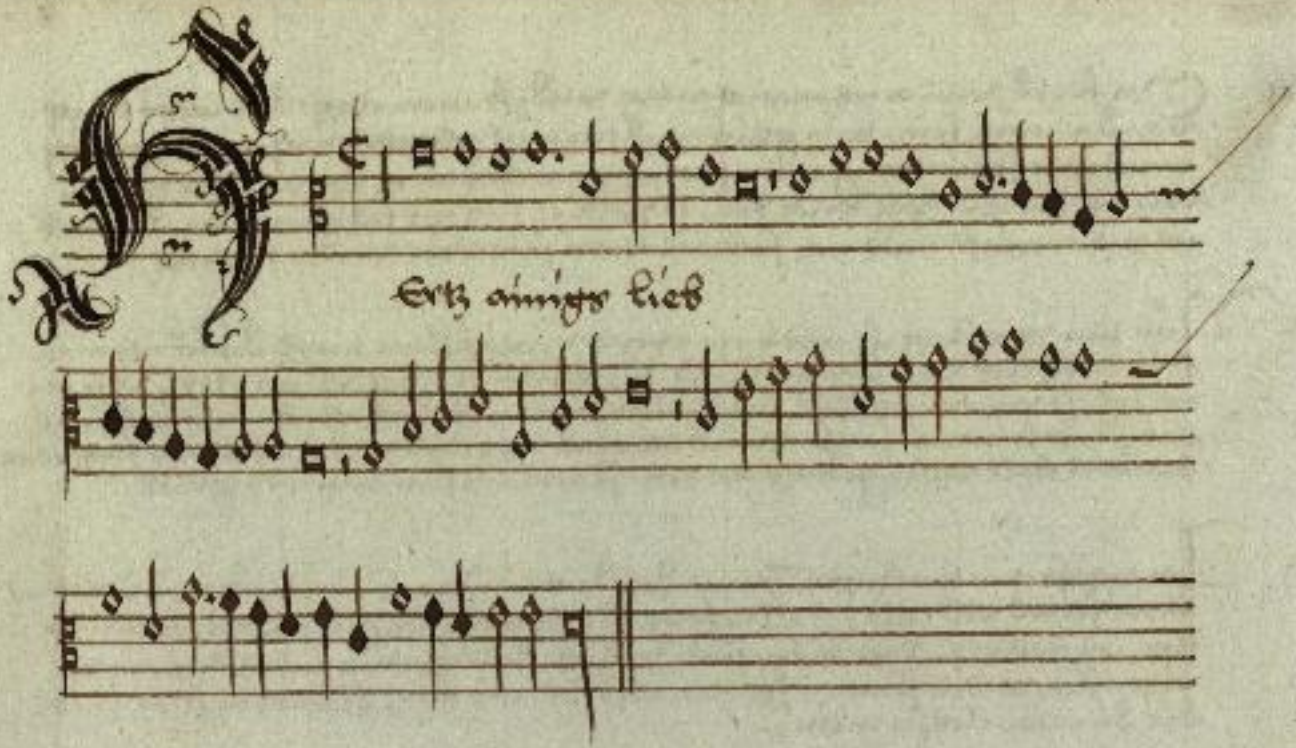

N frewd verzer ich manchen tag



1 On freyd verzer ich manchen tag vnd ist mein clag, das ich so lang
von dir muß sein, kum glück vnd setz auff gleyche wag, ee ich verzag,
mach mir schier ring mein senlich pein, darin ich lig vnd hab kain ru,
wie ich ym thu, spat vnde fru, so will es sich nit schicken recht, darumb
ich pit, verlass mich nit, so wirt mein sach wol wider schlecht /.

2 Nun hin wie lang ist mir mein weyl, viertaussent meyl, dunck ich mich
sein hertz lieb von dir, all stund durch scheust mich venus pfeyl, wie ser
ich eyl, so wirt mein zyl nit kurtzer mir, auff dich ich all mein hoffnung
hab, du last nit ab, sunst wurd ich grab, vor layd vnd sorg zwar sicherlich,
darumb halt vesst, gedenck das best, so will ich sein dein ewiglich /.

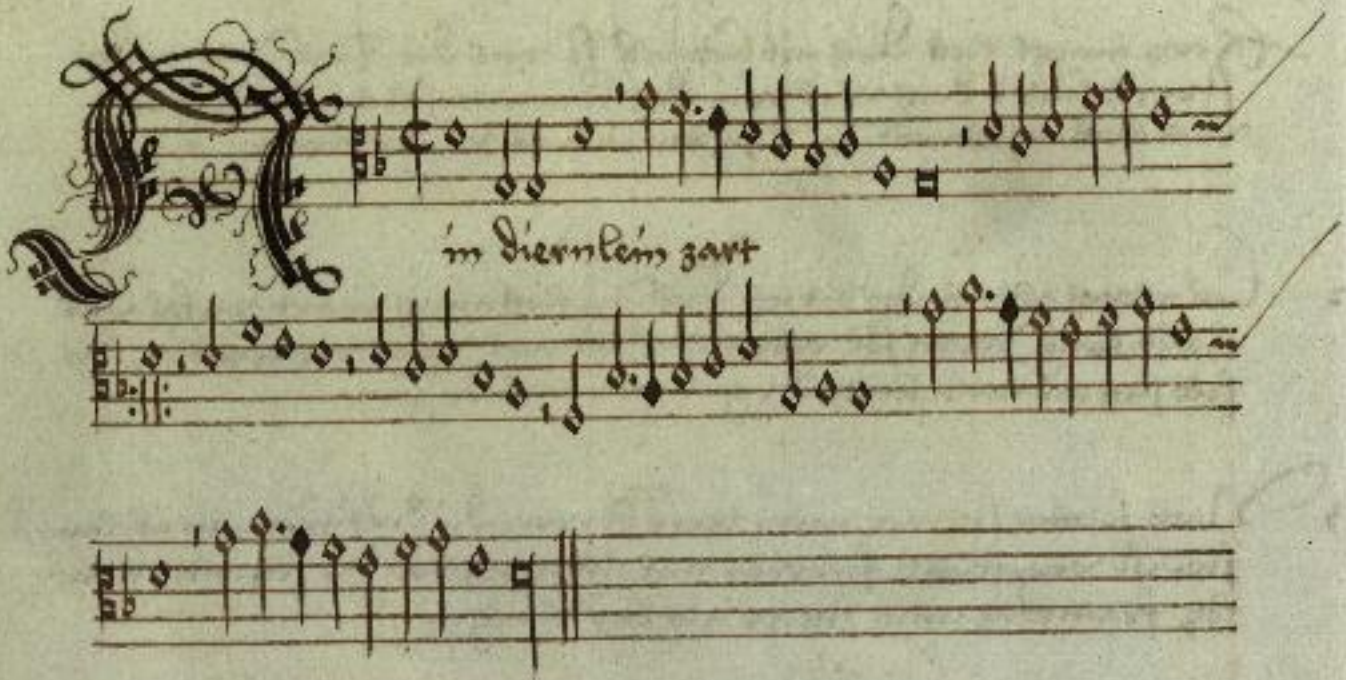
3 Ain tag ist mir hie lenger zwar, dan dort ain jar, so ich bey deiner liebe bin,
mein freud vnd lust ich aller spar, bis ich erfar, da sy mich weyset zu dir
hin, ich hoff es soll verkeren sich, In kurtz das ich, mug sehen dich, nach
regen kumpt der sunnen scheyn, also sol mir, auch gschechen schier nach
dir du aller liebste mein /.


Ertz ainigs lieb

1 Hertz ainigs lieb, dich nit betrieb, so vns die Zeit, Jetz wider
streyt, sichst doch wol wie, das kain mensch hie, so selig lebt,
wie hoch er schwebt, zu Zeyt ym etzwas wider strebt,.

2 Leb gleych als ich, des bit ich dich, In hoffnung wart, vnfal vns
hart, lang Jrren sol, erkennst doch wol, was vntreu kan, das
selb sich an, mein hertz dir gutz vor andern gan,.

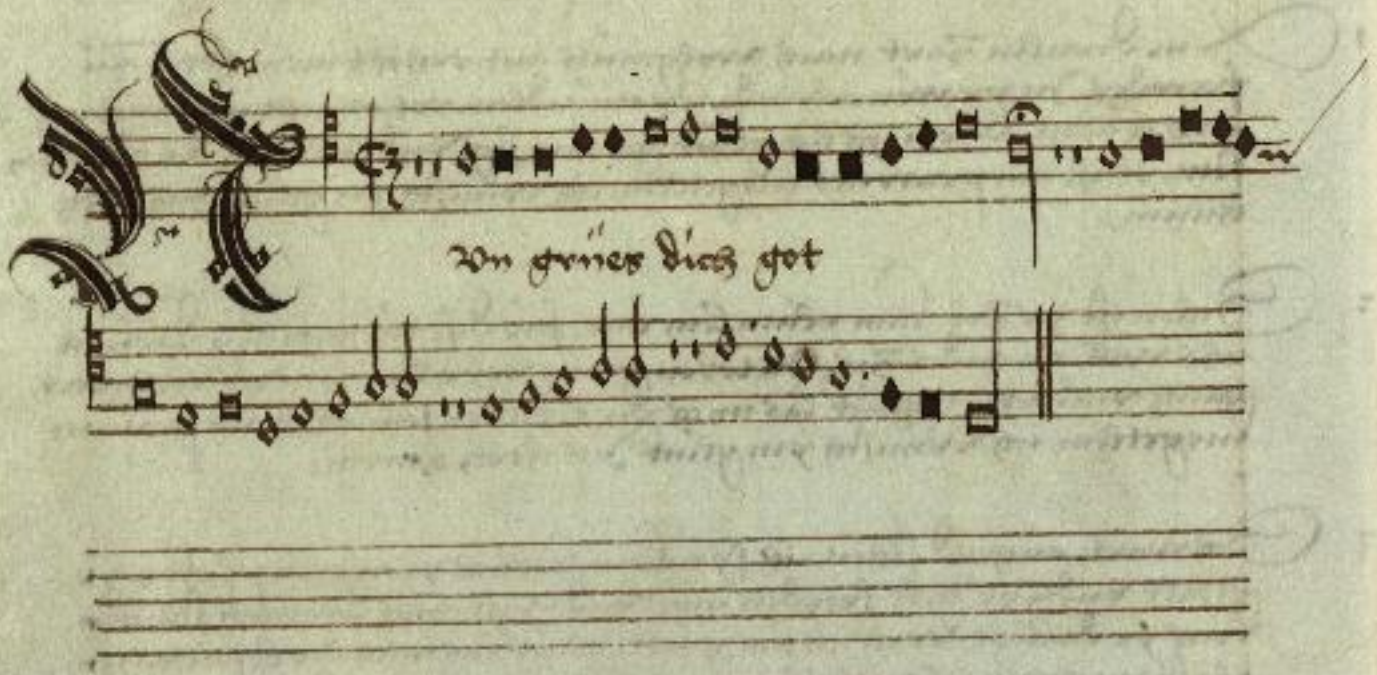
3 Nach solcher schwer, mein treu bewer, die dir furan, on abelan,
stet ist verpflicht, furwar mit nicht, ich von dir setz, mit kainer
letz, fraintlich mich schier als layds ergetz,.


in diernlein zart

1 Ain dirnlin zart, nach wolgmuts art, erhebt mein hertz zu
frewden, In prawner wodt, yr mundlein rot, macht mir anhang-
ents leyden, darin ich lig, gluck gib mir sig, vnd las mich dir benolhen
sein, es ist ain prawnes megetlein, ich wunsch ym gluck Ins hertz
hinein /.

2 Schon ist yr zir, kain plunlein mir, fur dise tut gefallen, darumb
ichs will, on endes zil, Ja loben gantz vor allen, ist dess wolwert,
gantz vnuerkert, gluck las mich dir befolhen sein, es ist ain prawnes
megetlein, ich wunsch ym gluck Ins hertz hinein /.

3 Schwartz augend schon, ich sy erkenn, lieblich yr ayglen plicken, yr
gstalt vnd zyr, gibt freyden mir, vnd will mich darnach schicken,
was yr da liebt, will ich sein guebt, gluck las mich dir befolhen sein,
es ist ain prawnes megetlein, nun gruss mirs got Ins hertz hinein,


Vn grües dich got

1 Nun grues dich got du edler safft, vnd hastus gugel gfunden, du gibst
vns frewd auch mut vnd krafft, vnd hastus gugel vnd wiltus gugel,
vnd hastus gugel gfunden/.

2 Frisch auff rebhans im mentelein, vnd hastus gugel gfunden, die gurg
el mus gewaschen sein, vnd hastus gugel vnd wiltus gugel, vnd
hastus gugel gfunden/.

3 Das gleßlin wein das gilt dir halb, vnd hastus gugel gfunden, trinck
gar aus du mein liebes kalb, vnd hastus gugel, vnd wiltus gugel
vnd hastus gugel gfunden/.

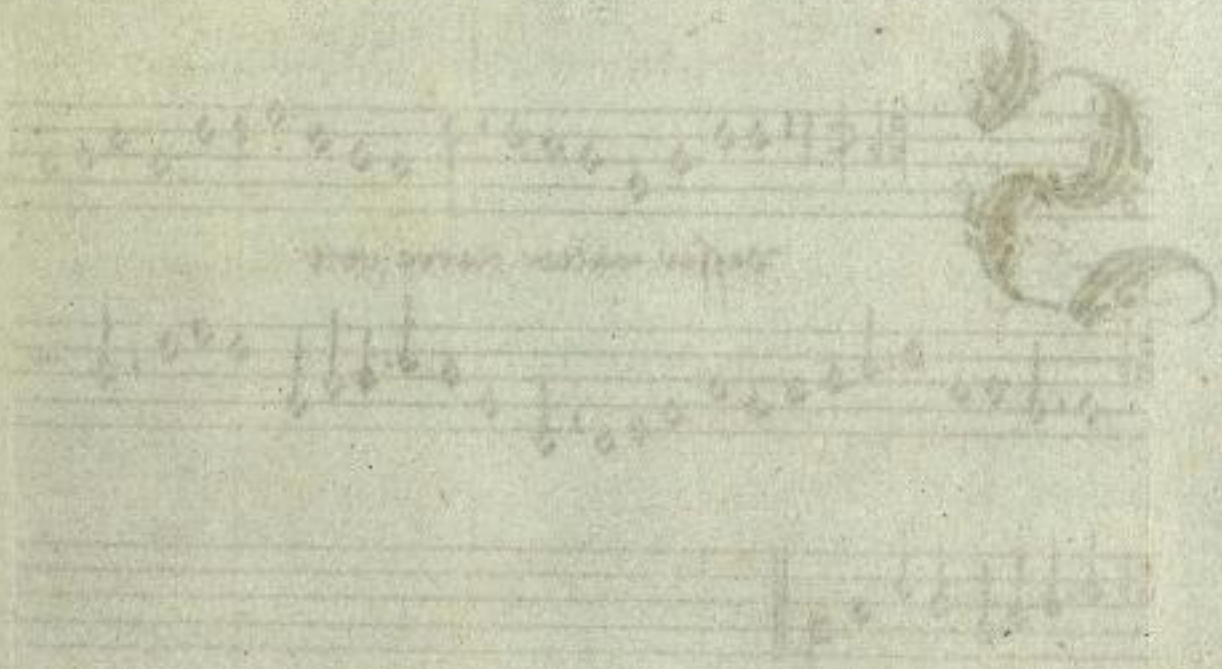
4 Er setzt das gleßlein an den mund, vnd hastus gugel gfunden, er
tranck yn aus bis auff den grund, vnd hastus gugel vnd wiltus
gugel vnd hastus gugel gfunden/.

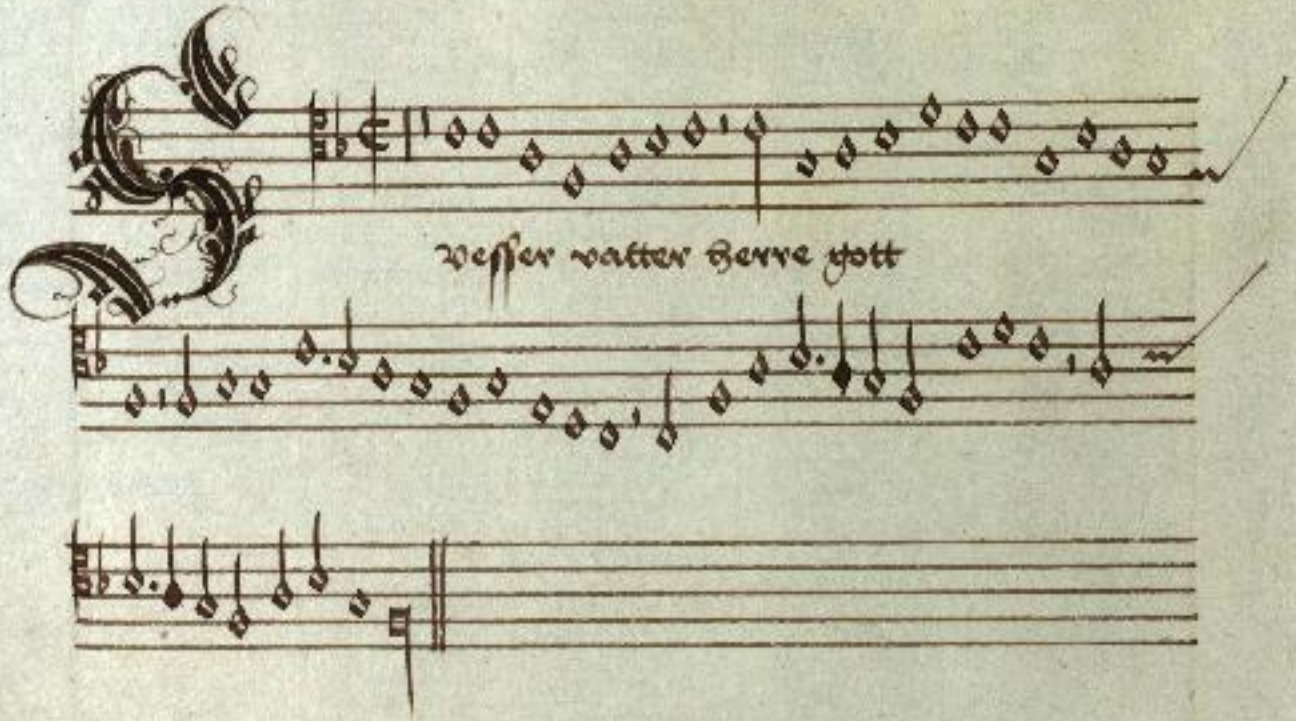
5 Er hat ym leyden wol gethan, vnd hastus gugel gfunden, das gleß-
lein das sol vmbher gan, vnd hastus gugel, vnd wiltus gugel vnd
hastus gugel gfunden/

6 Zu letst viel ainer vndert banck, vnd hastus gugel gfunden, dem andern
ward die zungen langk, vnd hastus gugel vnd wiltus gugel, vnd
hastus gugel gfunden/

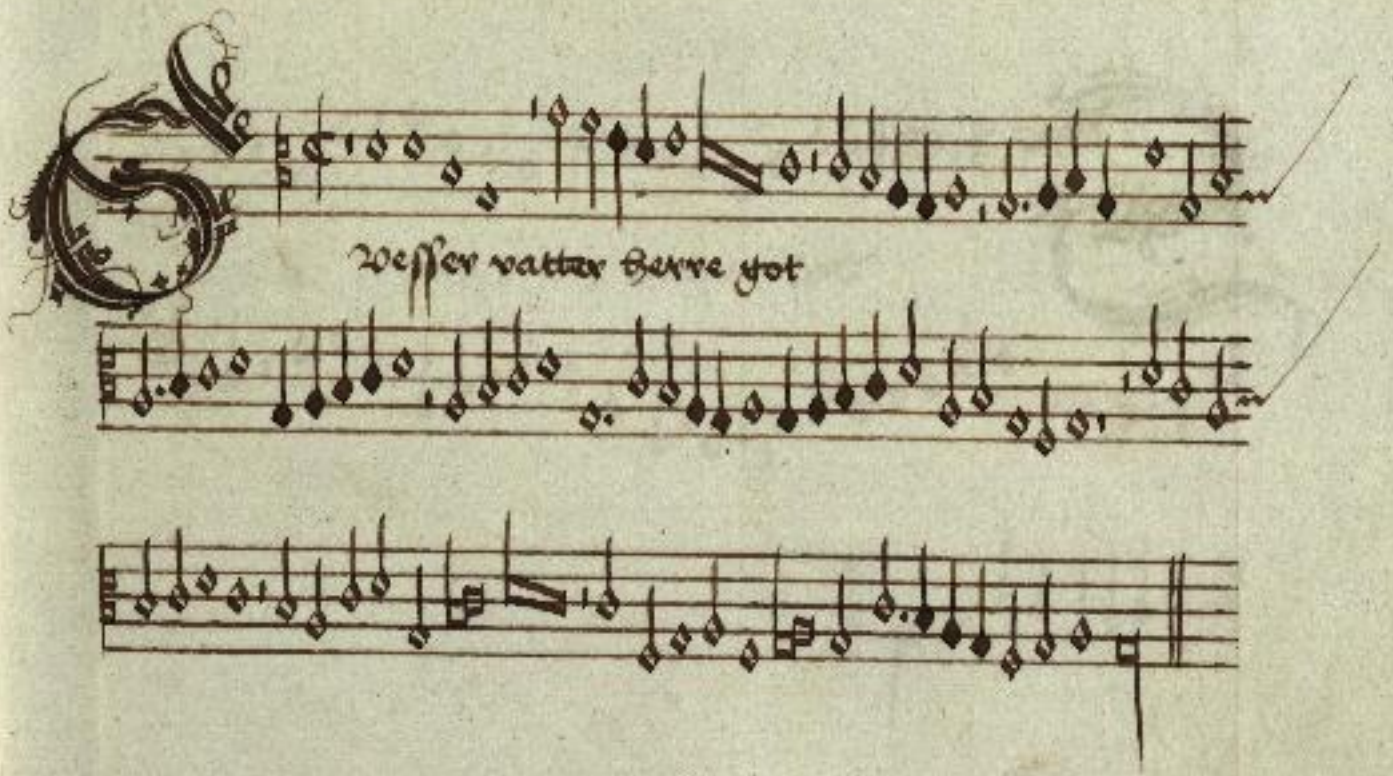
7 Ir kamer von dem andern kam, vnd hastus gugel gfunden, ain yeder gug-
el zu ym nam, vnd hastus gugel vnd wiltus gugel, vnd hastus
gugel gfunden/

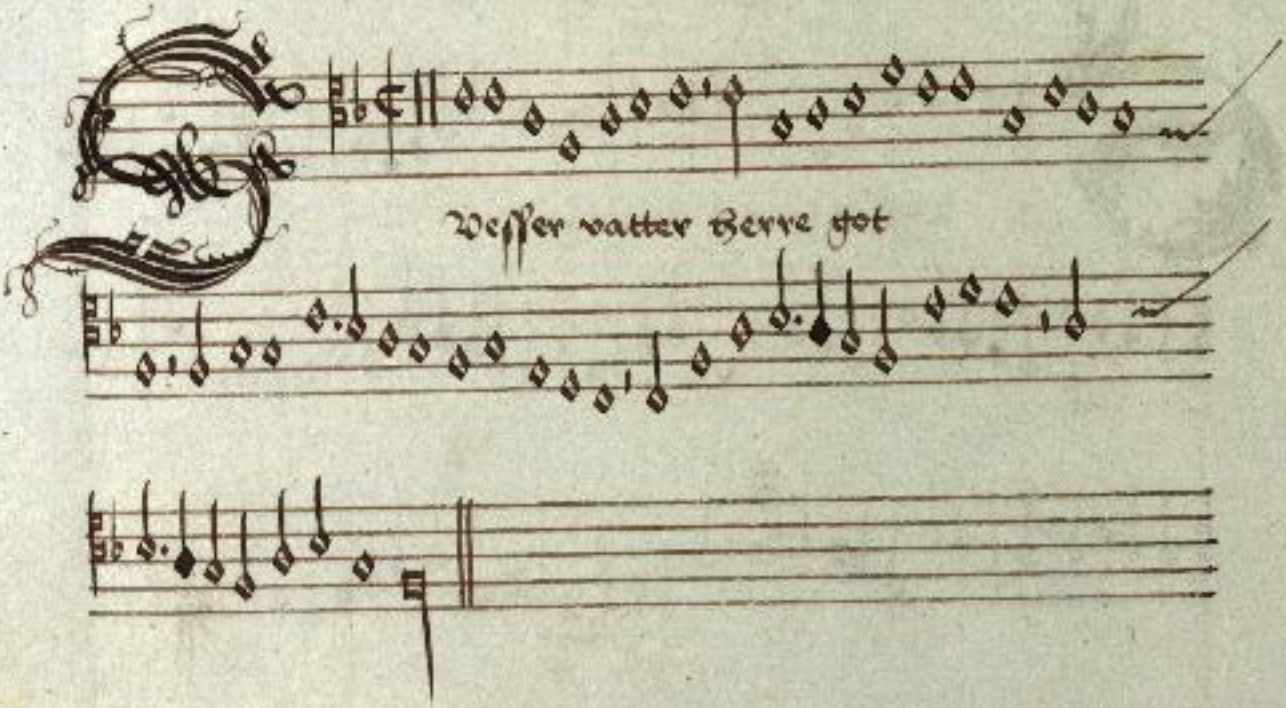
8 Ade ade zu gutter nacht, vnd hastus gugel gfunden, wir haben
gugel zwegen pracht, vnd hastus gugel vnd wiltus gugel vnd
hastus gugel gfunden/



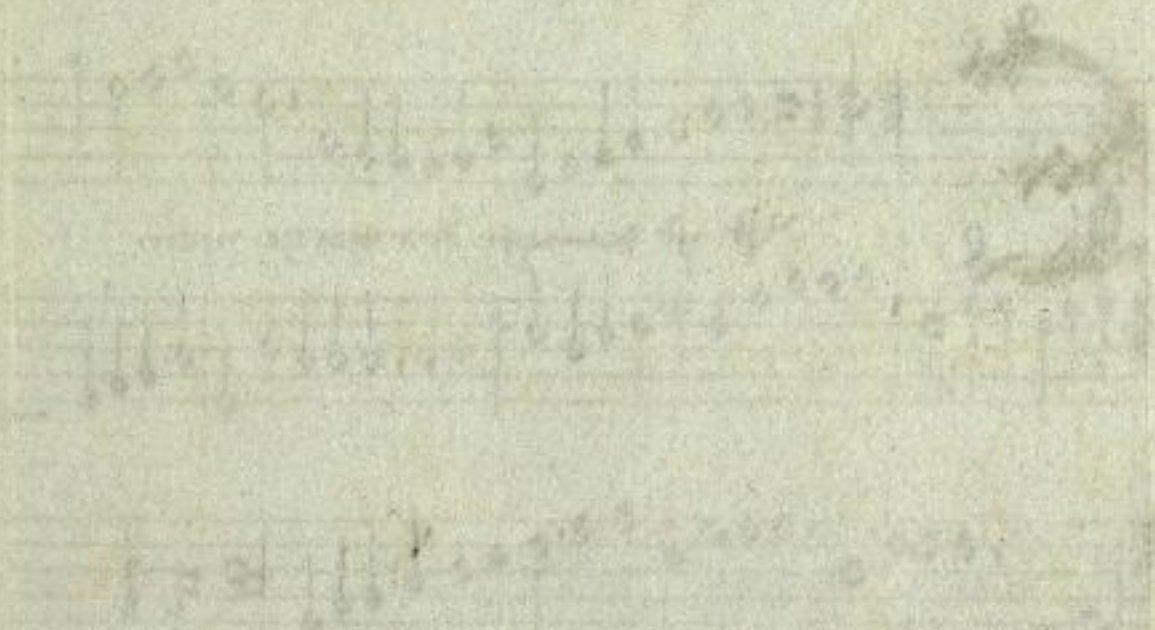

Vesser vatter Herre gott

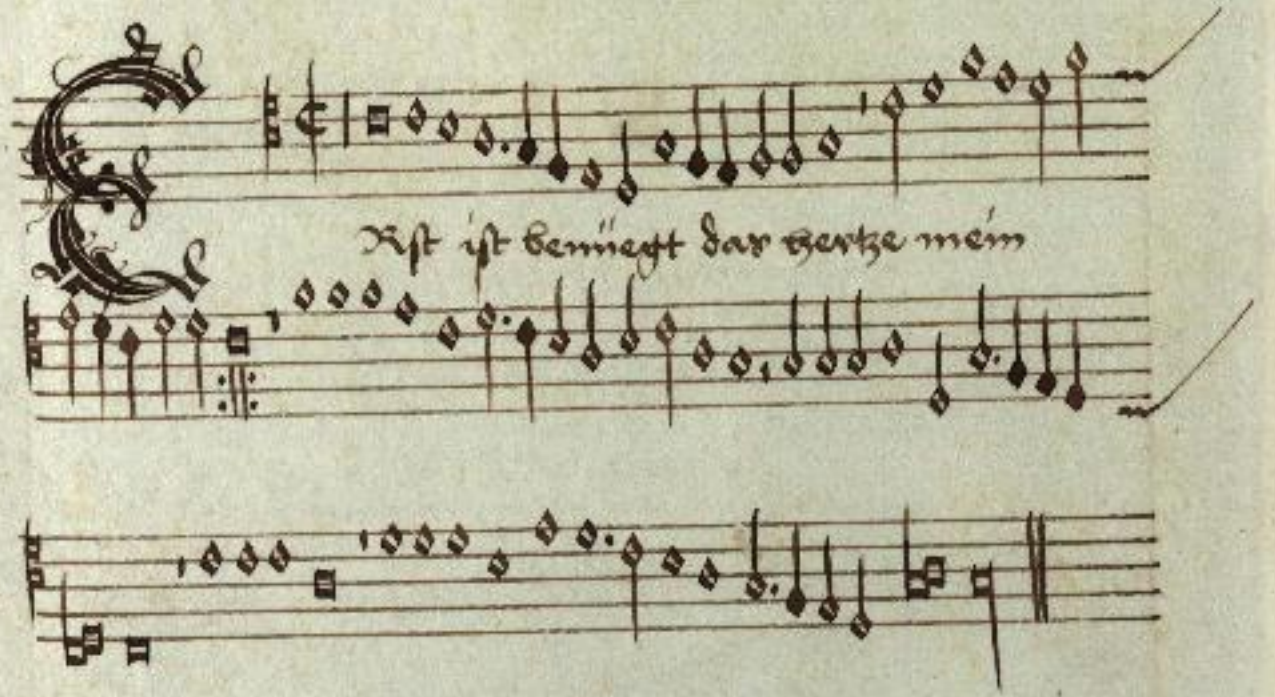
II.




Wesser vatter Herre got

12.



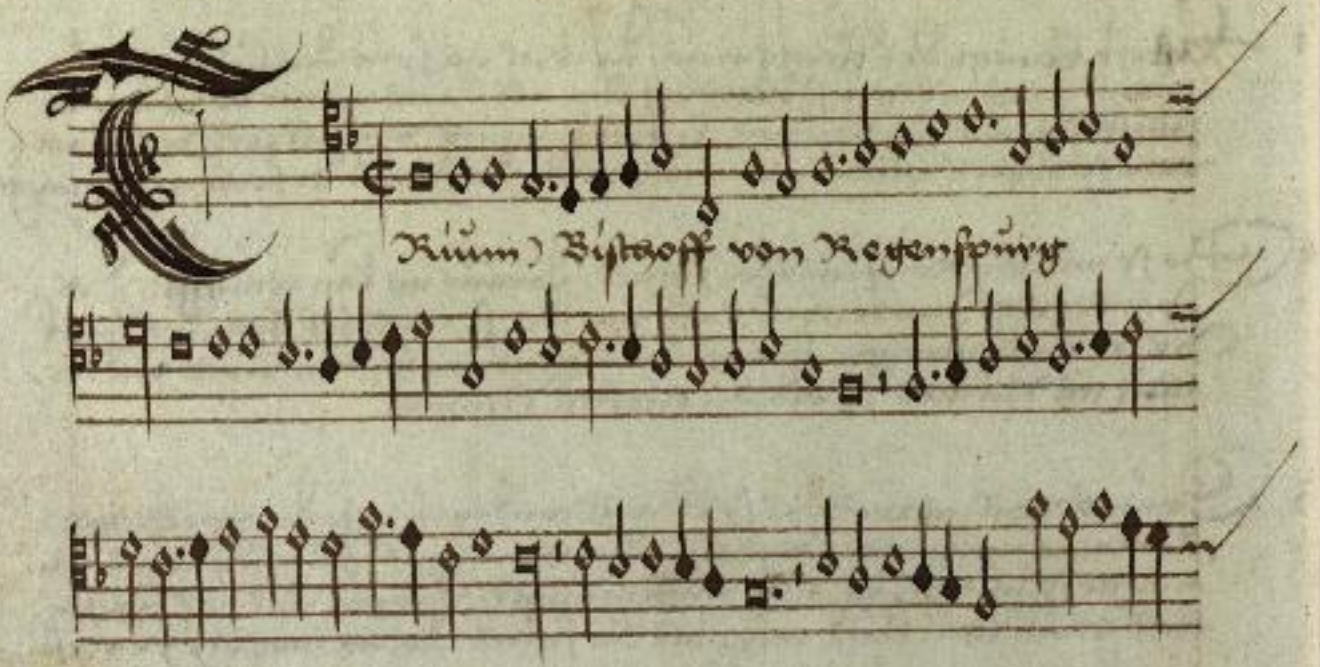

Ast ist benügt dar hertze mein

13

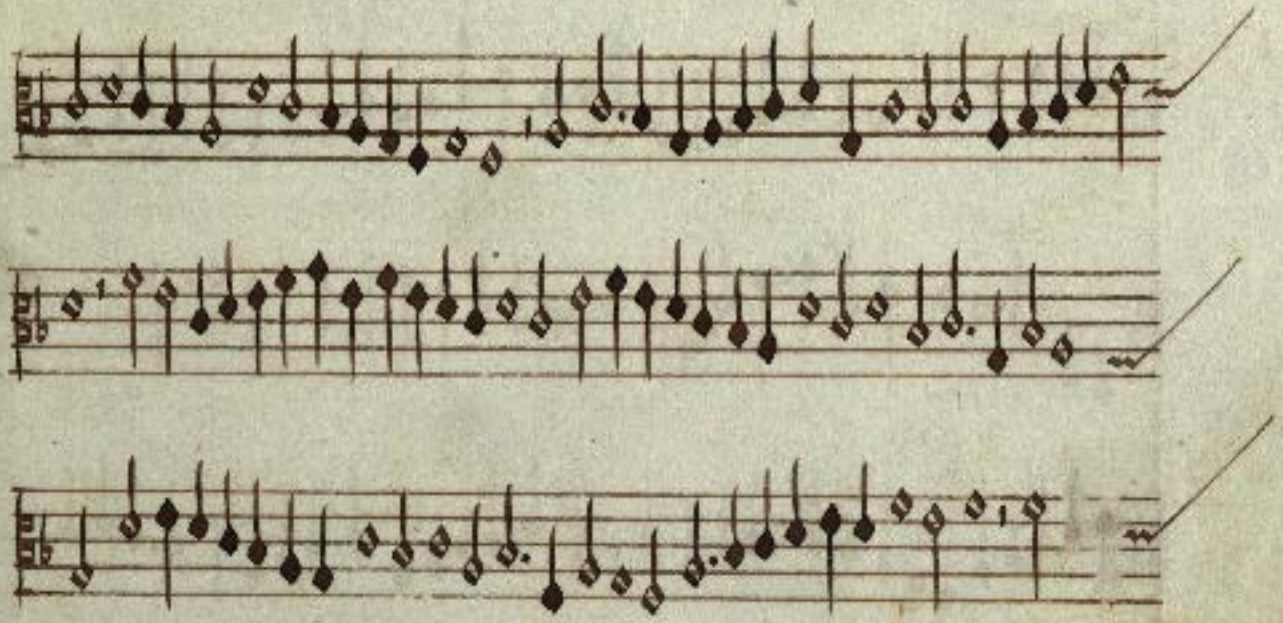
1 Erst ist beniegt das hertze mein, dieweil ich spur der lieben gunst,
macht mich nit mer so trawrig sein, als da ich maint er wer umb
sunst, drumb yetz will ich erfrewen mich, vnd allzeyt ir erzaigen,
was sy begert von mir wirts gwert, das schafft ir frewntlich naygen,

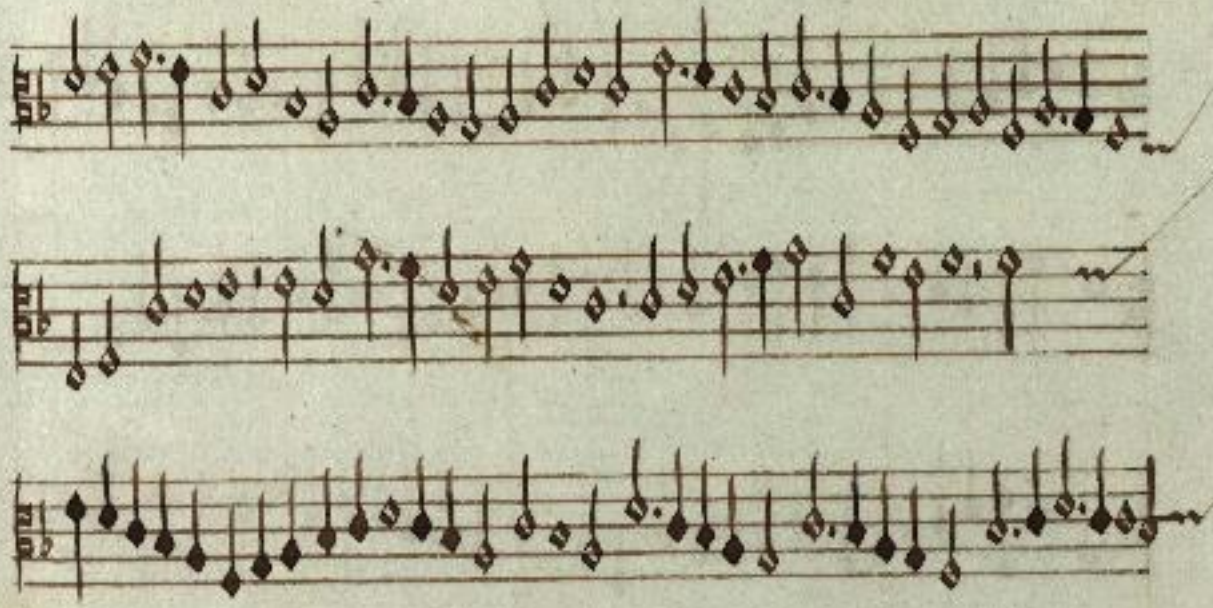
2 So sy mir thet von frembder schuld, daraus ich kan ermessen, das
sy mir tregt inn trewen huld, mit der sy mich besessen, des danck
ich ir, lieblicher gir, ger ich das zuerkennen, inn zucht vnd ere,
thue ich Nu mer, sy als die liebsten Nennen,

3 Drumb will ich wol das sy es wiss, vnd traw mir das von hertzen,
das ich ir nymermer vergiss, dann in mein layd, vnd schmertzen,
macht sy mit gwalt, mir auffenthalt, darzue hab ichs erlesen,
hoff gluck thue kund, mir bald die stund, das ich mög bey yr wesen,

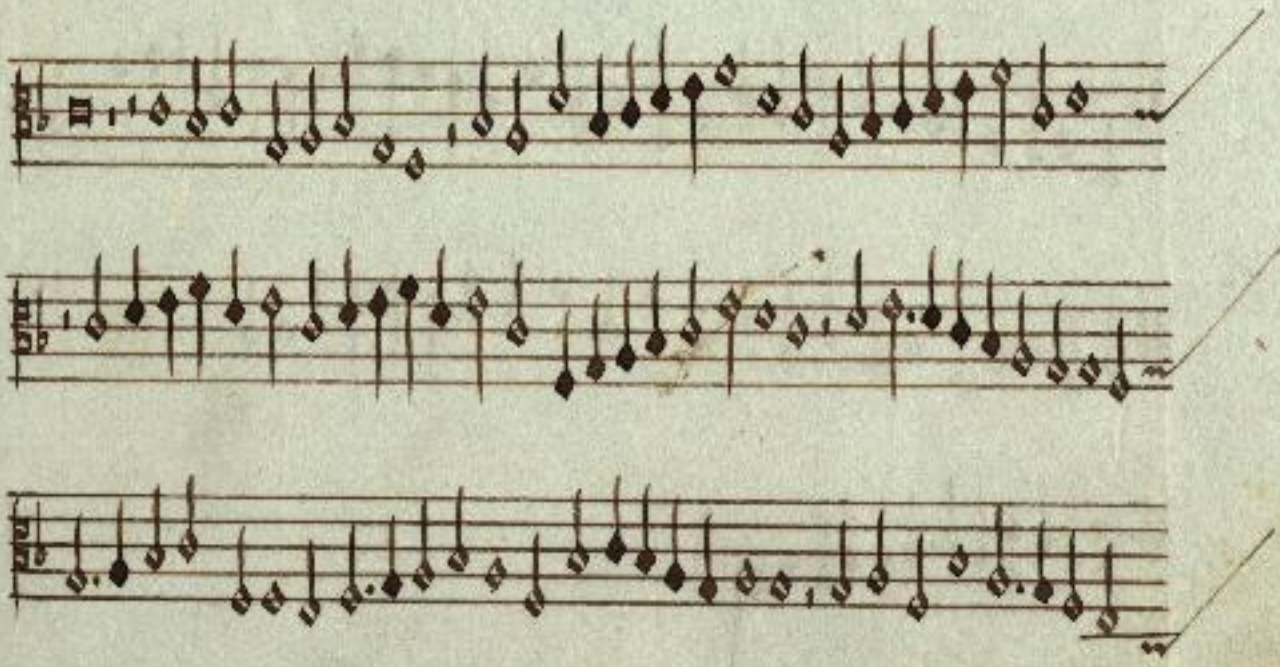

Rüm) Bischoff von Regenspurg

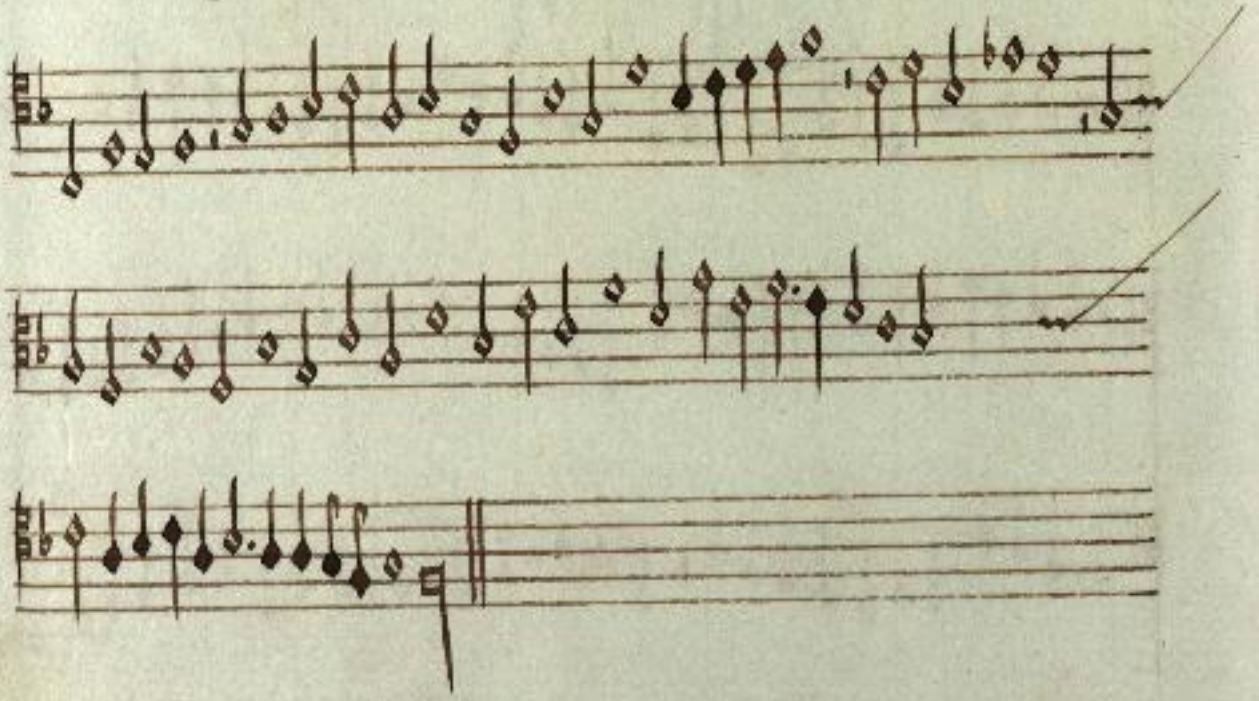
14.



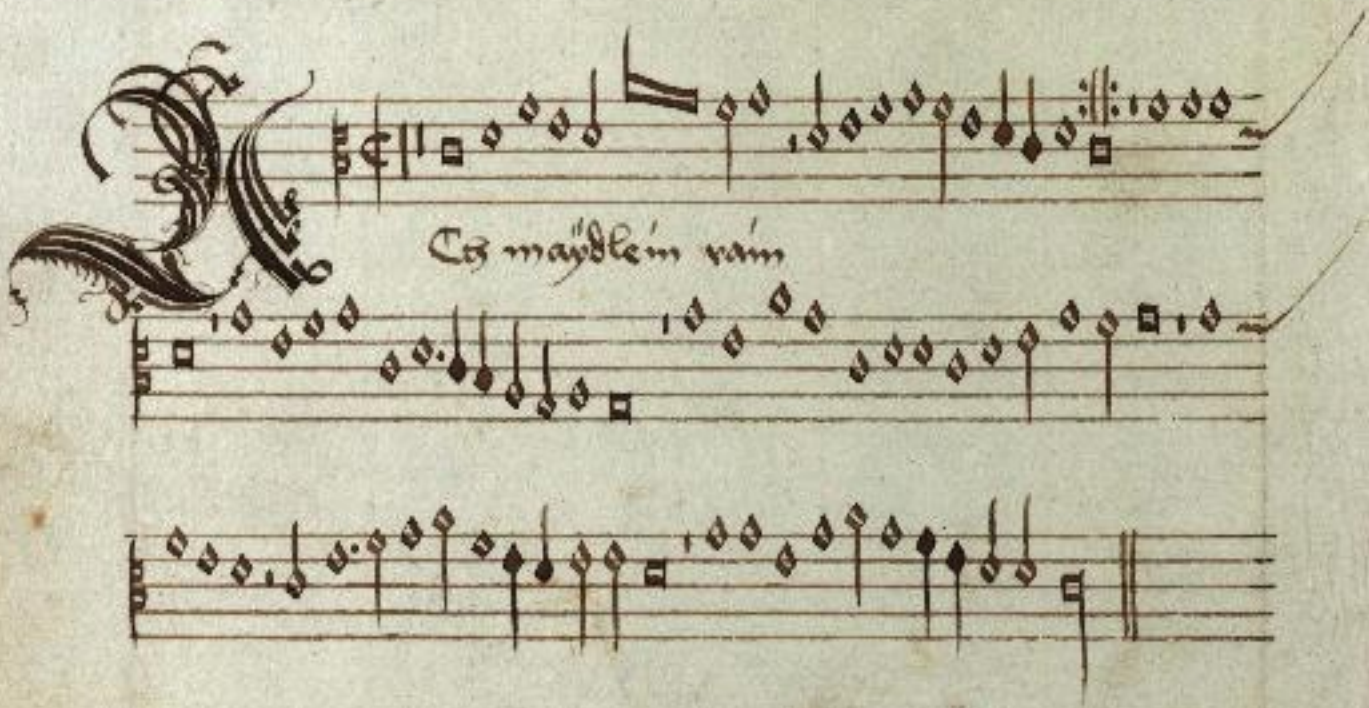


15.





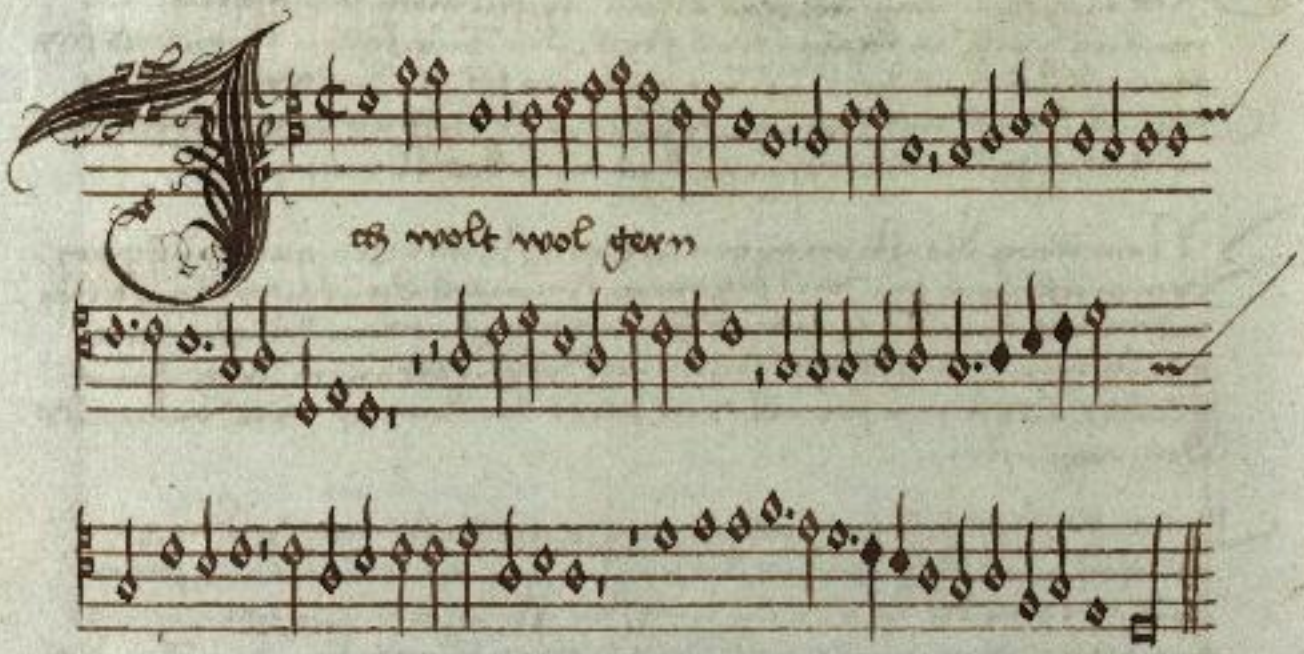
16.


Cz maydlém ván

1 Ach maydlein rain, ich hab allain, aygen mich dir ergeben, dar
umb ich will, in khaym vnd styll, dir zugefallen leben, pass frey
darauff, das dich der kauf nit ghrewen sol, ye doch wie wol, ich
Jetzund schayd, mit schmertz vnd layd, so hoff ich doch, es werd mein
noch vergessen nit, erparm dich mein das ist mein pit /.

2 Mein hertz das ist, on argen list, mit schmertzen gar vmbgeben,
wann ich dein bin, vnd setz mein syn, nach deinem willen stetten,
ich wayss kain zeyt, mir ist zeweyt, ain treit von dir, hertz lieb
glaub mir, kain solchen schmertz, versucht mein hertz, durch
gluckes, liebst mir fur all, vnd pleyb der dein, ich will vnd muss
dein aigen sein /.

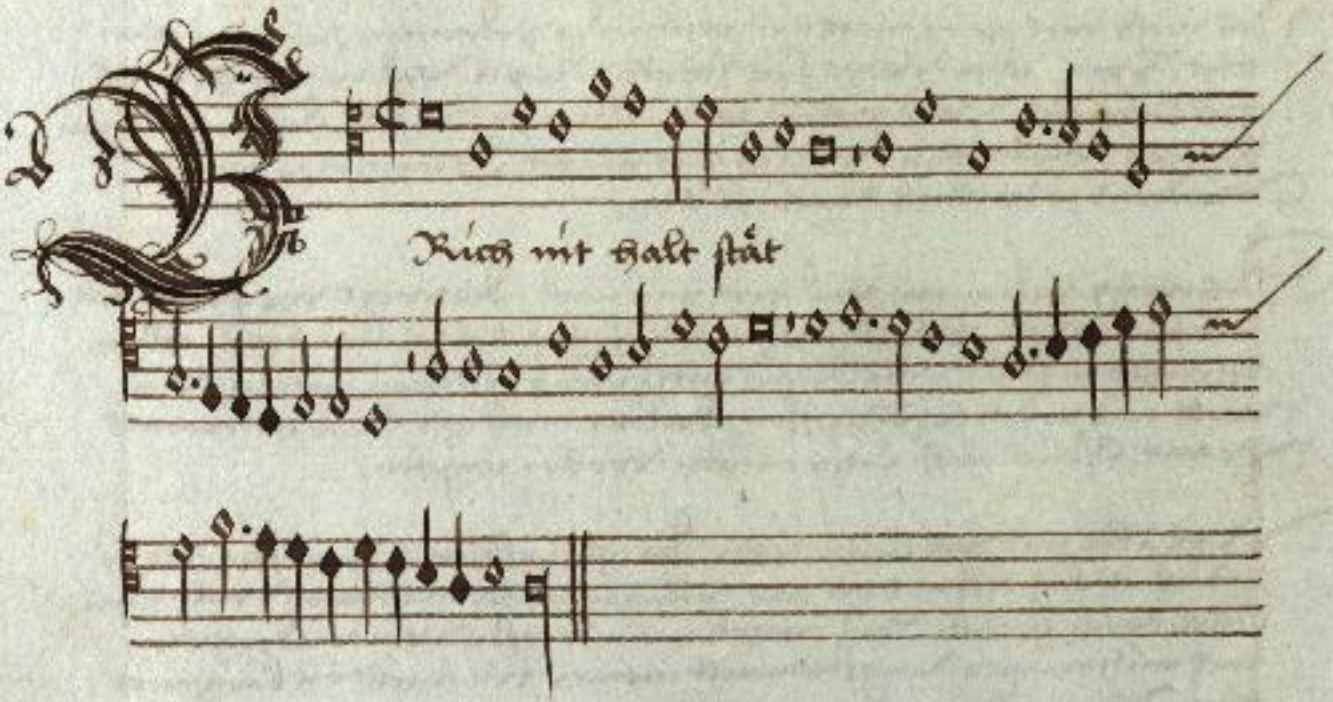
3 Gantz krefftiglich, enpfilch ich mich, hertz liebste mein in dein gnad,
ich hoff auch frey, das ich der sey, dem geholffen werd aus seiner
nadt, wann du die bist, die mayster ist, mich armen gar regierst
furwar, erkenn mich recht, dein trewen knecht, kain frewd on dich,
glaub sicherlich, all hie auff erdt, ach got wurd ich von dir gewerdt /.


Ich wolt wol gern

1 Ich wolt wol gern möcht es gesein, das yederman sich prauchen 18
thet, zymlicher weys sich schicken dreyn, vnd wer guts muts
gut leben het, wer pillich wol, dann ye sein soll, der knecht seym
herren vnderthan, vrsach das macht, des menschen pracht,
verdient sol pillich vortayl han,

2 Schweyg yederman vnd gebs nur nach, die weyl vorgmelts hie
nit sein will, beleys in ruw vnd folg nit gach, kain kopff allain
betracht in still, was draus entsprung, so man anfing vnd
wolt mit reden verzupffen, deucht mich als dann, es wer als
wann, dstuel auff die pennckh wöllen hupfen,

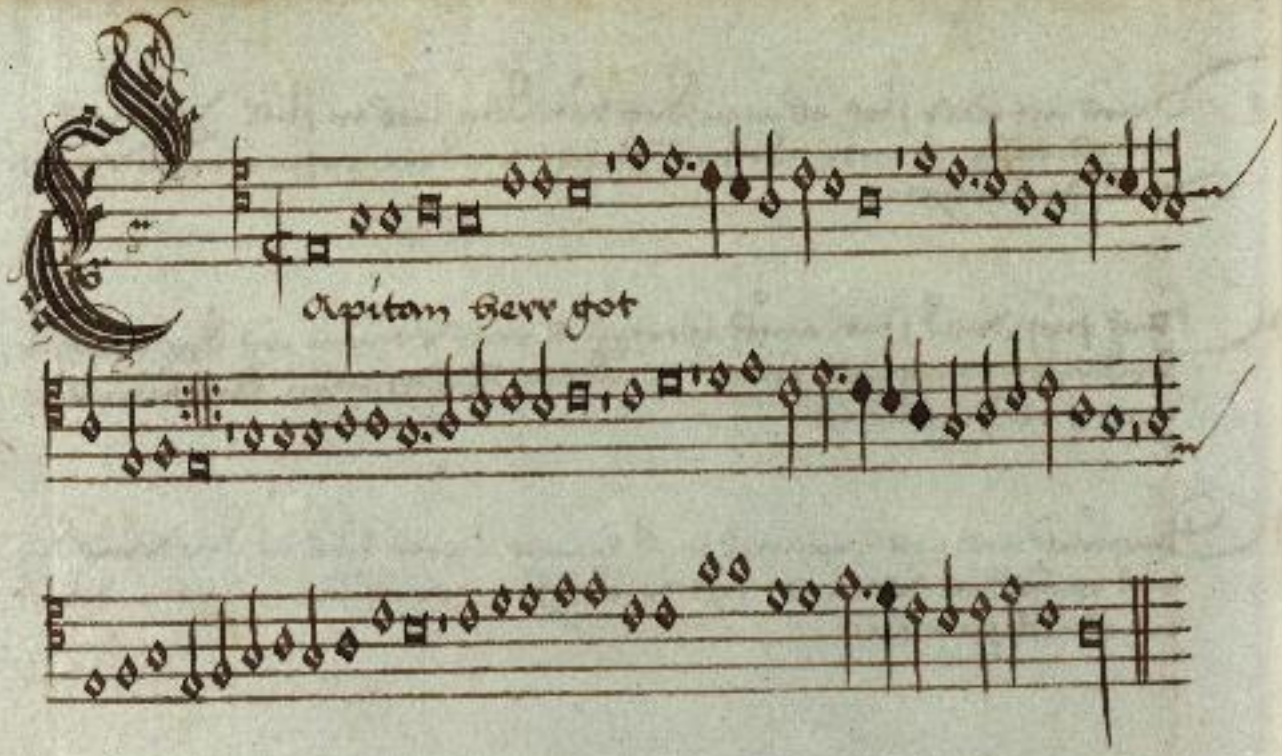
3 Wol aber mir vil lieber wer, das alles gschech wie es sein solt, so
glaub ich het erspart bis her, vil mue ich gern geraten wolt, mich
sehen vmb, frölich vnd frumb, mein wesen wol vnderhalten
mit nutz nu mer, vngschmecht meiner ter, auch vil kurtzweyl
thun verwallten,


Rich nit halt stät

1 Brich nit halt stat, ob man dich bat, dein lieb in still, Ich will,
mich allzeyt mer, deiner zucht vnd eer, erfreyen, Im winter
vnd Im mayen /

2 Bis fug vnd stat, auch hertzlich rat, warin ich dir, mit gir,
gedienen mag, all stund vnd tag, zu gfallen, das frewdt
mich ob In allen /.

3 Darumb hab acht, ermiss vnd tracht, mein lieb in dir, was dir,
nu muglich wer, on kist vnd gfer, wilfaren, darin darfst
mich nit sparen /.


Kpitan Herr got

1 Capitan herr got vater mein, dein gnad erschein, mir weyl ich
hie im leben bin, dann yetz auff erd gros Jetumb sein, sich
gnädig drein, das mich regier dein wort vnd syn, enteck mir herr
den rechten grund, die stund, ist hie der grösten not, verhalt mir
nit dein götlichs wort die pfort, des lebens durch den tod, bistu
allain mein herr vnd got/.

2 Si necht die zeyt der prophecey, herr mach vns frey, des vbels hie
an leyb vnd sel, stee vns in vnser nöten bey, dein gnad verleych erlös
vns herr von aller quel, erbarm dich vnser all in gmain, verain,
vns herr durch deinen sun, das wir hie rechte Cristen sein, all
mein, beger ist frid vnd suen hilff das wir all dein willen thun/

3 Mir ist von nöten das ich bit, verlas mich nit, du schöpffer aller
creatur, vnd tayl mir hie dein weyßhait mit, nit von mir trit,
durch cristum mir mein hertz anruer, vnd schaff in mir ain recht
en gayst, du wayst, was mir von nöten ist, all mein hoffnung
hab ich zu dir, kum mir zu trost herr Jhesu crist, nur du allain
erlöser bist/.

4 Marck stet vnd all mein vnderthan, ich von dir han, behuet sy all vor
valscher leer, herr got es ist yetz auff der pan, ain pöser wan, enthalt
vns all in deiner eer, dein gotlichs wort das tayl vns mit, das nit, der
teufel vns verfuer, durch weltlich pracht, vnd menschen fund, ent-
zund, vns all in solcher gir, das vnser glaub sey recht gen dir/.

5 Grafen herren ritter vnd knecht, vnd all yr gschlecht, befilch ich dir
mein herr vnd got, mer vns den glauben treu vnd gkrecht, der ietz
ist geschwecht, ich bit dich herr durch dein todt, verlass vns nit
in solcher angst, vor langst, hastu es selbs verkundt, das falsch pro-
pheten wurden sein, In schein, der schaf doch wolfisch fundt, als
vns die gschrifft dann clar ergrundt/.

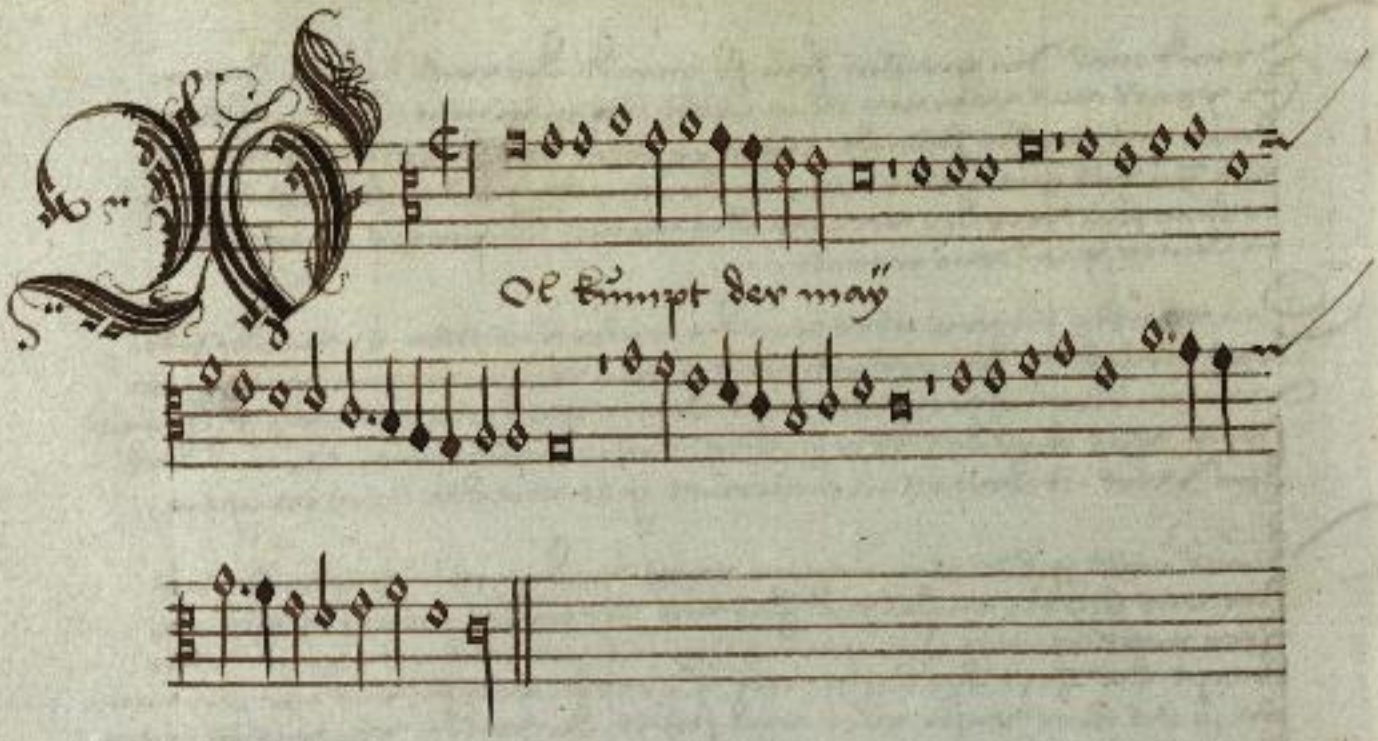
6 Zu deiner barmhertzigkait gros, die dich gantz plos, ans kreutz hat
pracht fur vnser sundt, fleuch ich zu dir herr in dein schos, mich
nit verlos, ich man dich herr an deinen pundt, den du hast gemacht
vor langer zeyt, es schreyt, zu dir mangs trawrigs gmuett, erhör
vns herr in diser stym, vnd nym, vns all in deine guet, vor bösem
glauben vns behuet/.

1

Brandt mal im gwissen sein sy gnandt, der welt bekant, darvor
S. pauls uns warnen thut, recht leer man nent, der menschen
dant, mit grosser schandt, ach herr erlös uns durch dein plut, sich
rab zu uns aus deinem thron, den lon der sund hastu bezalt, durch
cristum sein wir dir veraint, das maint, S. paulus manigfalt
in deiner gnad uns enthalt,.

Den glauben bit wir herr von dir, erhör uns schir, ee uns des todes
val berurt, in dein erparmung hoffen wir, in trewer gir, ach herr
wir sein kleglich verfuert, von deiner gnad in aygne werck, drumb
sterck, uns herr das wir in dich, hoffen vertrawen hie und dort,
dein wort, ist dwarhait sicherlich, gibt uns das leben ewiglich,.

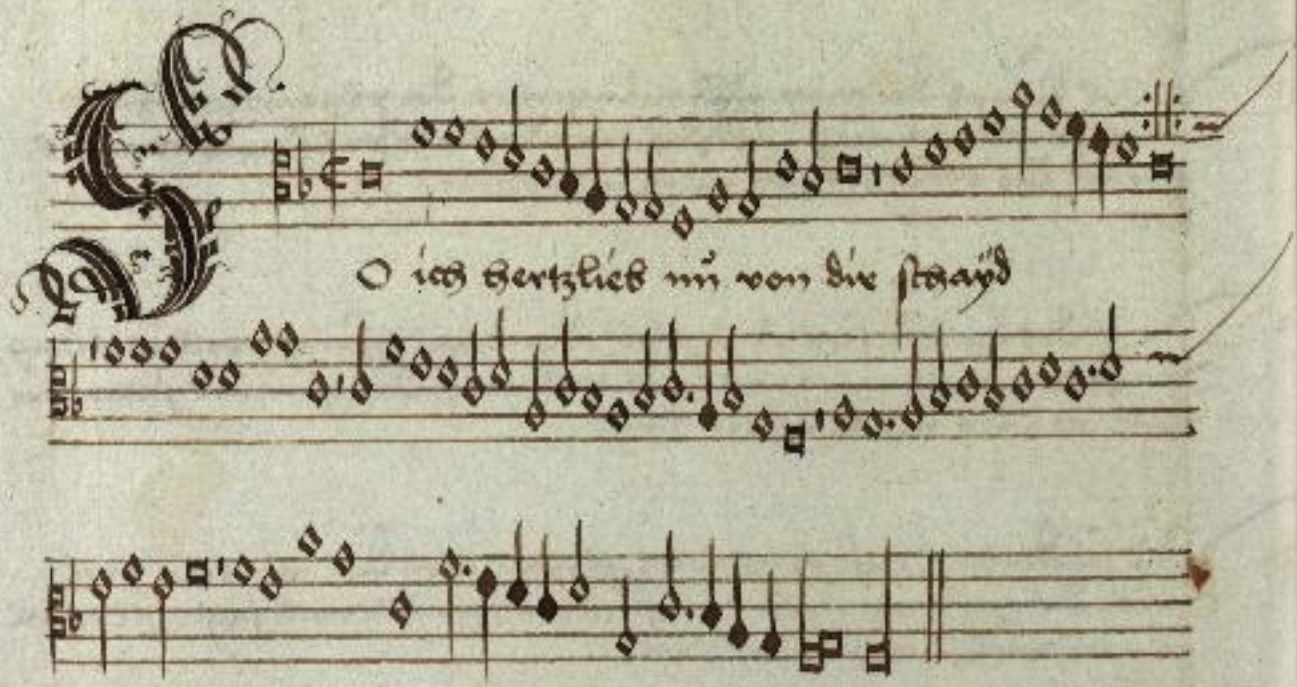
Burck recht gib uns in deinem reich, und mach uns gleich, auch
stee uns bey bis an das end, das uns der teufel nit erschleich, ach
herr nicht weych, dein gnedigs gsicht von uns nit wend, wan
kompt die zeyt der letzten not, der todt, greyfft uns mit grymen
an, so bis herr unser wör und schilt, du wildt, von uns gebetten
han, ich bitt fur all mein underthan,.


O kumpt der may

1 Wol kumpt der may, mit mangerlay, der pluemblem zart,
nach seiner art, erquicket das, verdorben was, durch winters
gwalt des erfreydt sich gantz manigfalt/.

2 Als das da lebt, sich yetz erhebt, der vogel gsang, wölliches lang,
verschwigen was, auch laub vnd gras, das gruenet schon, des
halb ich auch nit trawren kan/.

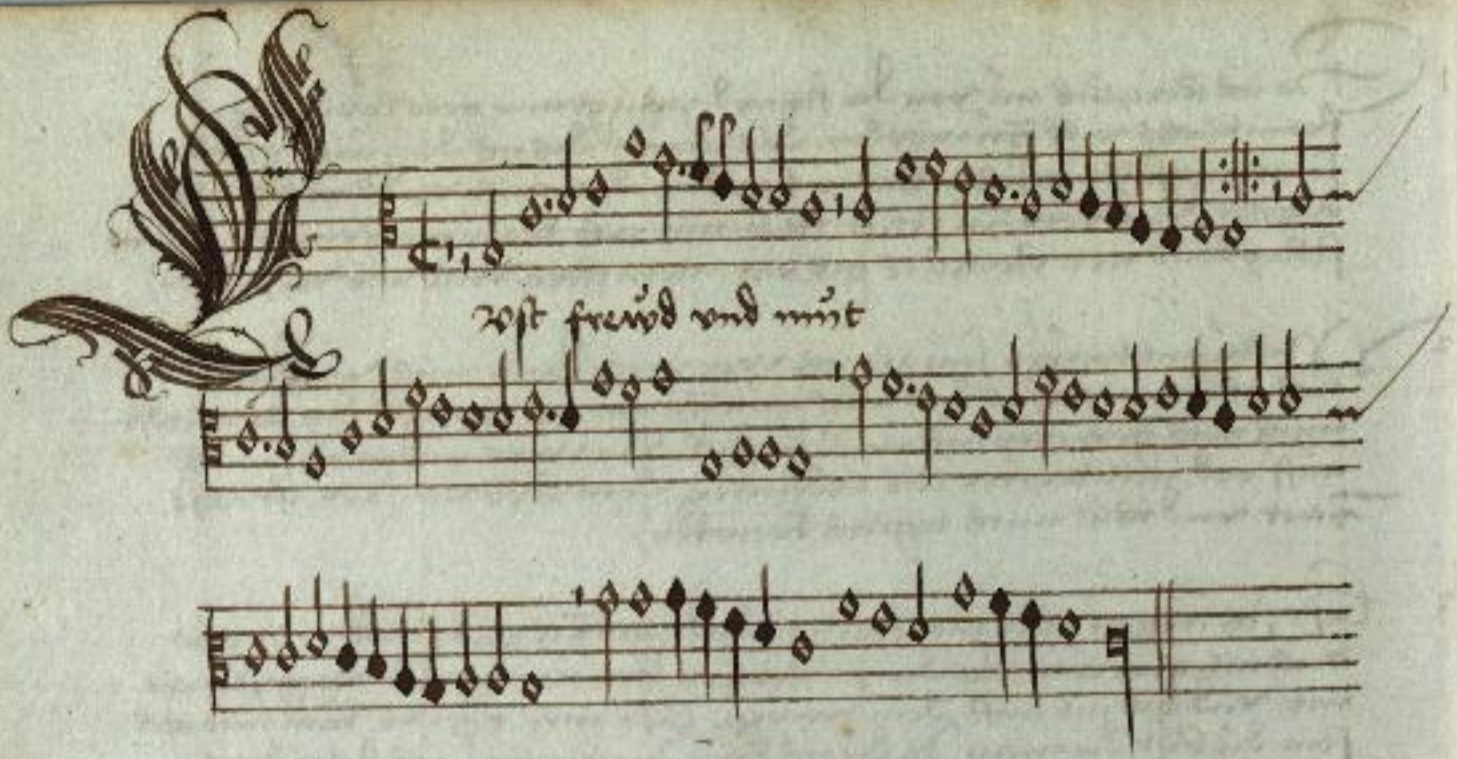
3 Vnd sunderlich, erfrey ich mich, haymlichen des, ich ways wol
wes, da von man nicht, vil sunders spricht, noch sagen sol, will
es mir wol so geets mir wol/.


O ich hertzliebs mü von dir scheyd

1 So ich hertzlieb nu von dir schayd, pringt mir gros layd, dein
frantlichs pild zu meyden, das macht das ich dein liebe gstalt,
so manigfalt, gesehen hab in freyden, das mich, vnd dich, hat offt
ergetzt, vnd doch zu letzst, thut mir erst trawren wincken, durch
schaydens not, hertzlieb gib rat, mein hertz will mir versincken/.

2 Wiltu mit trewen sein als ich, wer wolt dann mich, von deiner
lieb abkeren, versich dich alles gutz zu mir, ich hoff zu dir, du werdst
mich noch geweren, ich will, in still, dein weys vnd perd, fur all
auff erd, mit trewer lieb bedencken, dein leyb von art, ist also
zart, vnd thut mich teglich krencken/.

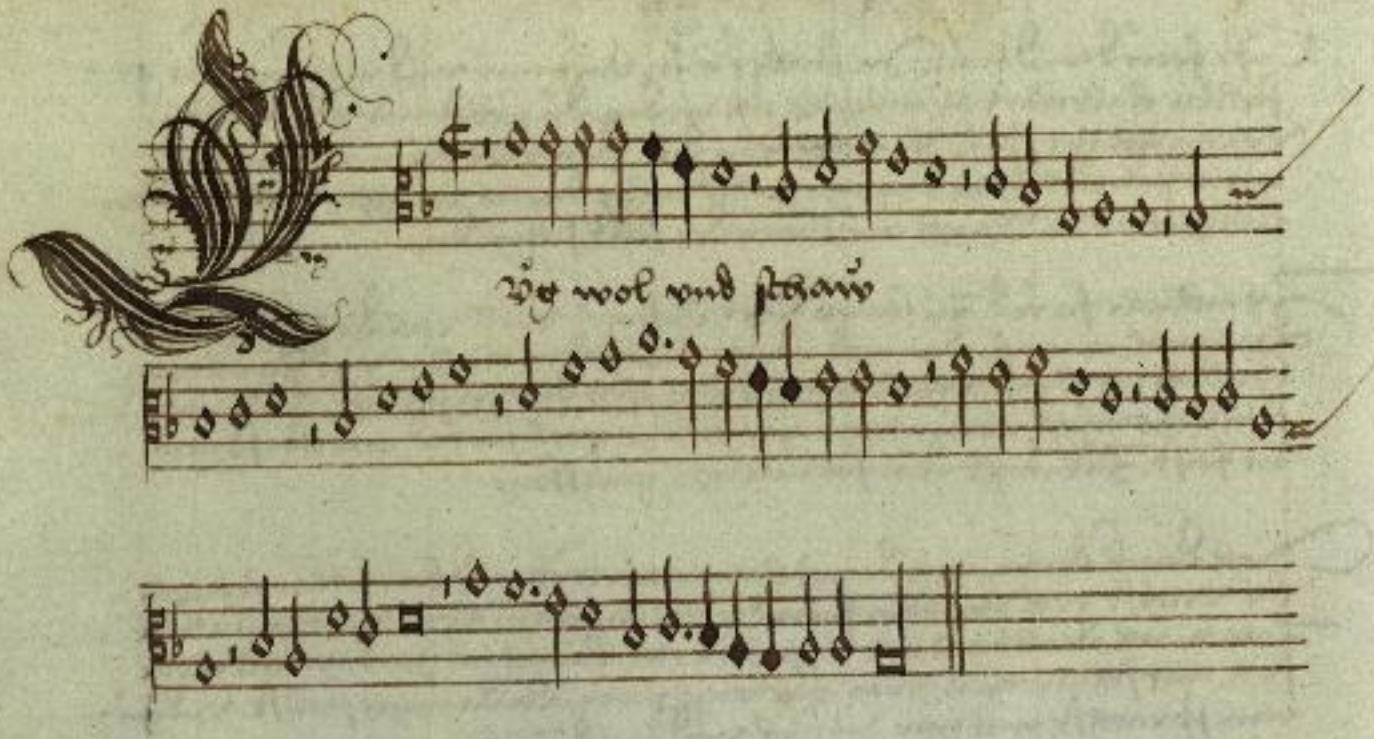
3 Lass schwetzen aller menschen mundt, gib zil vnd stundt, es wirt
dich nit gerewen, las dir zu hertzen gen mein phut, vergiss mein
nit, vnd gib nit auff dein trewen, lass mir, bey dir, kain mangel
sein, du bist die mein, da die ich krön im hertzen, ach schaydens
zeyt, du nymbst mir freydt, vnd gibst mir taglich schmertzen/.


Vst freuwd vnd mut

1 Lust freud vnd mut, In stiller hut, thut mir vnd meinem lieb ge-
fallen, halt hart an mir als ich an dir, du liebst mir ob yn allen,
wann ich nit spur, ye noch von dir, kain vntreu nit, drumb ist
mein pit, las mich dir nyemand erlayden, es precht mir pein, dem
hertzen mein, wa ich mich von dir sollt schayden,.

2 Zymbliche freud, zu seiner zeyt, hoff got woll vns die zufuegen,
wie wol on maß, der neyd ist gros, bey dem claffer vns zuruegen,
ker dich nit dran, wan ich mich han, gen dir verpflicht, der zuuer-
sicht, las mich meiner treu genyessen, gros freud mir ist, so mir
in frist, zukumpt dein fraintlichs graessen,.

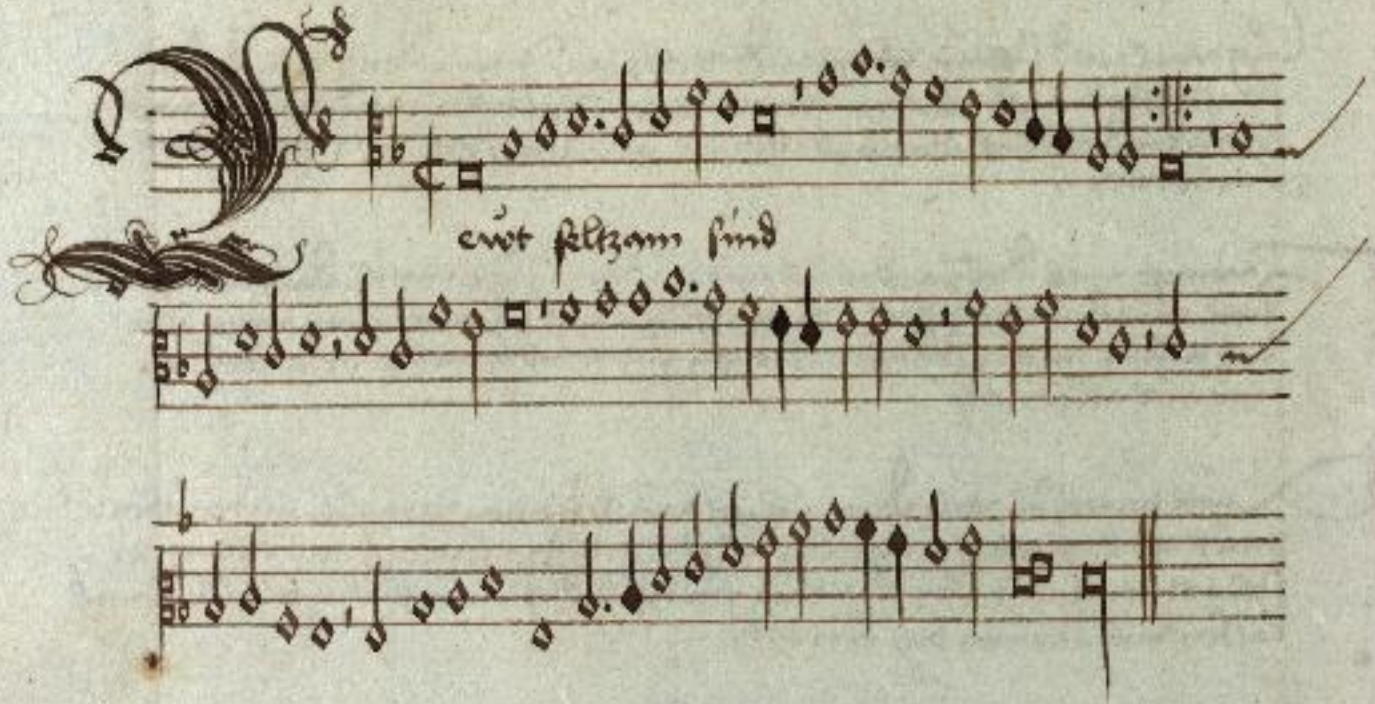
3 Ach denck daran, mit dir ich han, mein leyb vnd leben than wagen,
du wayst wol wa, kain freud was da, mein hertz wolt nur ver-
zagen, ich dacht ach got, in grosser not, bin ich nu In, dann all mein
syn, mit schmertzen was gar vmbgeben, da du mich sachst, vnd zu
mir sprachst, mit mir In lieb vnd layd zleben,.


Vg wol vnd schaw

1 Lug wol vnd schaw, nyemandt vertraw, Jetz in der welt, dann
sy ist gstelt, auff all arg list, als jetzundt ist, kain ander lauf, nur
gschwinder kauf, darumb ich wil, in disem spil, gewynnen noch
verlieren vil/.

2 Zwingt mich darzu, das ich mit ru, will setzen mich, dann ich nu
sich, nur der welt spot, ich rueff zu got, dem herren mein, der
nit allein, mich bschaffen hat, yn pit vmb gnadt, mag helffen
mir aus aller nat/.

3 Auch truebsal vil, darumb ich will nemen vergut, mit gutem
mut, ist doch vmb sunst, der all sein gunst, nur legt auf dwelt, ge-
schicht vmb gelt, der hat kain frewdt, das macht der gewdt, drumb
lassen vil darnen bey zewdt/.


ewot seltzam sind

1 Leüt seltzam sind, mancherlay kind, in landen ich erfaren hab, gut
wort mit vleys, in hochem preys, vnd doch dahaym gantz schabab,
ich achten bin, durch yr hoch syn, als wie der han auff seinem
mist, sein hochmut treybt, Im wesen pleybt der krät nur wans
ym eben ist/.

2 Nichts on vrsach, drumb offt ich lach, des seltzam prauchs auff
erden, Ist yetz erdicht, so ainer sicht, ain frembden sein gsell werden,
gibt es die Zeyt, gut wort er geyt, ist ym nit allweg gelegen, am
platz er stet, sein gsell furget, thut sich seinr kuntschafft verwegen/.

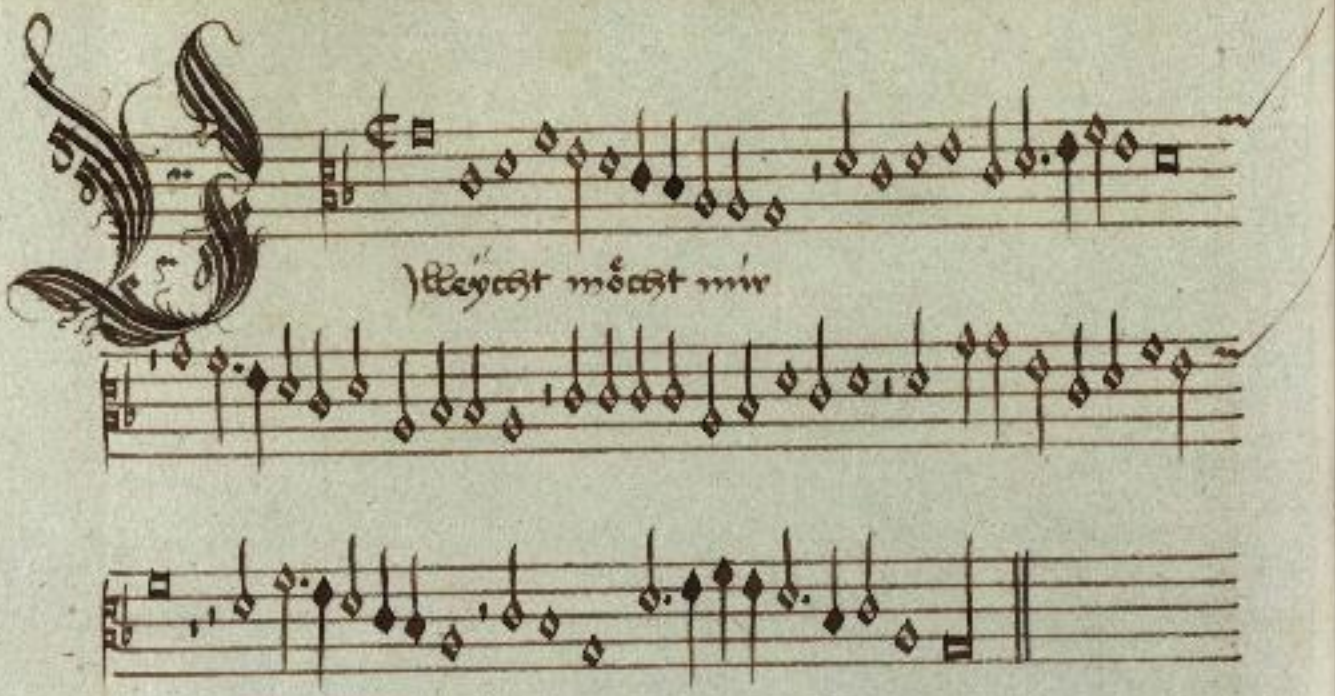
3 Las sich ainr dran, wie man yetz kan, der welt lauff thun verkeren,
so wirt ainr Inn, vil kluger synn, die aignen nutz thun meren,
darauff dan gstelt, ist yetz die welt, das sicht man teglich vberal,
es hilfft kain kunst, Darzu nit gunst, schaw nur das er hab
gelt on zal/.

4 Bricht mir sunst nicht, dann das mit ycht, die gsellschafft sich thut
hallten, in fremder art, gantz vngespart, vnd nachmals wirt

gespalten, wans anhaym ist, on argen list, Zeucht sy sich doch
ab verporgen, nyemandt veracht, wunscht aym gut nacht,
darzu ain selgen morgen.

5 Bleybt wol darbey, nit laut ich schrey, das nyemandt mich will
kennen, hie vnuerschuldt, das ich geduldt, dauon ich nichts thu
nennen, will leyden mich, dann ich wol sich, das weltes lauf

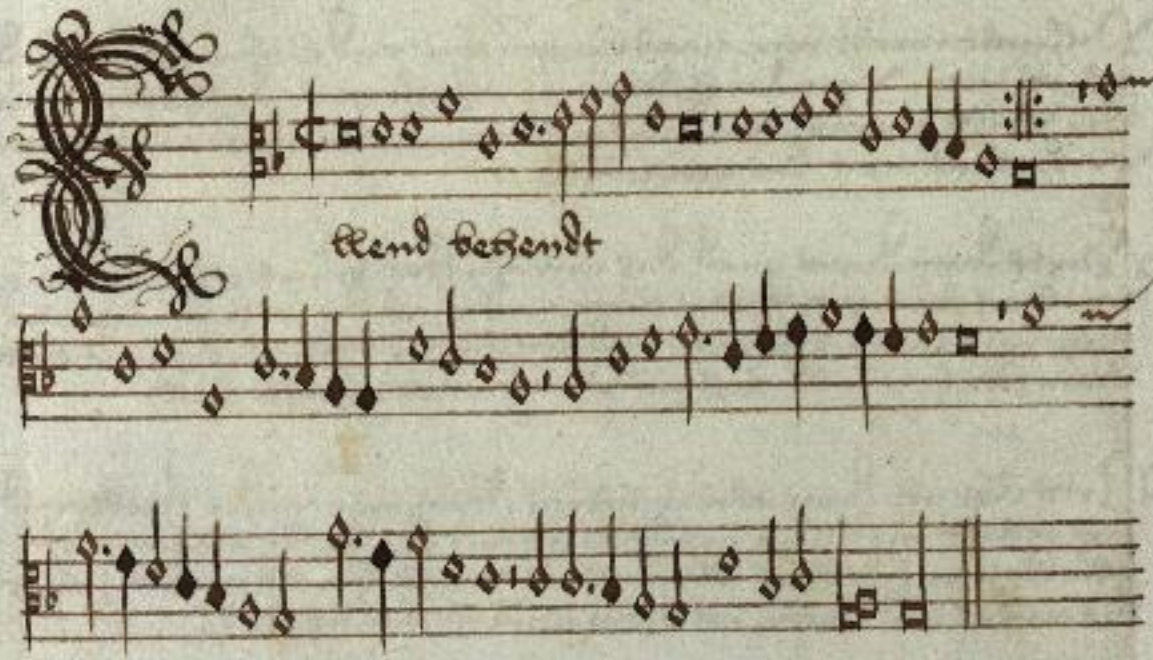
gleich also sey, bey yederman, mus gschehen lan, vnd sag das frey
bleybt wol darbey.


Kreycht möcht mir

1 Villeicht möcht mir, nach langer gir vnd hoffnung schein, das
glücke mein, werden beschert, so ich offt gert, des halben auch,
der welte prauch, vnd anders mer, doch on gefer, erst lernen
wil, ob ich erpit das rechte zil,

2 Wirts dann durch gnad, das mir zu stat, bin ich erfreut, wie
wol vil leut, yetz halten hart, auff mich die schkart, allain zu
tretz, mit yrem gschwetz, vnd hochem pracht, des ich nit acht,
dann lang geduld, hoff ich pring ettwa grosse huld,

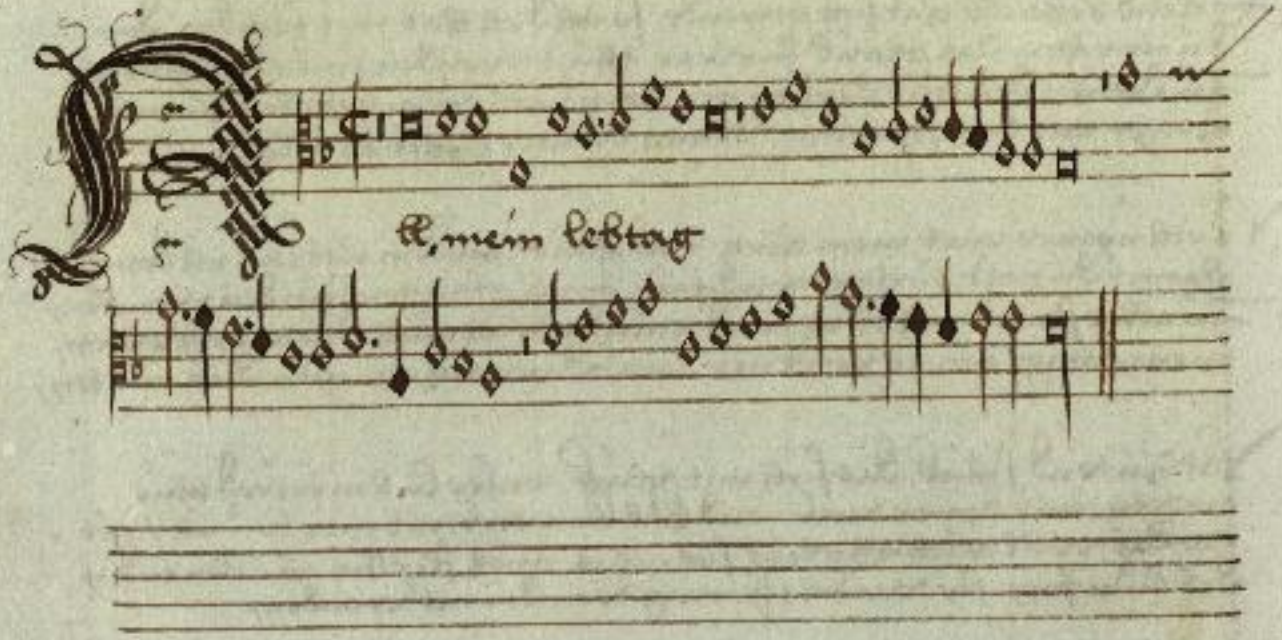
3 Noch ligt nit dran, ob man gleych schan, mir wider strebt, vnd
sich erhebt, in stillem neydt, mag mit der zeydt, als sein mein
glück, on vnfals duck, darumb nit weych, gmach nach in schleych,
bis an das end, dahin ich dann mein hoffnung lend,


Kend bestendt

1 Ellend behendt, hat sich gewendt, so ich dich hab mit freyden, dann
du mir gar, das glaub fürwar, thust wenden senlichs leyden,
Zu dienen dir, mit hertzen gir, leben nach deym gefallen, bin ich
berayt mit dienstperkait, wann du mir liebst ob allen/.

2 Noch nymer rüet mein hertz vnd gmiet, an dein lieb thu ich dencken,
damit du hast, so hart vnd fast, mich gfangen sunder wencken,
Zu aller stund, mit hertz vnd mund, thu ich mich dir verpflichten,
mein ainigs ain, es wirt nit nain, darnach magstu dich richten/

3 Rat zu vnd schick, das sich mit gluck, vnser lieb in freud thue
meren, mit deiner treu, vnd hab kain reu, nit mer thu ich beger-
en, das will auch ich, glaub sicherlich, mich fleyssen an allen enden,
des bistu frey, sey wa ich sey, ewig von dir nit wenden/.

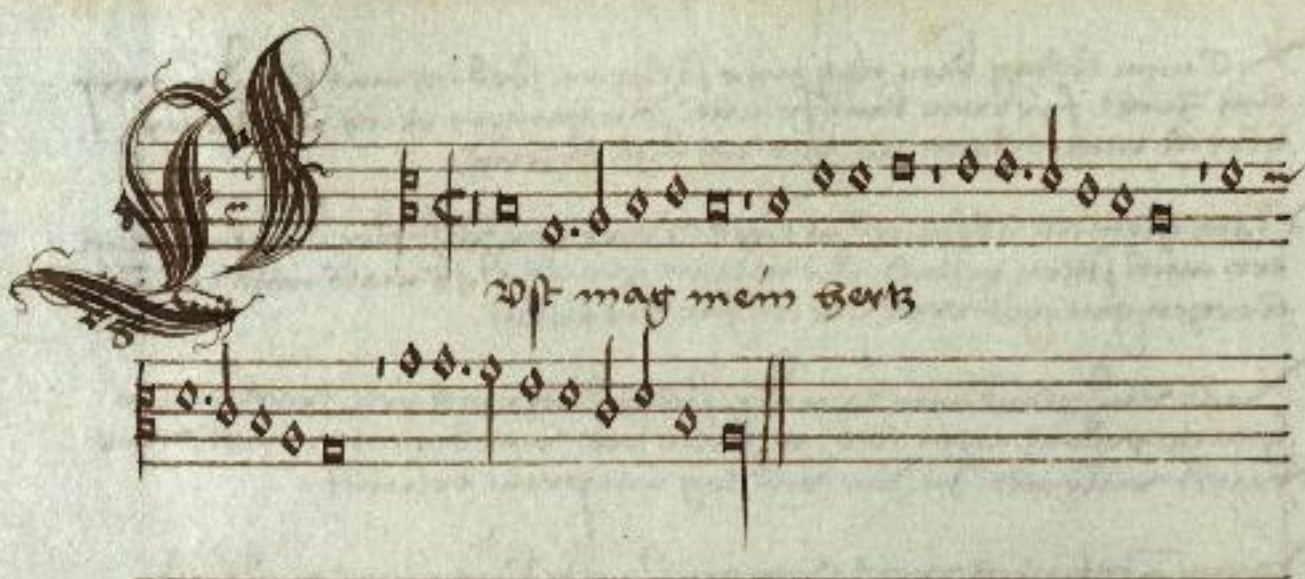

R, mein lebtag

1 All mein lebtag kain clag, mir so lag an, seyd ich mus lan, dein weyp-
lich zucht, fur war kain frucht, Im gantzen reich, die dir sey
gleych, nichts dann als guts ich dich bezeich /.

2 Nach meinem abschayd in layd, wirt mir vast seer, dein fraintlich
eer, auch schon gestalt, die ich mit gwalt, diss mals mus lan, zu
hertzen gan, got wol dir hinfur bey bestan /.

3 Acht vnd glaub mir, von dir, schayd ich mich yetz, trawrigem
gmietz, yedoch mein lieb, in steter yeb, von dir nit weycht, wer
wayst villeicht, In jar vnd tag ain prun erseicht /.

4 Jarige zeyt, noch weyt, vor vnser ist, kurtzweyl vnd frist,
erholt gar offt, das lang wirt ghofft, pild ich mir ein, hertz-
liebste mein, befilch mich auch den trewen dein /.

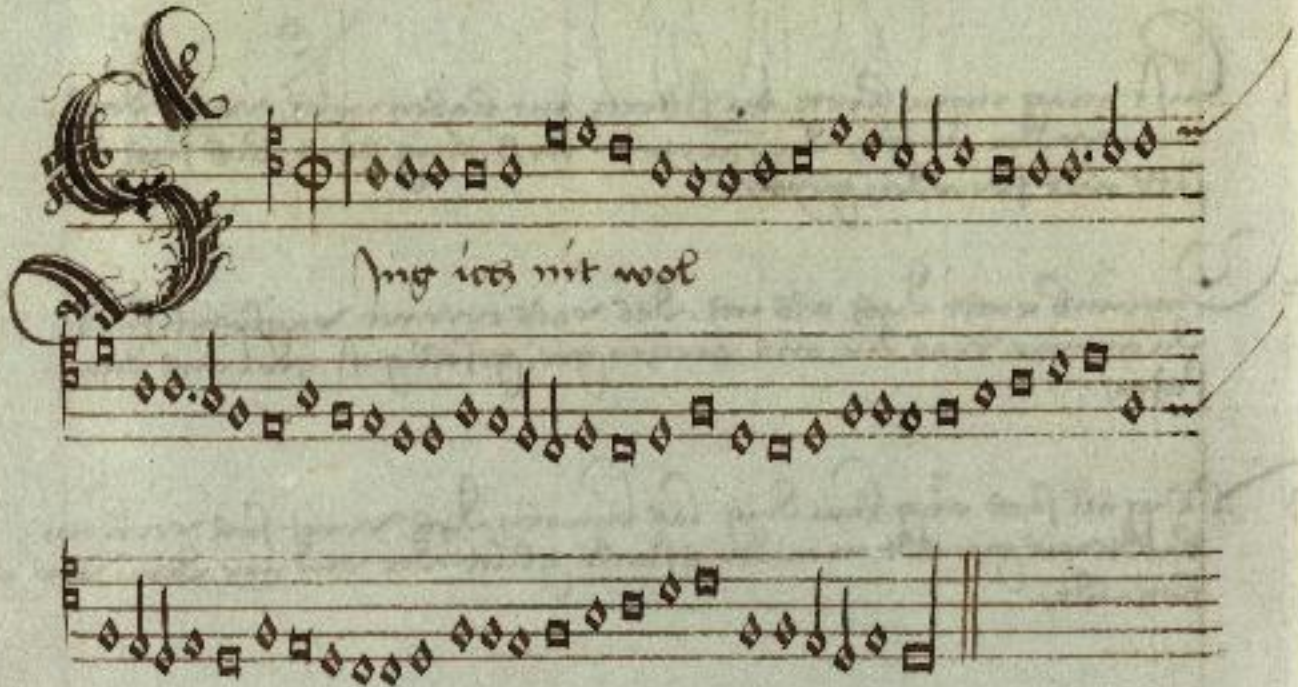

Ost mag mein Hertz

31.

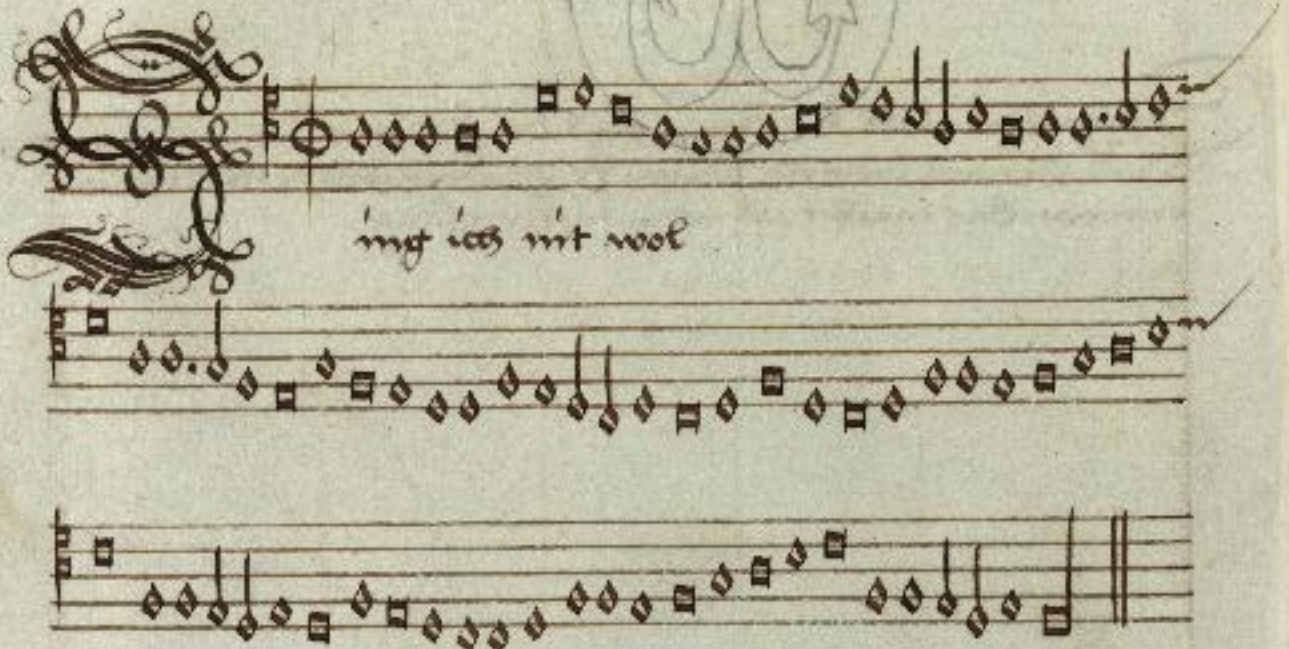
1 Lust mag mein hertz, on schertz, nit haben noch, weyl doch,
mir wider streyt, die zeyt, in hoffnung beyt, bis sich die
selb mit frewden geyt,.

2 Darumb richt dich, als ich, des vals erwart, vngspart, finst
du an mir, was dir, aus hertzen gir, gefellig ist gwer ich dich
schir,.

3 Wig all sach ring, kain ding, las kumern dich, wirt sich verkeren
baldt, vil gwaldt, in ander gstaldt, gluck dir vnd mir dann vor
behaldt,.



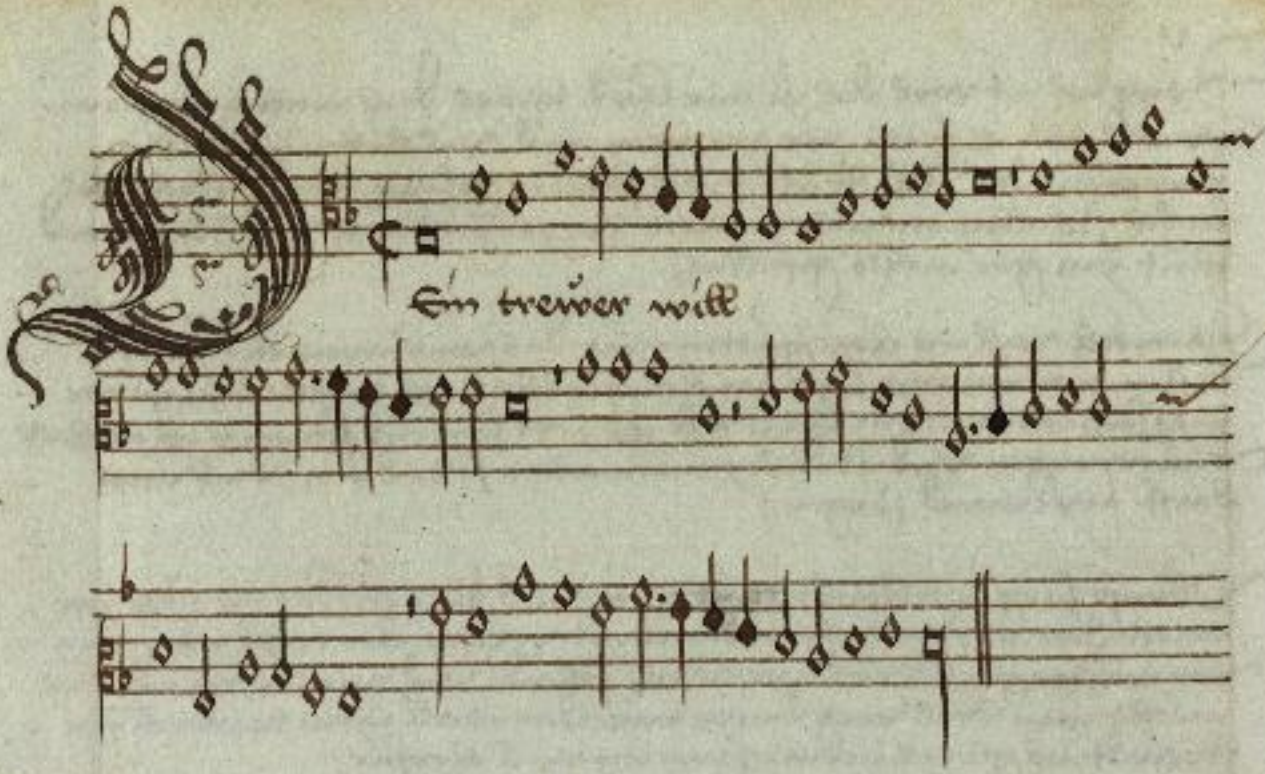
1 Sing ich nit wol das ist mir layd, vnd thet es doch recht also gern,
Wer da nach meinem syngen fragt, der möcht es vil lieber
empern, das machet als mein susser gsang/.


ich was nit wol

1 Sÿng ich nit wol das ist mir layd, thet es doch recht also geren,
wer darnach fragt, bey meinem ayd, vil lieber möchts er
emperen, das schafft als mein süesser gesang, vnd ettwan des
frolch schallen, manchem mein weys zu kurtz vnd zlang vnd
thut ym gar nichts gefallen/.

2 Dannoch will ich han gutten mut, das vmb nyemetz willen
lassen, narren mir stetz an hangen thut, ich treyb es zu gutter
massen, mein reym der hayst ich acht sein nit, schreyb ich althalb
vnnerporgen vnd ist dabey mein alter sitt, dann vmb mich
darff nyemand sorgen/.

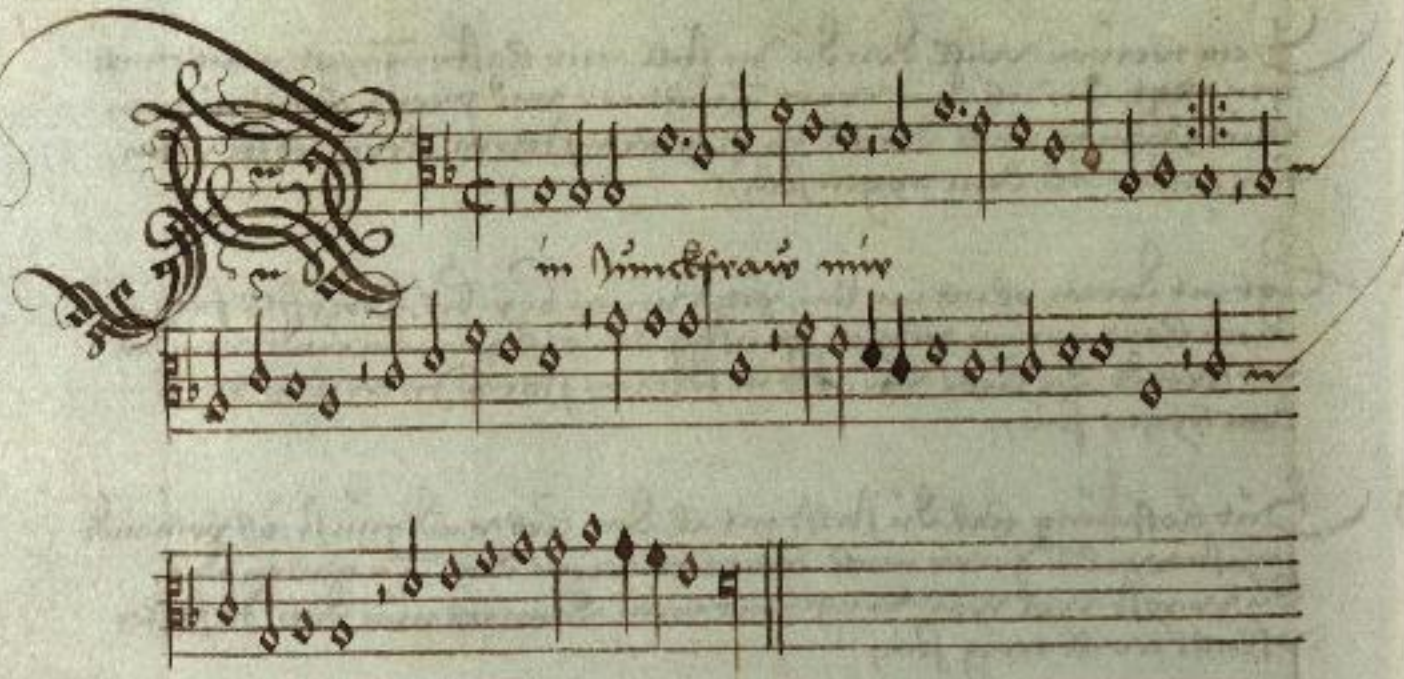
3 Vbrige sorg dem haubt thut wee, vnd krencket des menschen ge-
miet, darumb mein frewd mir nit verger, die weyl ich gruen
vor rechter guet, was nyemantz schadt vnd mich erfrewdt, des
möcht man wol vergunnen mir, damit all mein trawren zer-
strewdt, ob gleych mein gsang nit will herfur/.


Ein trewer wirt

1 Dein trewer will, den du in still, mir hast erzaygt, macht mich
genaygt, das ich dein weys, zucht eer vnd preys, hoch ruemen
thu zwingt mich darzu, in gleychem schein, hertzliebste mein,
fur ander all dein aygen sein,

2 Ligt nit daran, ob ich nit kan, yetz wonen bey, bis zweyfels frey,
mein hertz in mir, pleybt gunstig dir, bis an mein endt, von dir
nit wendt, die liebe mein, in solchem schein, In trewen will
dein aygen sein,

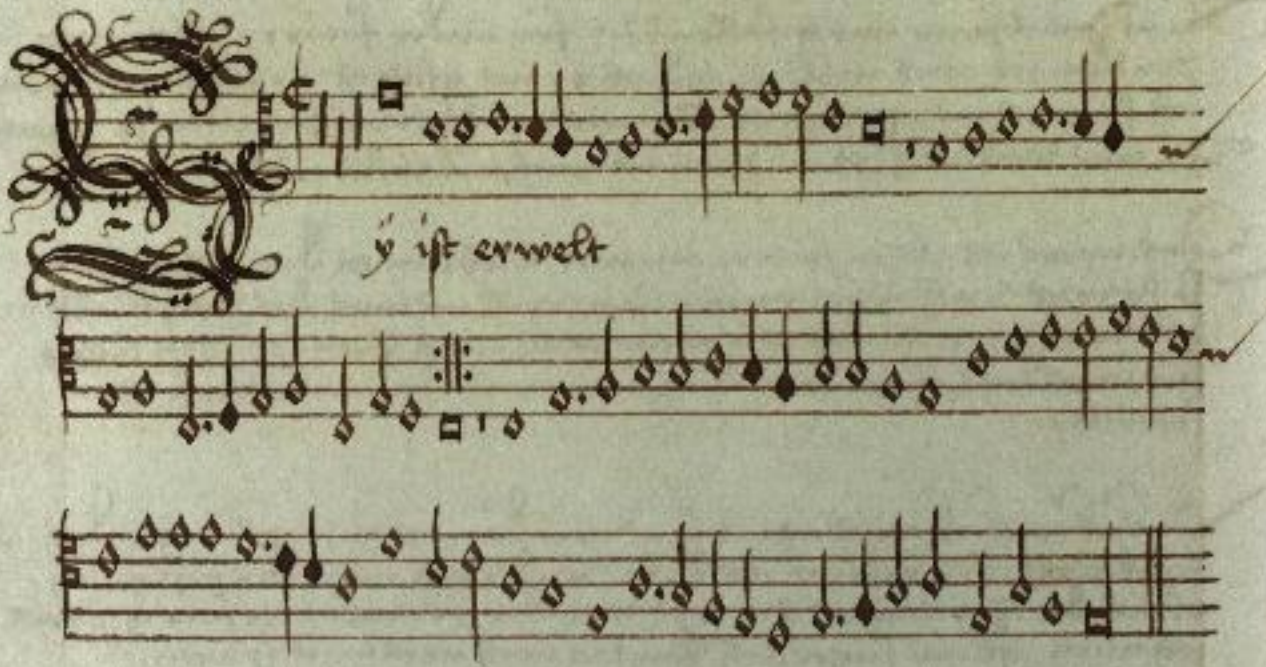
3 Gut hoffnung hab, du stelst nit ab, dein lieb vnd gunst, ob yemandt
sunst wollt irren mich, hertzlieb vleys dich, zu halten das,
du wayst wol was, vergis nit mein, dann ich nur dein, In stiller
pflicht will ewig sein,


in Junckfraw mir

1 Ain Junckfraw mir gefallen thet, für ander frawen allen, mit
der kam ich ains mals in red, ob yr nit gschech mißfallen, so wolt
ich sy ains morgens frue, zu rechter zeyt auff wecken, sy sprach
zu mir vnkeck seyt ir, Ir thuet mich nit erschrecken,.

2 Das nymb ich als in gutem an, mit vleys mich darnach richten,
so sy mich will zum wecker han, will ich mich des verpflichten,
als was yr gfiel das wer mein will, nach yrem gfallen leben,
sunst anders kain, dann die allain nach der mein hertz thut
streben,.

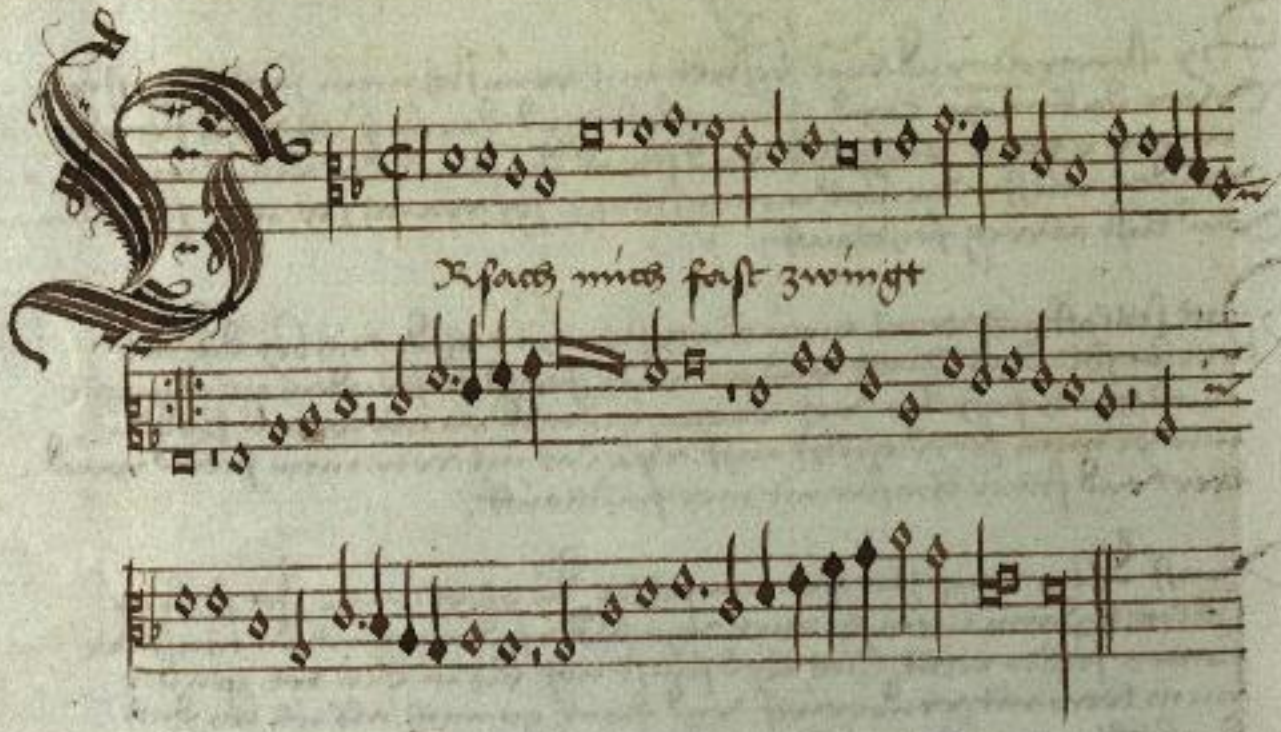
3 Vnkeck vnkeck will ich nit sein, wie du mich hast gehayssen, dar
umb hertzlieb gedenck ich dein, vnd will mich des befleyssen,
ob ich die zeyt, ee ich hin reyt, von dir yetz mocht erfaren, so will
ich mich, glaub sicherlich, kain tag noch nacht nit sparen,


ÿ ist erwelt

Sy ist erwelt vnd wol bestelt, mit wunsch mein sachen pesser
wer, da kum zu layd, mein abeschayd, darumb ich viler frewd
empere, o gluck vergund, vnd schick die stund, das venus mir her
wider rueff, darumb mein gschray, sey wa ich say, mit frewd
vnd lust alweg frischauff /.

Ich schlaff ich wach, mein hertz schreyt ach, das ich bey dir nit
wesen sol, dein zucht vnd eer, mich freyd so ser, dein plick macht
mich gantz freyden vol daran gedenck on abewenck, seyd du
mir ye mein freyd heltst auff, wa das nit wer, mein frewd wurd
leer, vnd schrey hinfur nit mer frischauff /.

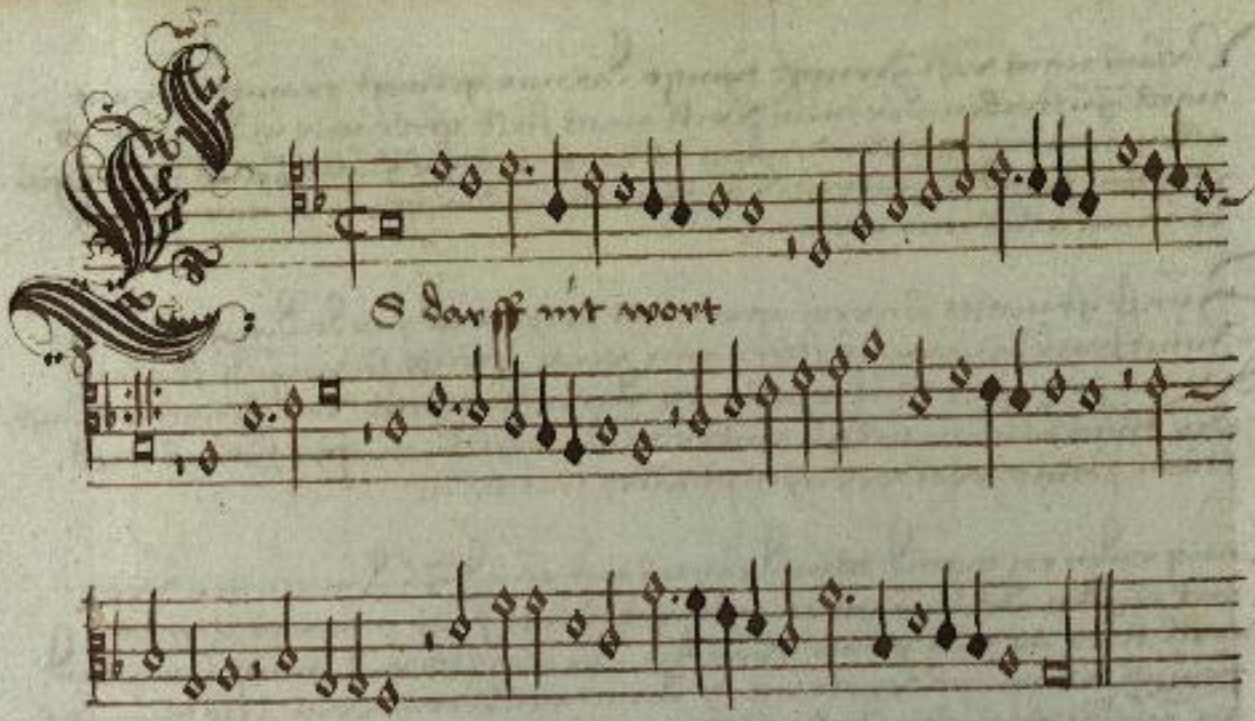
Auff disem weg, stet ye mein phleg, du pleybst mir stet so ist es
schlecht, dann mein gemiet, vertrawt deine guet, du thiest der
sachen selber recht, Ich leyd sunst not, bis in den tot, gen dir
mein trew nit widerruef, vnd denck an mich, als ich an dich,
so pleybt mein schray allweg frischauff /.


Rsach mich fast zwingt

1 Vrsach mich vast zwingt, tringt, das mir gelingt, fraintlicher art
nach zu streben, der mein will nach stelt, gfelt mir in der welt, ob
allen in meinem leben, wann ich mich yeb, yr zucht zelieb, mit singen
pfeyffen freud zu meren, vor yrer thur, das glaub sy mir, das ich
es main alles mit eren.

2 Sunst ist nichts so wert, geert, als weys vnd perdt, die ain yeglich
Junckfraw zieren, ob schon aine reich, gleich, so wurdt sy seych,
wann sy tugent thut verlieren, das ich betracht, vnd gentzlich racht,
der Junckfrawen nit zu emberen, die edel kron, gar frumb vnd
schon, solchs wol vernympt alles mit eren.

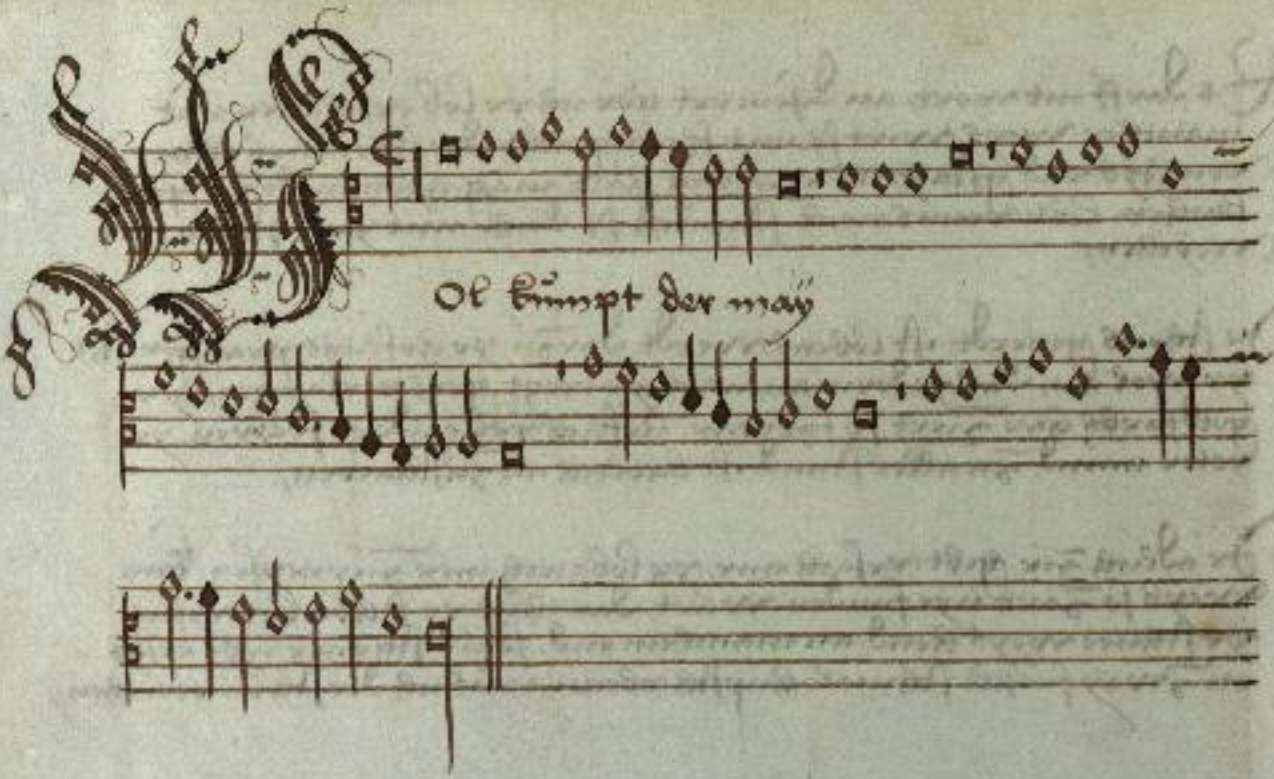
3 Lang reden on grund, thund, sag ich gut rund, zu dem rechten weg
nit lenden, drumb ich on gschwetz dicht, ficht, nach yrem gsicht,
will kurtz ab von yr nit wenden, die hupsch vnd jung, erbar vnd
frumb, warumb wolt ich sy dann verkeren, will also thun, das
yr zulon, sy lieben doch alles mit eeren.


O darff nit wort

1 Es darff nit wort, an disem ort, hör ich yr lob erschallen, mit
mancher weys, wirt sy mit fleys, geacht die schönst ob allen,
von leys vnd gstalt, ich warlich halt, mag nyemandt yr ge-
leichen, lebt venus noch, so muest sy doch, mit yrer schön ferr
weychen.

2 Ir schöns geperdt, ist lobens werdt, darzu yr hoflichs prangen, stet
yr wol an, das yederman, nach yr tregt gros verlangen, yr
goldfarbs har ziert sy fürwar, höflich vor andern frawen, yr
roter mund zu aller stund ist lieblich an zuschawen.

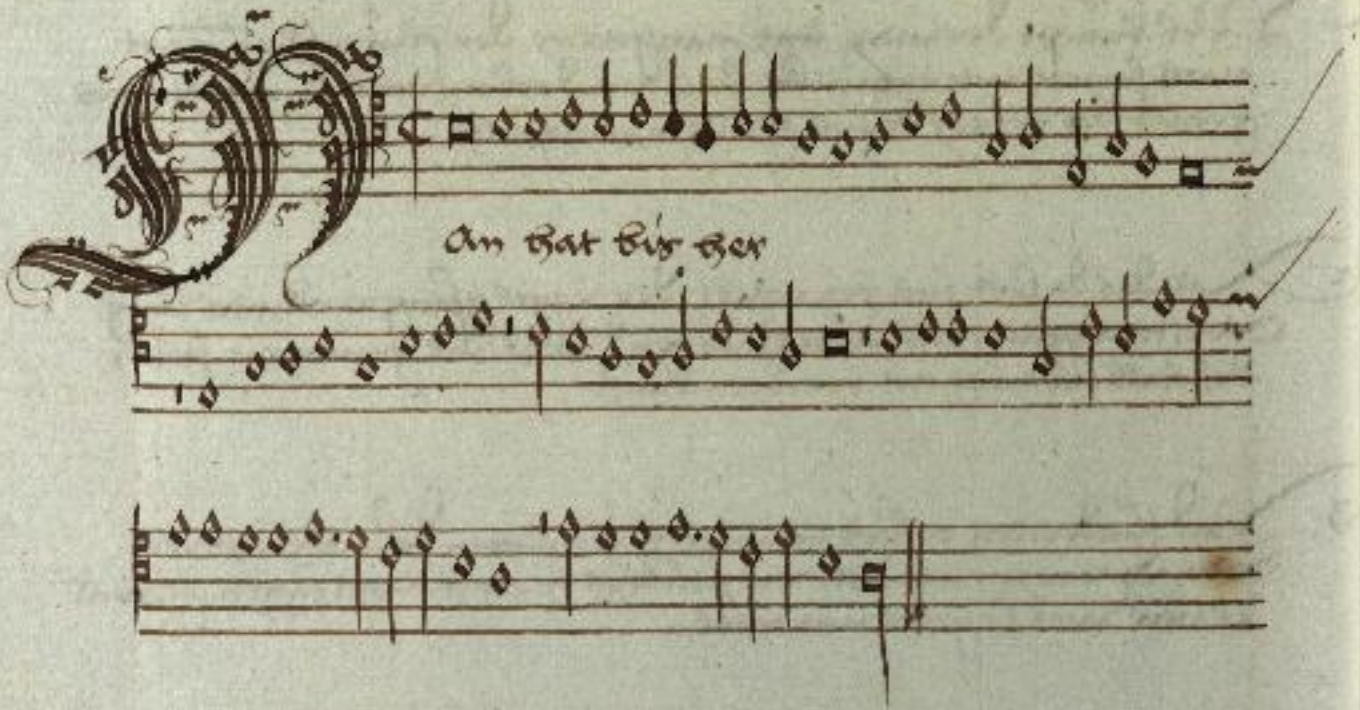
3 Ir adlich zir, gibt vrsach mir, yr lob noch mer zu preysen, kain
weys so zart, nye funden wart, das thut yr schön beweysen,
yr schnee weys hend, an manchem end, seind schöner nye ersech-
en, zway fueßle schmal, hupsch überal, mus ich der schön verjehen.

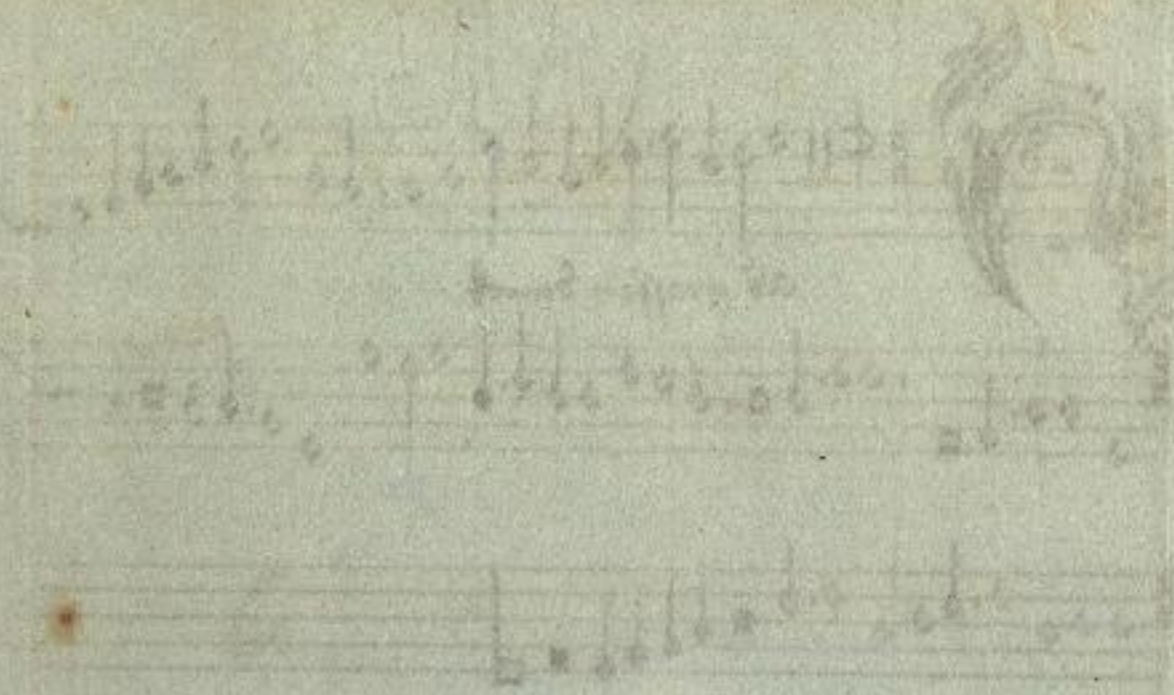

Ol kümpt der may

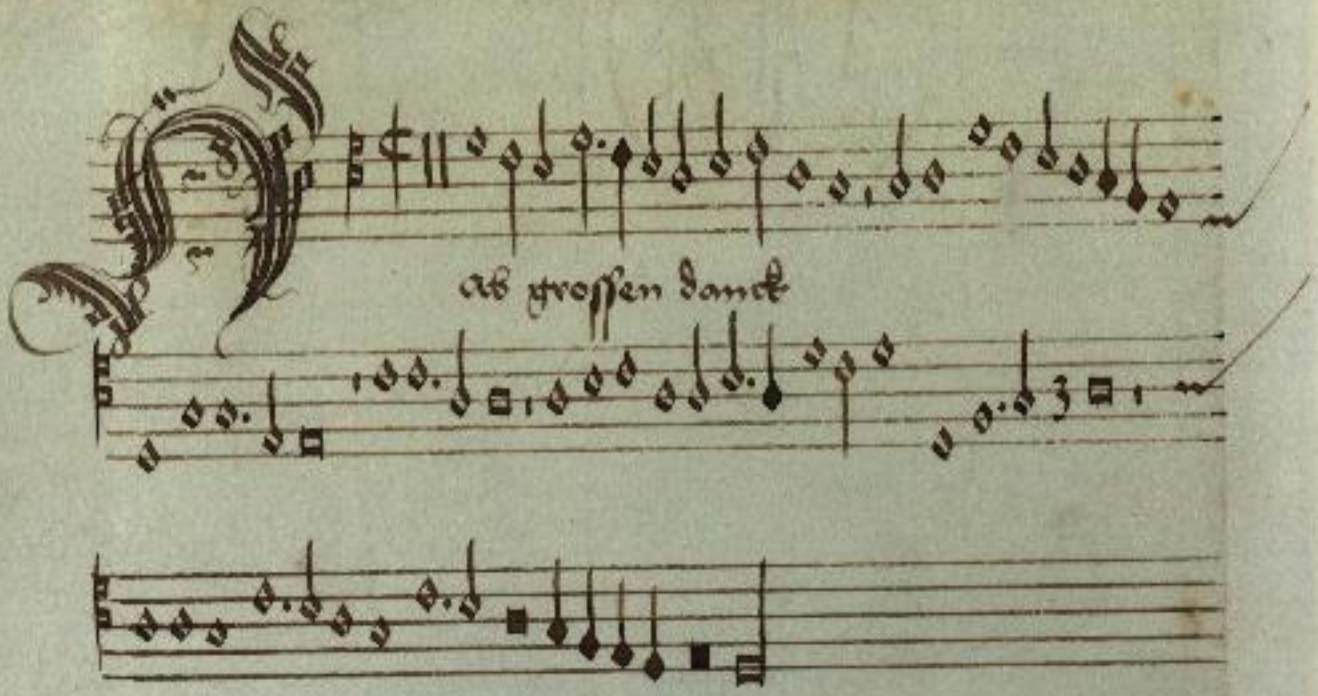
1 Wol kumpt der may, mit mangerlay, der pluemblein zart,
nach seiner art, erquicket das, verdorben was, durch winters
gwalt des erfreydt sich gantz manigfalt,

2 Als das da lebt, sich yetz erhebt, der vogel gsang wölliches lang
verschwigen was, auch laub vnd gras, das gruenent schon,
deßhalb ich auch nit trawren kan,

3 Vnd sunderlich, erfrey ich mich, haymlichen des ich ways wol
wes, da von man nicht, vil sunders spricht, noch sagen sol, will
es mir wol so geets mir wol,


An Bat Bis Ber

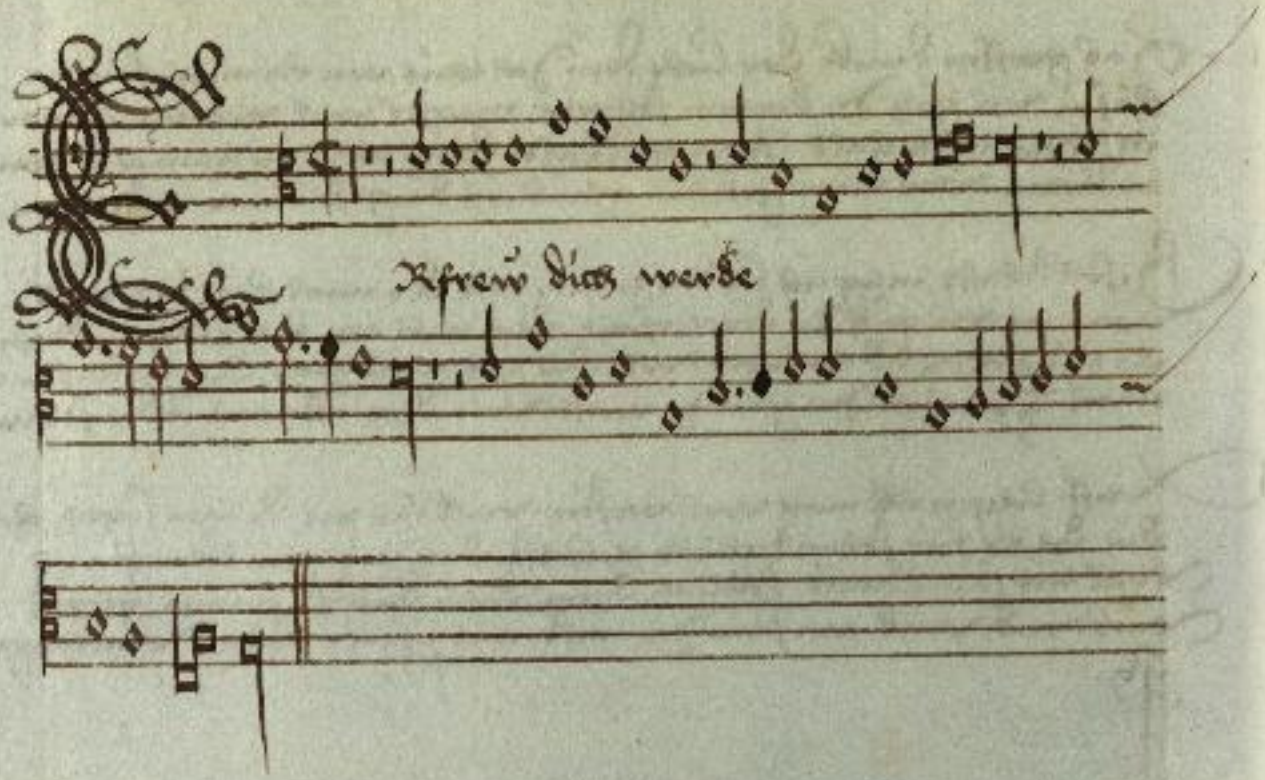



ab grossen danck

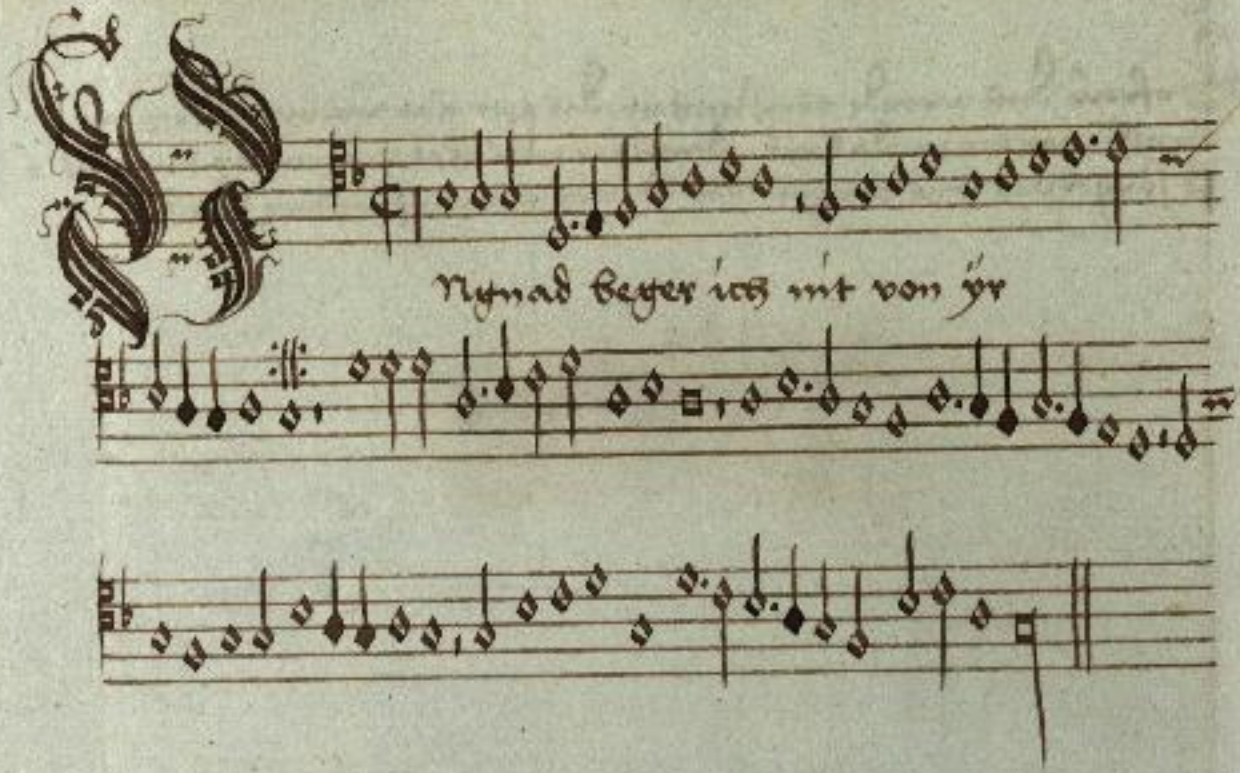
1 Hab grossen danck, der liebe dein, Ich thůs von hynnen faren,
hastu vil gůtz in deinem schrein, magsts wol vor mir bewar-
en, was ich behalt, ist wol bezalt, dann was ich nam, aus dein-
er kram, von riem geschir, glaub ich du gest kainr nestel jrr,

2 Gesellschafft mag ich leyden nicht, mit der mich hast betrogen,
wer sich vil gůtz zu dir versicht, dem hats ain katz gelogen, dann
du bist hol, und untrew vol, dir get auch gach, die frumbkait
nach, zyerlich im glantz, recht wie dem affen thůt der schwantz,

3 Auff liegen ich mich wol verstee, will nit vil da von sagen, het
dir die ee fur schand gliebt ee, hetst dich mit aym betragen, es
will nit sein, damit schlach drein, dann du bist frumb, gleych
umb und umb, ain saw im mist, mit pfawn federn umbhangen
ist,


Xfrew dich werde

1 Erfreu dich werde christenhait, das got hat überwunden, ain
grosse marter er da layt, damit er uns hat entpunden, ain gros-
se sorg was uns berayt, das ist uns armen sunderen layd.


Nymad begert ich nit von yr

1 Vngnad beger ich nit von yr, hoff auch das mir, die nit werd zu
gemessen, was muglich mir bin ich berayt, in lieb noch laydt, Ir
nymer wyll vergessen, mein leben lanck, nyms ichs zu danck,
das sy die zart, von edler art, so fraintlich ye, vnd anderst
nye, bis her sich hat, erzaygt wie yr dan wol an stat,.

2 Ernreich vnd wert wirt sy erkant, ist pillich gnant, ain kron
weyplicher guete, yr datum setzt allain darein, frumb frolich
sein, als adlichem gemuete, bezymen ist, wie wol arg list, send
auf der pan, verdriessen han, ab solcher freud, das dan durch
neyd, wirt zugericht als mir vnd meinem hauffen gschicht,.

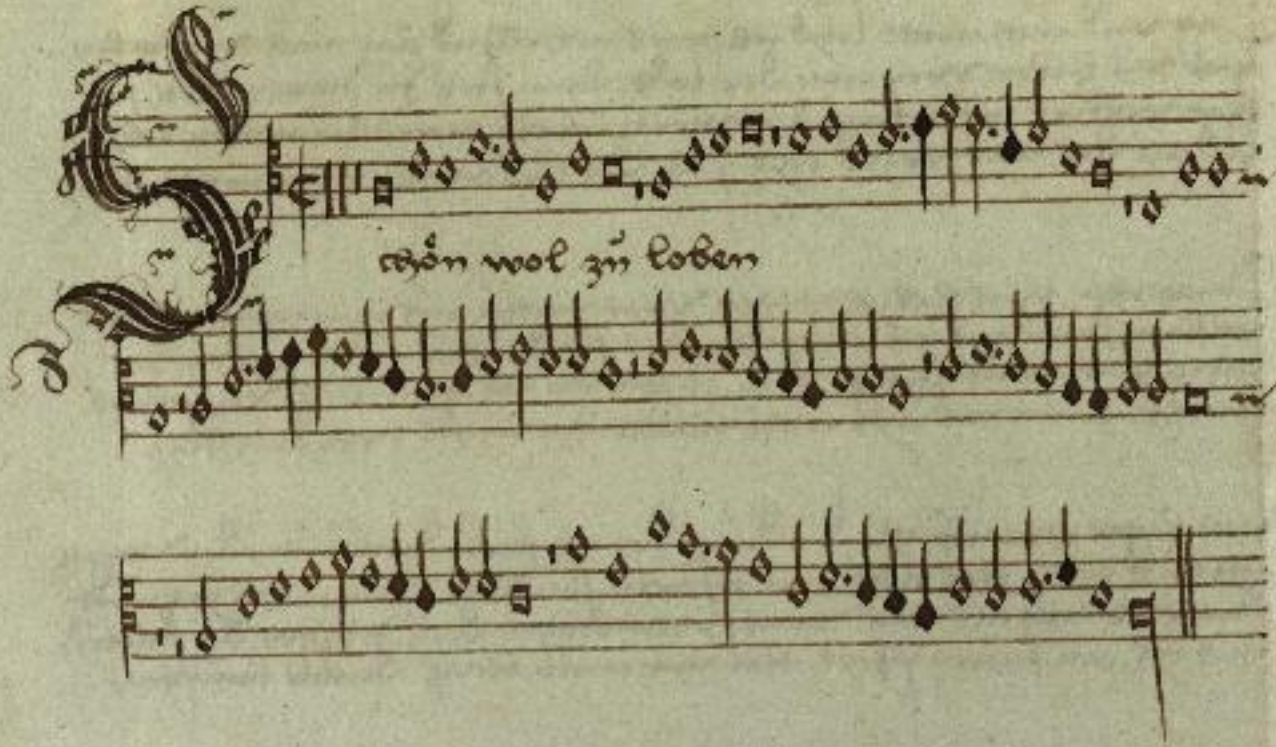
3 Wa peurisch art zu hof regiert, gefunden wiert, gut regiment
gar selten, der adel dardurch wirt veracht, so ichs betracht,
mus ich des auch entgelten, In disem val, es möcht ain mal ver-
keren sich, wie wol yetz ich,.

ay vnd aues nacht

1 Tag vnd auch nacht leyd ich groß not, ellend hat mich vmbgeben,
gar vil lieber wer mir der todt, dann stetz zu jamer leben, sich
hat verkert mein freud erwert, ich leb in grossen nötten, ich
red nu das, mir ward nye pas, die lieb wirt mich noch tötten.

2 Dmarthen was hab ich gethan, was wiltu aus mir machen, das
ich kain stund nit ru mag han, das seind erbarmlich sachen, das
ich in pein, mus stetigs sein, so gar on als geniessen vergebens
knecht, das was nye recht, möcht den teufel verdriessen.

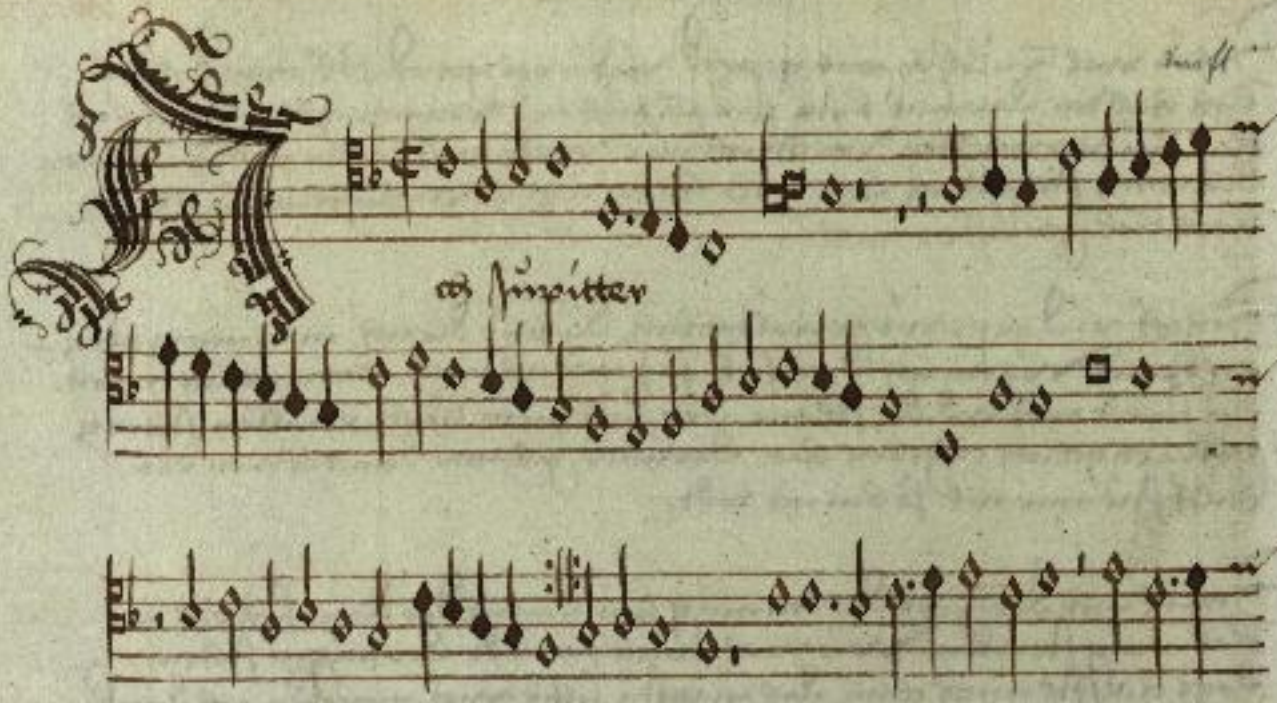
3 Nach beger ich auff alle die, durch der ich freud muß meyden, wann
ich auff erden hab noch nye erfaren sendlich leyden, als yetzundt
dann, das ich als han, vom spremberger dem jungen, der schewst
mit eyl, ain feuren pfeyl, hat mir mein hertz durch trungen.

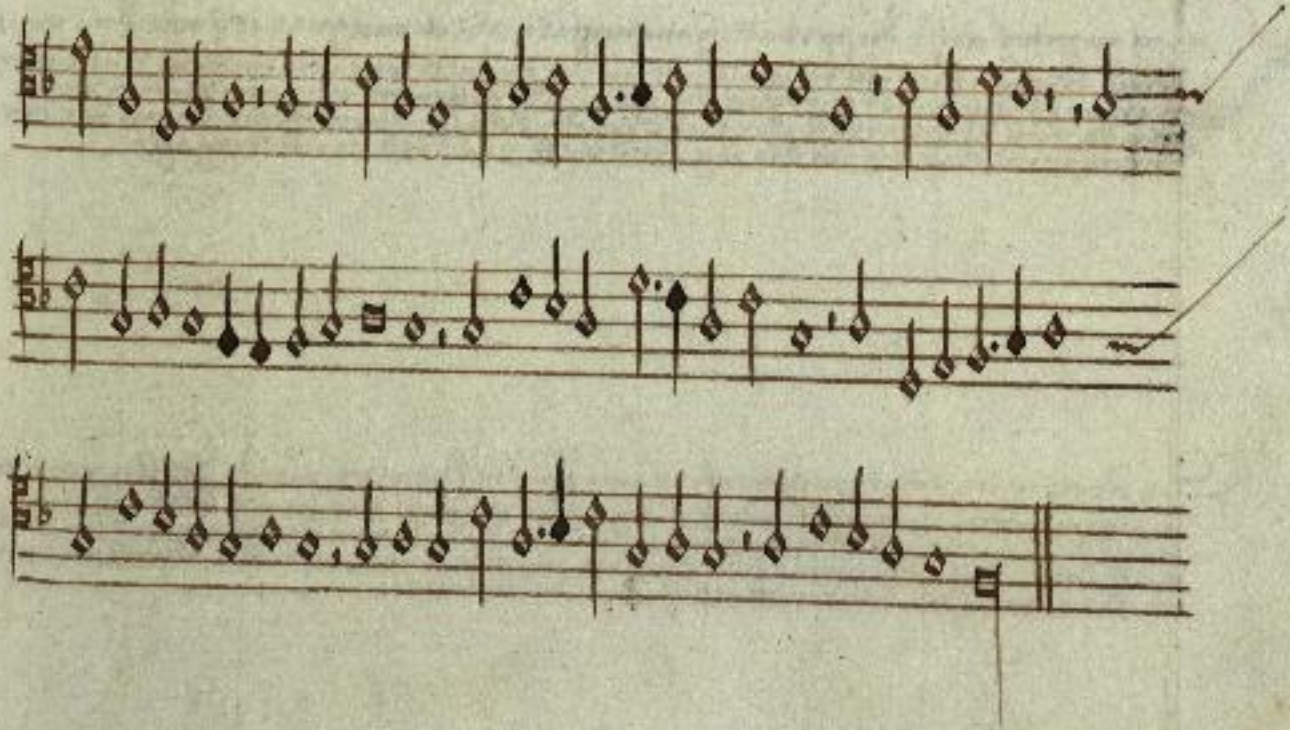

schön wol zů loben

Schön wol zu loben mit geperd, vnd wol geerd, soll man dich pil-
lich hallten, darumb bistu fur all auff erd von mir gewerd, was ich
hab zu verwallten, wenn ich nur west, auffs aller pest, zu dienen
dir gantz stetigklich, das wolt ich thun gar willigclich, das lass
hertzlieb geniessen mich.

Schaff vnd gepewt gewaltigclich, du bist die ich, in meinem hertz-
en krone, wann ich dich sich, so frew ich mich, darumb ich sprich,
du seyest auff erd die schone, der sich mein hertz on allen schertz,
gewaltigclich ergeben hat, darumb gib mir dem trewen rat,
hilff stu mir nit so bin ich todt.

Schick mit der zeyt das ich mug sein, damit der dein, sich bas in
lieb mug stercken, wie wol mich frewdt der augen schein,
doch hilffts mich clain, das magstu selbs wol mercken, ich denck
vnd tracht bey tag vnd nacht, auff das ich dir verhayssen han,
damit ich kein auff rechte pan, mein hertz dir alles guttes gan.


Jupiter



1 Ach iupiter hetst du gewalt, so manigfalt, als etwan was erhoicht dein preiß,
Mein klag die fuer ich tausentfalt, in der gestalt, vor deinem tron klaglicher
weis, mein bit, wirt nit, von dir gewendt, behendt, erman ich dich der
gir, da dich, schwarlich, der liebe krafft, behafft, durch fraw diane zir, hor
merck mein klag die ich dir sag, send hilff vnd trost ee ich verzag.

2 Das hertz in mir hat gantz versert, mit seinem schwert, cupido der son veneris,
Als mein gepluet ist gantz verkert, vnd gar verzert, her mars solchs in mir
ieben ist, kein las, ich has, die mich enthalt, erkalt, ist mir hertz mut vnd sin, vmb
hilff, ich gilff, zu dir mein trost, den rost, magstu mir nemen hin, durch all dein
er, hor mein beger, trost mich ich has nit trostes mer.

3 Auff deine wort gezimbt mir nicht, gesell mit nicht, zeantwurten
an keinem ort. Wann nyemandt ist auff erdt verpflicht, bin ich bericht,
antwurt zethun auff alle wort, vnd wer mein ler, du liest darvon,
der lon, der lieb ist trawrigs endt, gedenck, bekrenck, dich selbs nit vast,
du hast, in lieb nie leid erkenndt, solchs nit beger, es precht mir schwer,
sonst ich verlur scham zucht vnd eer,

4 Mein ainigs ein ich hoff dein zir, thu nit an mir, so vbel als du reden
thust. Wann leyb vnd gut ich ee verlir, ee ich an dir, wolt sehen dein
er ern verlust, on zucht, kein frucht, die lieb mag han, auch kan, nit
pleyben eer on scham, mein hort, die wort, auriolí noch nye nam, so
streng lucretiam, beduncken sein, als dich die mein, was zeichst du mich
ich bin der dein.

5 Umb sunst gesell ist dein beger, was wilt du mer, dein suesse wort irren
mich nicht. Ich setz schon ob mir zimlich wer in zucht und er, zelieb
en dich als offt geschicht, doch solt, und wolt, ich huten mich, ich sich, das
furwitz bringt groß laidt, sapho, also, ir er verletzt, auch setzt, der furwitz
manche meidt, in we und ach, als dine geschach, die sechem pracht in unge
mach /.

6 Ob ich mein hort dich weiter bit, ist wunder nit, gros lieb darzu thut zwing
en mich /. Dein schon zucht weiß geperd und sit, da du mich mit gefangen,
hast gewaltigclich, hertzlieb, betrieb, mich nit so ser, ich ger, gestad von dir
mein hayl, dein hert, gefert, nit lang mer treib, mein leib wurd sonst dein
tod zu tail, in solche not, bracht frawe ysot, herren tristrant der vor leidt lag
todt /.

7 Nym war gesell du hast kein rast, vnd bitst mich fast, als solt ich deiner
lieb sein fro, kein stete lieb mag han ain gast, als du wol hast, gelesen
in ouidio, dido, also, betrogen ist, durch list, ward auch ioles betort, rea,
dea, nam bößen lon, iason, medeam auch verfort, drumb ich nit vil, in
disem spil, gewinnen noch verlieren will /.

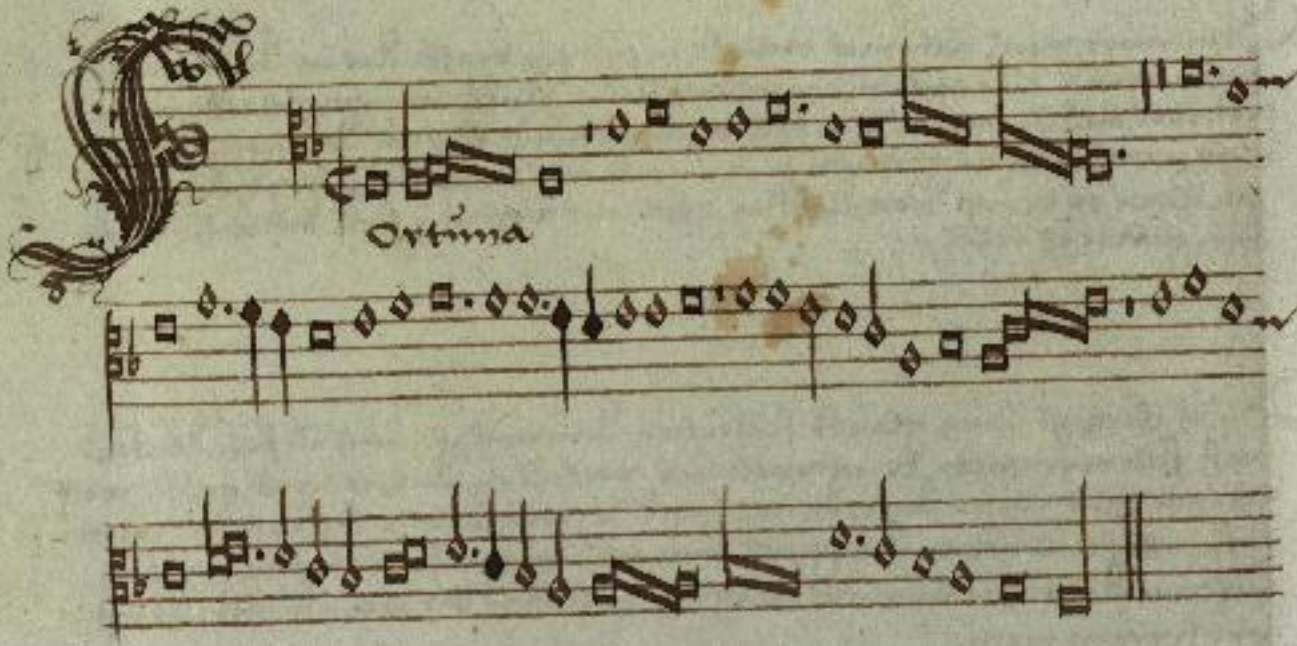
8 Freuntlicher hort du klagst dich ser, wann solchs nit wer, geschehen
vfft von frawen list, Circes bracht manchen heldt in schwer, durch
weibs gefer, herr hertules betrogen ist, adam, der kam, durch weyb in
nodt, den todt, horestes auch empfieng, samson, ist von, ein weib betort,
groß mort, sennramis begienng, solt darumb ich, auch meiden dich ich
sturb vor leid glaubs sicherlich /.

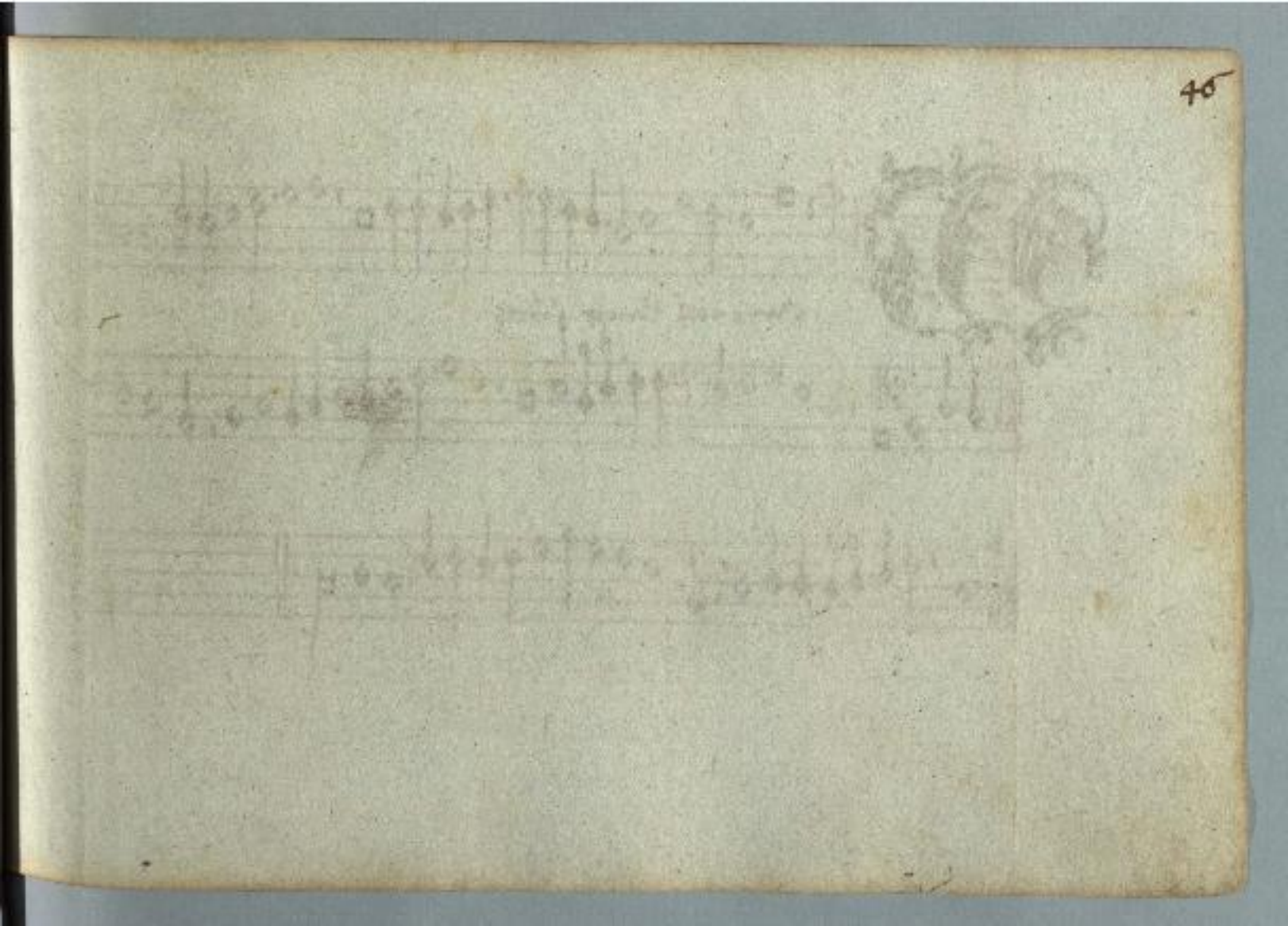
9 Von hertzen wer ich dir geneigt, so sich erzeigt, dein hertz als lauten fein
dem wort/. So ich in lieb mich gen dir eigt, vnd wurd geschweigt begieng
ich an mir selbs ain mort, all ding, gering, lieb vberwindt, ist blindt, on
forcht bedenckt kain end, thamar, ward gar verachtet hie, das sie, amon
in lieb erkendt, lieb bringt gros leid, nach kurtzer frewd ist voller angst vnd
sorgclichkeit/.

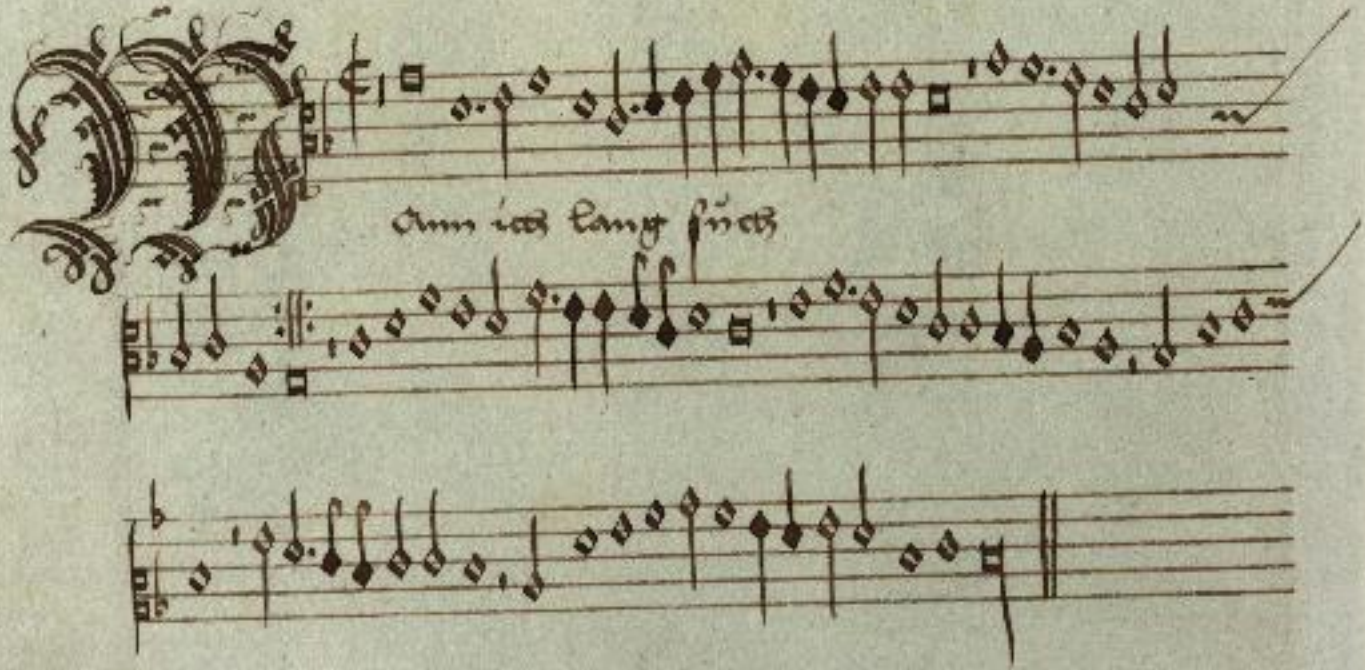
10 Laß ab mein trost von solcher klag, es ist am tag, das lieb selten on leid zerget/.
was vngluck dar jm wurcken mag, ich mit dir trag, als piramus mit
thisbe thet, fürwar, ich spar, kain dienst an dir, solt mir der todt drumb
werden kundt, mein hertz vor schmertz, in lieb erdort, mein hort, mach mich
durch lieb gesundt, pontum vmbflos, manch vnfal gros, bis sidom wardt
sein genos/.

11 Dein wort gesell hat mich behafft, in solcher krafft, das ich dir nit ver-
sagen will, lieb acht nit was ain yeder klafft, ir eigenschafft, in
weybes bild ist gar on zil, sich vmb, ich kumb, dir an dem arm, erbarm
dich mein ich habs gewagt, so du, mich nu, verliest zuletst, du hetst
ain klaine er eriagt, hertzliebster gsell, nit von mir stell, ich hallt mich
dein gewie es woll,

12 Ach hertzigs hertz glaubs sicherlich, dein ia hat mich, in freud gesetzt
auss schwerer not, Ee ich wolt lieb verlassen dich, ee willigclich, wolt
ich mir selbs welen den todt, ach frauw, vertrauw, mir besseres zu, ich thu
so schmachlich nit an dir, gesell kain fell, ich an dir han, sich an, dein
lieb wend nit von mir, ach einigs ein, dein red las sein, du bist die ich
mit trewen mein,


Ortima




Wann ich lang such

1 Wann ich lang such der gsellschafft vil, so wirt doch sunst zu letst
nichts draus, dann so ich frolich leben will, mues ich verlan der gsell-
schafft saus, vnd prauch teglich, was frewet mich, lass mirs zu
willen werden, mer dann vor nye, erspar gros mue, so ich mir
macht in gferden/.

2 Dann ob ich mich schon vnderstee, nach weltes prauch zu leben, mir
kurtzweyl mach zum lewten gee, vnd thue mich in ergeben zu ir
gsellschafft, hats doch nit krafft, wie es solt sein von pillikait,
drumb wer das pest, ich het zu lest, all gsellschafft gleich vonn
mir gelait/.

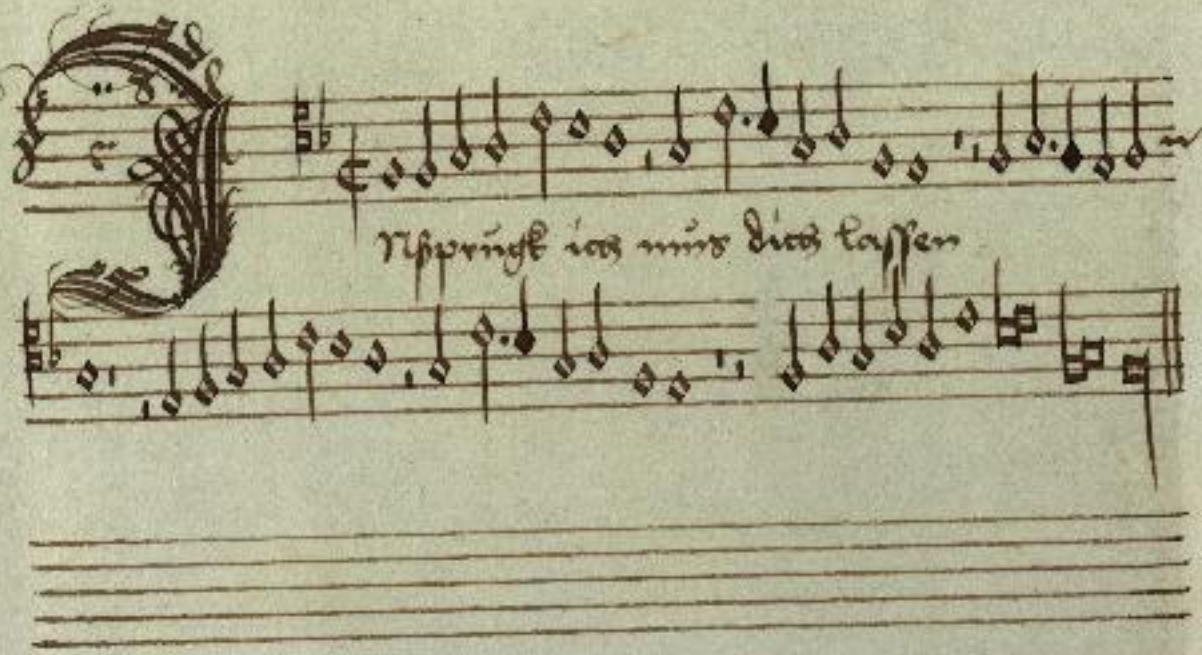
3 Vnd macht mir frewd wie obgemelt, lies mich nit vil betawren, ob
mir mich lobt der ander schelt, gedecht allain mein trawren, von
mir zuthun, dan ich so ich schon mich sollich lies seer fechten an, wers
doch verloren, drumb thuet mir zorn, das ich mir nit freyd machen
kan/.

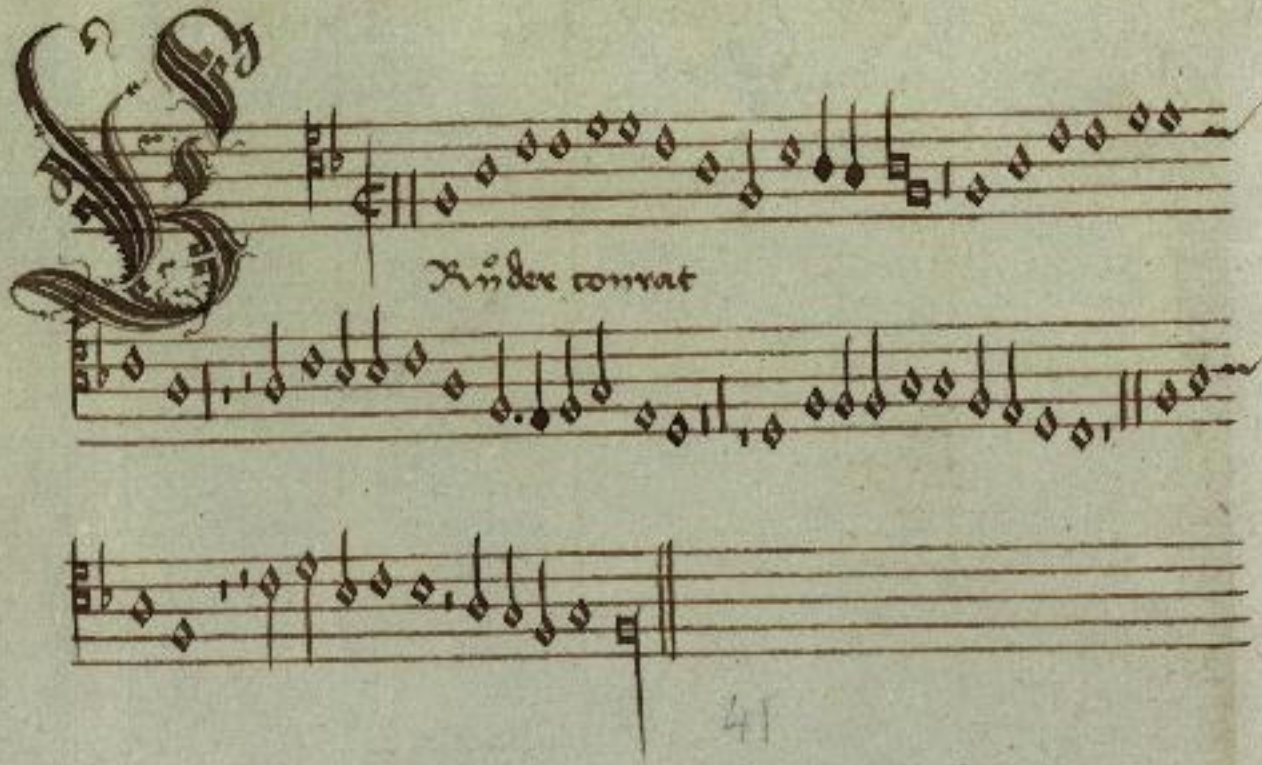
4 Nach meinem lust on gsellschafft vil das ich doch wol bekumen
möcht, vnd kem nit mer in gsellschafft spil, damit mirs nit mer

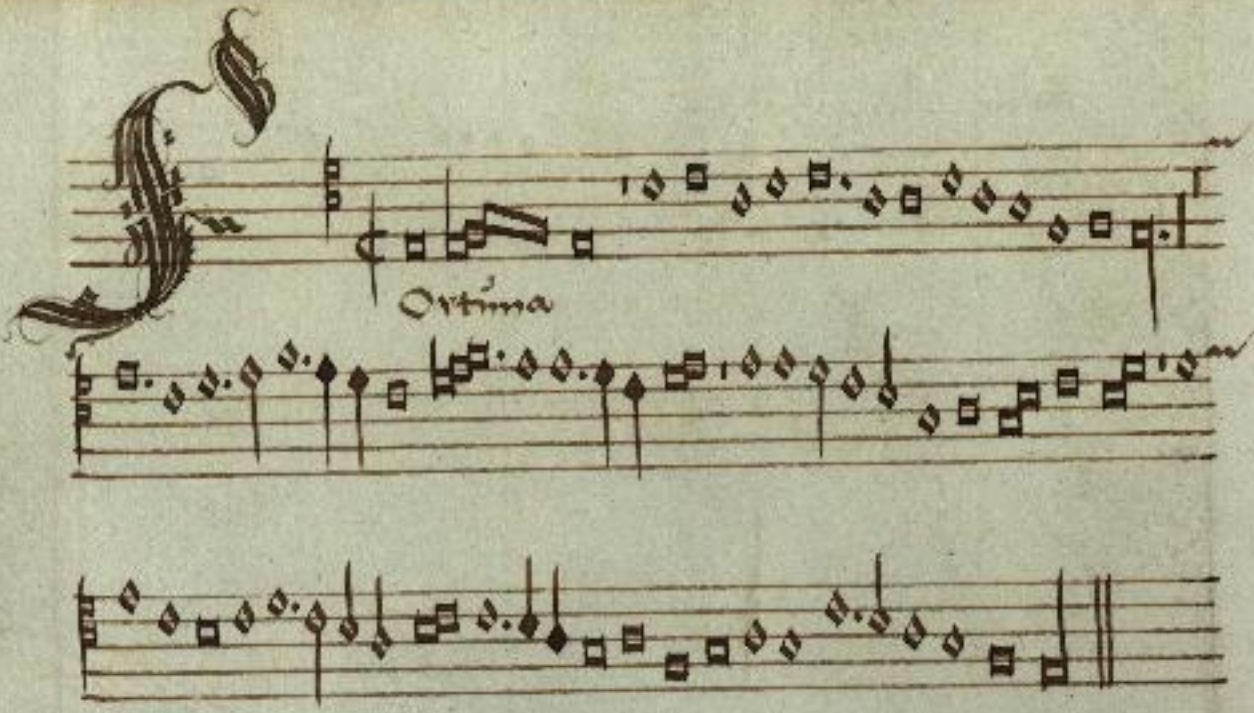
nachtayl precht vnfal darzue, Neyd sorg vnrue dabey sunst ist
zu hoffen nicht drumb yetz will ich entschlagen mich, vil gsellschafft
der ich was verpflicht/

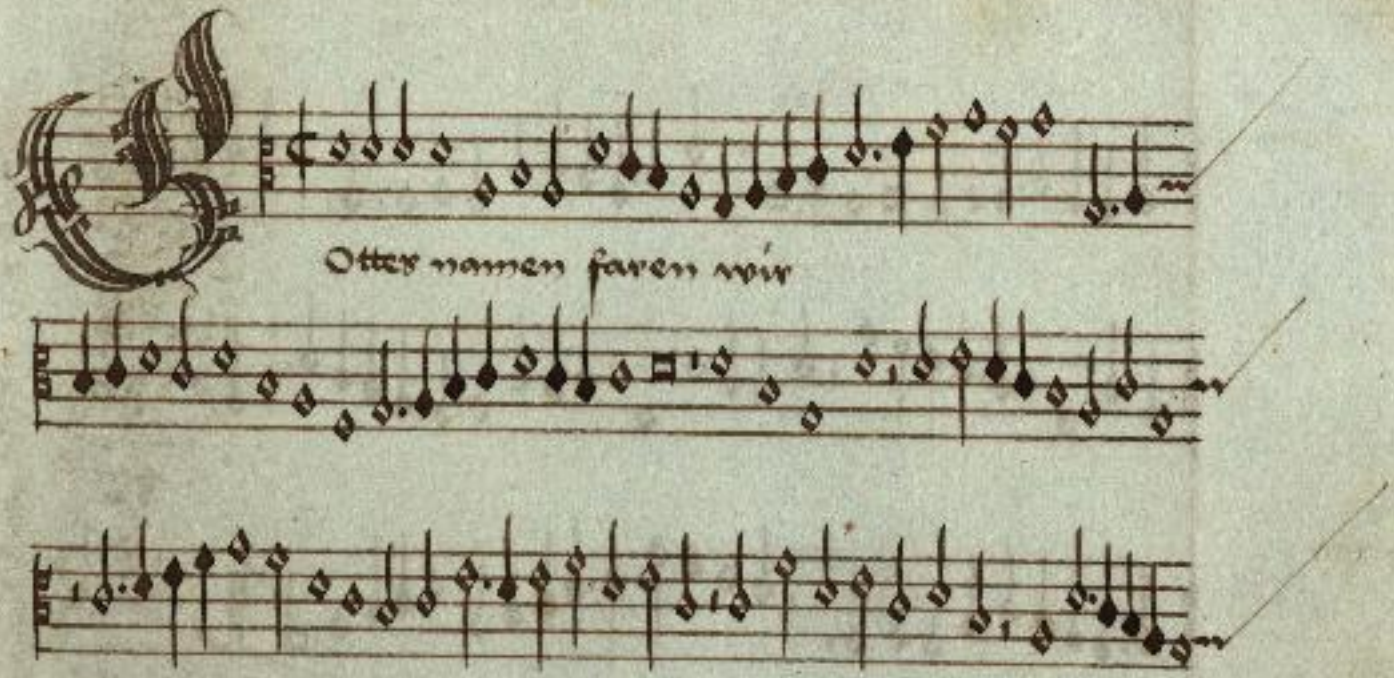
5 Vnd warlich leben meins gefall, auch mich nit lassen kumern, ob ich nu
mer nit vberal, der gsellschafft glantz sich schumern, dan gsellschaft
glantz ist wie dfinantz, wie man die praucht in offenlich, drumb lieb

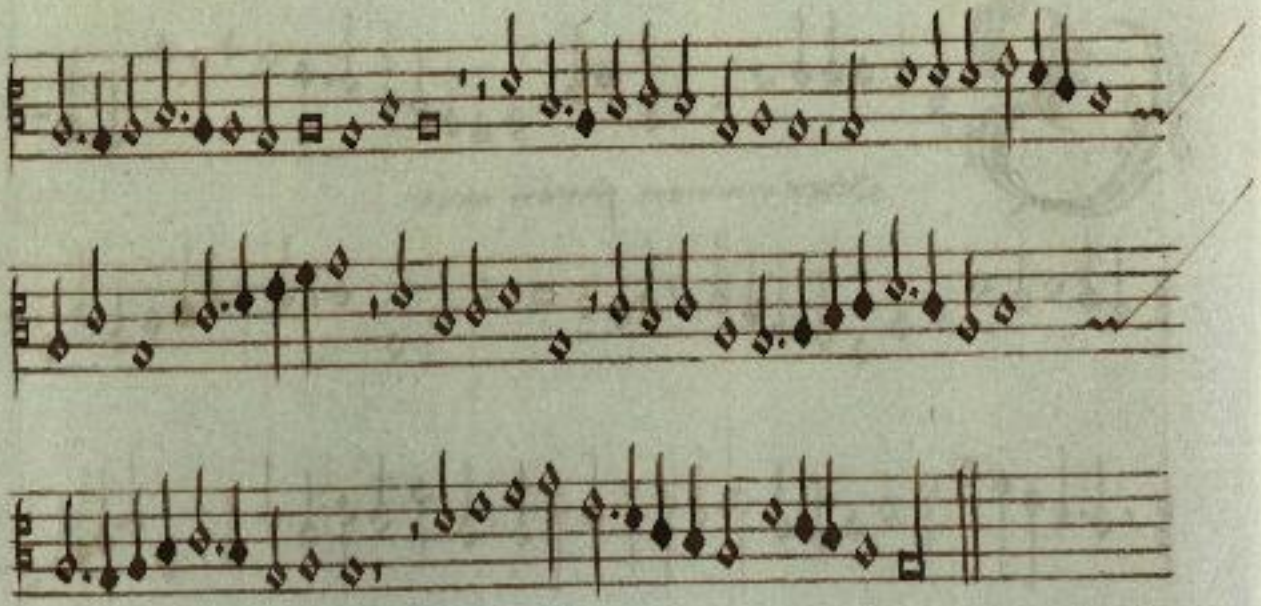
gsellschafft, denir bruederschafft, gib mir nit mer das bit ich dich/

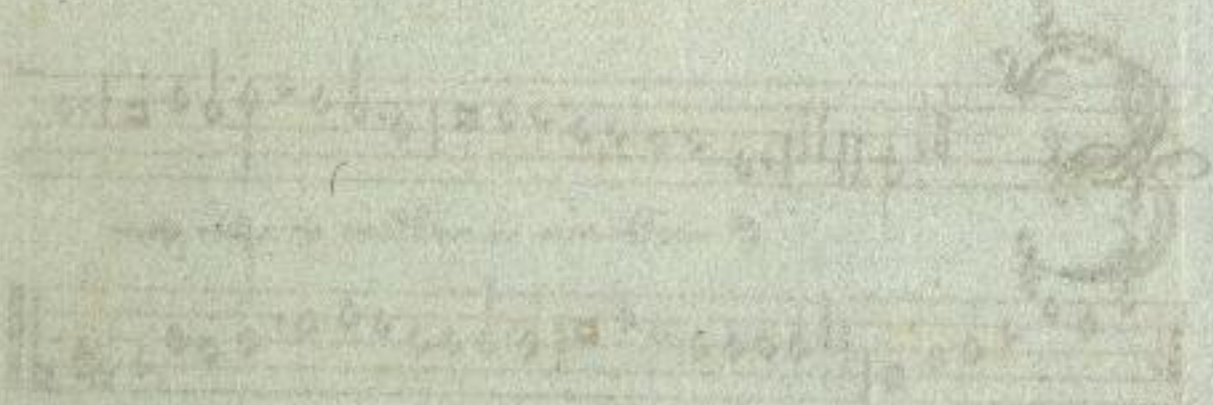

Nßprugk ich mus dich lassen

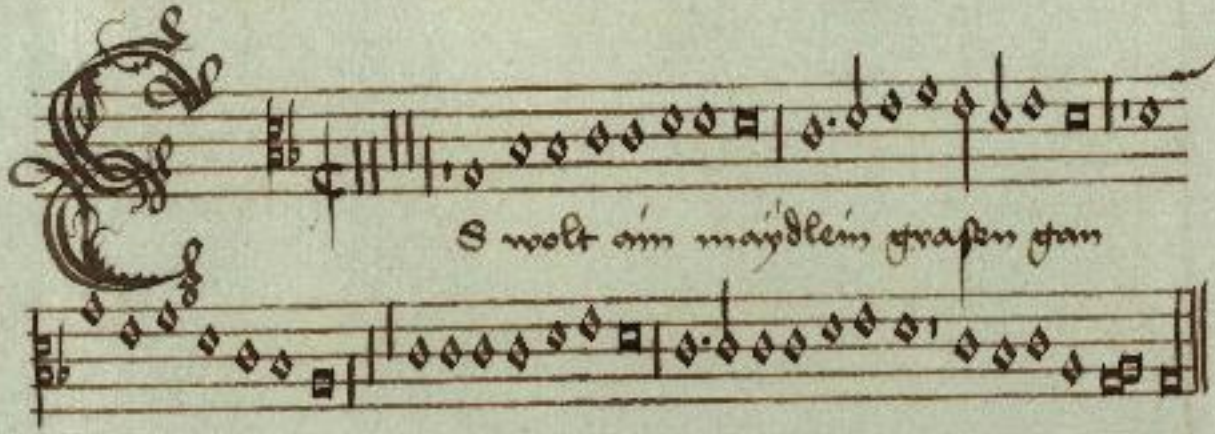

Rüder conrat

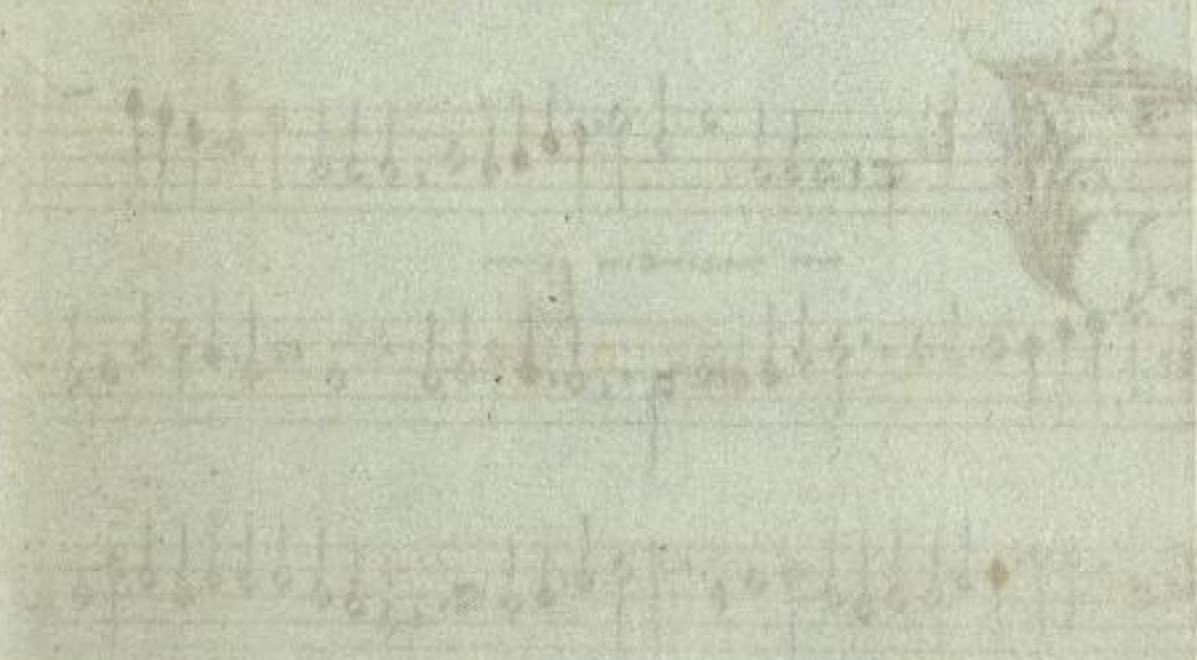

Ortima

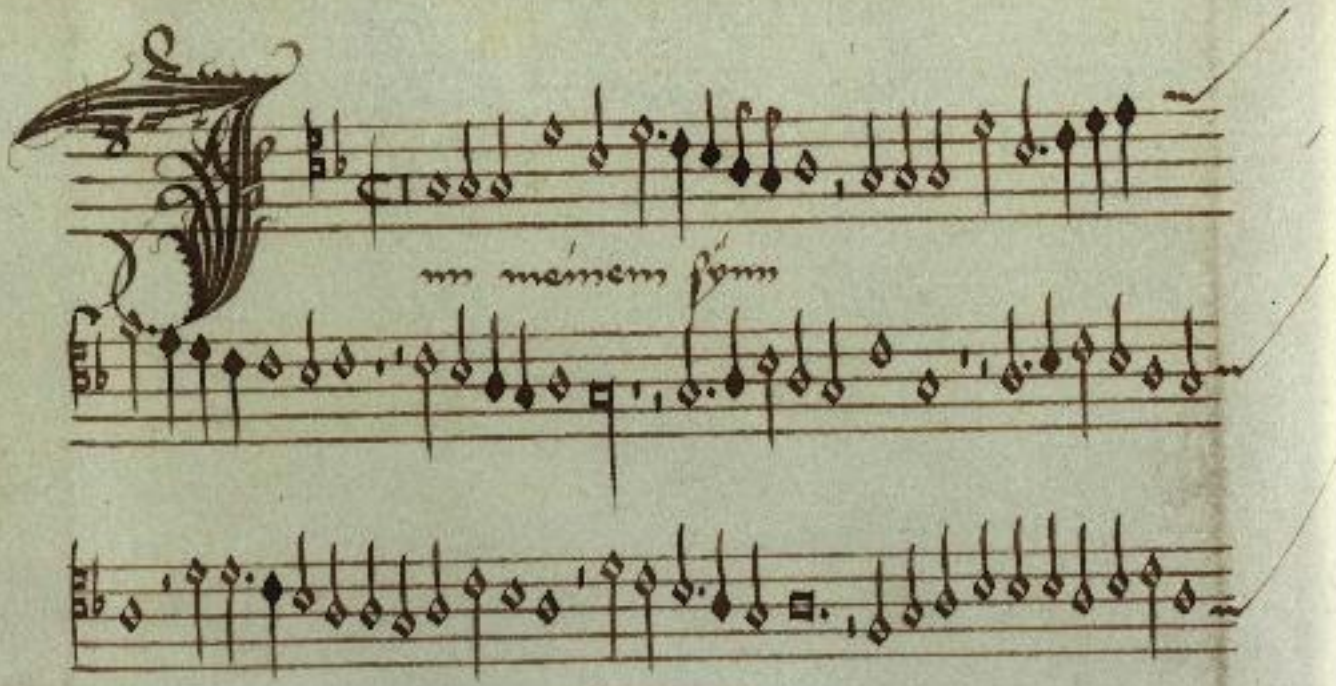

Otter namen faren wir

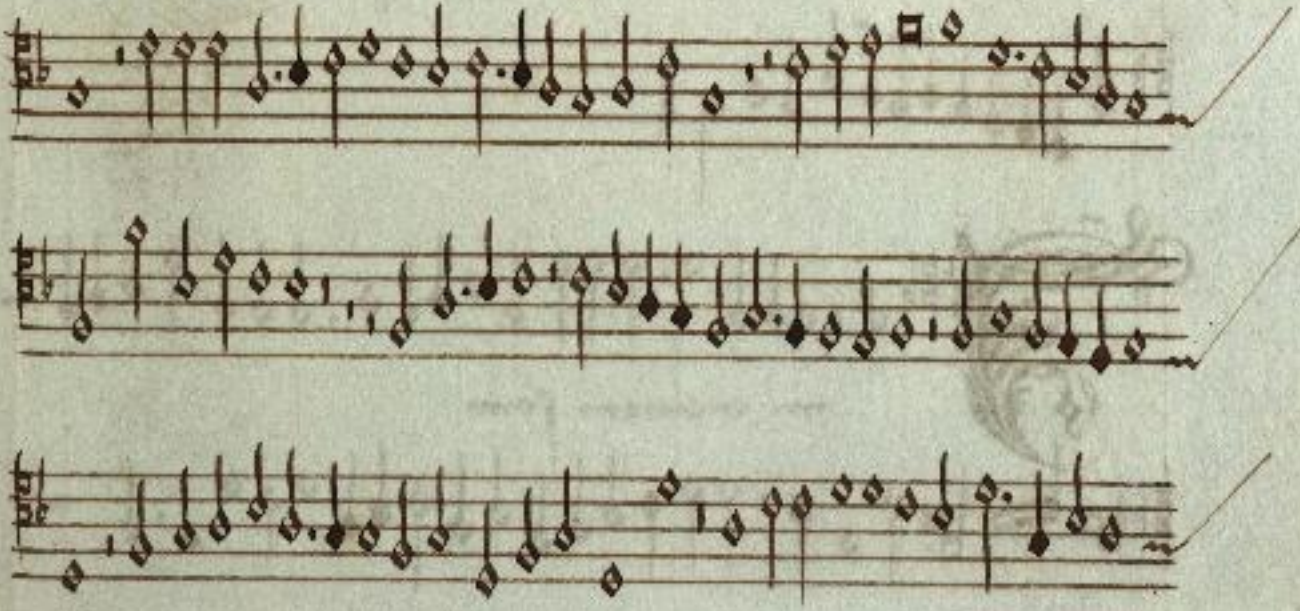


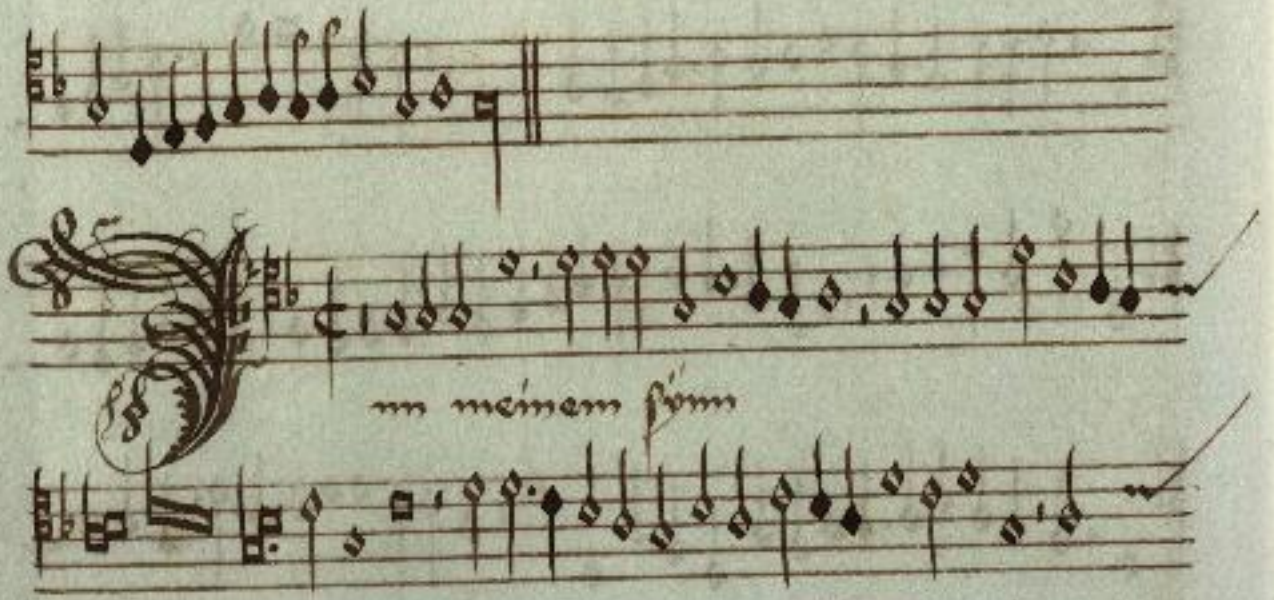


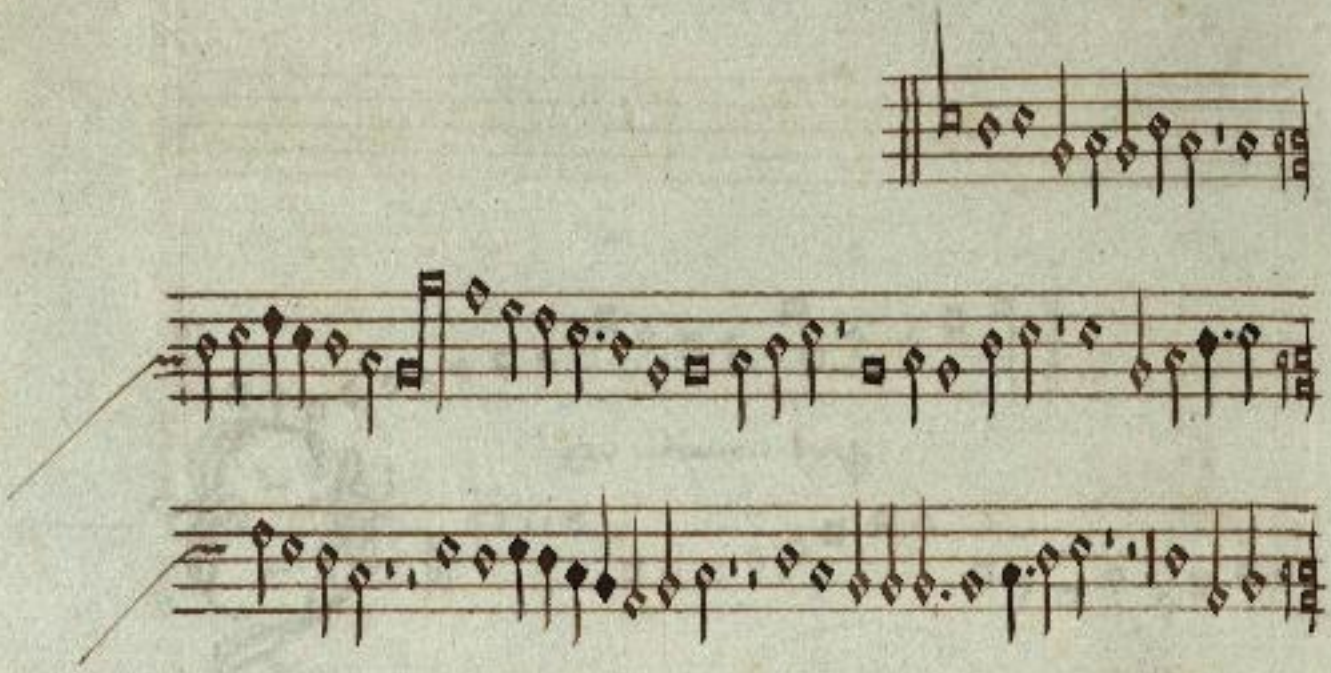

S wolt ein maydlein grasen gan

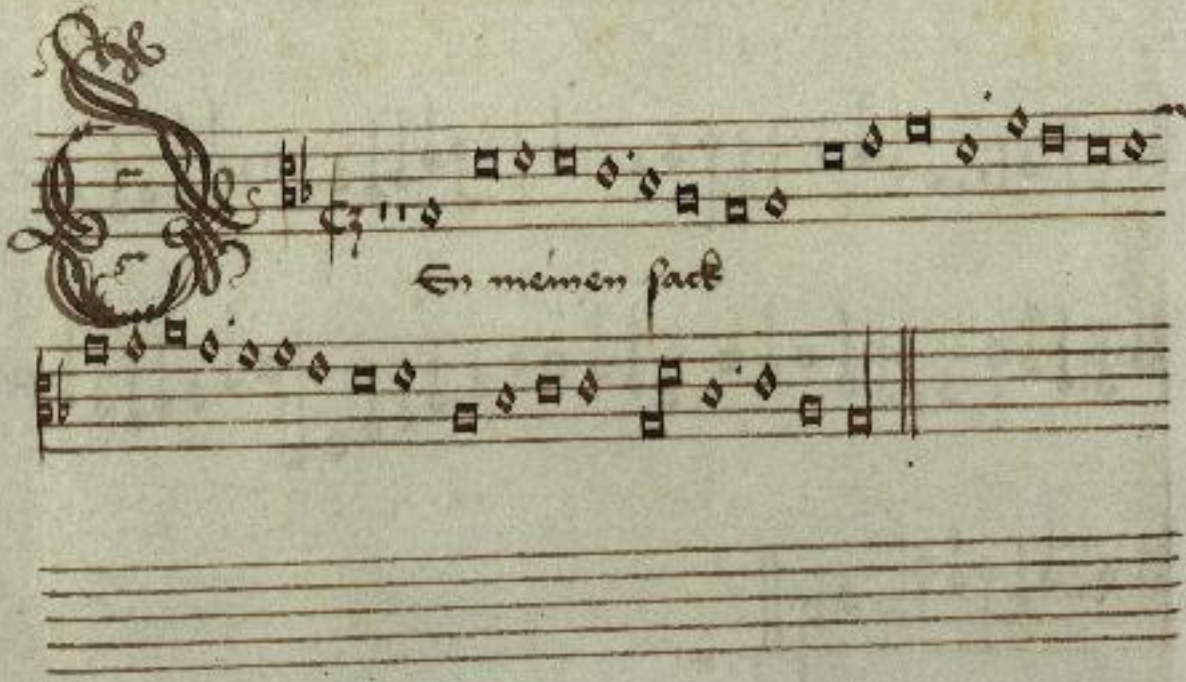



in meinem sin




in meinem sinn




En mémen sack

1 Den meinen sack hab ich verloren, vnd hat yn nyemandt gfunden,
er ist zerrissen hindn vnd forn, vnd hat ain grosse schrunden,.

2 Vnd wann mein sack zur mule war, wol auff des mullers thennen,
so wolt ich yn on als gefair, bey anderen secken kennen,.

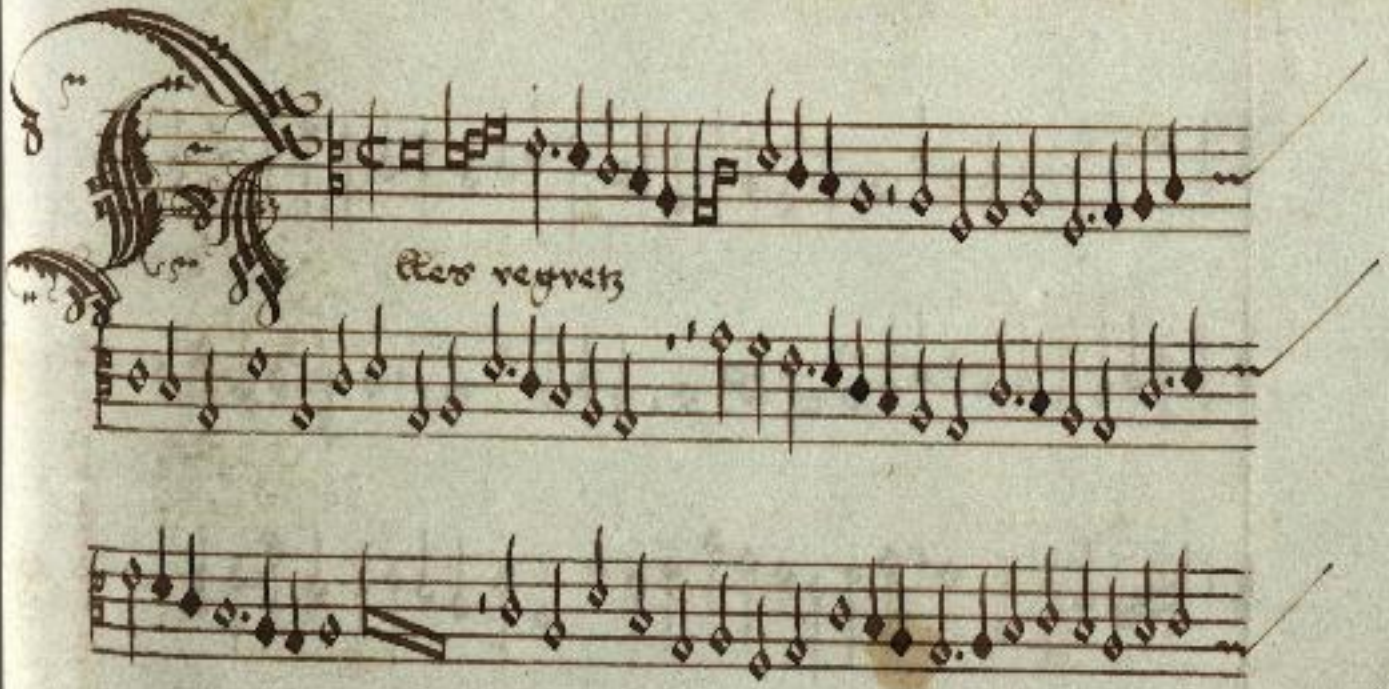
3 Wer jnn dem sack ain ygels palg, so wolt ich kauffen aschen, vnd
wolt yn tragen in den wald, das er wurd pald gewaschen,.

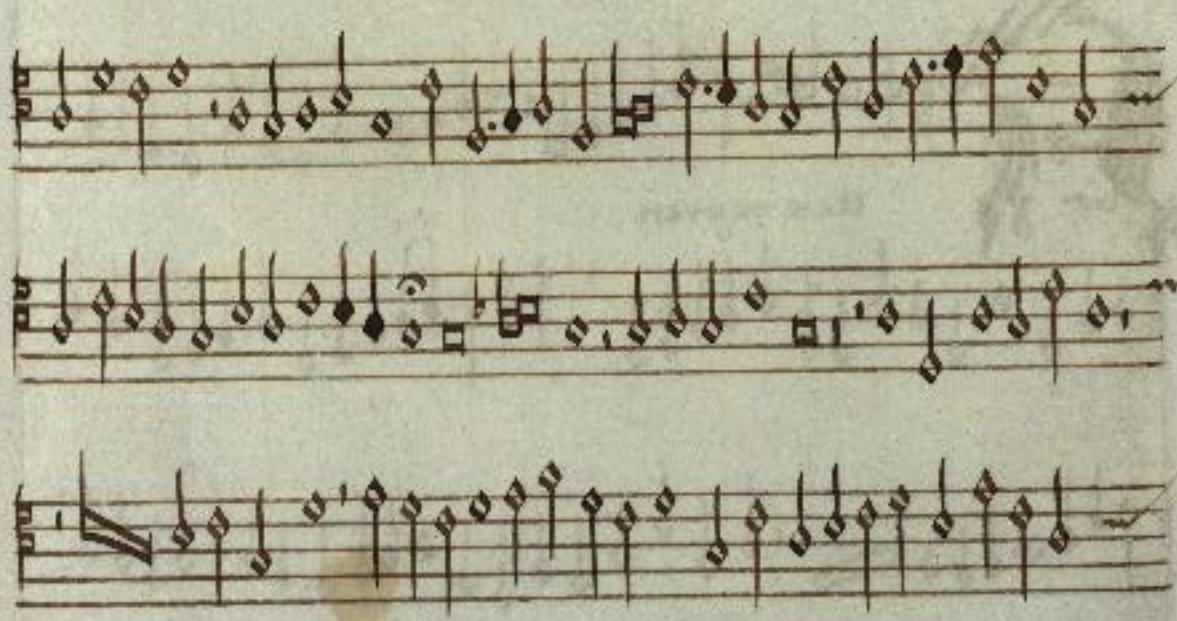
4 Der meinen sack gefunden hat, der soll yn huetten eben, wann er
pleybt doch an kainer stat, wiewol man sein thut pflegen,.

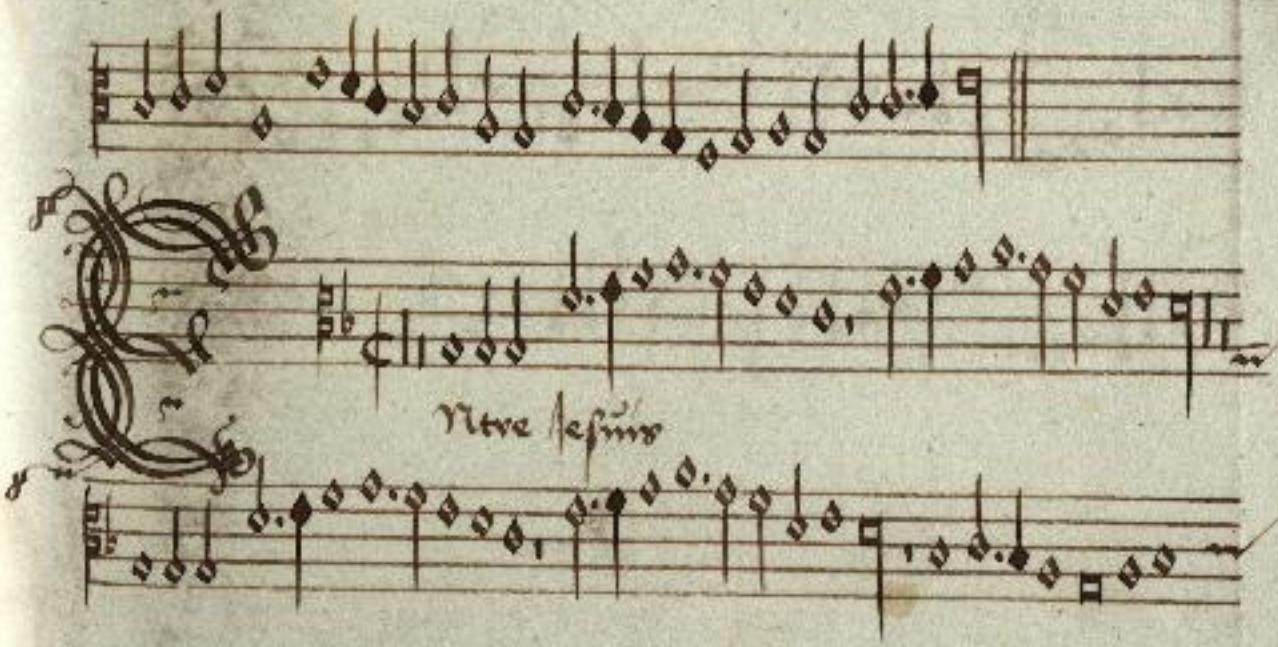
5 Ain sack ain sack ist doch ain sack, vnd mus ain sack beleyben, wie
man ym thut so ists ain sack, vnd spunn man yn aus seyden,.

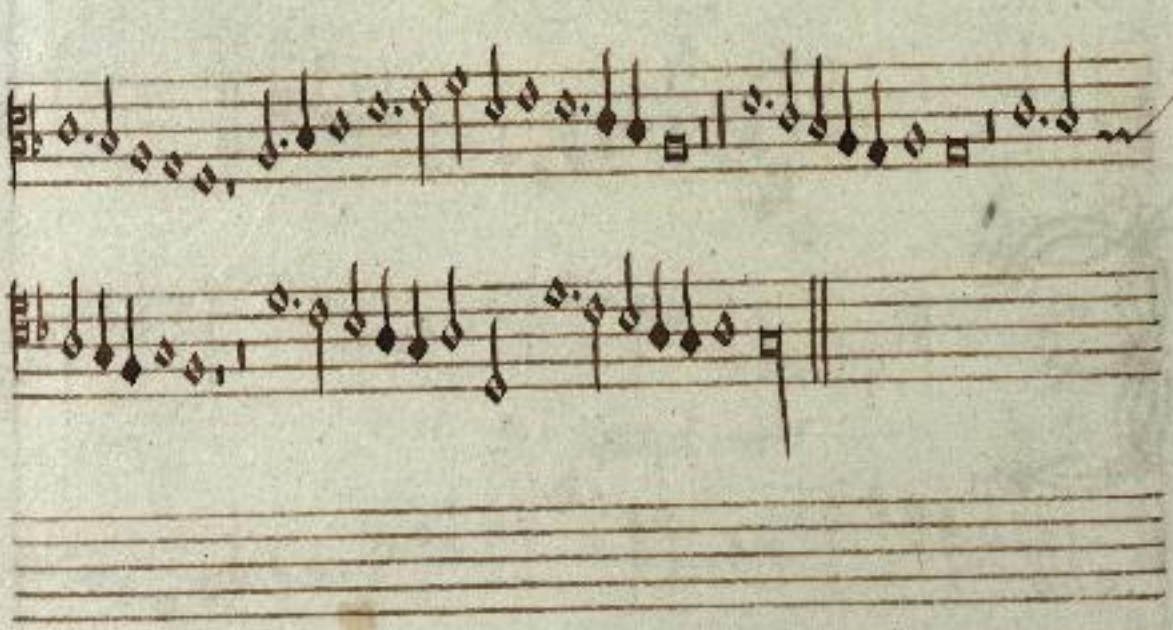
6 Er hat sein art die lasst er nit, ist ym bos zuuertreyben, ye mer
man In yn scheubt vnd schit, destmer mus man yn reyben/.

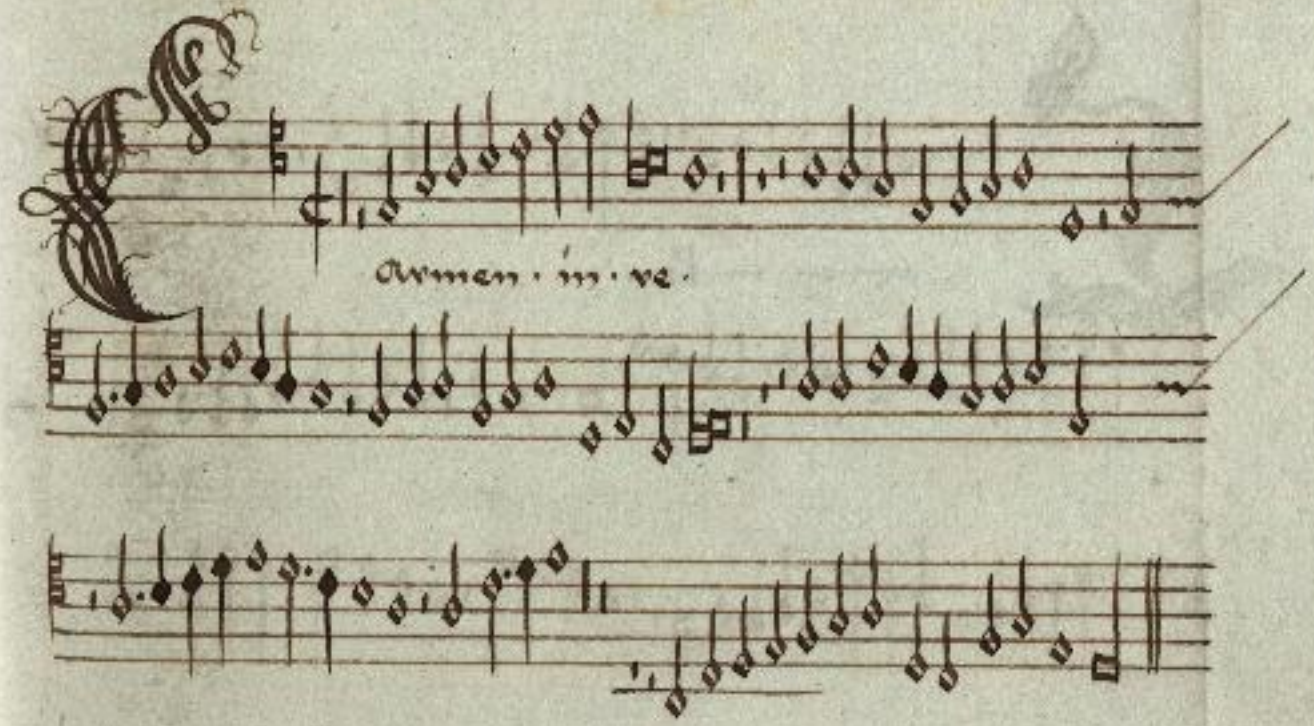
7 Flick dich der teuffel in der hell, du bist zu sier zerrissen, also
wirt offt ain gut gesell, von menchem sack beschissen/.

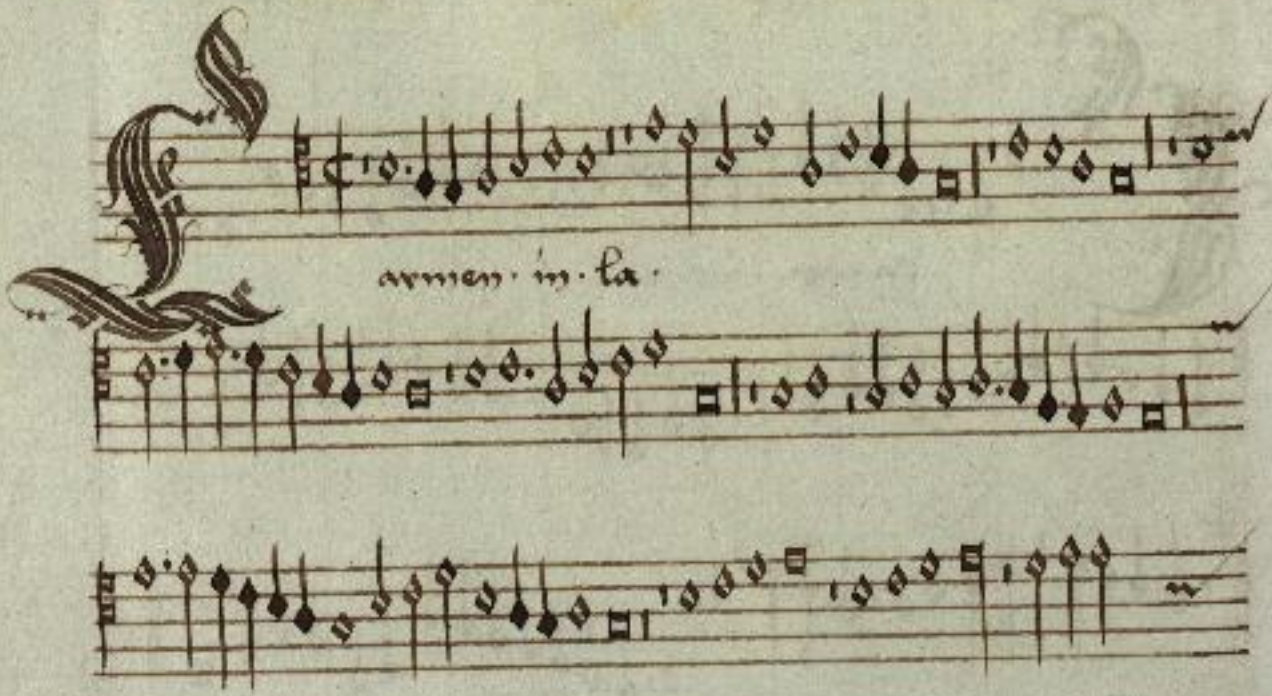

Ces regretz

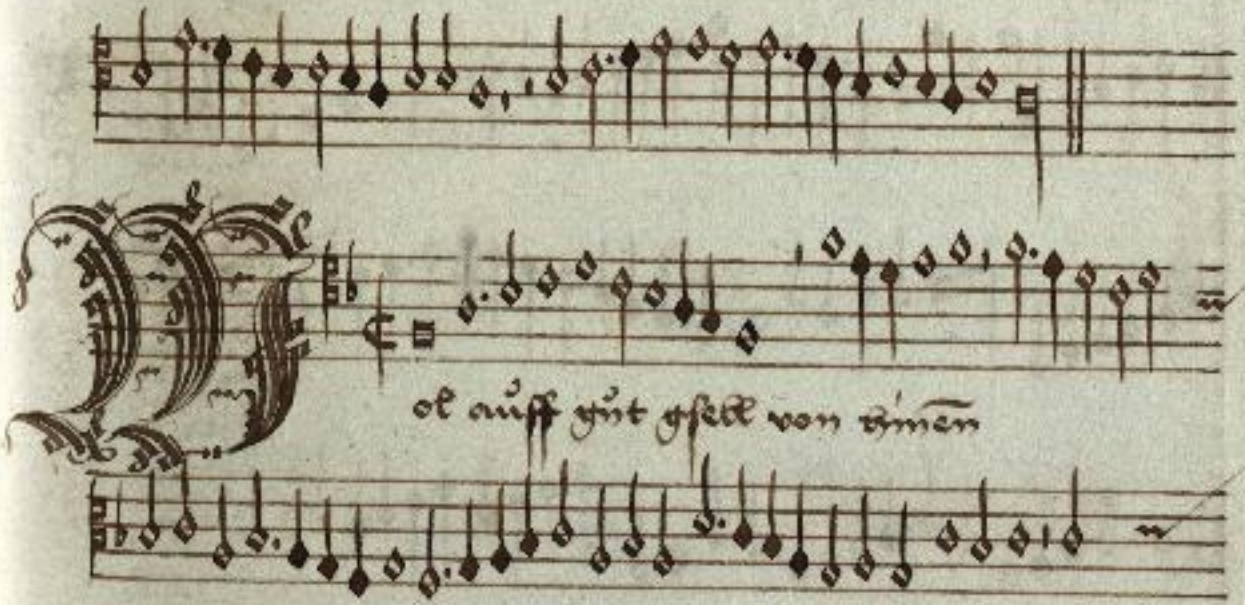


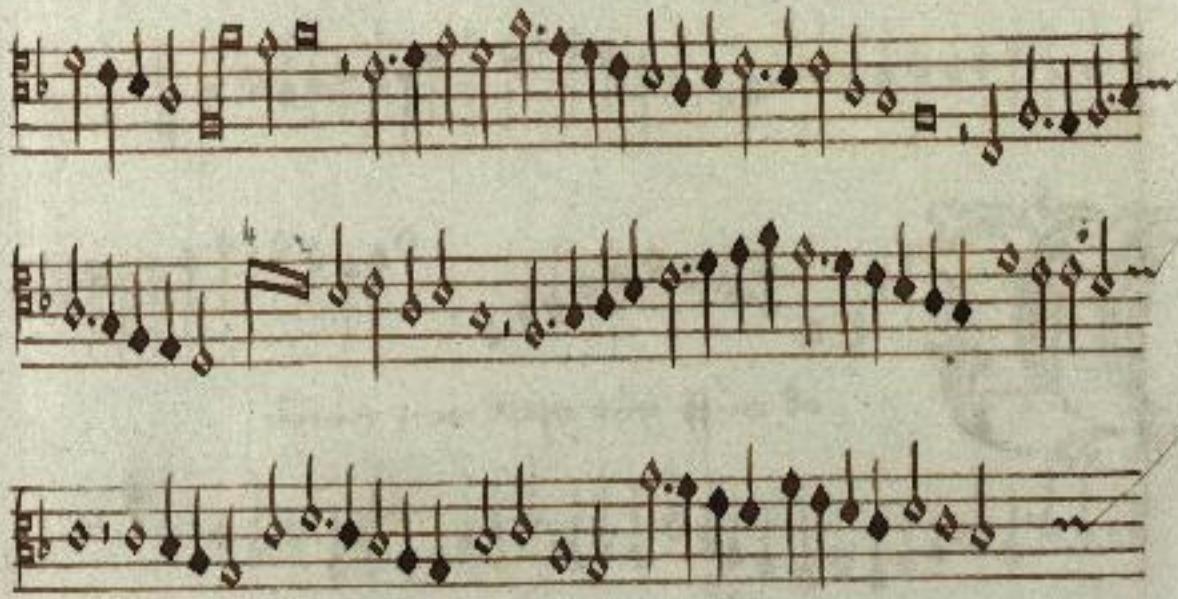

Ntre Jesuis

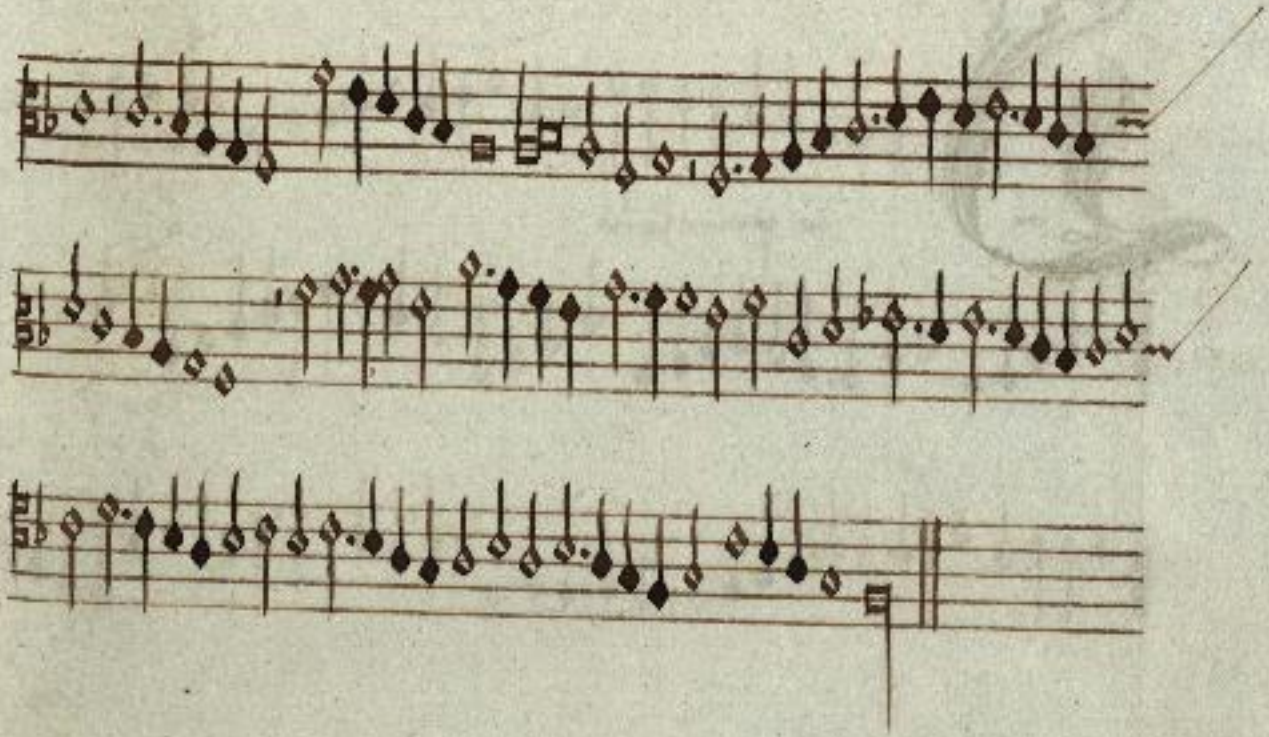


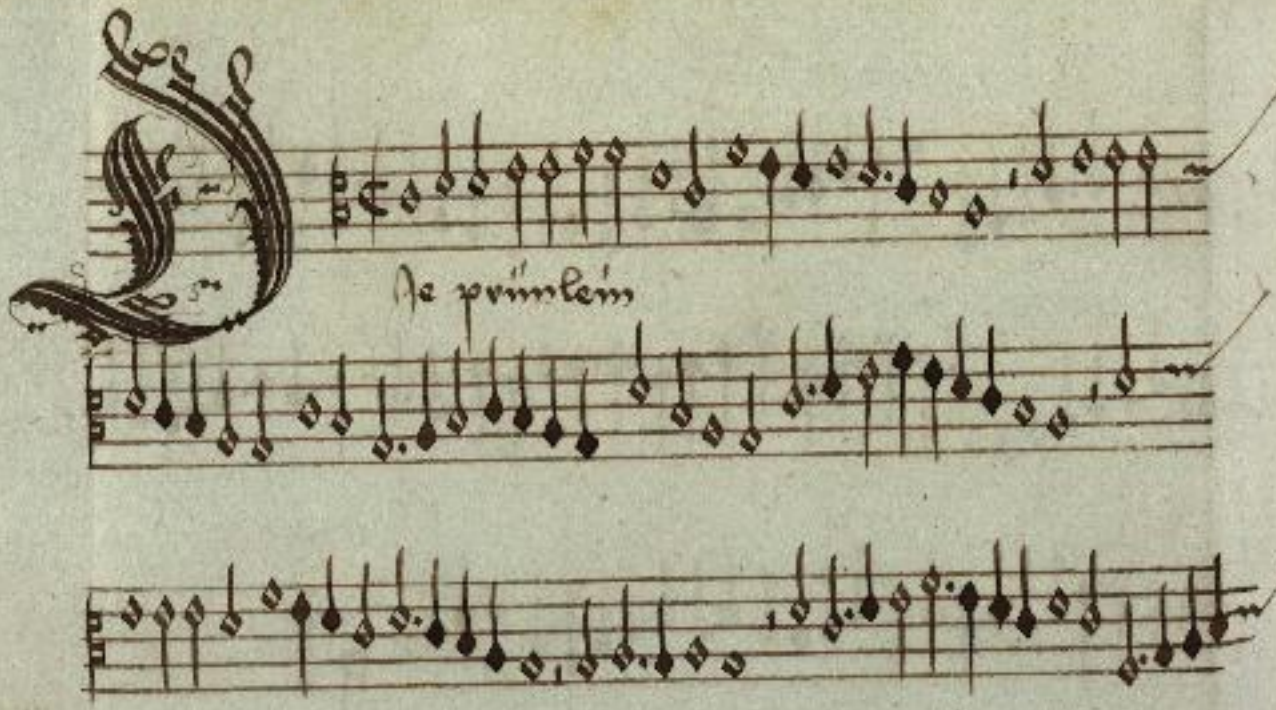

Amen · in · ve ·

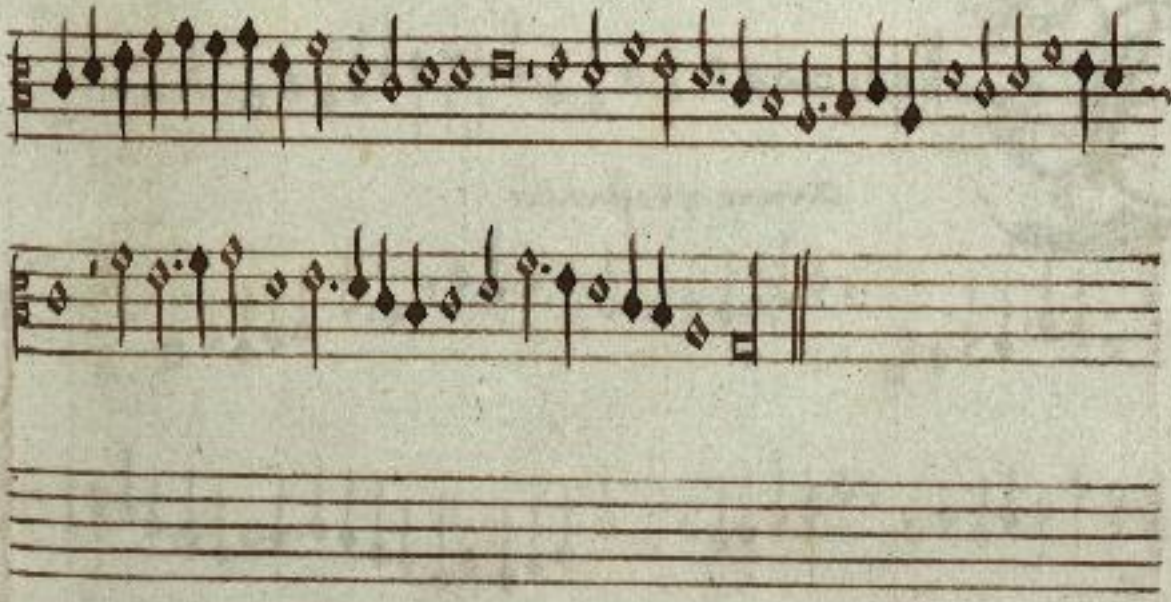

armen · in · la ·

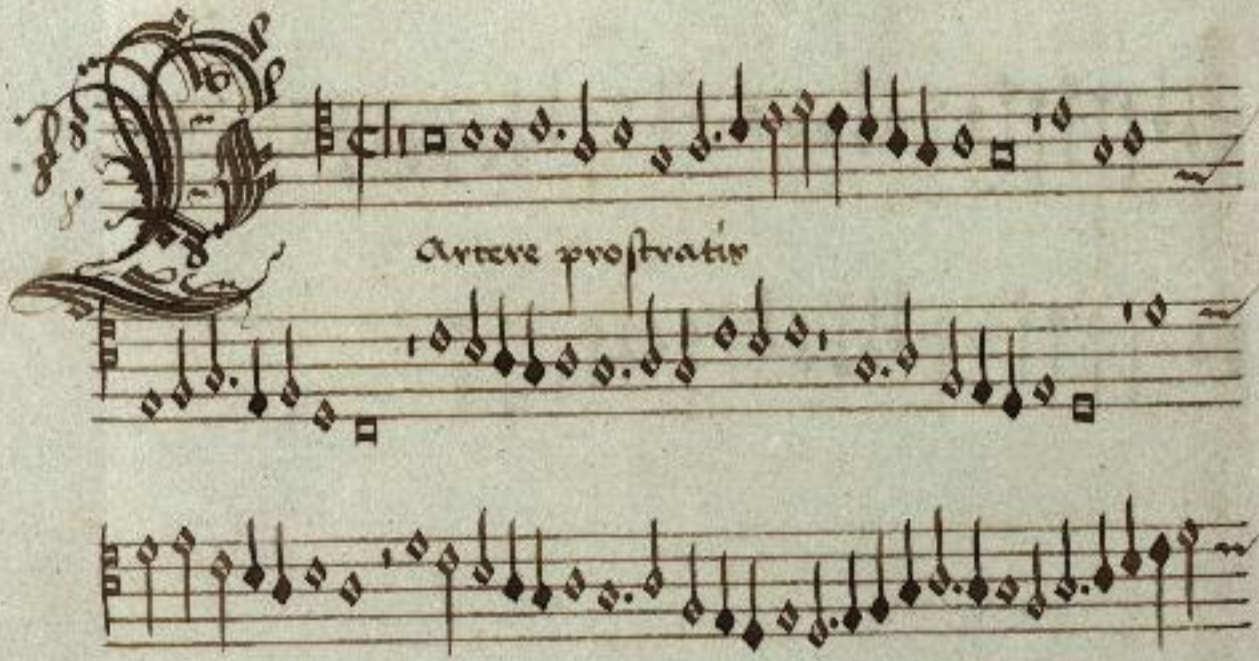

Wol auff gůt gsell von thinen

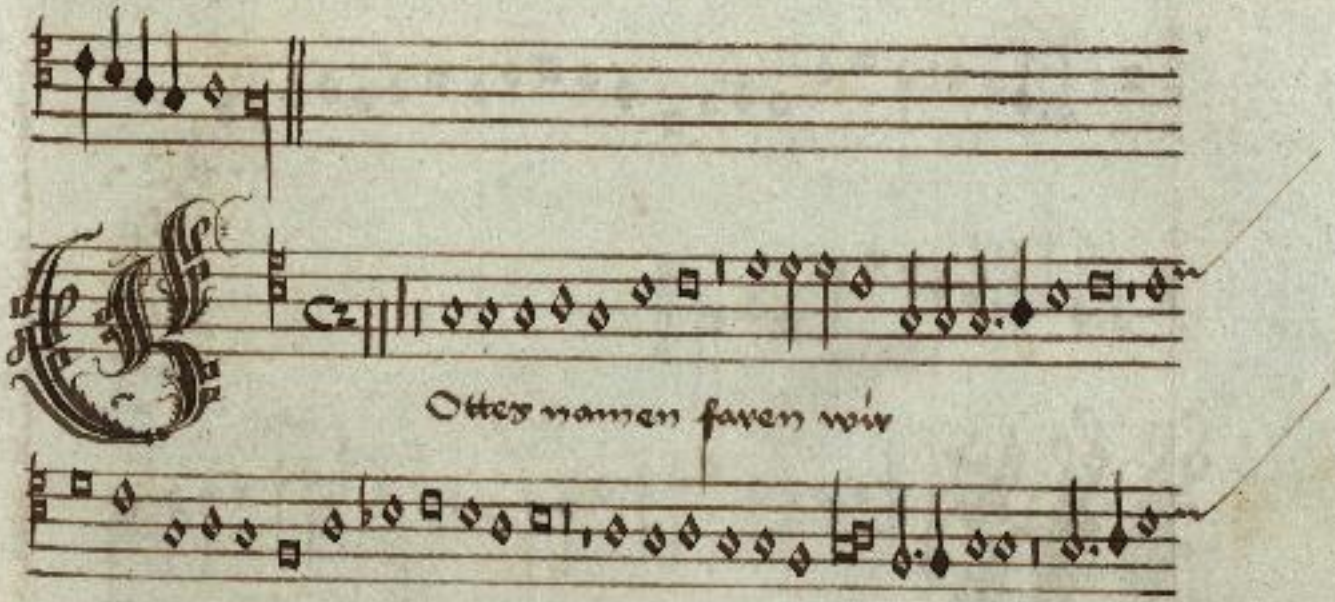


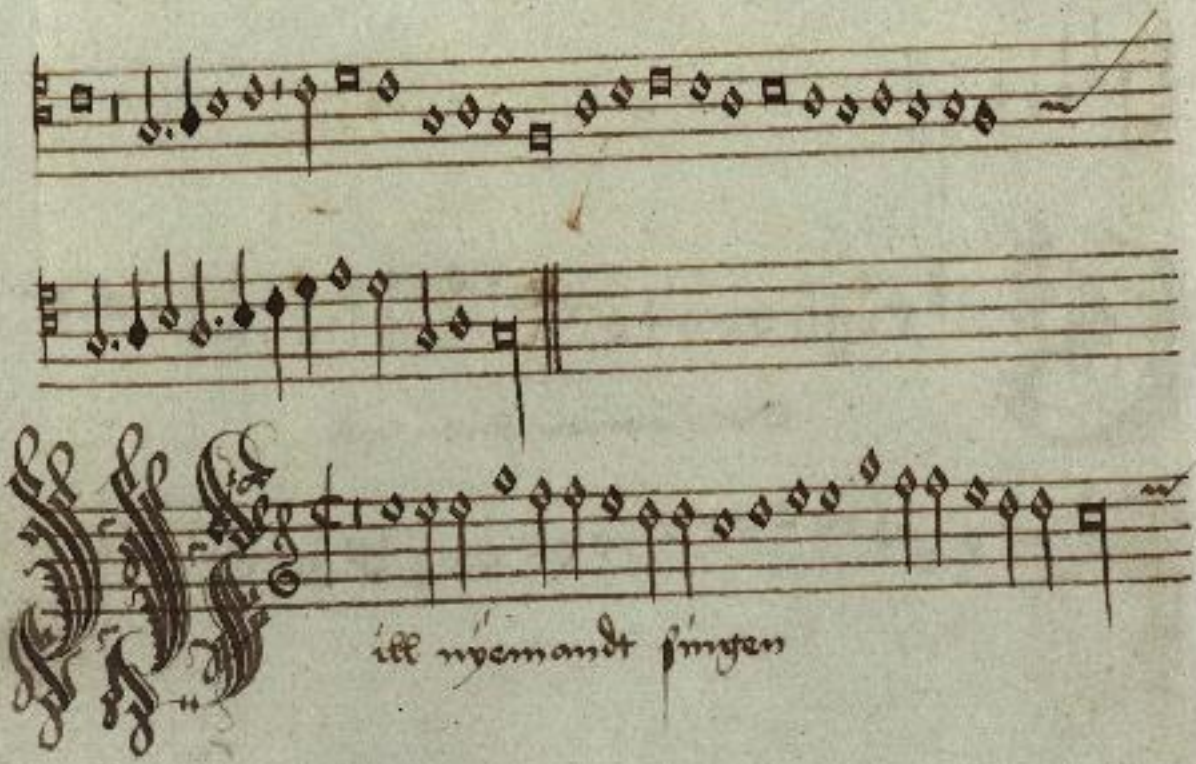


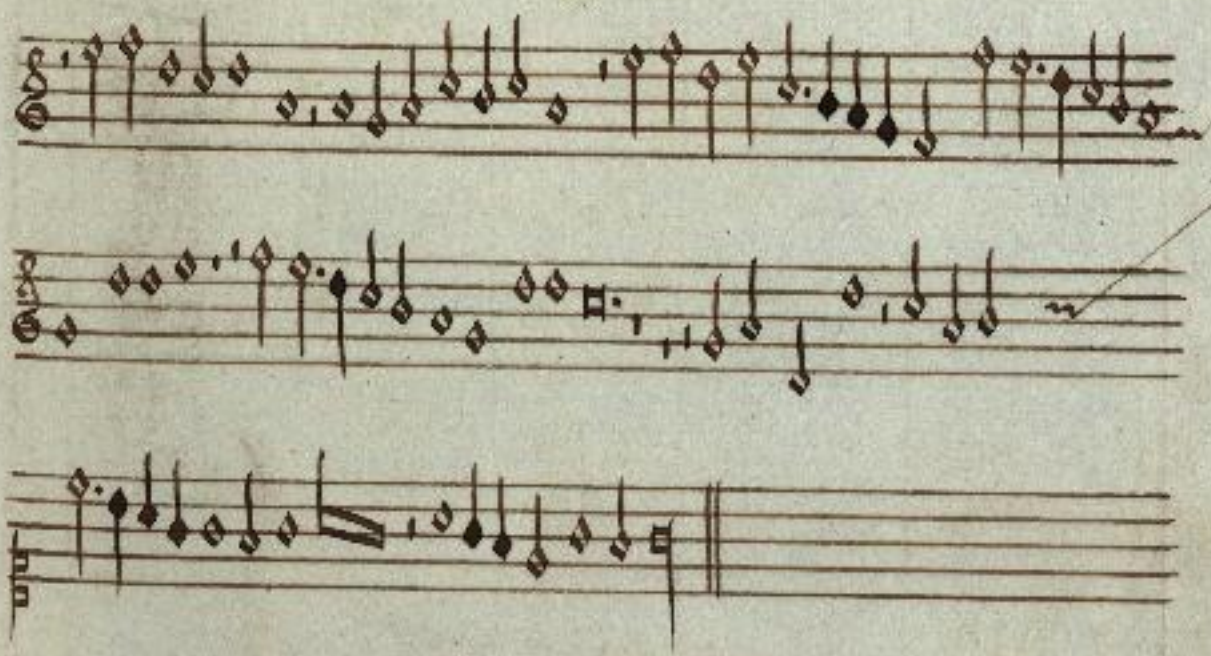

Ne prímlem

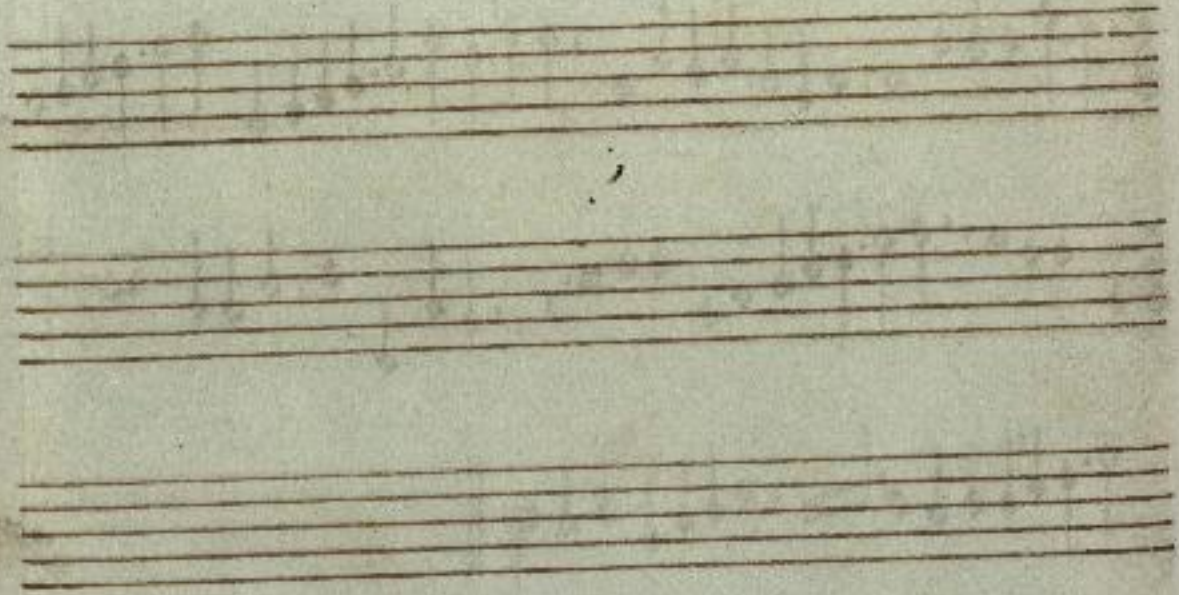


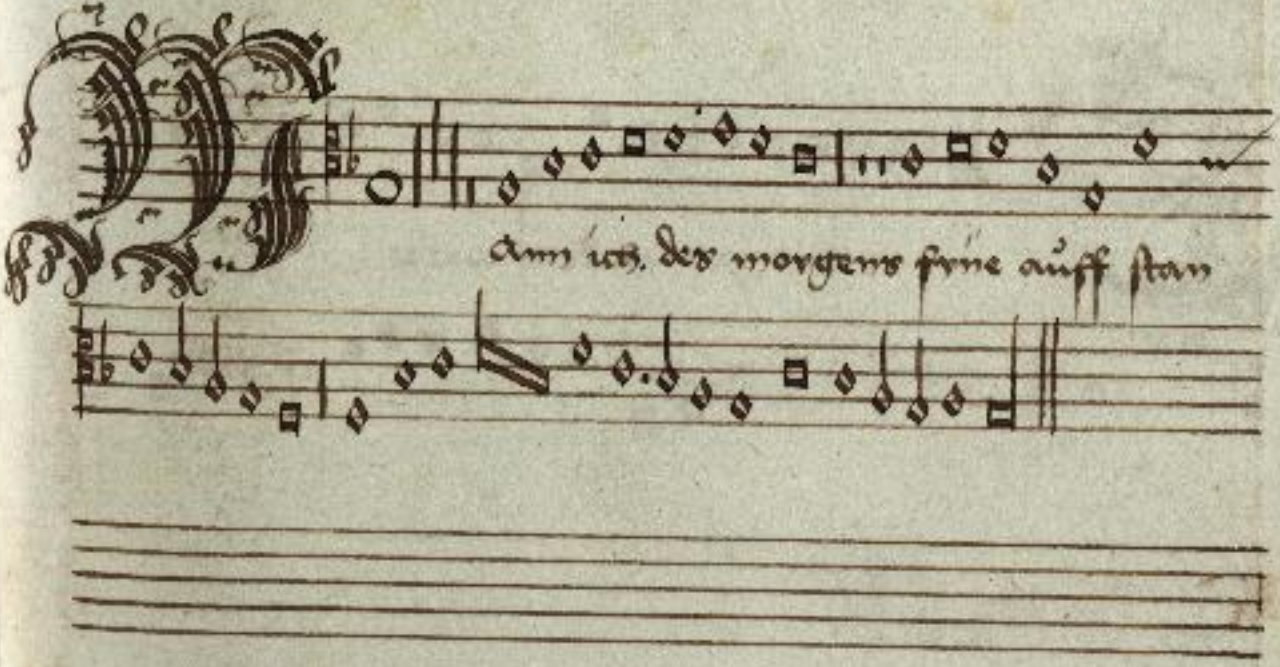

Arrere prostratis

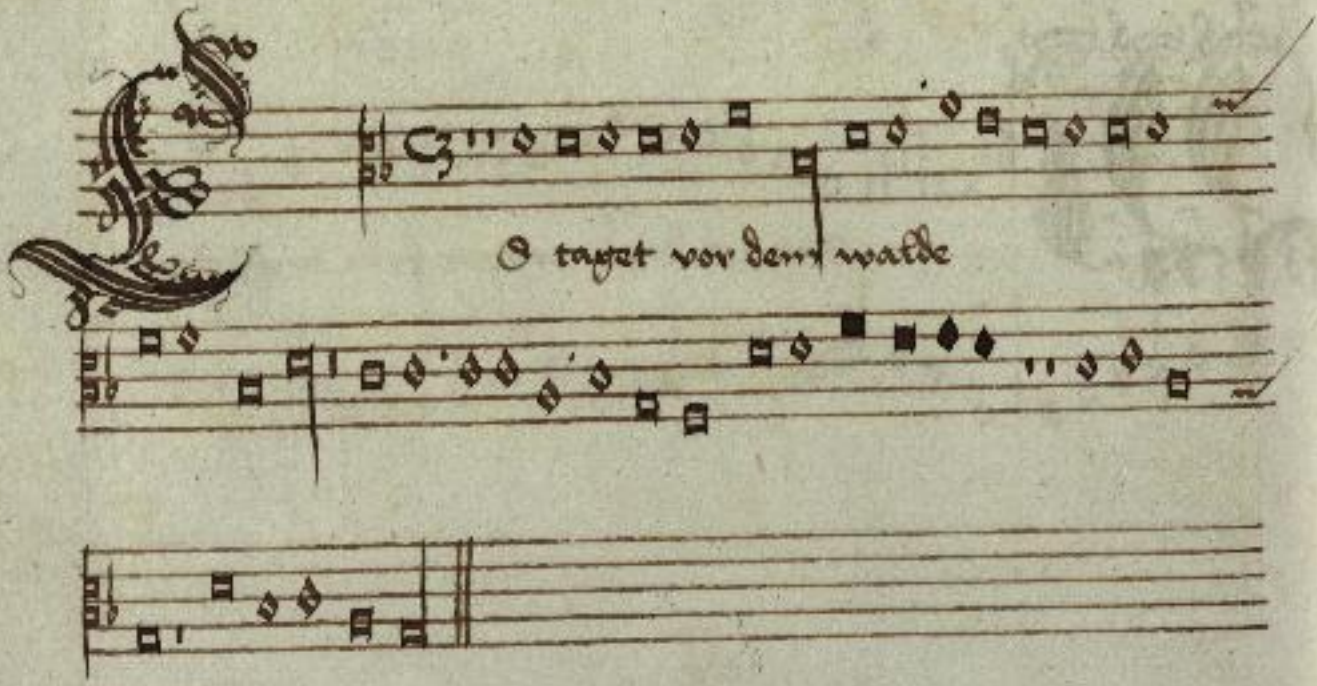

Otter namen fauen wir

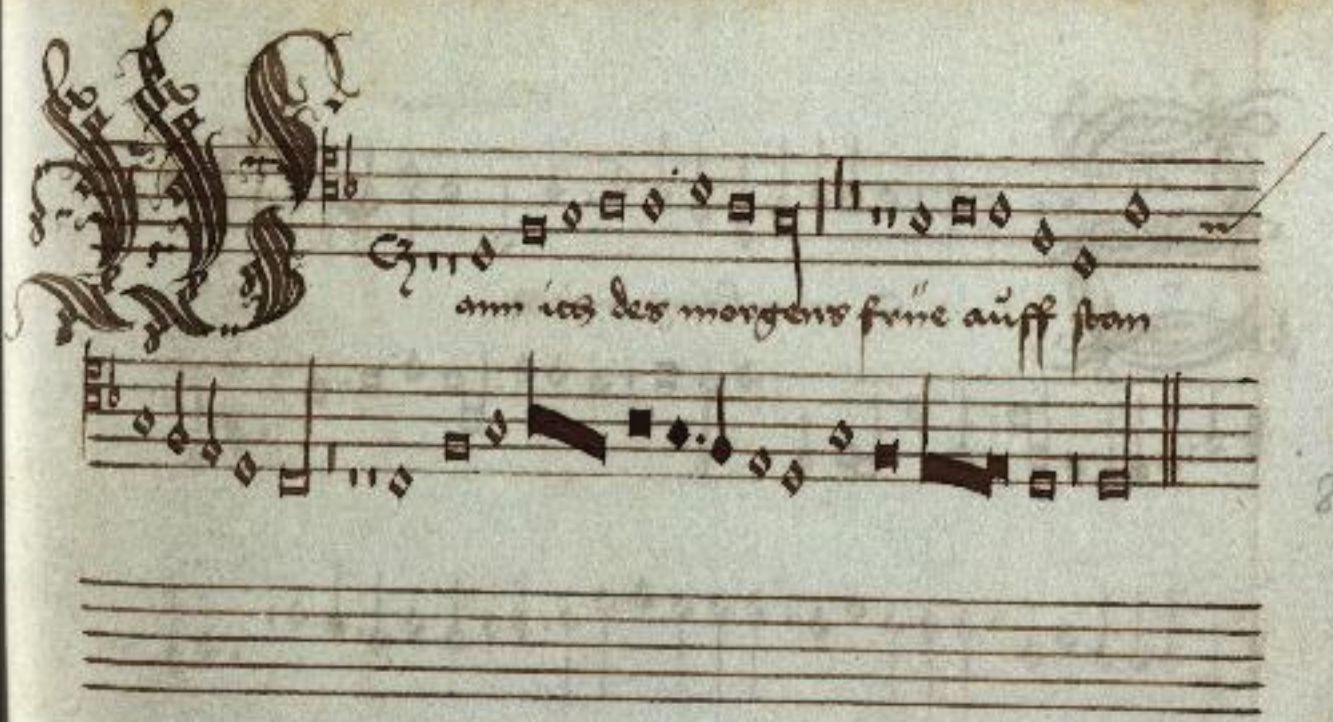

ich nyemandt synge



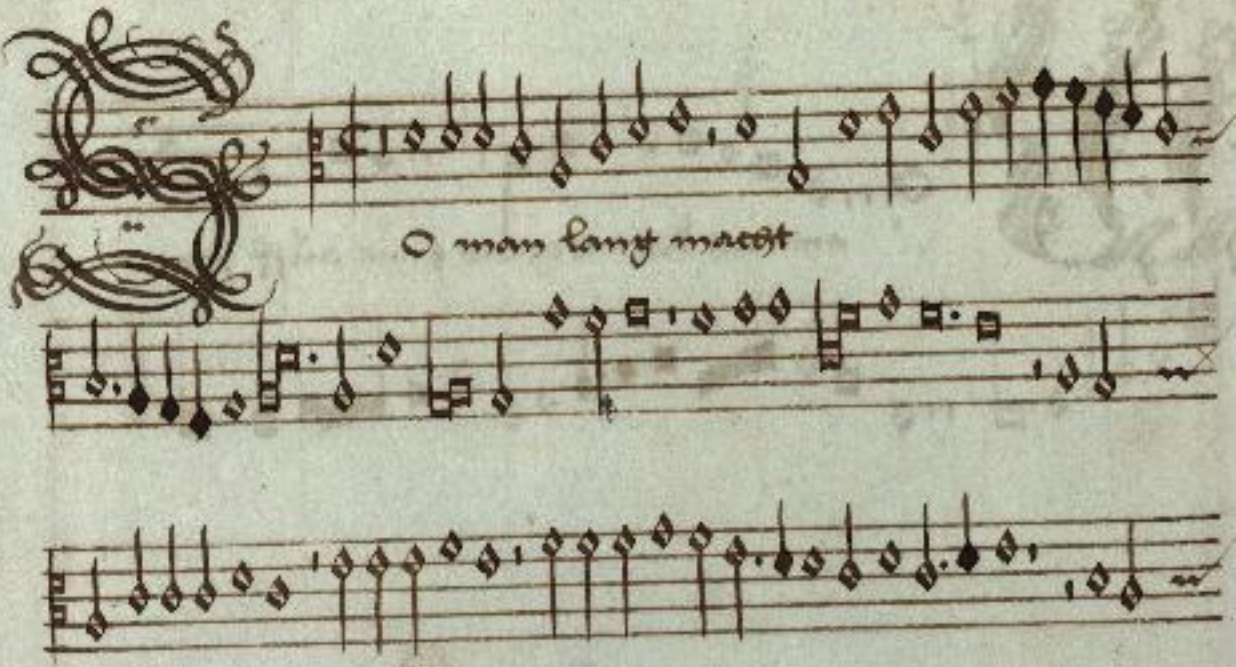


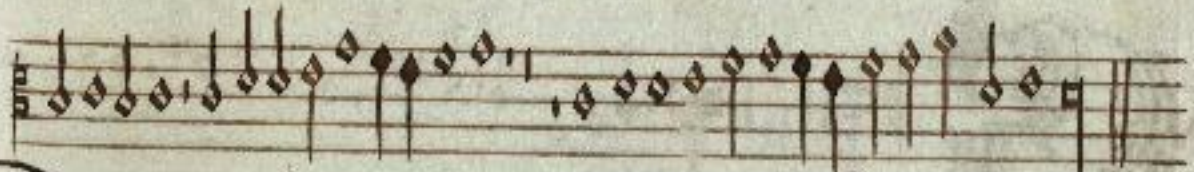

Wann ich des morgens frue auff stan


O tayet vor dem walde



87

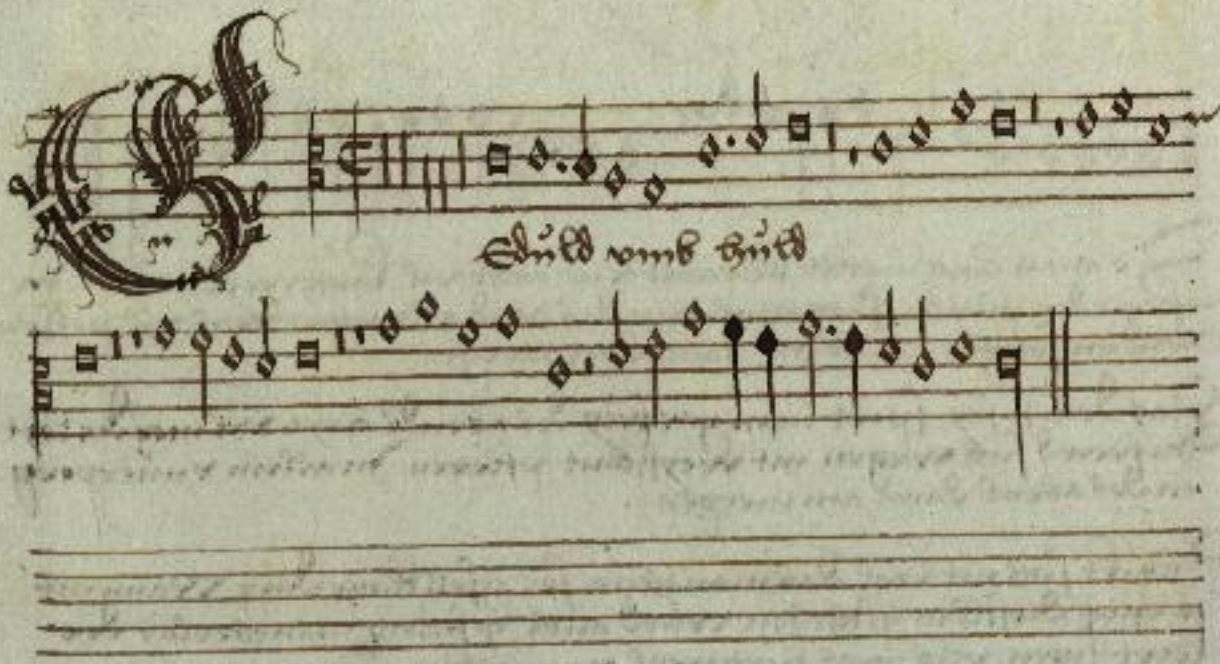

O man lang maecht



1 So man lang macht, betracht vnd acht, vil kurtzweyl treybt, In
frewden pleybt, ist gwonlichen das, vnd allwegen was vil pesser
vnd on sorgen, am abend dann drey morgen/.

2 Das dem so sey, spirt man gar frey, des abends zeyt, vil mer die leyt
In frewd sich wegen, nit weyßhait pflegen. In allem vnuerporg
en des abens dann am morgen/.

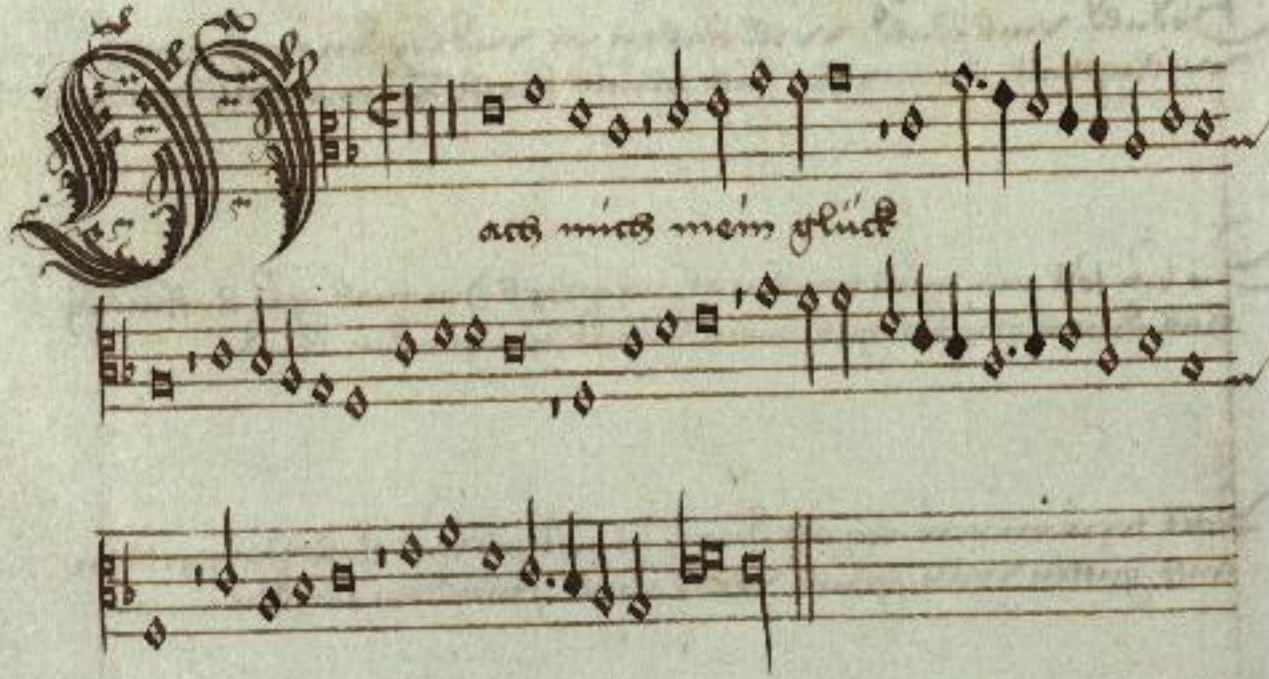
3 Schickt sich nit wol, das man thun sol, gsellkliche ding, wann nit
so ring, dieselben gschehen, wurd auch gesehen, mancherlay der
leut sitten, plib gros kurtzweyl vermytten/.


Eduld vmb thuld

1 Geduld, vmb huld, will haben ich, vnd leyden mich, gantz
willigclich, so lang bis sich, glucks krafft zu mir thut wenden/.

2 Die bit, soll nit, mich treyben ab, ich pleyb Im trab, gut hoffnung
hab, durch gluckes gab, mein dienst zu gnaden lenden/

3 Recht trew on rew, leg ich daran, so best ich kan, habs lang gethan/
auff gutten wan, gluck werd mirs stundlein senden/.

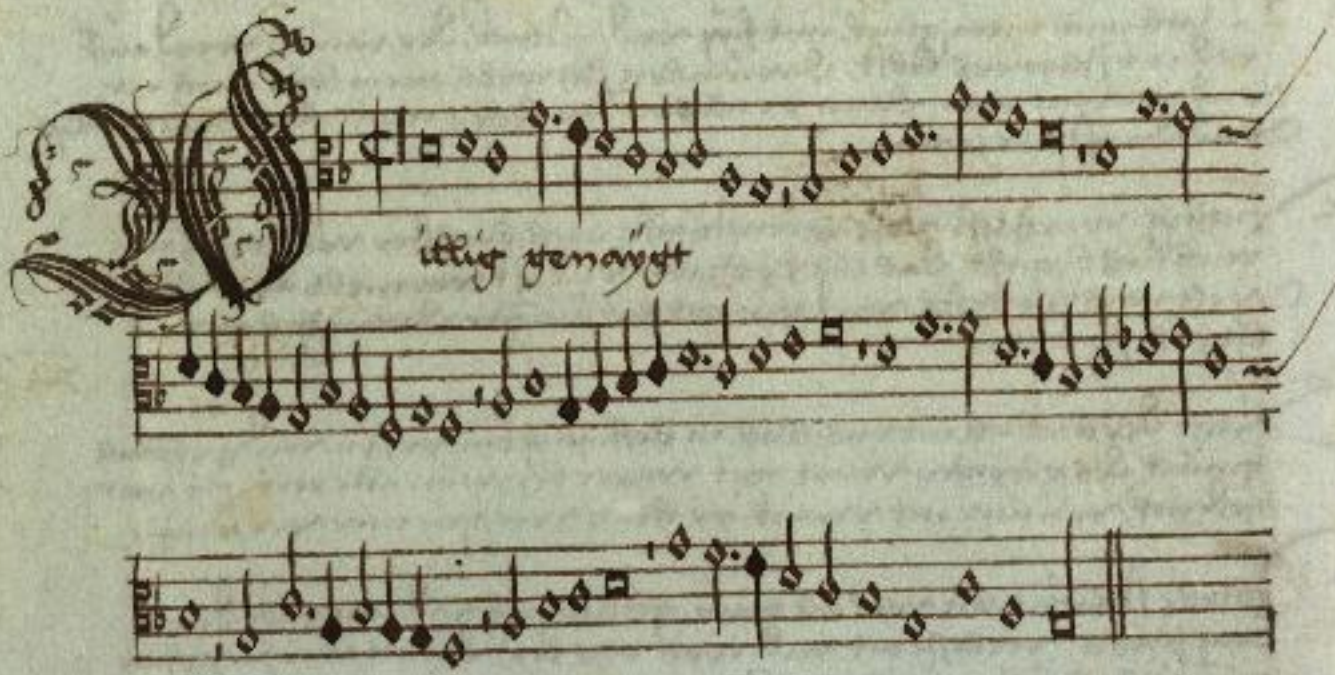

ach mich mein glück

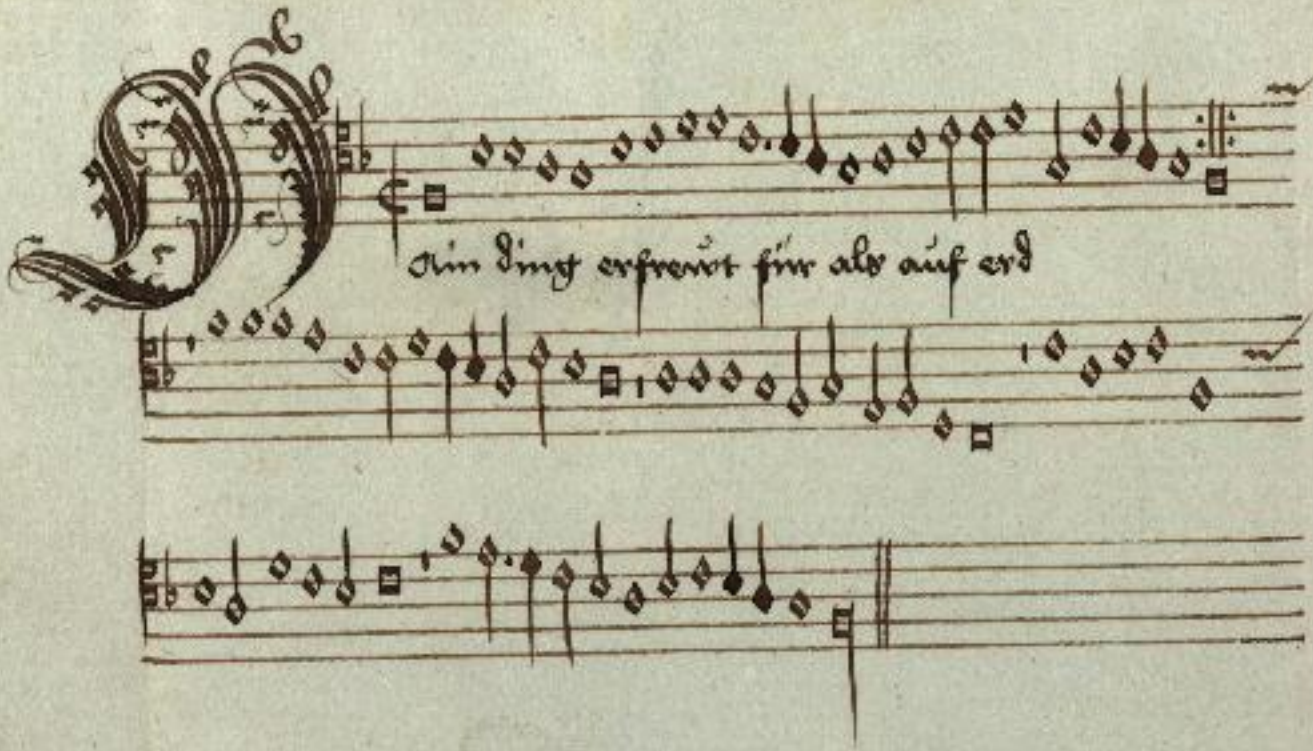
1 Nach mich mein gluck, mit fug vnd gschick, der rainen werd, auff
erd, nit schöners lebst, darumben schwebt, mein leyb nach eer,
vnd will nit mer, dann yr allein, Im leben mein, frawtlich willig
vnd dienstpar sein/.

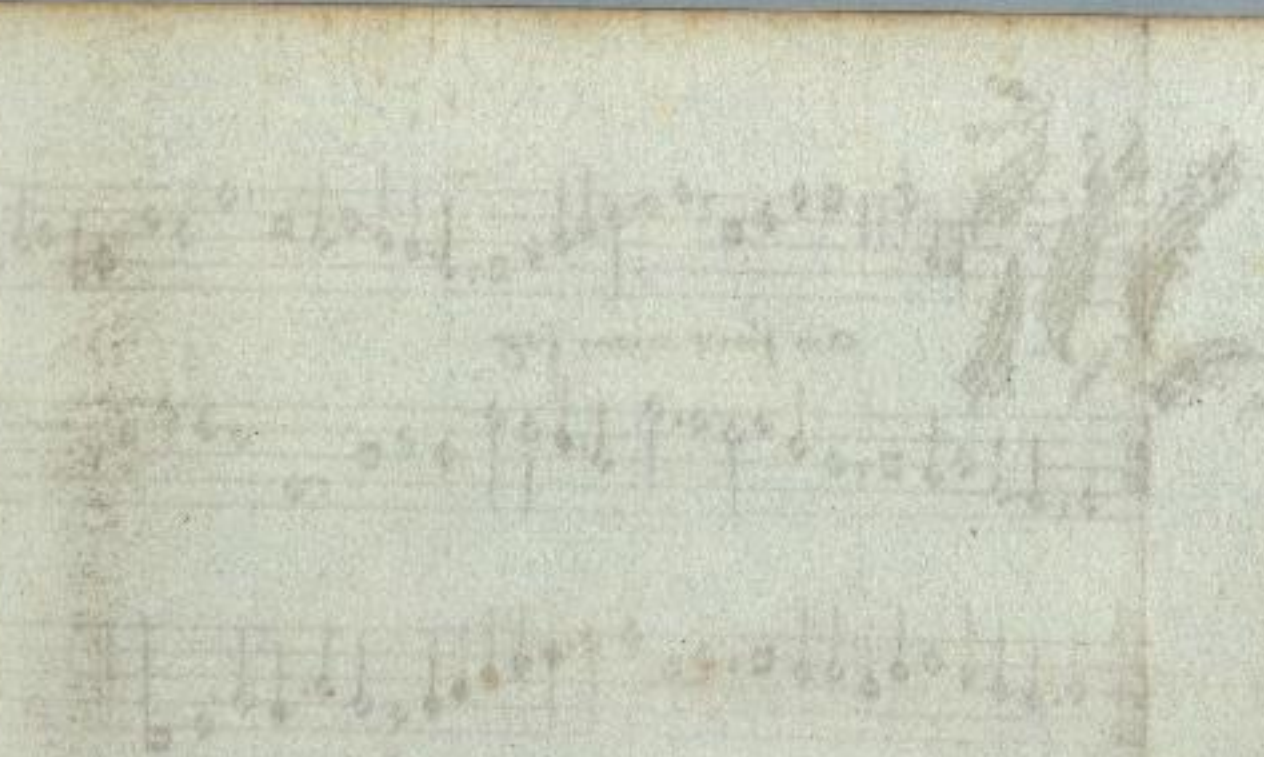
2 Richtig warhafft von aygenschafft, nach höchster wal, on zal,
reichlich begabt, das lob sy bhabt, vnd ist vermelt, aus aller
welt nach wunsch vnd gir, got hat sein zir, daran gelegt vnd
bschuff sy mir/.

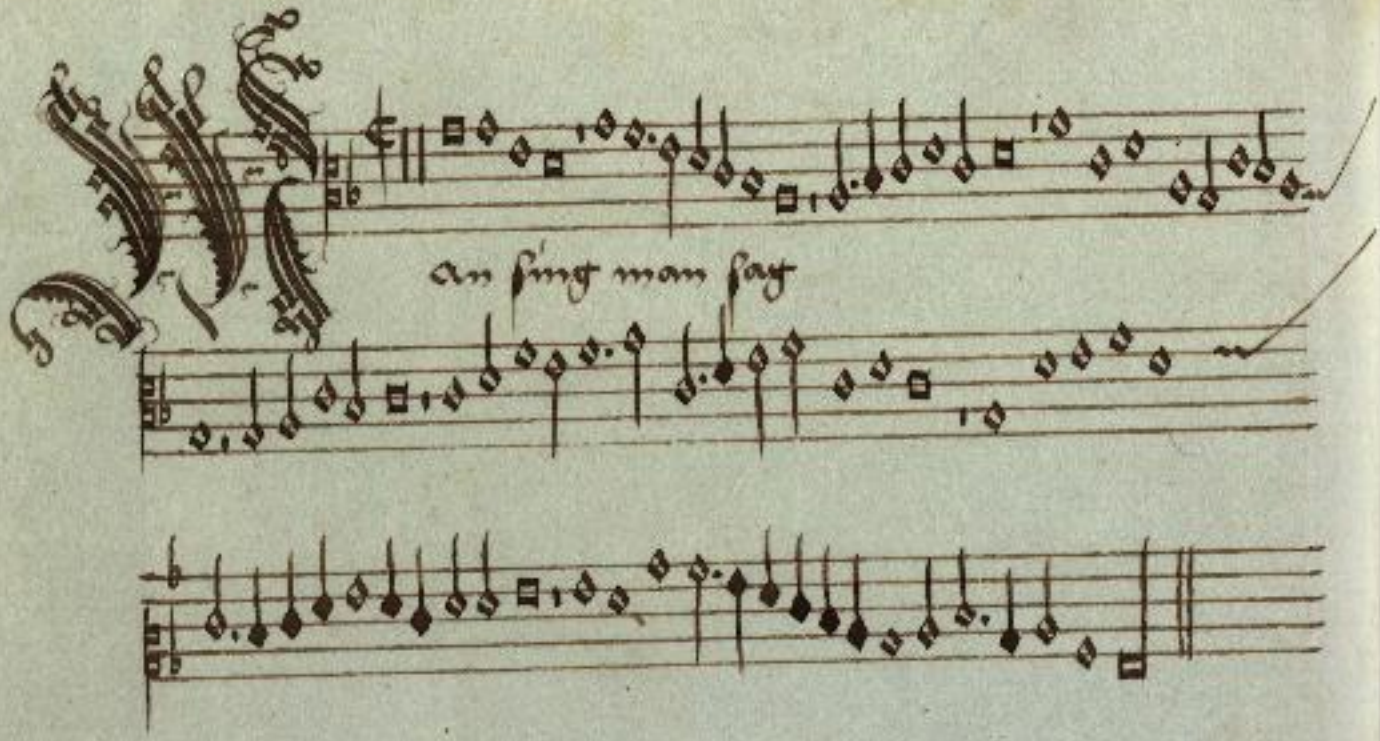
3 Acht der halb ich, nit vnbillich in hoffnung bin, yr syn vnd weyplich
gmuet, des gleychen wuet, mit warer trew, on alle rew, Sy mein
gedenck, von mir nit wenck, yr hertz wie gen mir versenck/.

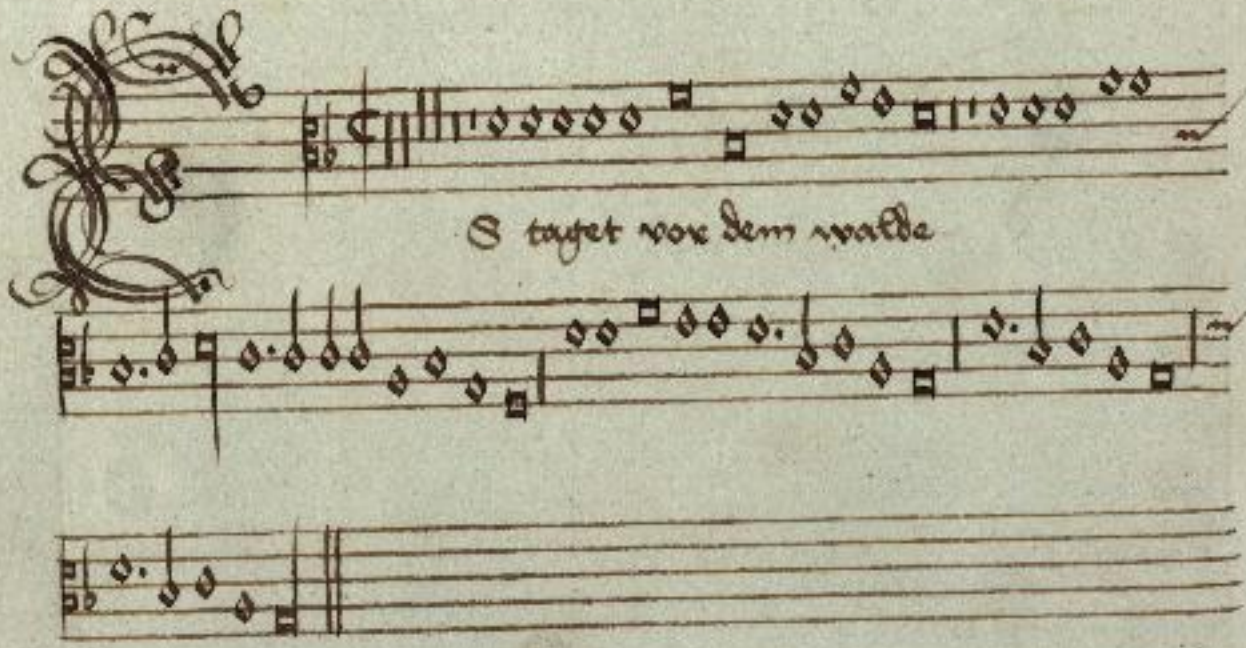
4 Jacobe schaw, wie wol ich traw, götlicher gnad, mit radt, durch
dein furbit, verlasse nit, vnd wo vns bey, damit wir frey, hier
in zeytlich leben frölich, in Jhener welt auch ewiglich/.

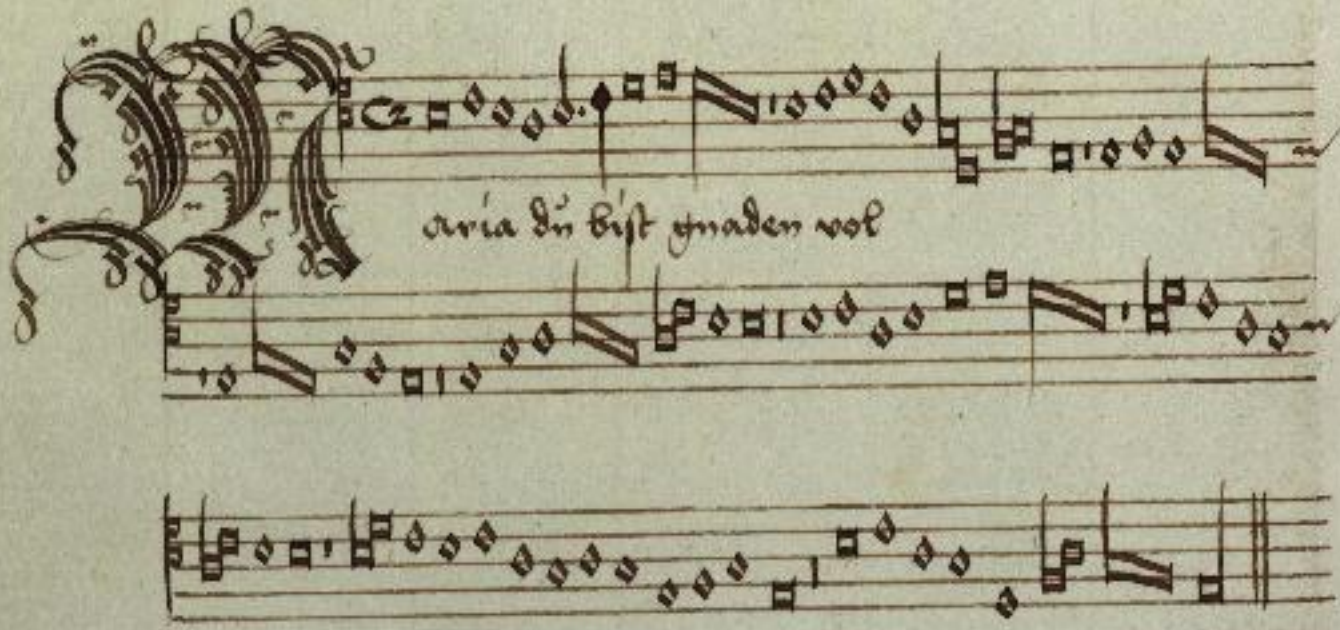

ittlich genaÿgt

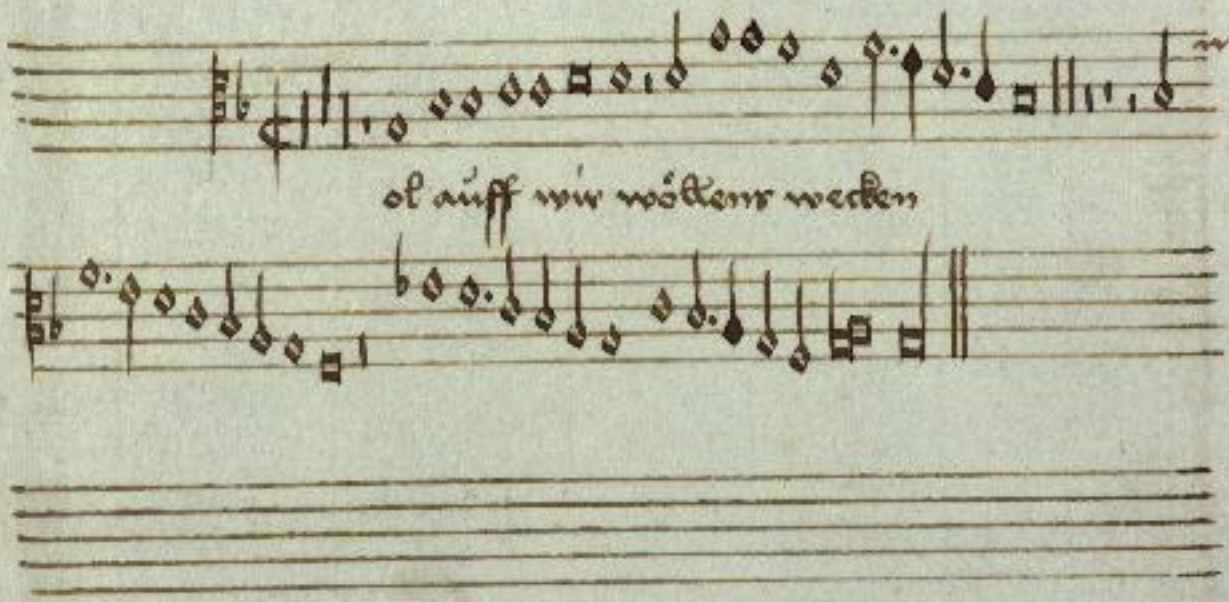

ain ding erfreüt für als auf erd

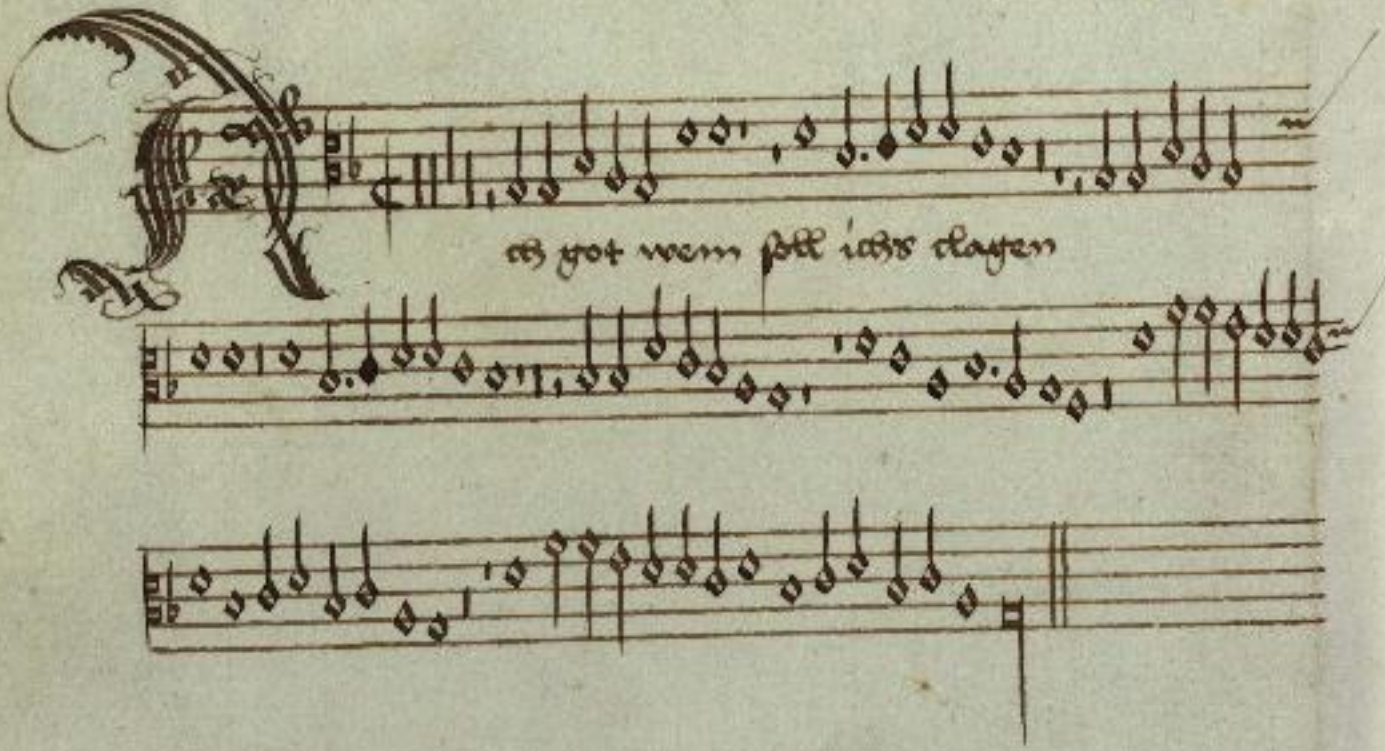


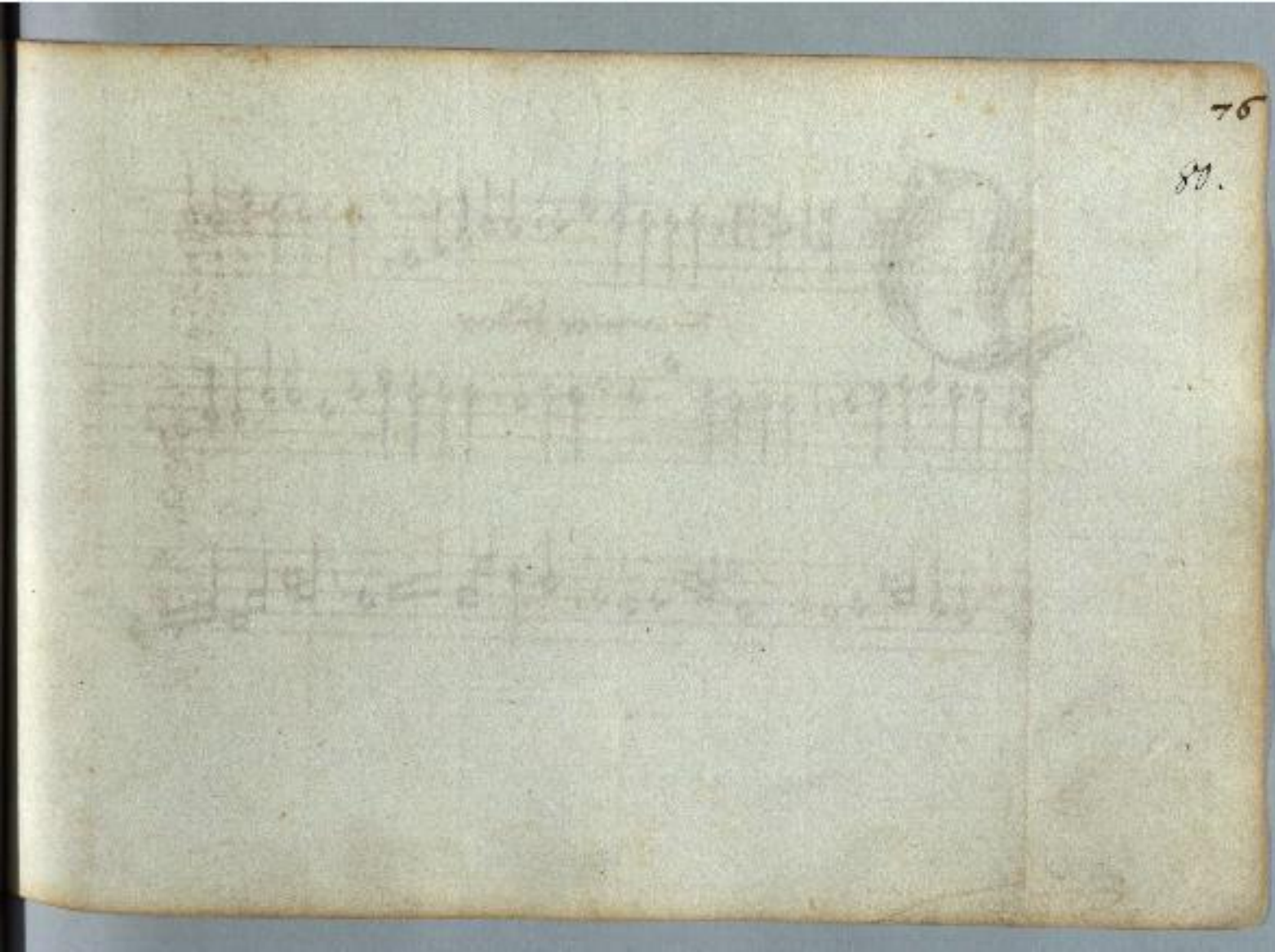

an ſingt man ſagt

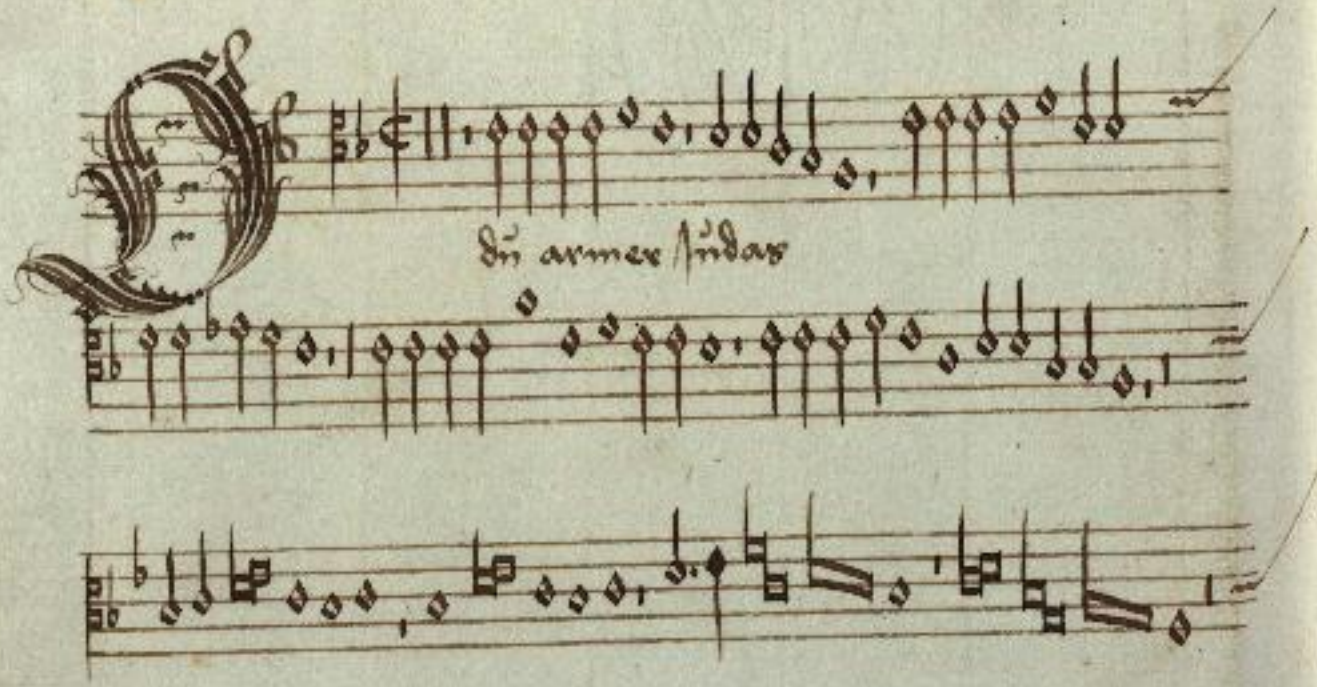

S tayet vor dem walde

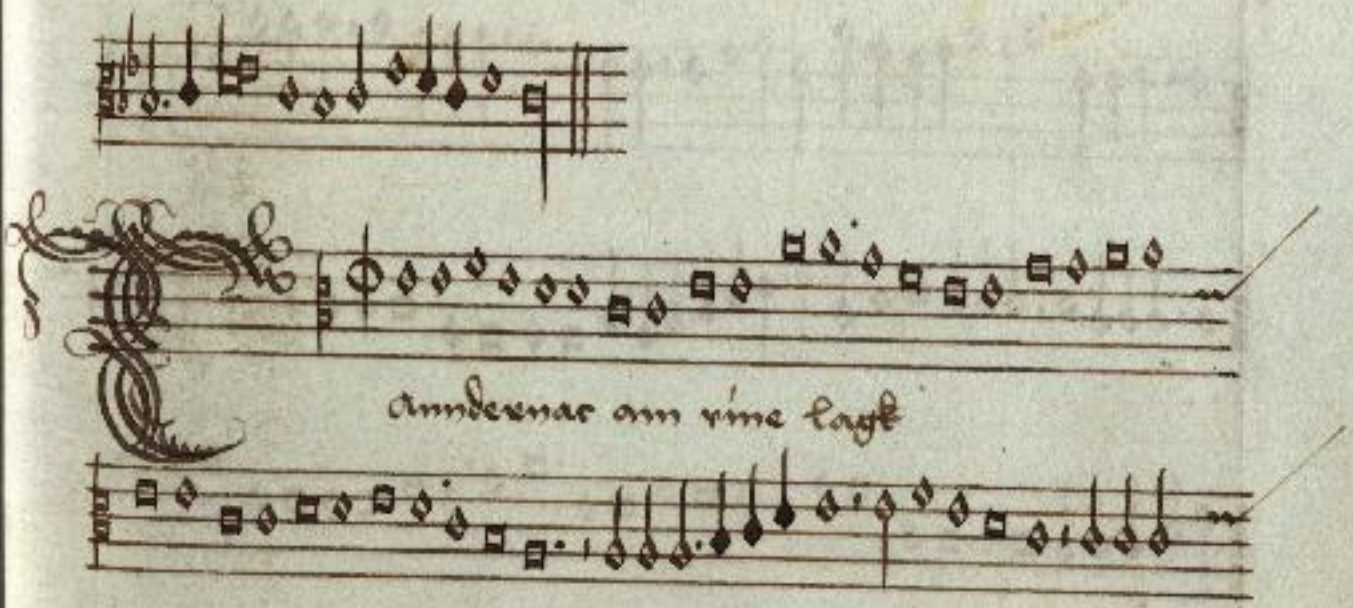

aria dñ bist gnaden vol

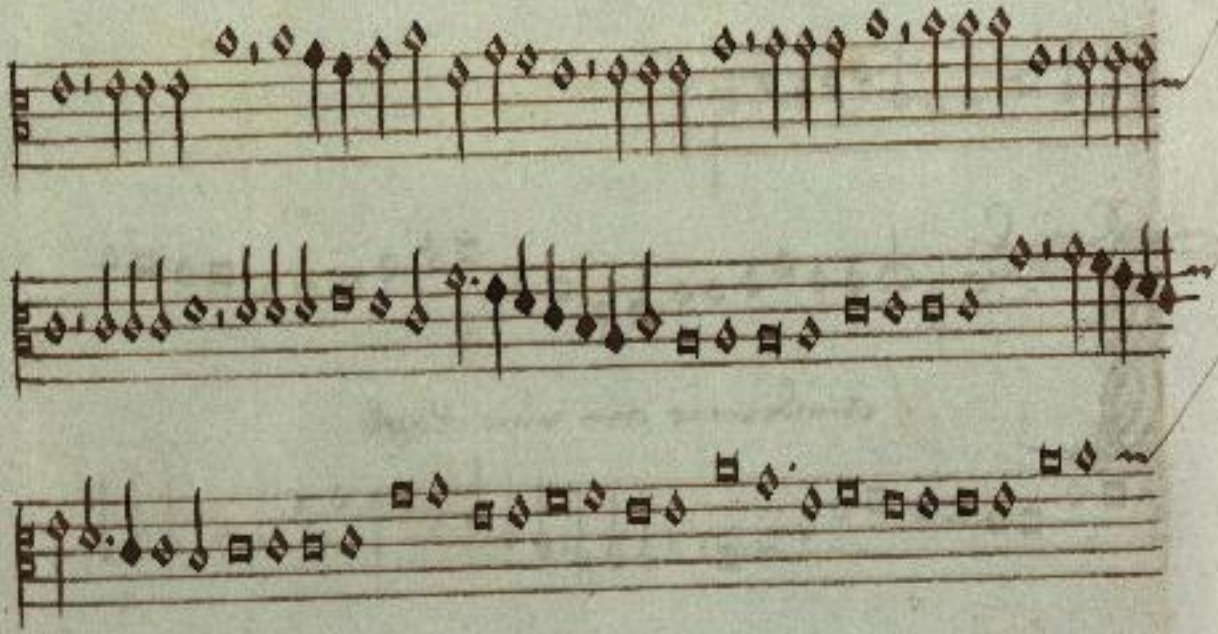

ol auff wir wöllen wecken

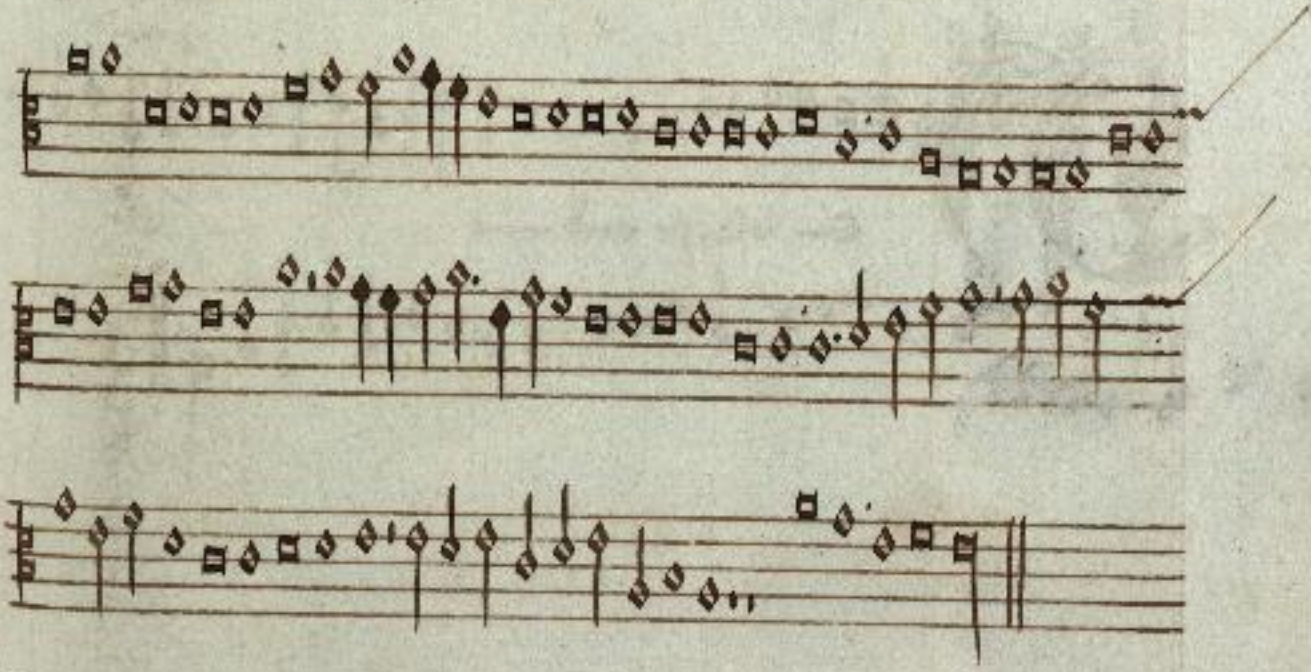

ach got wem soll ichs klagen

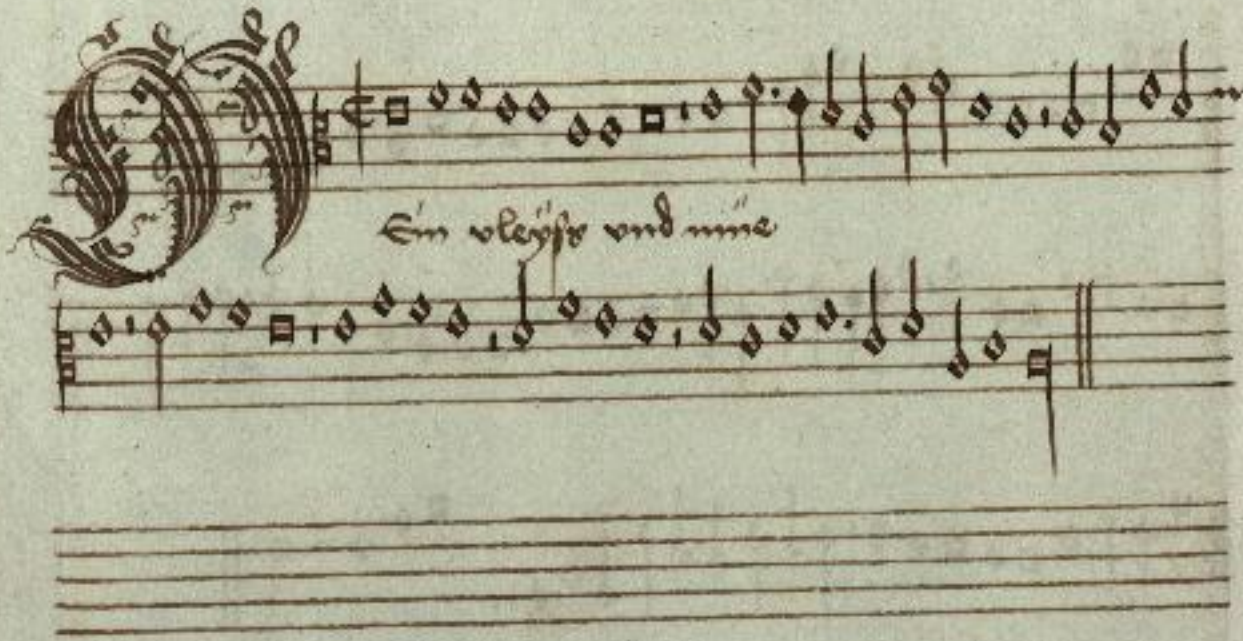



du armer Judas


Anderenar ann vine layk



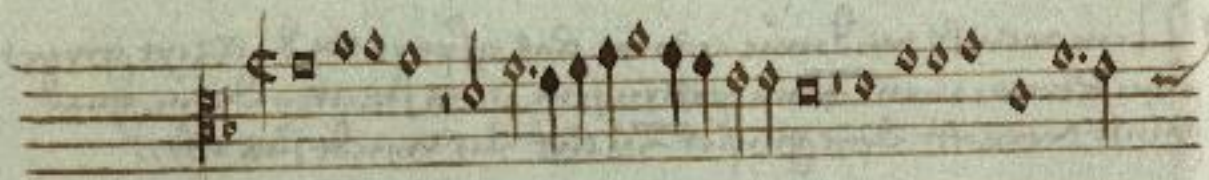



Ein vleysse vnd mine

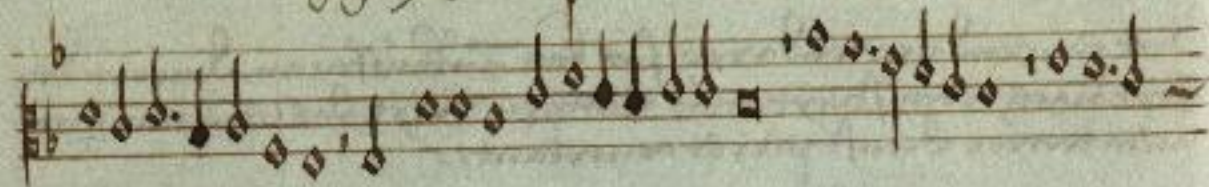
1 Mein vleyss vnd mue, ich nye, hab gspart, vnd allzeyt gwart,
dem herren mein, zum pesten sein, mich schicken drein, gnad
gunst verhofft, doch gmuet zu hof das wendt sich offt,.

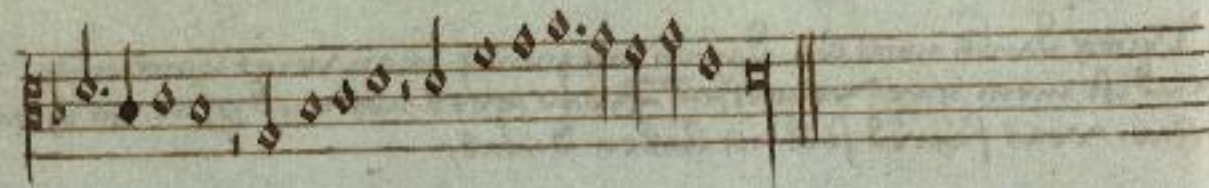
2 Geet hin vnd her, vnd wer, sich kan, zukauffen an, dem ort der
zeyt nach eeren streyt, mus dannen weyt, das thut mir ant,
mein trewer dienst pleybt vnerkant,.

3 Wenkh dankh noch lon, dauon, ich pring, man wigt mich ring,
vnd ist mein gar, vergessen zwar, gros not vnd gfar, ich bstanden
hab, was freud soll ich haben darab,.



ag gleÿch wol sein

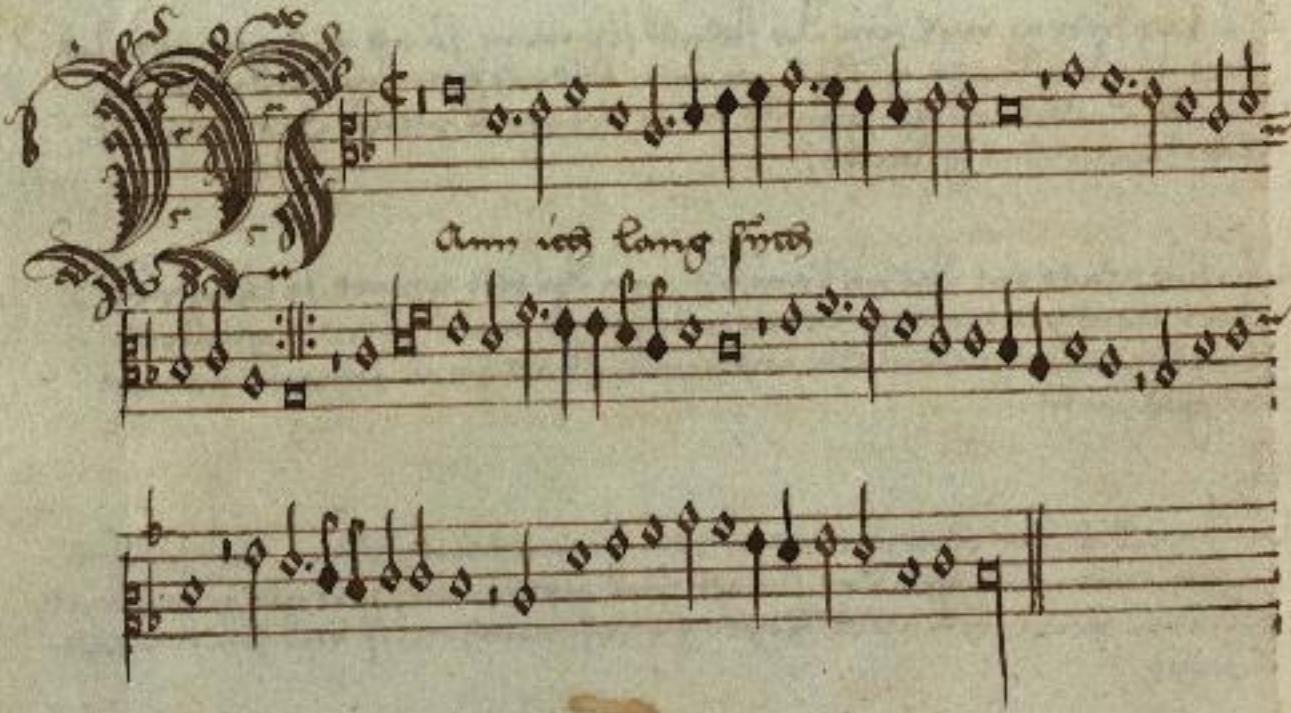




1 Mag gleych wol sein, die schuld sey mein, so ich hab gmerckt, das
dich hast gsterckt, in lieb gen mir, als ich gen dir vnd vns die
stundt, das gluck hat gundt, auch wol an plickt, das ich mich
nit darein hab gschickt/

2 Darfur habs nit, das ich kain bit, gen dir het gspart, so lang ver-
hart, noch yetz verlest, wer ich gwest, ains solchen gmuets,
so wol als jetzt, doch der anfangkh, ist all mal schwer pringt
vil gedanckh/

3 Lend wider zu, hertzlieb vnd thu, drumb nit abkern, erst soll sich
mern, mein lieb gen dir, schaff vnd pewt mir, solt als sein gwert,
von mir geert, zu aller zeyt, wann mich auff erd sunst nicht
erfreyt/


Ann ich lang such

1 Wann ich lang such der gsellschafft vil, so wirt doch sunst
zu letst nichts draus, dann so ich frölich leben will, mues ich
verlan der gsellschafft sauss, vnd prauch teglich, was frewet
mich, lass mirs zuwillen werden, mer dann vor nye, erspar
gros mue, so ich mir macht in gferden.

2 Dann ob ich mich schon vnderstee, nach weltes prauch zu leben,
mir kurtzweyl mach zum lewten gee, vnd thue mich in ergeben
zu ir gsellschafft, hats doch nit krafft, wie es solt sein von pillig-
kait, drumb wer das pest, ich het zu lest, all gsellschafft gleich
von mir gelait.

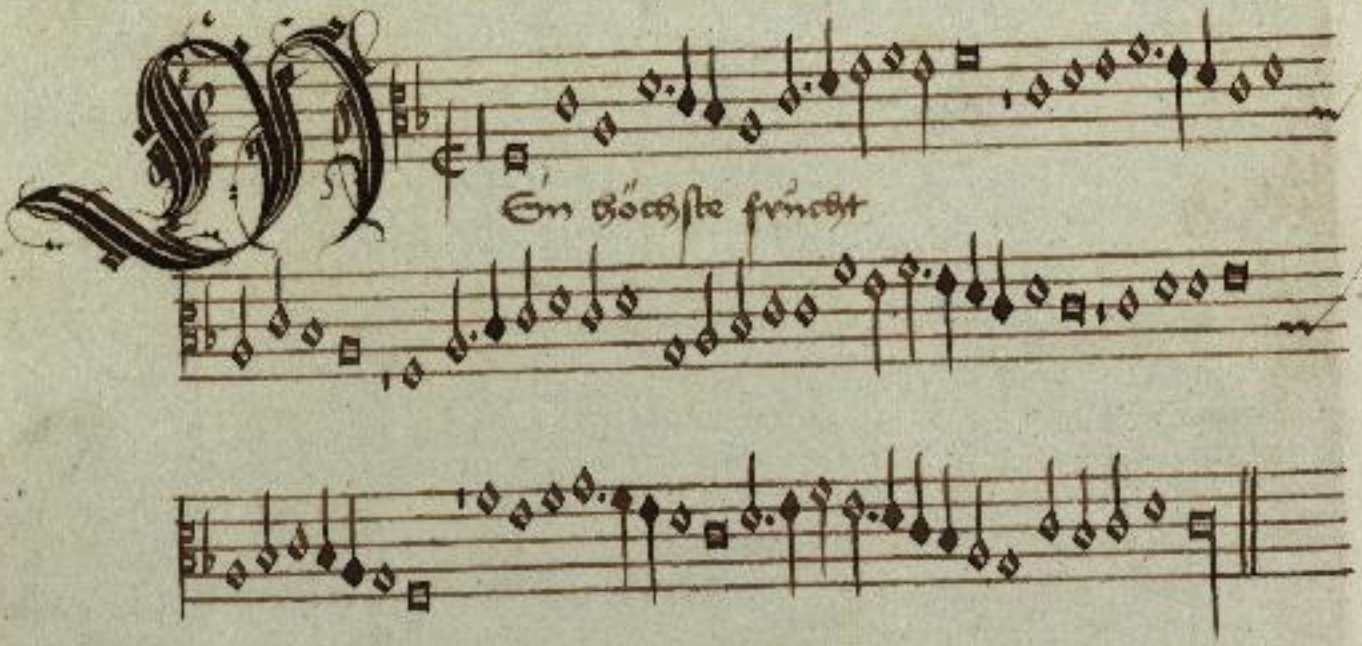
3 Vnd macht mir frewd wie obgemelt, lies mich nit vil betauren,
ob ainr mich lobt der ander schellt, gedecht allain mein trawren
von mir zuthun, dan so ich schon, mich sollichs lies seer fechten an,
wers doch verloren, drumb thut mir zorn, das ich mir nit frewd
machen kan.

4 Nach meinem lust on gsellschafft vil, das ich doch wol bekumen möcht,
vnd kem nit mer in gsellschaft spil, damit mirs nit mer nachtayl

precht, vnfal darzu, Neyd sorg vnrue, dabej sunst ist zu hoffen nicht,
drumb yetz will ich entschlagen mich, vil gsellschafft der ich was
verpflicht/.

5 Vnd warlich leben meins gefall, auch mich nit lassen kumern, ob ich
nu mer nit vberal, der gsellschafft glantz sich schumern, dan gsell-
schafft glantz ist wie dfmantz, wie man die praucht in offenlich/

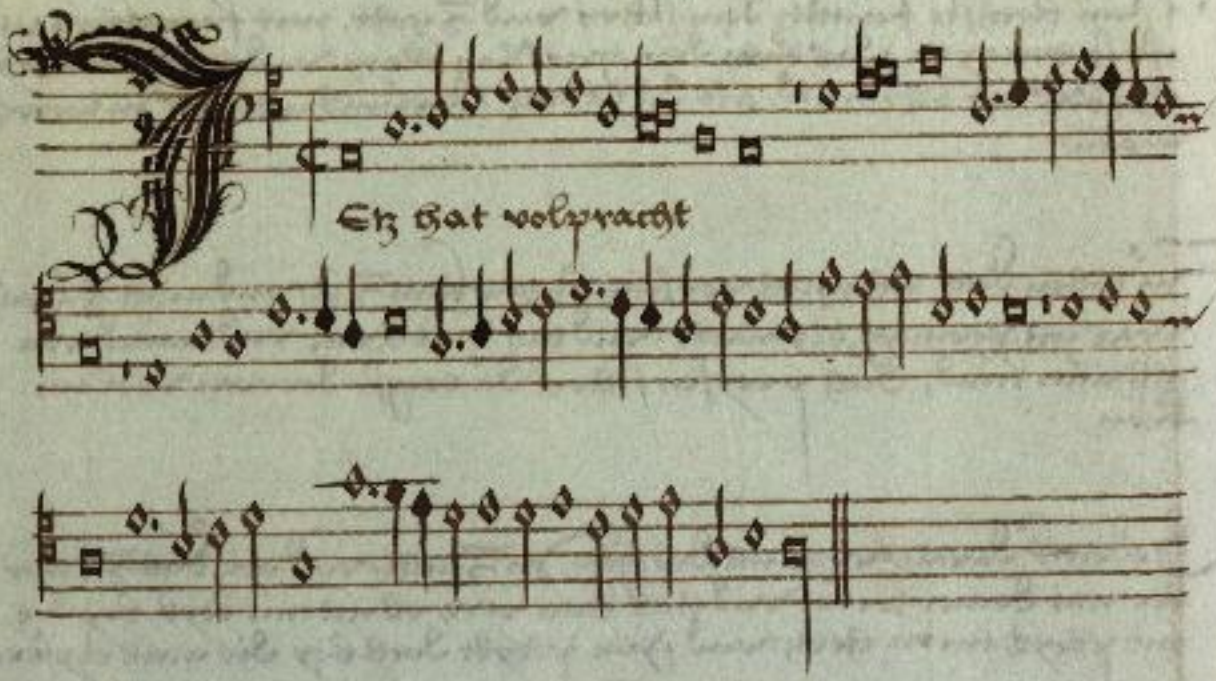
drumb lieb gsellschafft, deme bruderschafft, gib mir nit mer das
bit ich dich/.


En höchste frucht

1 Mein höchste frücht, dein schön vnd zücht, mit fraintlichait,
ist so genaygt, das kain dein gnoss, in klain vnd gros der weyp-
lich bild, ist also mild, als du allain, darumb ich dich in trewen
main/

2 Zu loben dich, ich mich versich, ist gar kain zil, vnd nicht zu vil/
was ich vermag, bey nacht vnd tag, mit hertz vnd mund, wa
ich nun kund, dich preysen schon, du tregst der eren wol ain
kron/

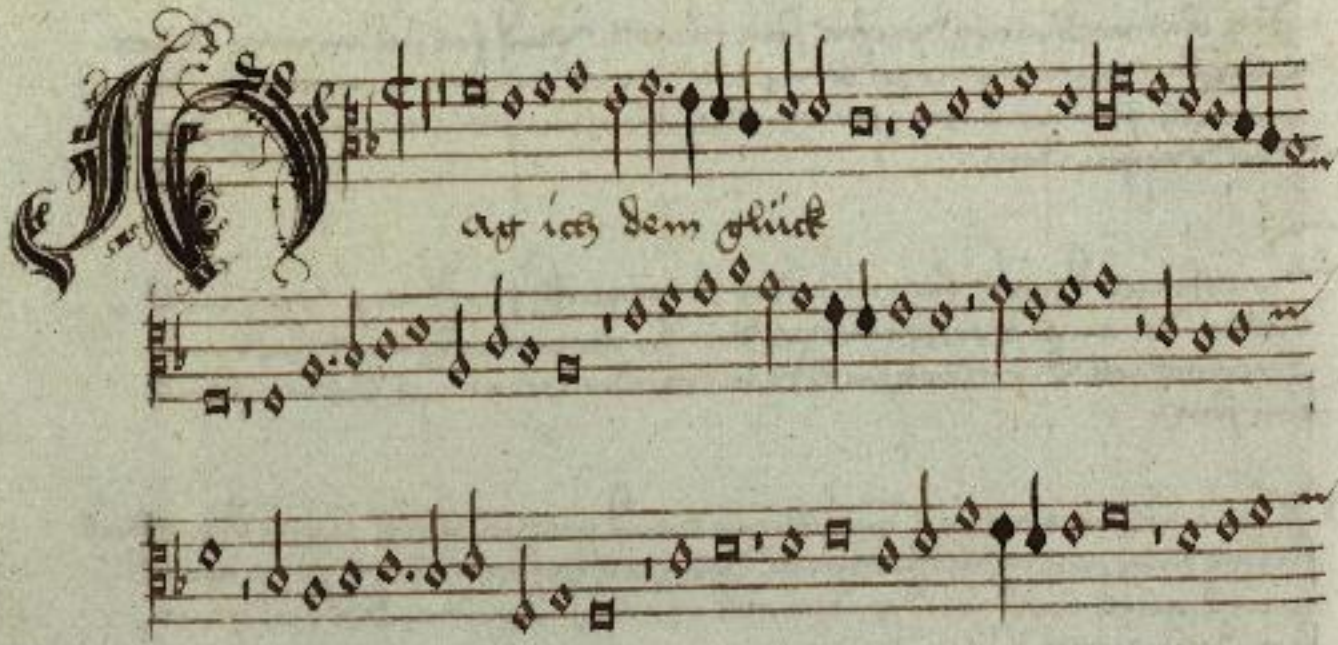
3 Gedenck daran, was ich dir gan, in zücht vnd eer, dich zu mir
ker, mit deiner trew, vnd hab kain rew, ob ich mit leyb, bey dir
nit pleyb, mein hertz vnd synn, pleybt doch bey dir mein kayserin/

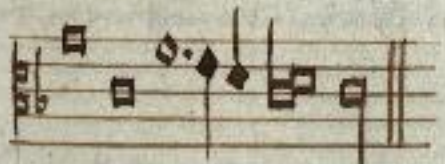

Ez hat volpracht

1 Jetz hat volbracht, vnfal sein macht, vnd falsch an mir, da ich
von dir, mein hertzigs hertz, mit grossem schmertz, must schayd-
en mich, furwar ich sprich, das grösser pein, mir nie geschach
von wegen dein,

2 So offt ich denck, fraintlicher schwenck, so ist mir wee lieb-
liches .B. auch grosser trew, die du on rew, erzaygt hast mir,
darumb ich dir, hertzliebste mein, die weyl ich leb nit feind
kan sein,

3 Will auch mit vleys, zucht eer vnd preys nach sagen dir, glaub
sicher mir, mein ausserwelt, Ich hab gestellt, hertz sinn vnnd
muth, auch leys vnd gut, nach gfallen dein, vnd will gantz
stet dein aygen sein,


Ach ich dem glück



1 Mag ich dem glück nit dancken vil, so sich mein spil, hat kertzu
ru vnd erren, das mir ain pildt, fraintlich vnd mildt, mein
freud will helffen meren / ade schabab, ich las nit ab, von
frembder lieb, nit weyter yeb, allain, die rain, vnd werden,
der gleych lebt nit auff erden /.

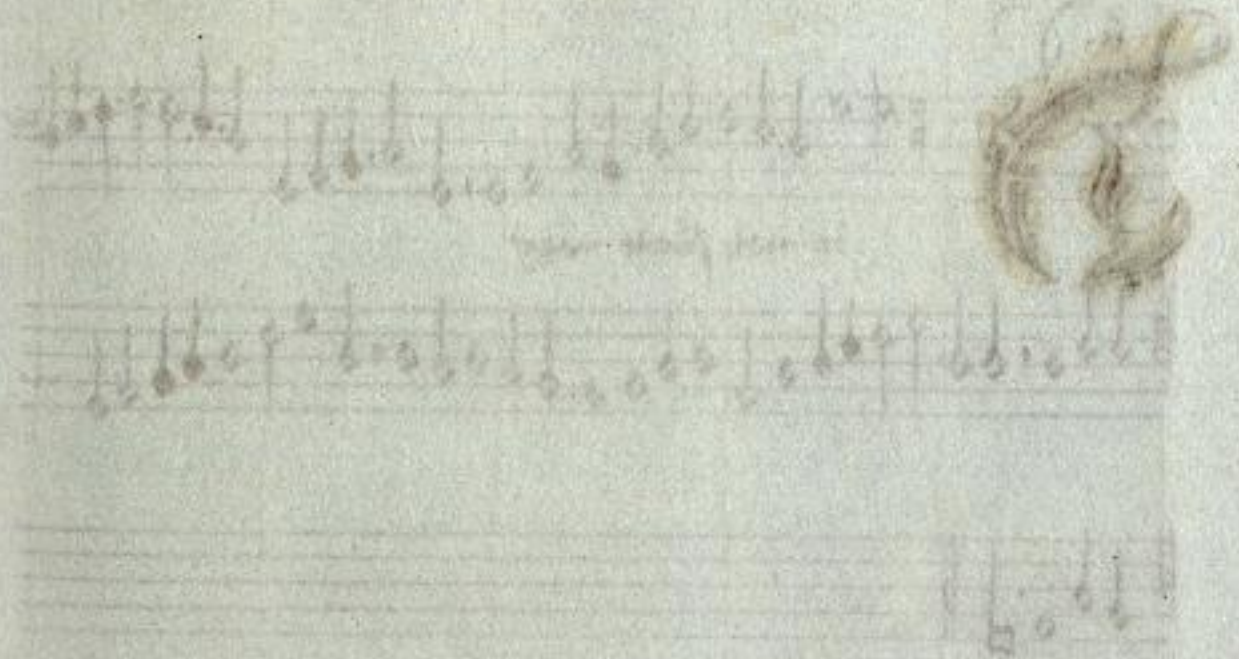
2 Richtig getrew vnd wandels frey, holdselg dabey, von worten
sues vnd schöne, zichtig von scham, mein hertz mir nam, doch
nur on argen wone, darumb mein freyd, so mir die zeyt,
gibt stat mit fug, das ich mir gnug, mit trew on rew, mag
dencken, ewig von yr nit wencken /.

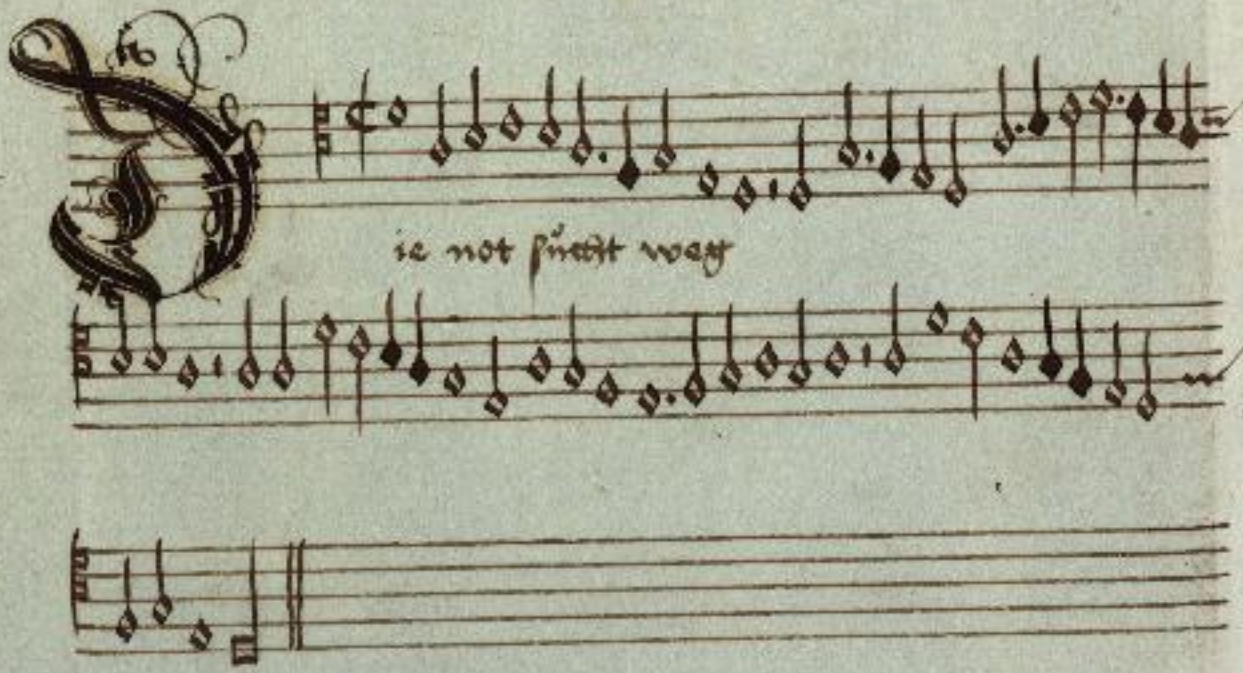
3 Ach das sy west mein treuws gemiet, wie das stäts wuet, on vnd
erlass mit synnen, wie möcht doch sein, sy wurd auch mein, bey

yr zudencken finden, als yren knecht, dann ich mains recht, die fase
nacht, nach meiner macht, mit just, vnd lust, wolfaren, got wöll
mir sy bewaren/

4 Jacob erwirb hayliger man, leg dein bet an, erlang bey got vns gnade,
das kain vngfell, sich zu vns gsell, so vns mug pringen schade,
vnd hilff vns schier, das bayde wier, In freud vnd gesund zu rechter

stund allain, ich main, bey wesen, ich hab mirs außerlesen/

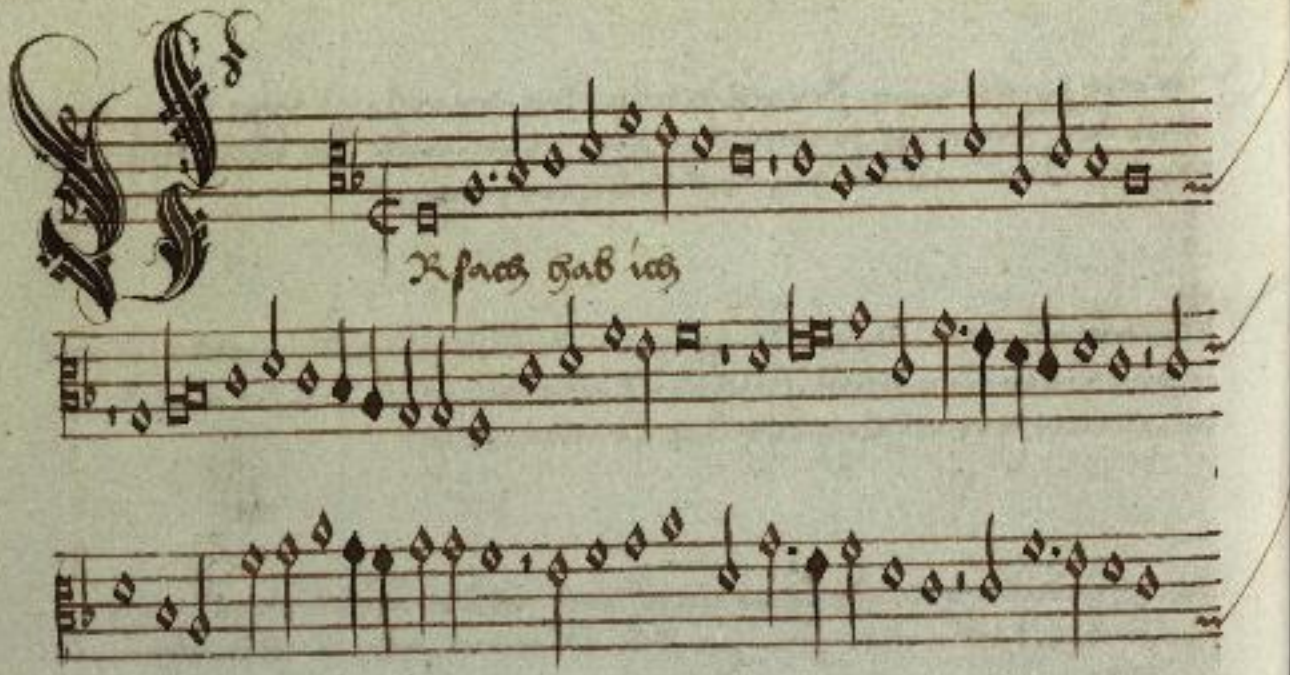


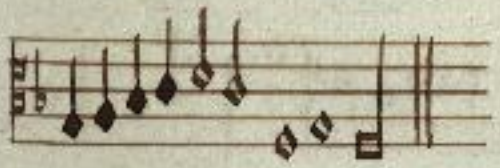

ie not fürcht wag

Die not sůcht weg, der ich jetzt pfleg, wayß nit wie lang, mich
hast der zwang, so mir ligt an, wer můs der kan, ist gnötte
freůd, darůmb ich jetz vil kurtzweyl meyd/.

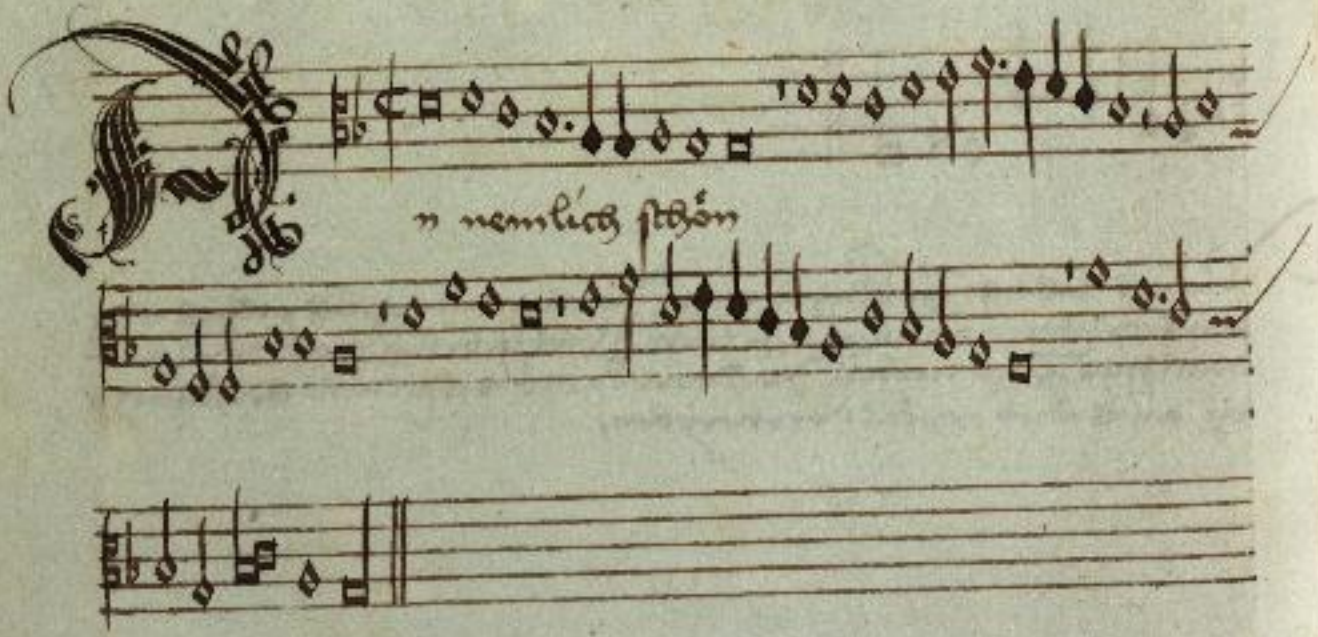
Wer wayst wers wendt, gschwindt list behendt, möcht solches
thain, dawider nain, sprich ich gar nit, es ist jetz sit, das dise
plag mit gwalt regiert das ist mein klag/.

Lange geduld, gwindt etwo huld, hoff ich der zeyt, werd noch er-
freyt, vnd gkrochen sein, on schulde mein, glaub ich fůrwar, ee
noch verscheinen wenig jar/.


Krach hab ich



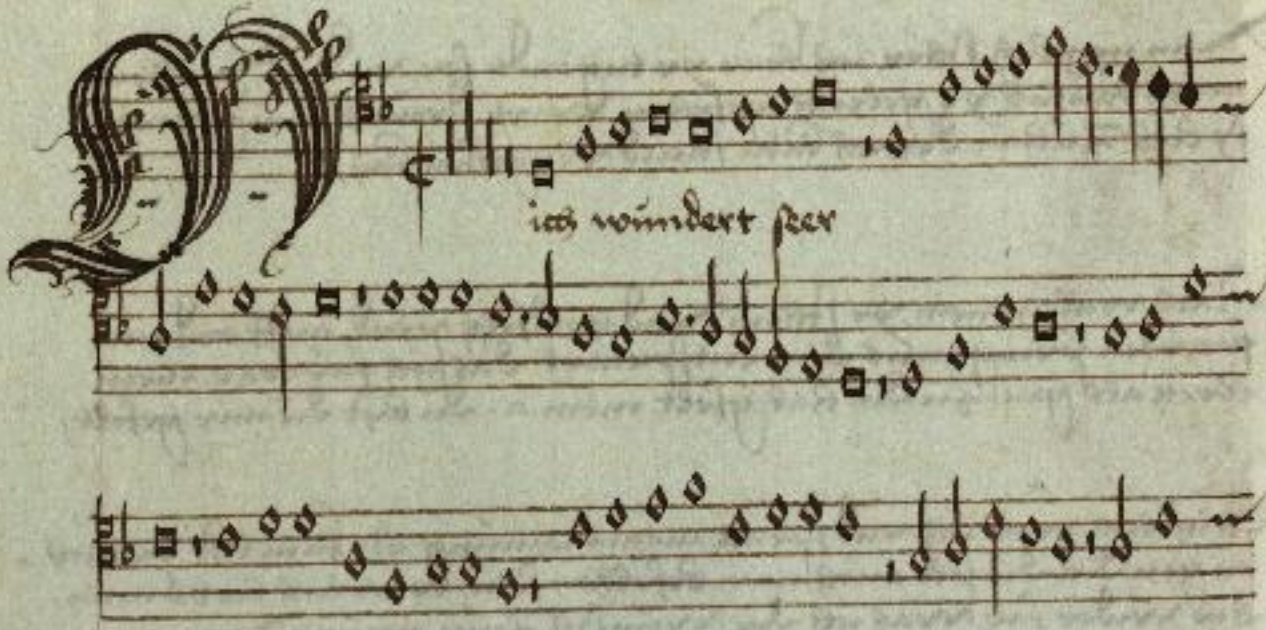
1 Ursach hab ich, zu klagen mich, da all mein tag, ich pillich clag,
so mir untreu, umb grosse treu, wirt geben zwar, und hoff
auch gar zum newen dar, werd mir vil glucks herschneyb-
en, auch dick unfal vertreyben/.

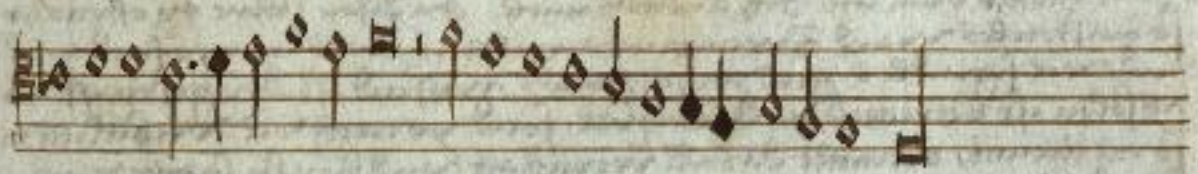

n nemlich stón

1 Ain nemlich schön, ich krön yr tugendt ser, vnd eer, In allem
reich, kaumb yr geleich, gesehen wirt, drumb mir gepirt,
sy lieb zu han, der ich kain stund vergessen kan/.

2 Nach willen mein yr schein, vnd holdselg perd, auff erd, mir
frewden pringt, aus dem entspringt, das ich fur war, mein
hertz als gar, zu dir hab gselt, mein a. du bist die mir gefelt/.

3 Ernstlich will ich, vnd sprich, mein mainung ist, kain list prauch-
en gen dir, du solt auch mir, befolhen sein, trewlich liebs mein,
dir wider far, was ich dir wunsch zum newen jar/.

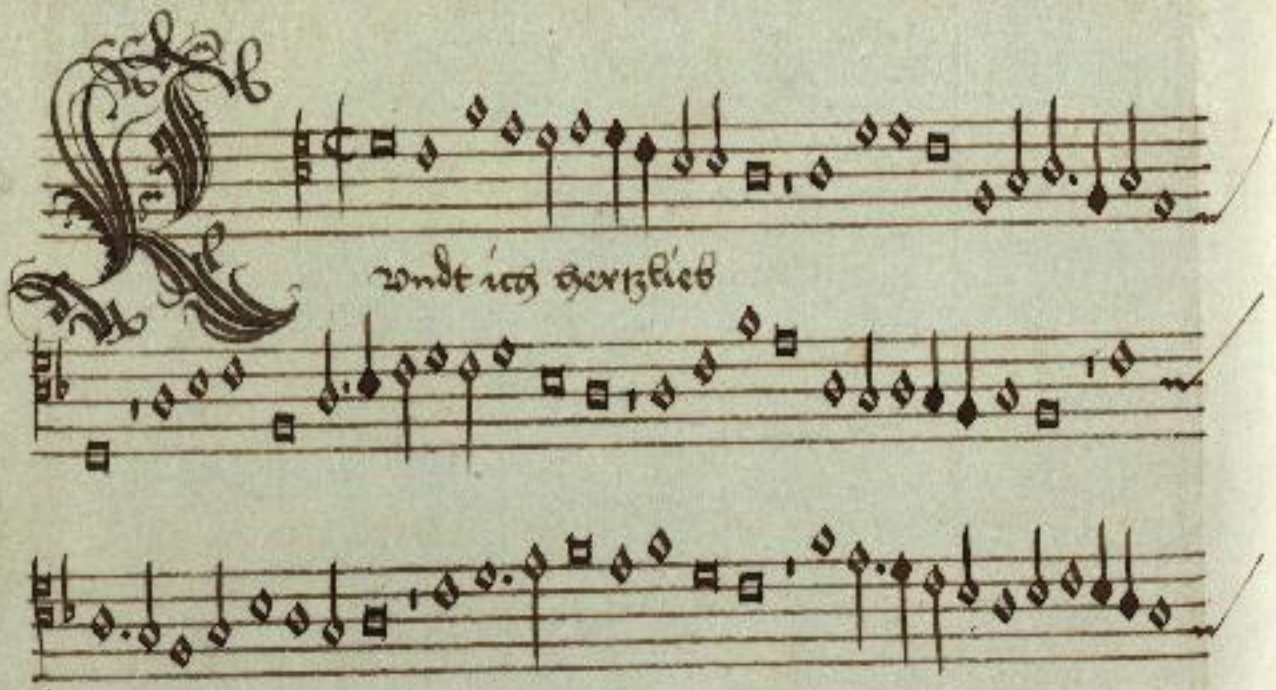

ich wündert sser

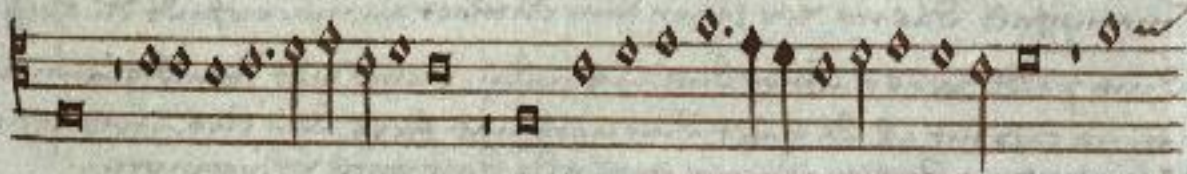


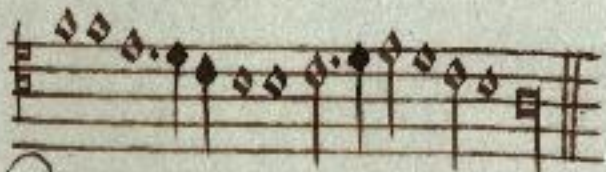
Mich wundert ser, ye mer vnd mer, so ichs betracht, frauw venus
macht, das sy so gwaltigklich regiert vnd herscht ob allen, Es
gilt yr gleich, Jung alt arm reich, In allem stand, durch alle
land, mit yrem pracht thut sy gantz krefftigclich erschallen,
kain forcht gantz plind, ist venus kind, praucht sollich yeb, die
war Recht lieb, benymbt manchem grossen gwalt, In der ge-
stallt, wie salmon auch Samson gschach, weybs zier pracht
sy in vngemach.

2 Wie möcht dann ich, jetz hüetten mich, In diser schar on offenbar
so aristoteles ward zwungen ungebeten, noch mer yr send an allem
end, vil sigendlos, gen weybes gnos, wissend ist der geschrifft das
absolon ist betretten, In disem spil, send yr noch vil unbillich nit,
so ich hiemit, betracht das all weyshait und künst, so gar umb
sunst dem weybs pild nichts mag gleychen, erstes mocht auch
nit weychen /.

3 Dauid der küng, wag es gantz ring, mit Bersabe darumb gschach
wee, vrias yr telicher man den tod müst leyden, heliferues, dem
weybs gfess mocht nit entgeen, Judith die schon, durch rainigkait
pracht sy das volck aus sorg zu freyden, darumb hab ich, beklumert
mich, so subtile, als vergili, und ander weys glert starck auch schon,
fraydig und küen, send all In diser zal on mass, durch ursach ich
das spil hart lass /.


vndt ich hertzlieb

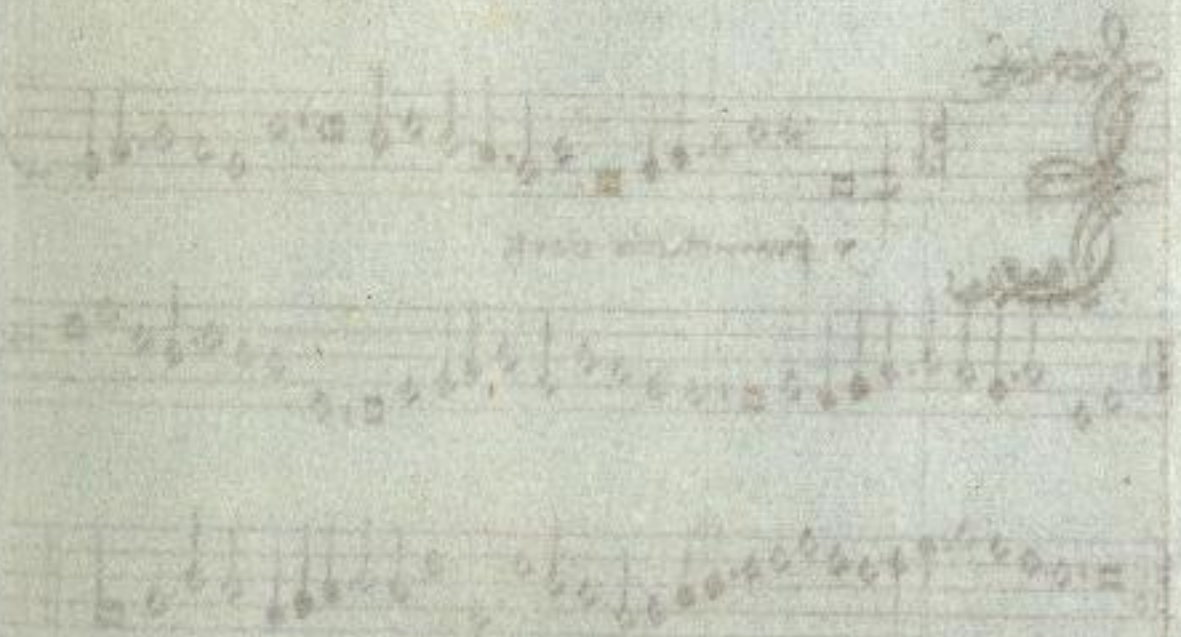


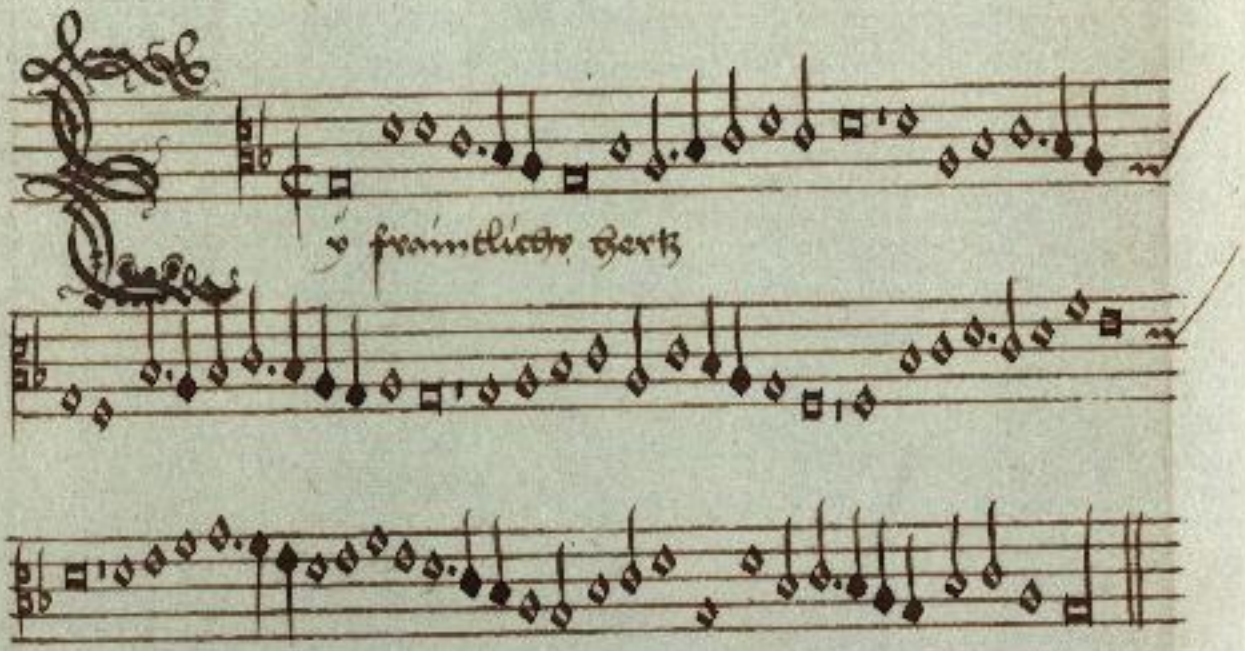


1 Kundt ich hertzlieb erwerben dich kain dienst noch bit soll saumen
mich mein hertz vnd gnuet erfrewen sich so ich nur mag ansehen
dich Ja er ich dich wolt meyden, er wolt ich den tod leyden. G-
hochste zier hertzliebste mein gedenck solches in trewen, las mich
dir auch befolhen sein, mich soll kain fleys gerewen.

2 Dein lieblich gstalt, hat mich mit gwalt, umbfangen so gantz
manigfalt, das ich vor seuen kain enthalt an mir erfindt du helffst
dann paldt, was hulff es dich auff erden, meins tods schuldig zuwerd-
en, ich lass nit ab, da richt dich nach, mit fleys dein lieb zerlangen
von gantzem hertzen ist mir gach, also hast mich übergangen.

3 Mein höchster hort hertzainigs weyb, vergünn mir fraintlich deinen
leyb, des bit ich dich nit lenger treyb, mich hin und her ich dein beleyb,
ich hab mich dir ergeben, an dir stet tod und leben, darauff schöns
lieb nit mord beger, lass dir erbarmen mein schmertzen, In diser welt
ger ich nit mer, dann dein von grund meins hertzen.

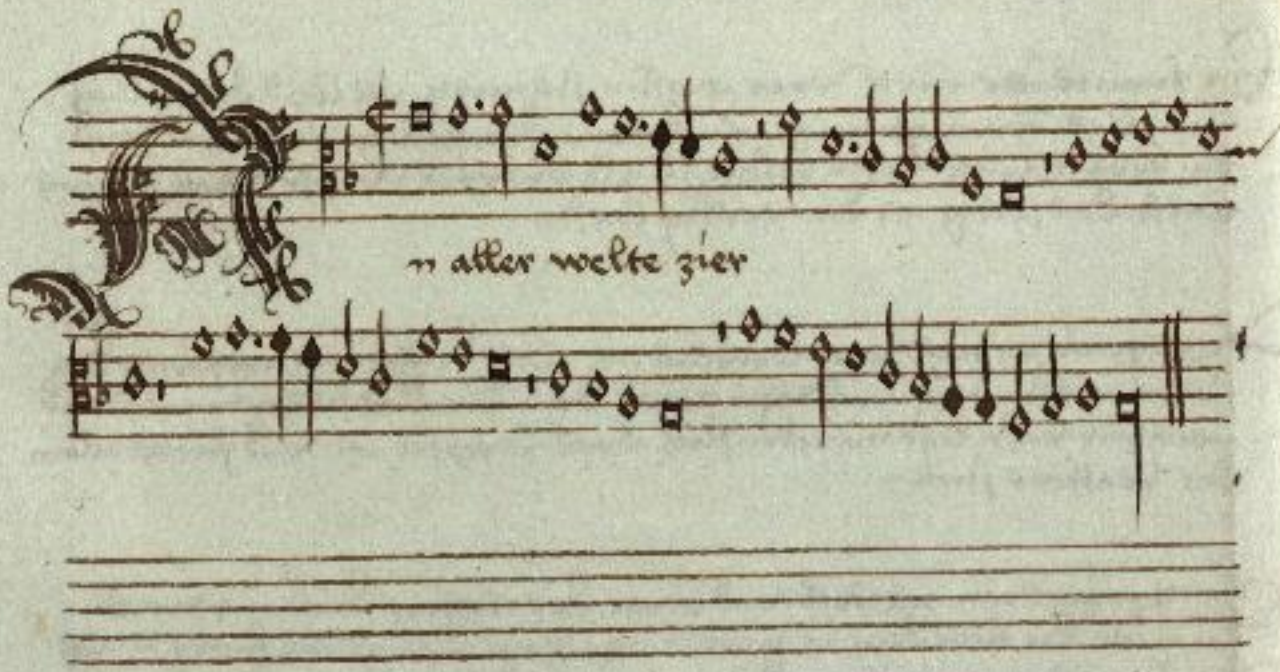



O frömtliches Hertz

1 Ey fraintlichs hertz, was grossen schmertz, ich leyd durch dich,
dein lieb zwingt mich, zu dienen dir, mit gantzer gir, vnd
bin berait, nach deym beschayd, als du wol wayst, was du mich
hayst das selbig ich dir willig layst.

2 Ach frau an sich, wie treulich ich, halt dein gepot, ich furcht den
spot, treybstu aus mir, wie wol dein zir, sich alzeyt mast, vnd
noch nit vast, last mercken sich, doch zweyfel ich, vnd furcht allain
des klaffers stich.

3 Hertz ainigs ain, ich hoff vnd main, des claffers duck, nit werff
zu ruck, die liebe dein, es precht mir pein, das glaub furwar, ich
will mich gar, ergeben dir, mit freuden schir, vnd hoff es sey
das gluck mit mir.

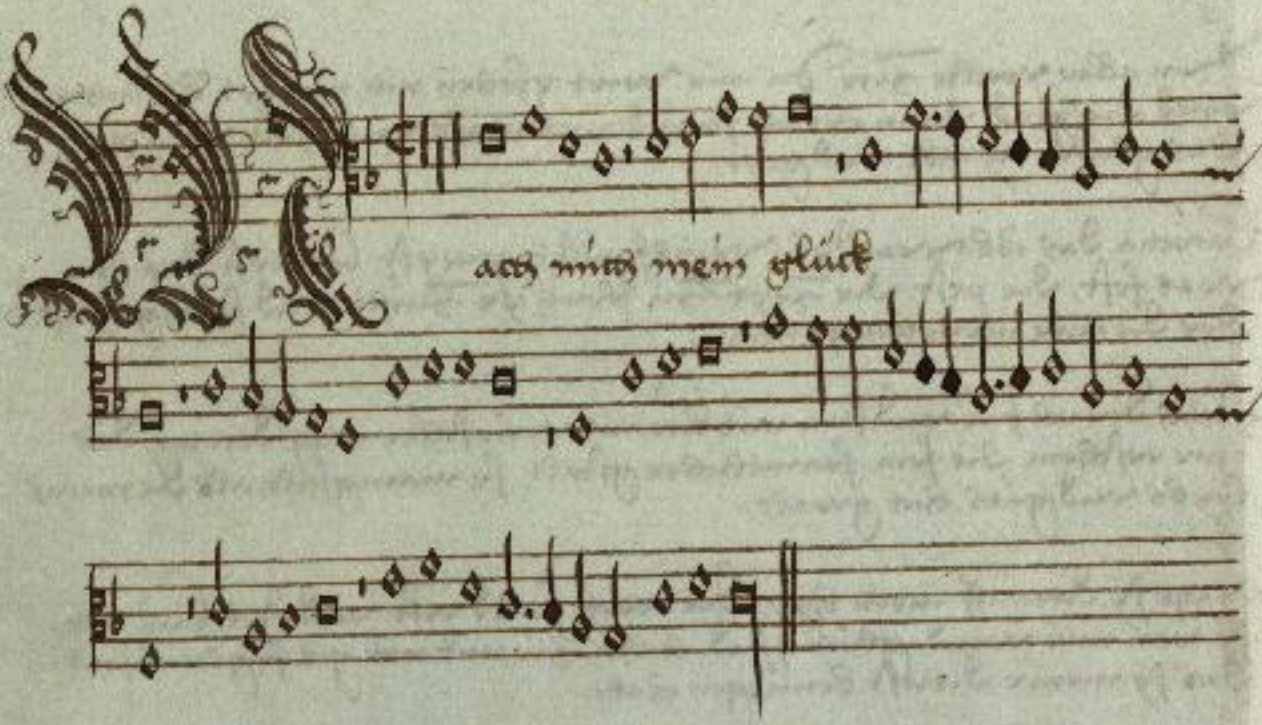

n aller welte zier

1 An aller wellte zier, In mir, wirt gsehen nit, mit syt, höflicher
pred, die gerd, dann erlich freüd, mit mass vnd zeit, was yr
das glücke nymbt vnd geyt,.

2 Lucretia das lob, ward ob, weybsspild gepreyst, beweyst, das sy
was fest, die pest, die zeyt zu Rom, yr zucht vnd sam, gleycht
der die mir mein hertze nam,.

3 Nach der ich für vnd für, mit kür, nit wünschen mag, den tag, das
mir erschein, die fein, fraintlicher gstalt, so manigfalt, als die meins
leybs vnd güts hat gwalt,.

4 Wigt sy darauff mein hort, die wort, seind vest vnd stet, kain pet,
sy von mir wend, glück send, hilff zu mit rat, gib fug vnd stat
das sy meine dienst benuegen hat,.

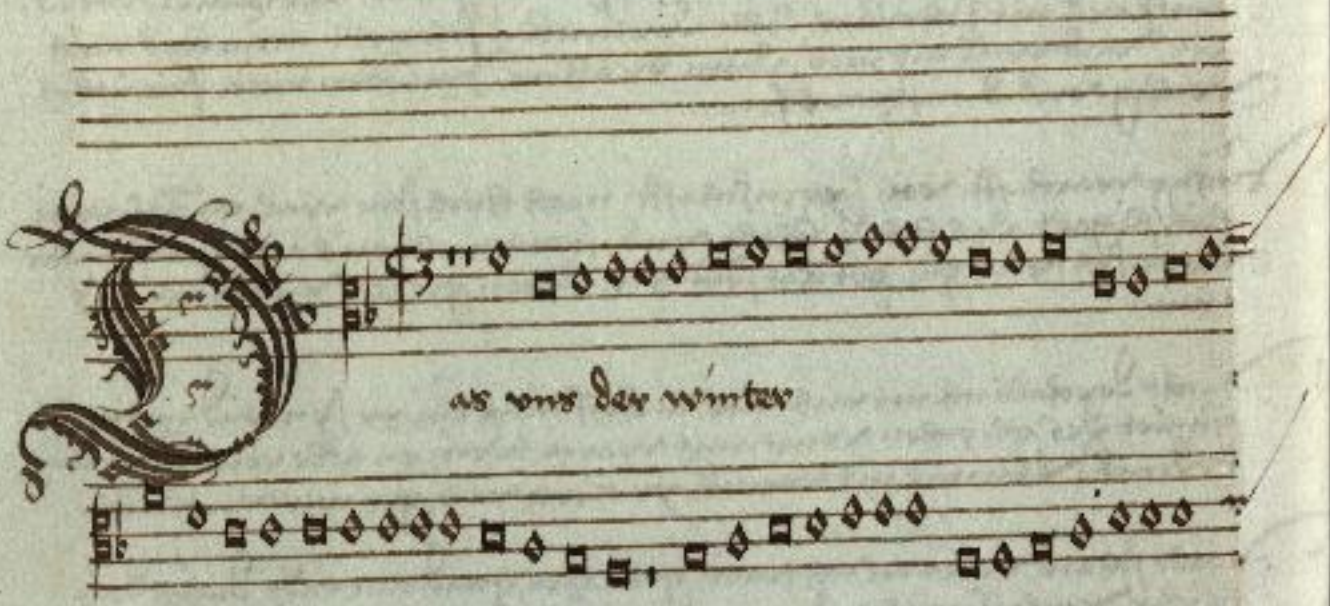

ach mirtz mein glück

1 Mach mich mein gluck, mit fug vnd gschick, der rainen werd,
auff erd, nit schöners lebt, darumben schwebt, mein leyb nach
eer, vnd will nit mer, dann yr allein, Im leben mein, fraintlich
willig vnd dienstparr sein/.

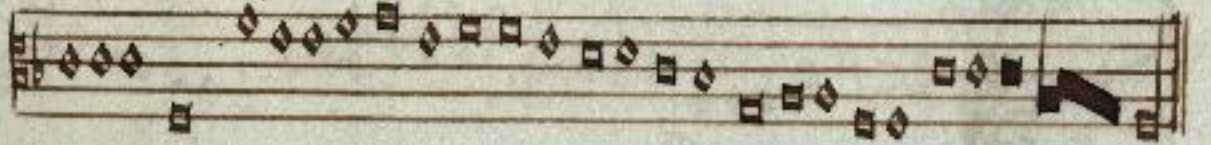
2 Richtig warhafft, von aygenschafft, nach höchster wal, on zal, reich-
lich begabt, das lob sy bhabt, vnd ist vermelt, aus aller welt nach
wunsch vnd gir, got hat sein zir, daran gelegt vnd bschuf sy
mir/.

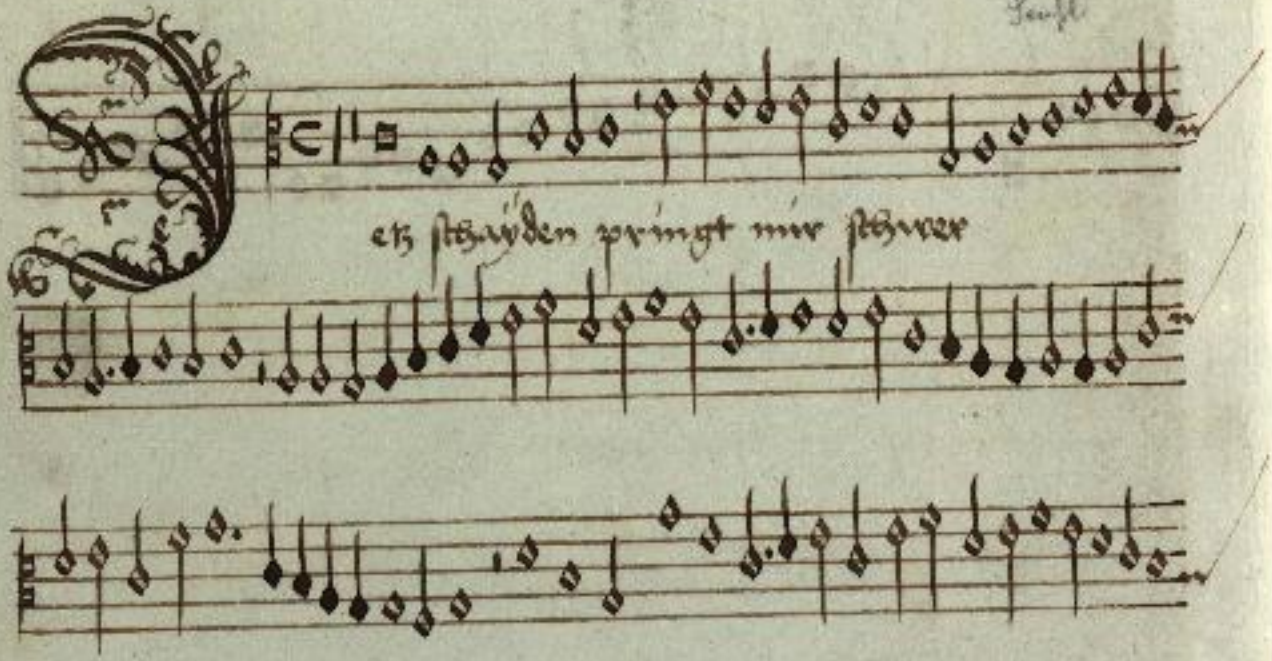
3 Acht derhalb ich, nit vnbillich, in hoffnung bin, yr syn vnd weyplich
gmuet, des gleychen wuet, mit warer trew, on alle rew, Sy mein
gedenck, von mir nit wenck, yr hertz wie gen mir versenck/.

4 Jacobe schaw, wie wol ich traw, götlicher gnad, mit radt, durch dein
furbit, verlasse nit, vnd von vns bey, damit wir frey, hierin
zeytlich leben feölich in Jhener welt auch ewiglich/.

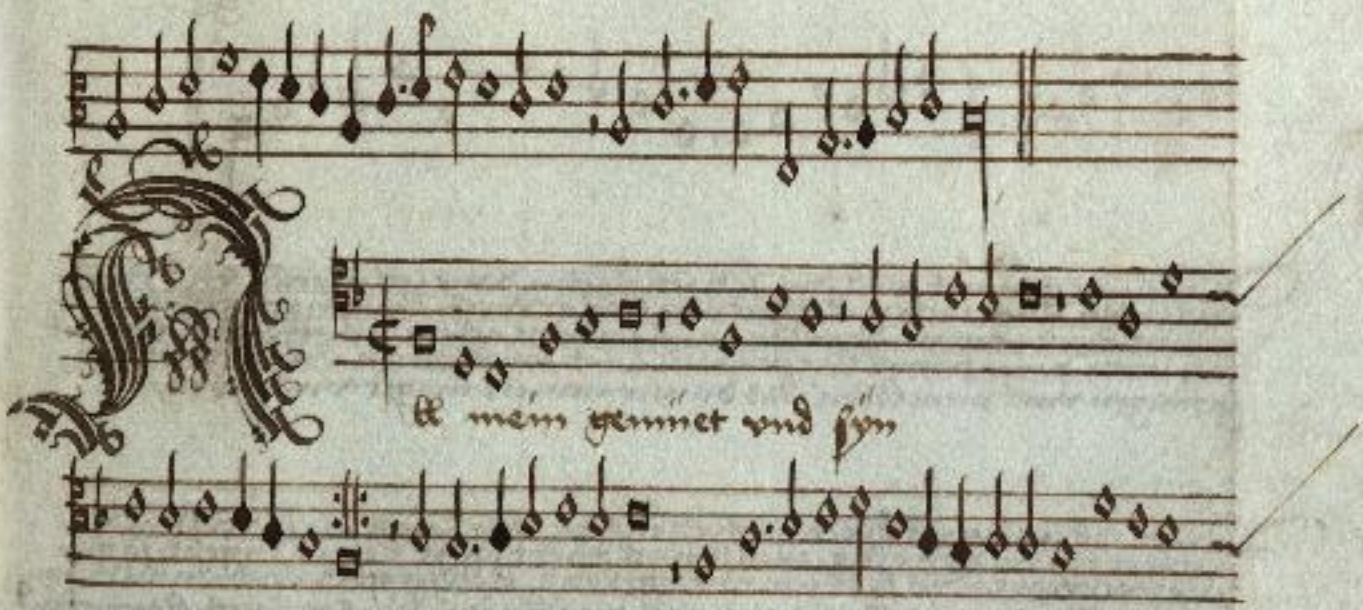

as vns der winter

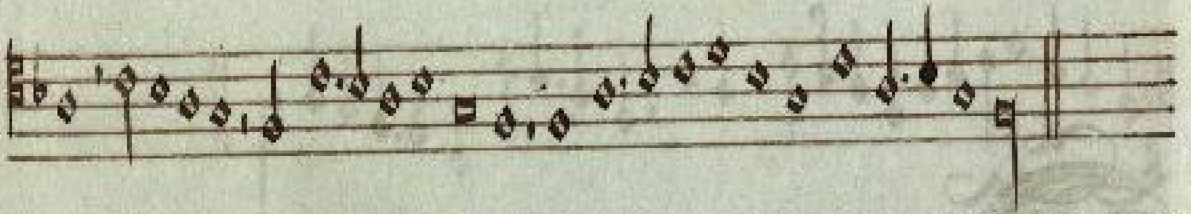
101.




Jetz schayden pringt mir schwer

102.

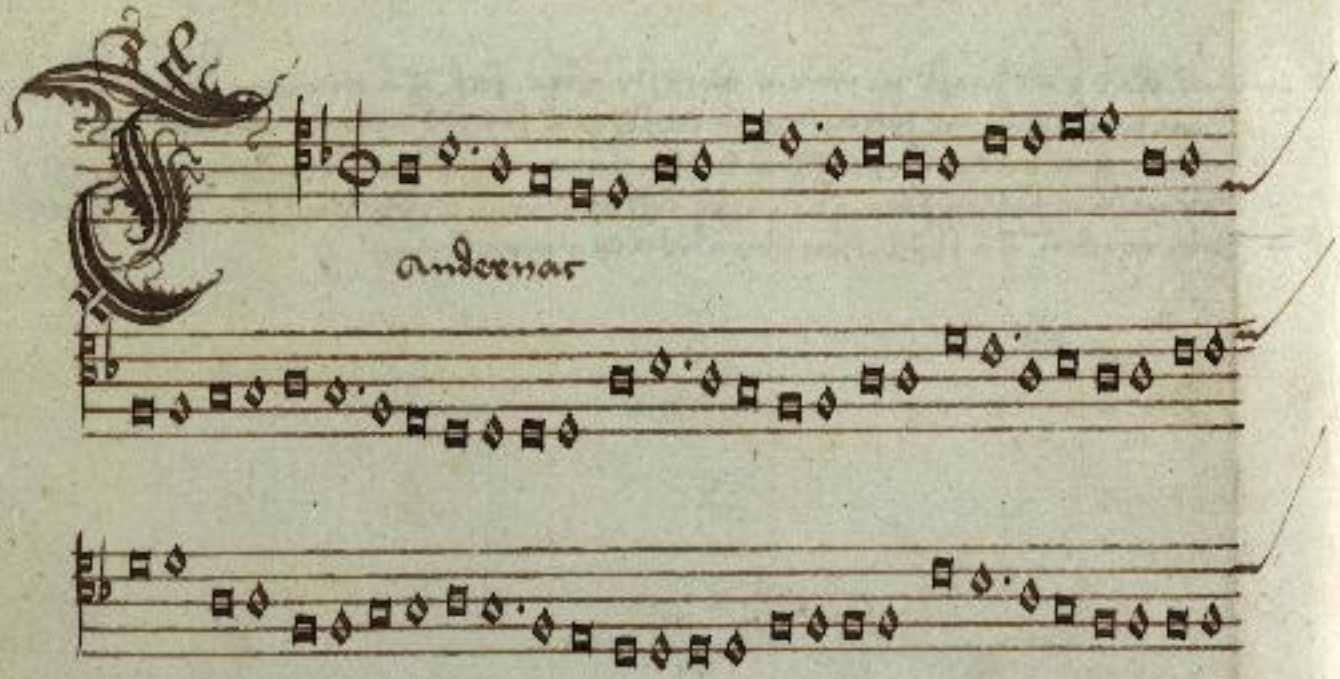


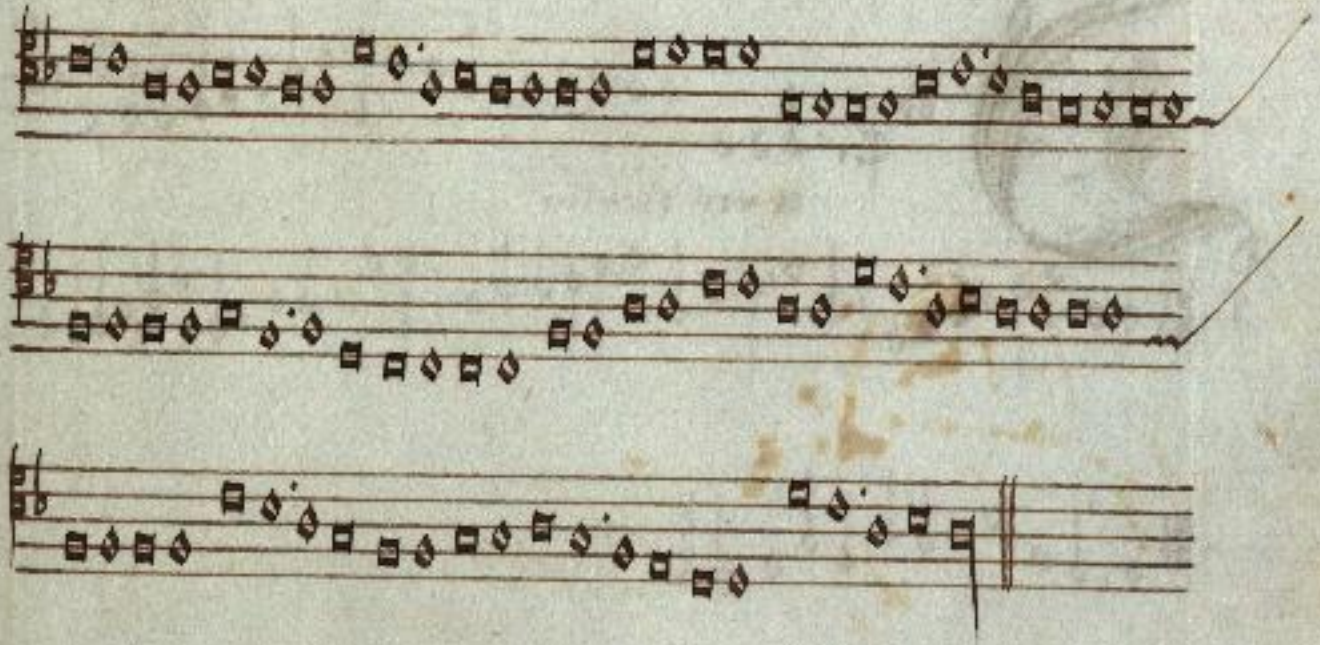


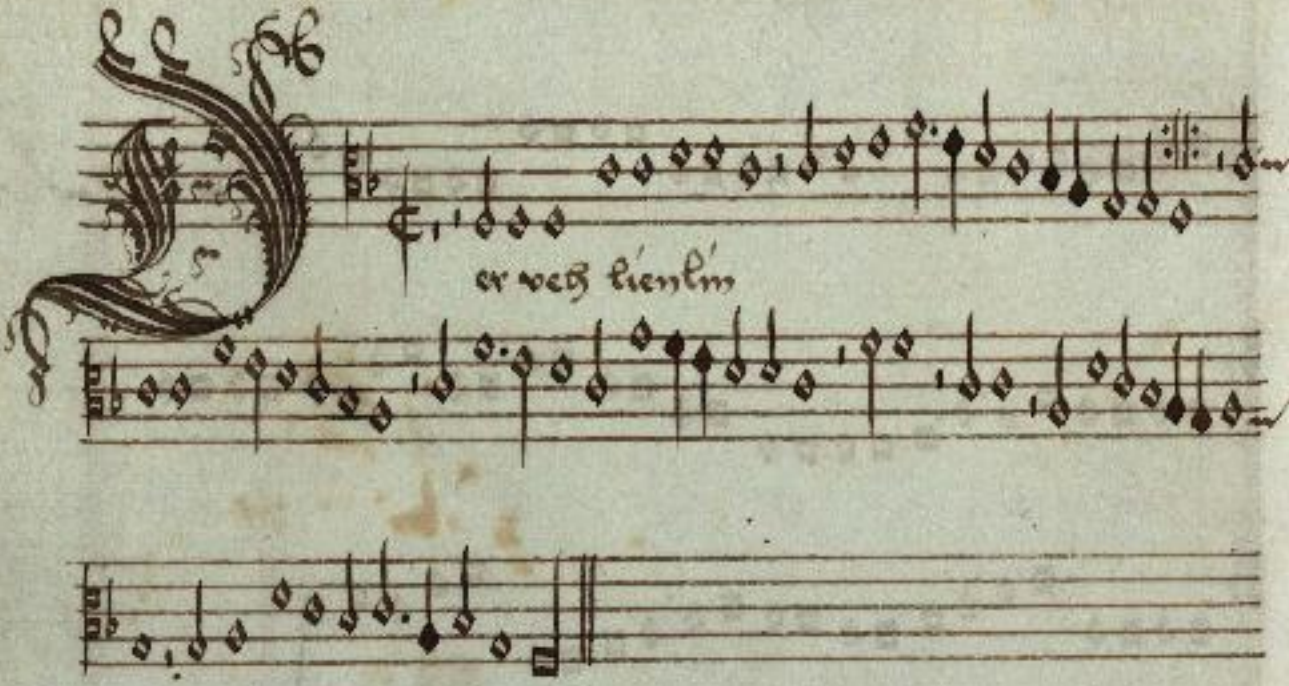
1 All mein gemüet vnd sin, setz ich dahin, wie ich möcht vnd kündt,
dir lieben zugefallen, dieweil mir hast erwelt, lang nach gefelt, mit
meins hertzen gemüet, erkorn auß anderen allen, [illegible] [illegible] art,
fast schön iungkfraw [illegible] vnd zart, am leyb fein, der ich gantz bin,
gefangen vmb mein leben, das du mir nemen magst vnd geben/.

2 Preys lob vnd er sag ich dir, aus hertzens gir, von zucht maß verstandt,
regiert bey dir gewaltig, auch sein all art tugent, deiner iugent, so gar
wol bewant, das sy steen manigfaltig, [illegible] [illegible] weys, du bist
[illegible] gezirt mit weys, gantz [illegible], das deins geleych, hat [illegible]
[illegible] auff erden, von sitten, gstalt, weys vnd geberden/

.3. Lieb hat kain mass in mir, o höchste zier, fass zů hertzen das, thů
dein treů zů mir setzen, mein trost vnd frewd allain, die ich dich
main, gar on vnderlass, in treůen zů ergetzen, der liebe dein, lass mich
dir mir befolhen sein, die weyl ich bin, mit hertz vnd syn, fur aygen
dir ergeben, zů schliessen bey dir als mein leben.


Anderenar

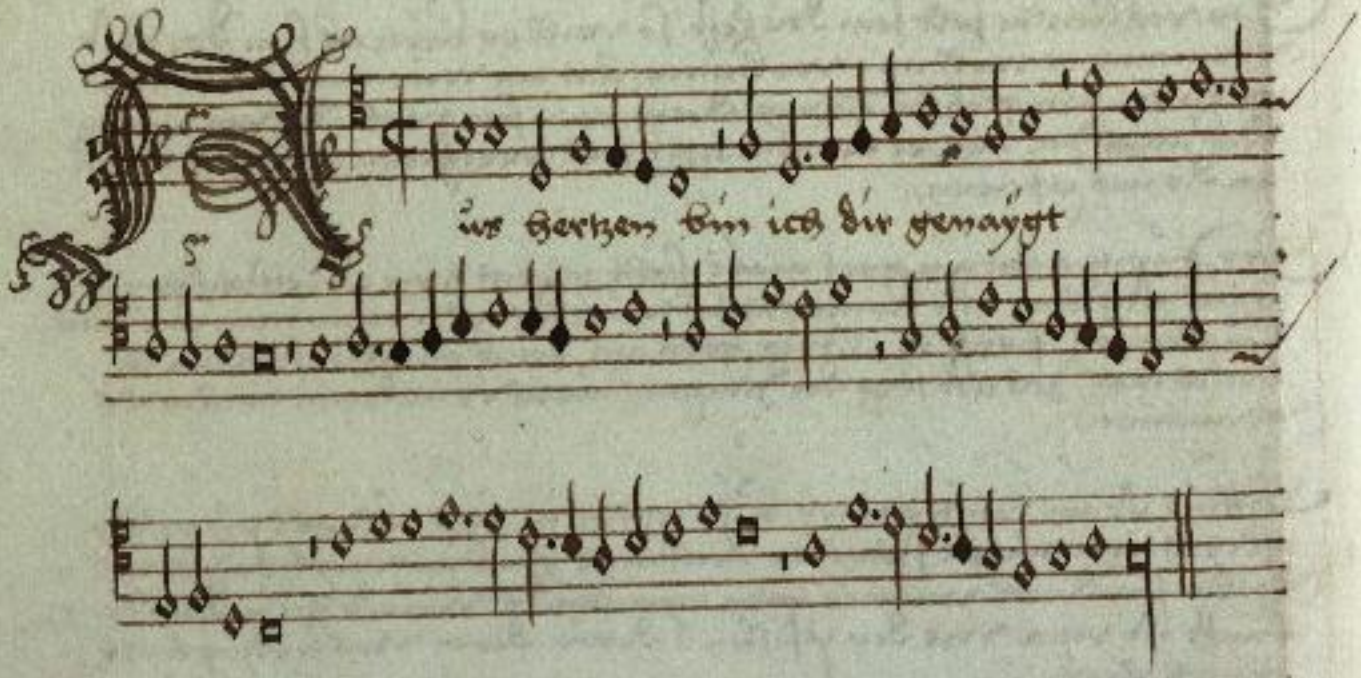



er vech kienklm

1 Der veh lienlin solt sein der lest, so will er kurtz ab sein der best,
vermaint er woll mir vor kumen, hat ain wurm aus dem ars
gnomen, ain gleßlin zway, drew wer sein pars, der veh lienlin
leck mich im ars, ee er mein text soll corrigieren, mus ym dreck
an die nas gefrieren/.

2 Der Jupiter hat ain gros maul, sicht gleych wie ain etschischer
gaul, ist schier alle nacht schlafftrunckes vol, wann man die zech
bezalen soll, fieng er allweg gern ain zenck an, also ist er ain he-
drisch man, Ich het sorg die jungen sauren wurden in nochmals
vermauren/.

3 Dickius ist ain kronter narr, bult teglich in sant Vlrichs pfarr, kan
gleych wie ain esel schreyen, doch mag ym kain weys gedeyen,
voller sewdrecks wirt er geren, nyemandts wurdt yn reden leren,
kunst ist ym .c. wie der pfeffer) dewr, der er was ferdt, pleybt
er noch hewr/.


Aus hertzen bin ich dir genaygt

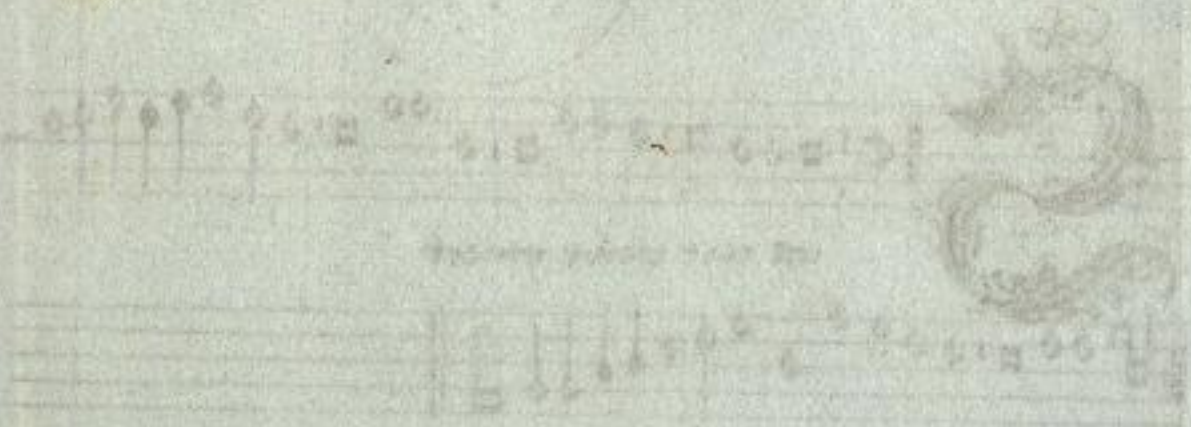
Aus hertzen bin, ich dir genaigt, erzaigt, gros lieb thut zwingen
mich, hertz mut vnd syn, allzeyt sich aygt, geschwaygt, hastu
gewaltigelich, was dein hertz gert, bistu gewert, von mir mit
nicht verlassen, beleyb in hut, hab guten mut, ob dich der hensl
wurd hassen.

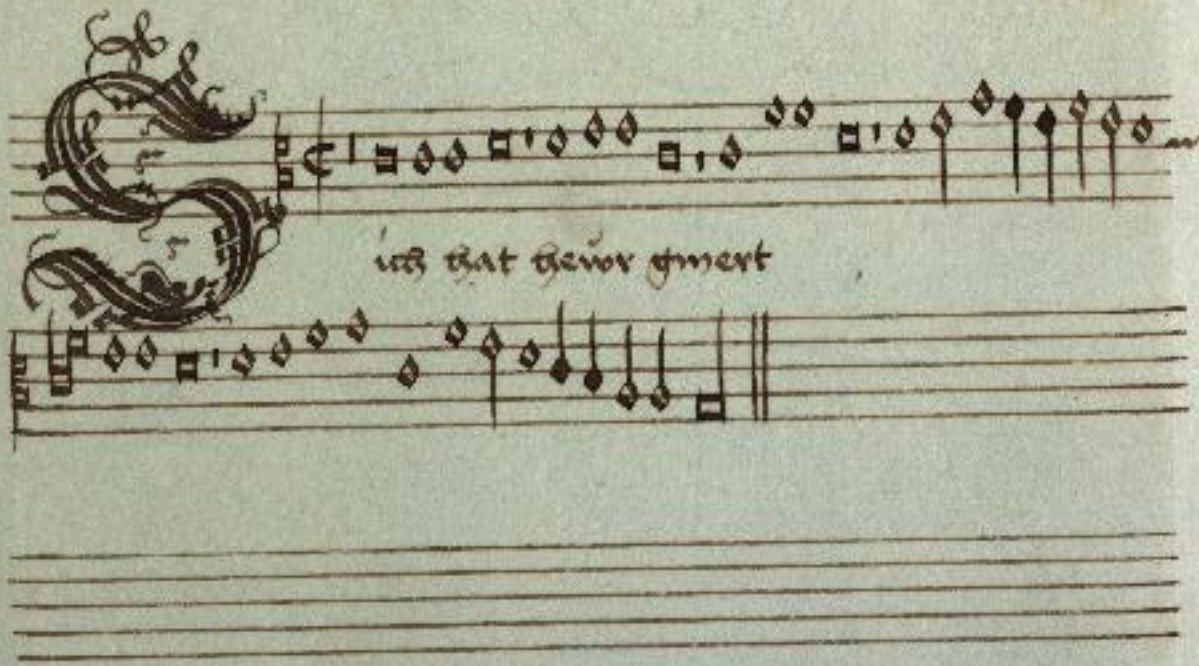
Sy liebt mir, kain mensch auff erdt, verkerdt, ist mir mein
gmuet vnd syn, nach yrer zier, fraintschafft sich merdt, gewerdt
hat mich mein trosterin, mit aller wal, in frawen zal, yrs gleychs
nie ward geporen, darumb ich kron, yr tugendt schon, ich hab
mirs auß erkoren.

Der letzst halt vil, von seym gedicht, gericht, fur ander sich prechen,
pleybt nit beym zil, acht andrer nicht, mit icht, darumb ich gern
prechen die gselschafft wolt, vnd dannocht solt, der lieben nit
vergessen, die er hoch preyst, was sy dann scheyst, dasselbig mag
er fressen.

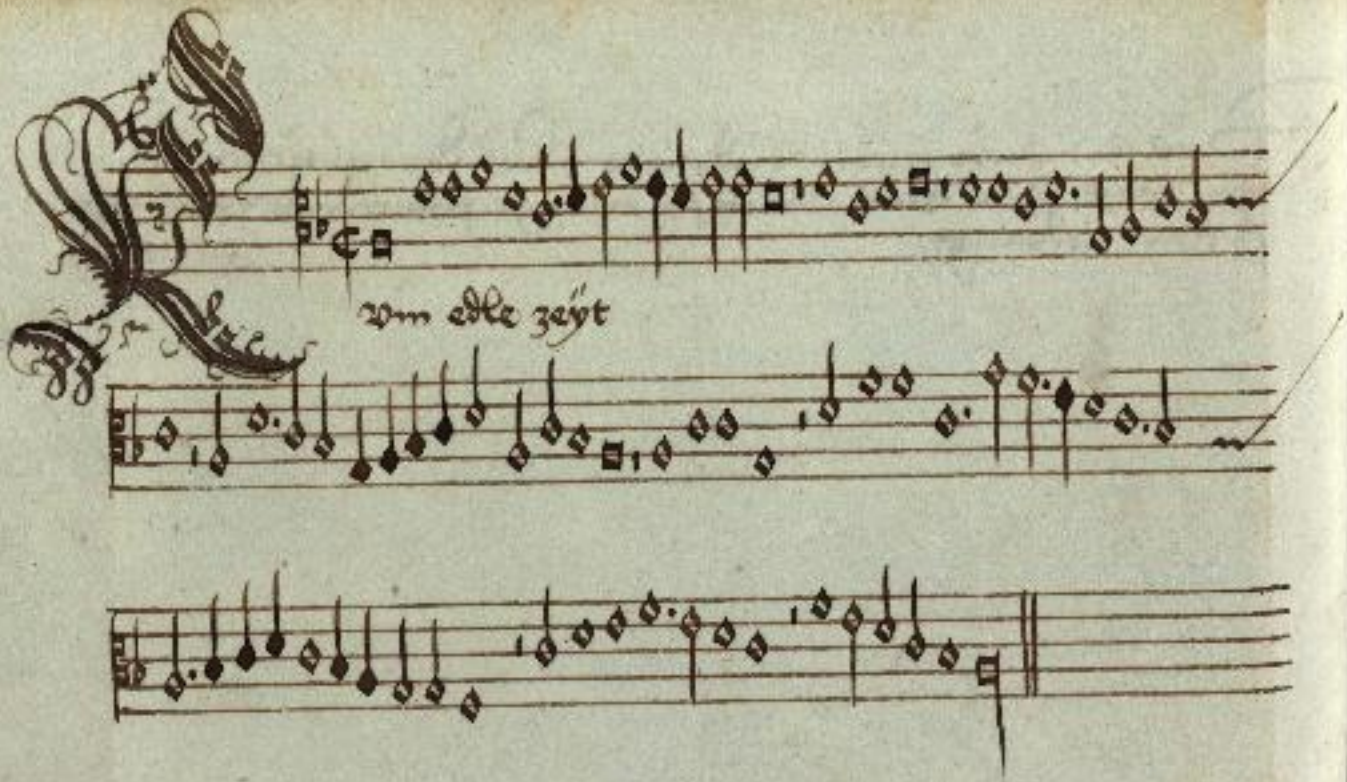
4 Ob ich bin schon, nit hoch geacht, noch macht, die lieb so ich dir trag/
meins gmuets ain kron, das hertz mir lacht, dein pracht mir gfelt,
vnd leyden mag, ain fraintlich straff, ach pewdt vnd schaff, es mus
mir als gefallen, wa ichs verstee, Ja wers zur ee, du bist die liebst
vor allen/

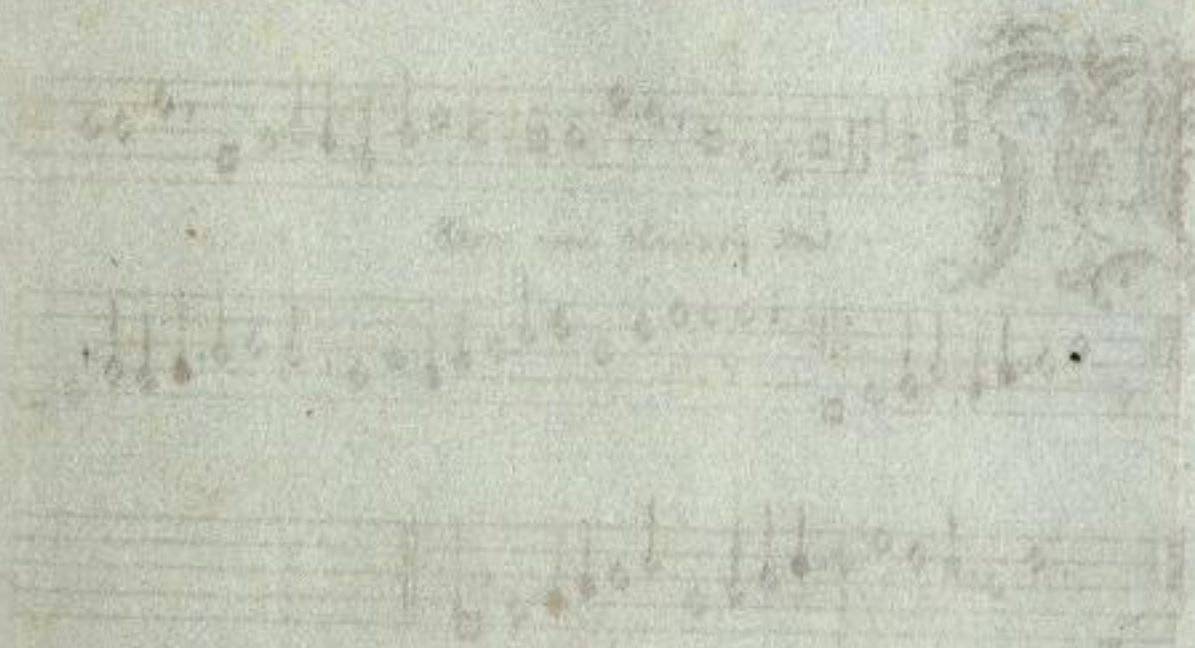
5 Zu letzst ich kum, has lang gewart, vnd gspart, fur ander preysen
dich, zichtig vnd frumb, ain rosen gart, gar hart, kain mensch kan
weysen mich, von deiner zier, noch bistu mier in oren nit erlaydet,
das macht dein leyb, hold seligs weyb, dich vnd mich nyemant
schaydet/

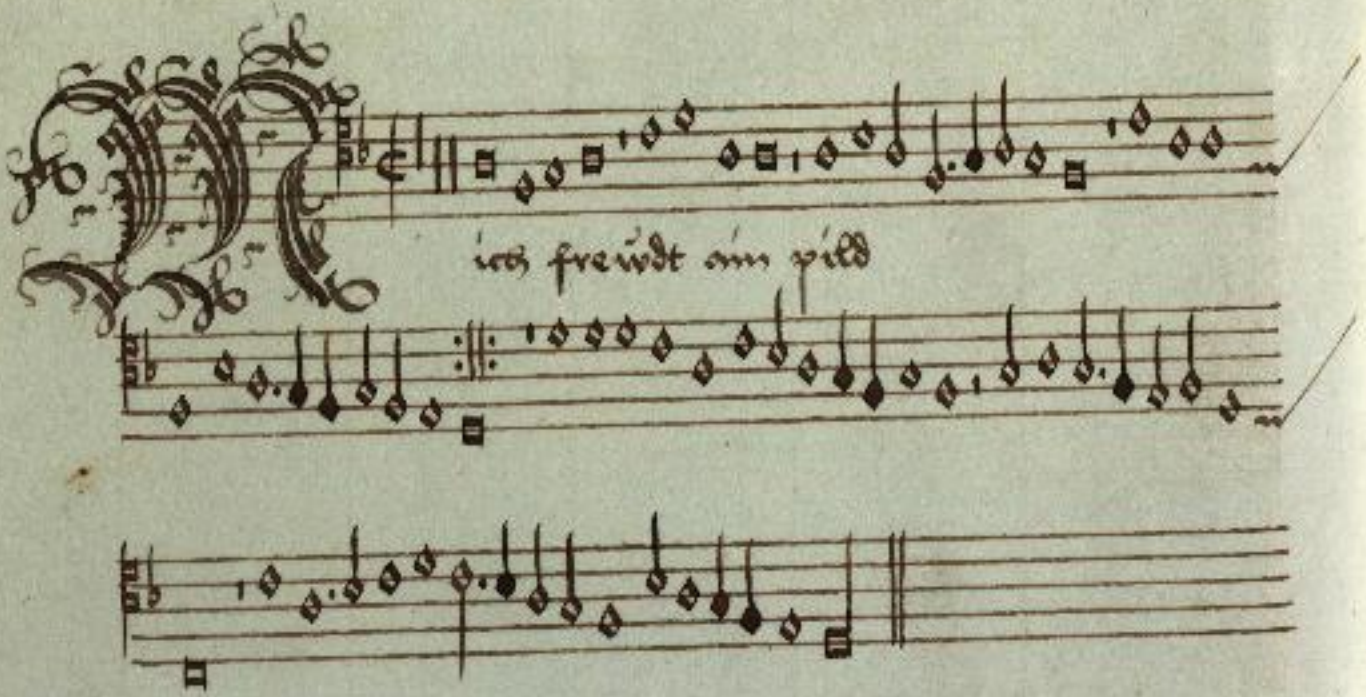



ich that theuor gmert

Sich hat heür gmert, vnd nit verkert, der teütschen eer,
gen welschem heer, durch sig erlangt, franckreich ward nye
so hart bedrangt.


Von edle zeyt

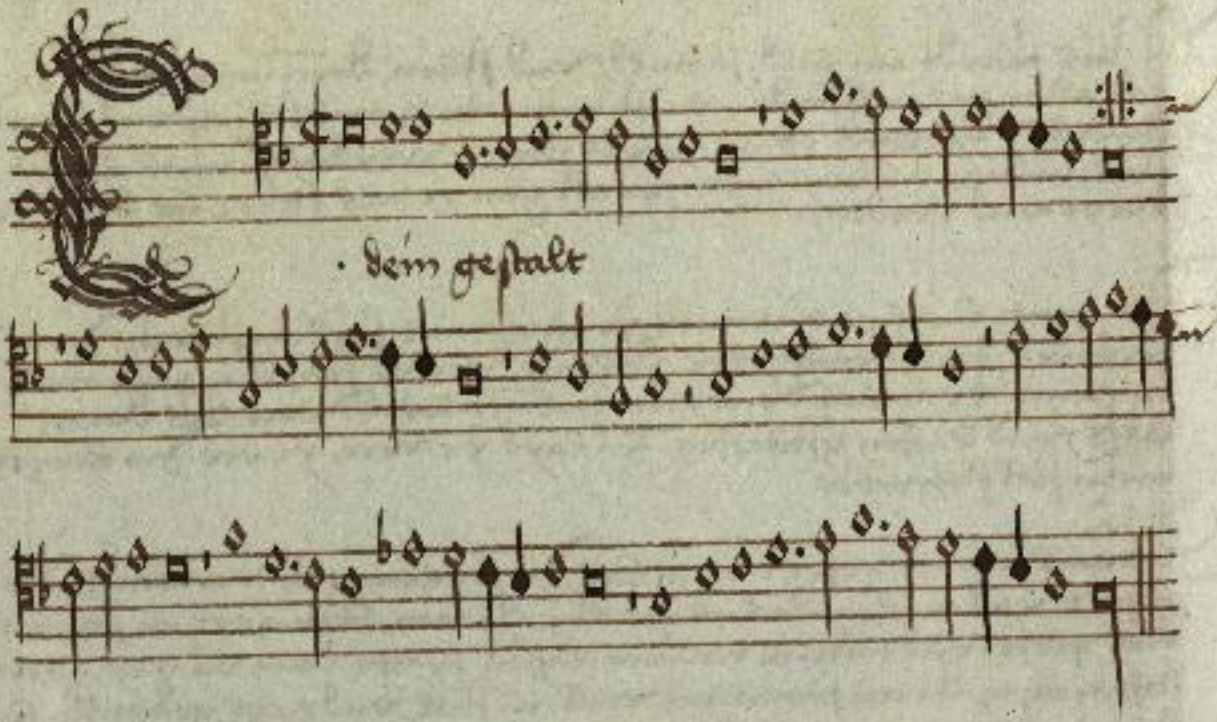



ich freüdt mich gilt

1 Mich freudt ain pild, so mild, vnd schön, der zucht ich kron,
für aller gut auff erden, yr ist mein hertz, mit schertz vnd freud,
durch sy ich leyd, ob ich erlößt mocht werden, frantlich thut
sich, in eren, meren, mein gunst gen yr, als schier, ich denck der
weys vnd perden/.

2 So gantz lieblich, hat mich yr hertz, mit süessem schertz, In
freuden gantz vmbgeben, das mir wurd sein kain pein mein
tag, mit yr in clag, vnd aller not zuleben, wie das durch
hass, vnd klaffen gschaffen, zu layd yr wer, yr eer Im hertzen
mein soll schweben/.

3 Darums nun ist erfrist, mein lieb, In sölchem yeb, verwendt der
gstalt vnd massen, das ich nit kan, da von kain zeyt on schmertz,
lich gleyt vnd tödtlich trawen lassen, sy thu dann zu meym hertzen/
schmertzen, durch frantlich will, in still, vnd args gedencken has,
sen/.

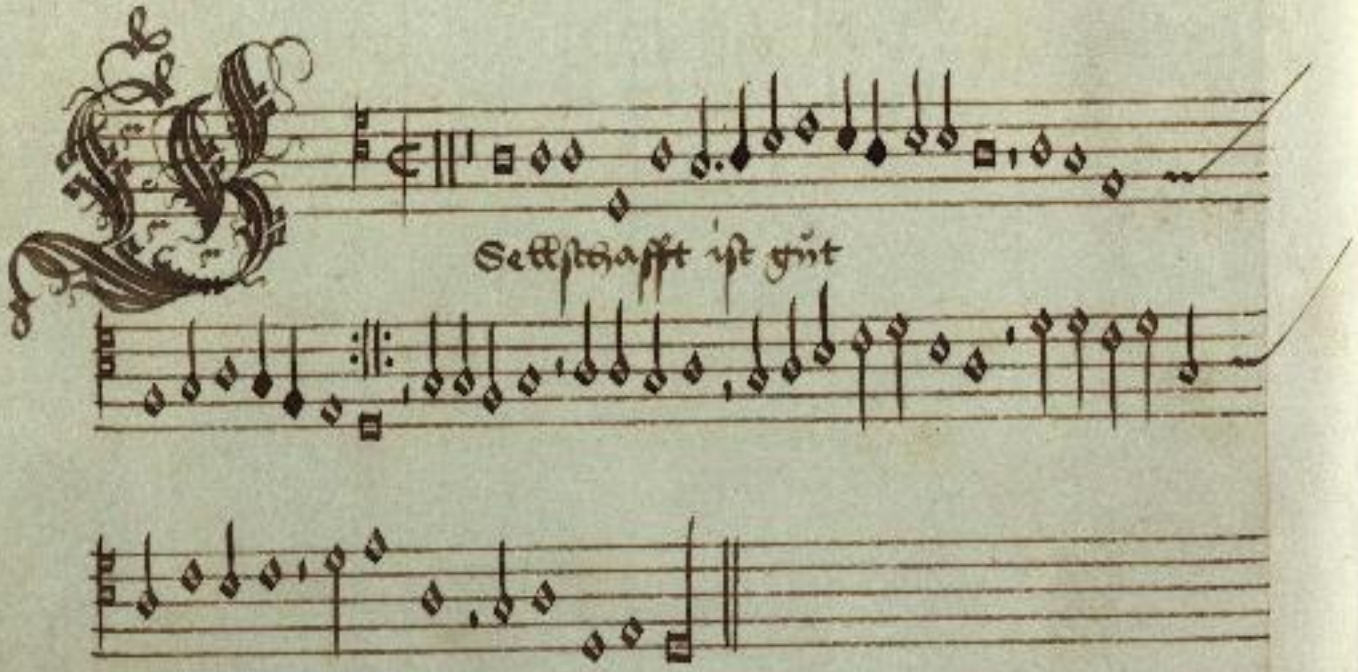

dem gestalt

1 C. dein gestalt, fieng mich mit gwalt, als pald ich die ward seh-
en, von stund ich bran, vor lieb wie man, vom perg ethnat
thut jhehen, das er stetz wuet, von fewre gluet, darumb pit
ich, du liebst recht mich, in trewen vnd in eeren, des gleych
will ich, herwider dich, von hertzen gentzlich geweren/.

2 Du dich, nyeman mich, trösten kan, das soltu warlich glauben, du
bist vnd pleybst, mein höchste kron, ob allen andern frawen, pe-
nelope aus ythack, von rom die frumb lucretia, sein dir mit
nicht zugleychen, lebtens yetz noch, muestens dir doch, mit zucht
vnd eren weychen/.

3 Stand hart vnd pleyb, prich nicht von mir, vnd lass dich nicht ab-
wenden/. ich bin vnd pleyb, mit trewen dir, bis zu meins lebens
enden, het ich nu fal, wie Grachus wal, so nem ich dann, der
schlangen man, erstlich auch frey, das leben, vnd sterb fur dich,
glaub sicherlich, on alles widerstreben/.

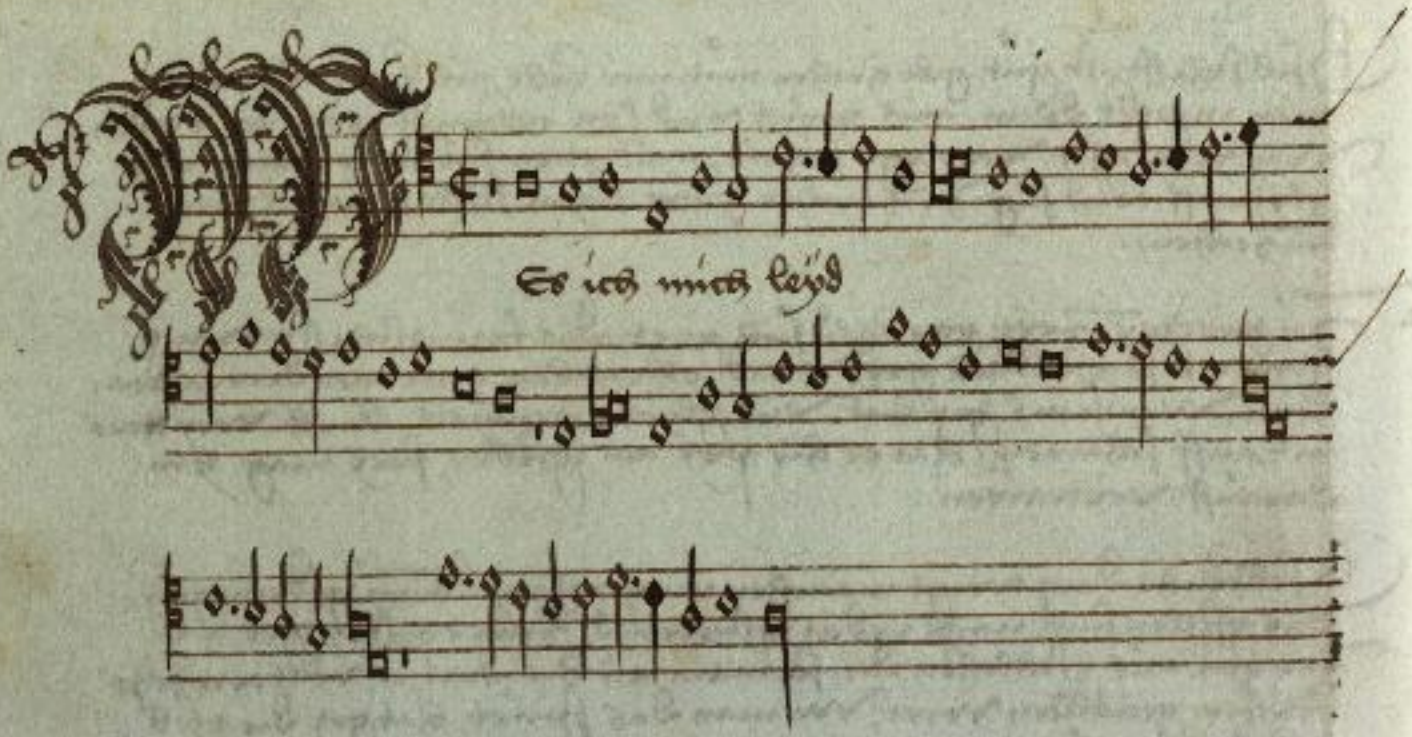
4 Da priamus so hertiglich hat thisbe nit geliebet, ainiges, C. als
ich dann dich, dein schön vnd zucht das yebet, vnd mich bezwingt,
mein hertz durch dringt, on vnderlass, halt nun recht mass, mit
trewen vnd mit eren, vergiss nit mein, wann ich gantz dein, will
dichs herwider gweren.


Gesellschafft ist gut

1 Gsellschafft ist gůt, gibt hochen můt, mir liebt nit bas auff erden,
man merckt darin, ains gmůet vnd syn, erkenndt es an den perden/.
Wie yeder gsit, verpirgt sich nit, mus etwa fůrher prechen, mit
glympff vnd fůg, zu zaychen gnůg, beym schlafftrunck vnd
anzechen/.

2 Zů gmelter zeyt gar bald sich geyt, das fraintschafft wirt
gemeret, so gsellklich gar, vnnd offenbar, ainr von dem andern
leret, wer seins gepluet, vnd gleichs gemůets, darff weytters
nit auff schawen, hat er hie pey, ain gsellen frey, mag ym
darauff vertrawen/.

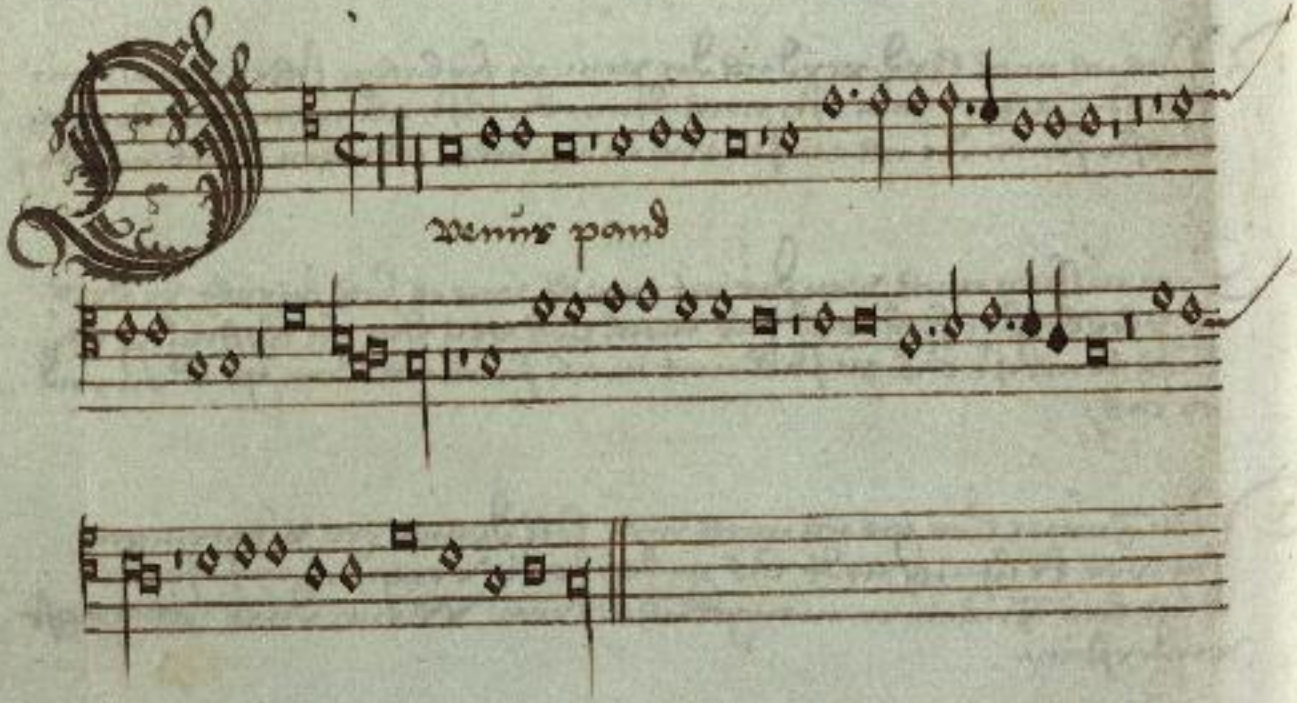
3 Gsellkliche ding, wigt mancher ring, allain darzů gedrungen,
das gsellen sind, nach reden gschwind, zum ergsten get yr
zungen, aus gschlossen die, so main ich hie, damit vertrewlichs
klaffen, gehallten wirt, wa man das spůrt, hat got die gsell-
schafft bschaffen/.

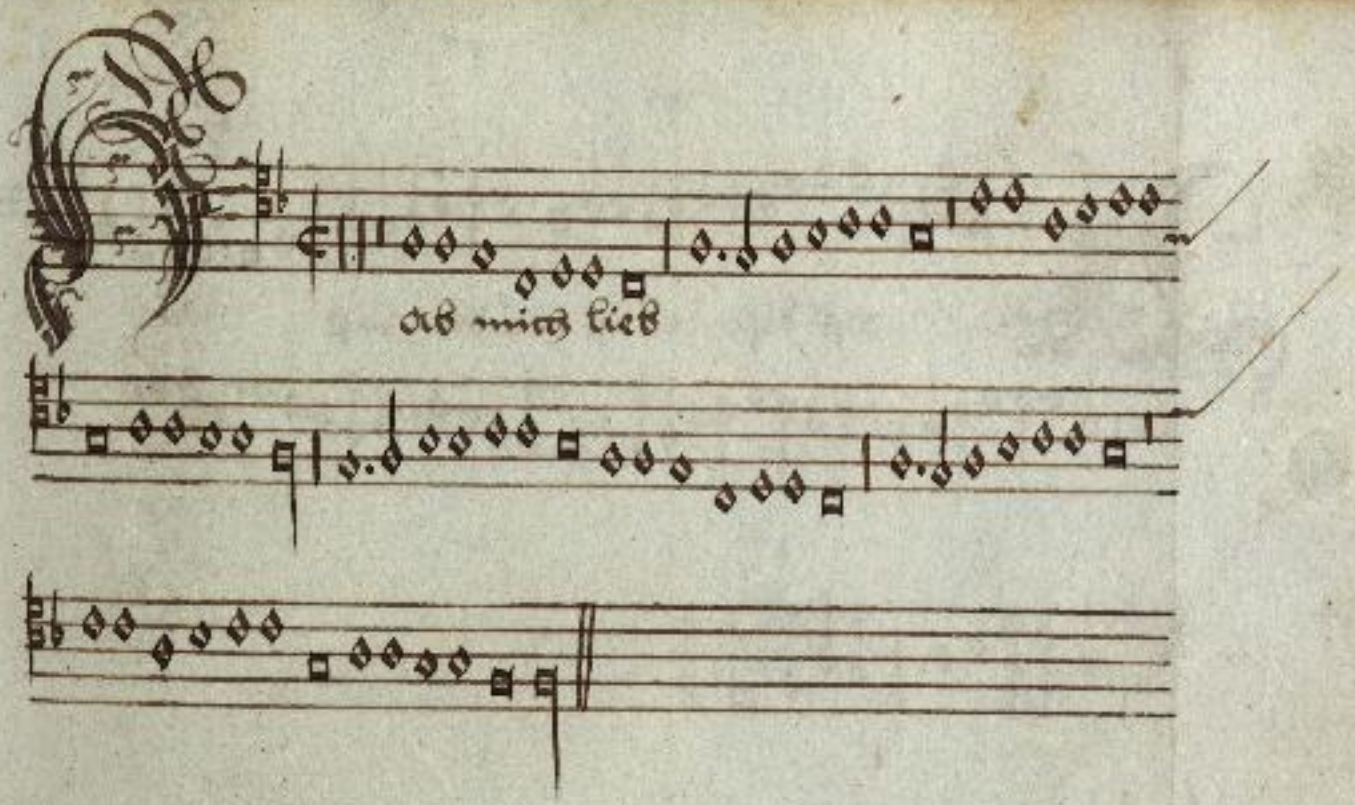

Es ich mich leyd

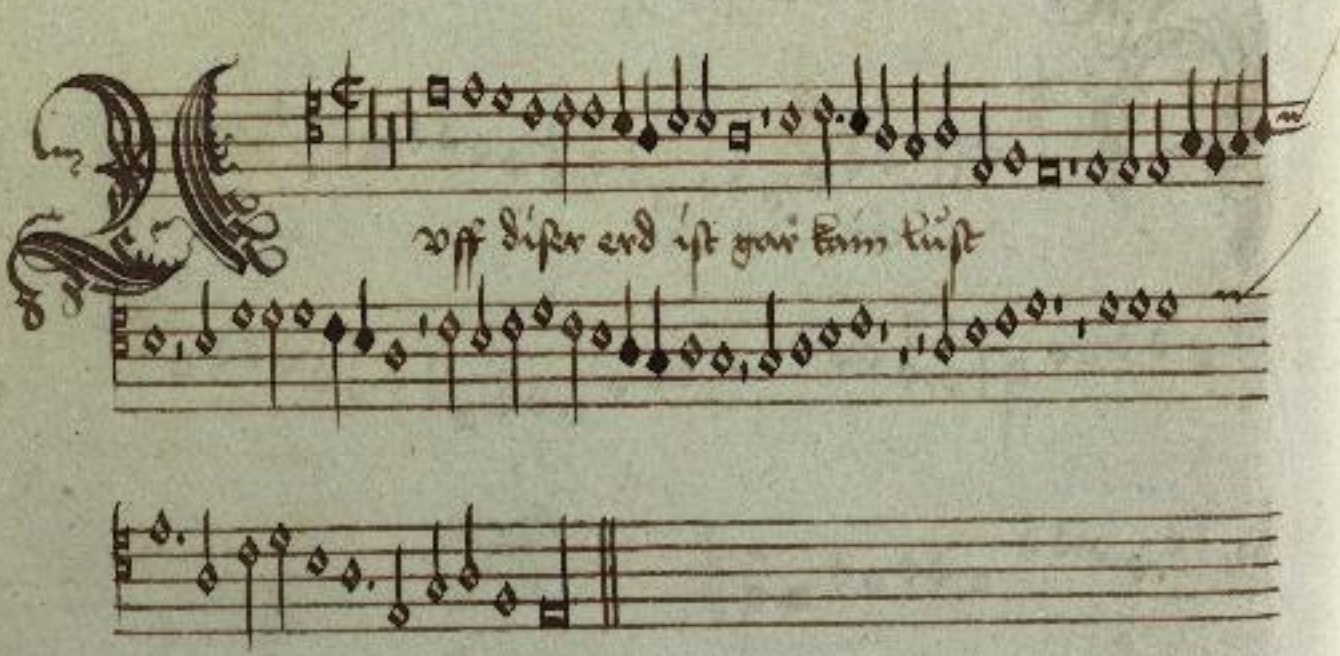
1 Wes ich mich leyd, reyd ich die pein, in frölichm schein, vnd mus
lan sein, als es nun ist, noch dann du bist, allain meins hertzen
liebste fraw, die ich an schaw, in meinem hertzen dort vnd da,

2 Dein eussern mich von dir nit treybt, wie es sich scheybt, ye doch
so pleybt, stet fur vnd fur, mein lieb gen dir, in hoffnung du
dich trinckest bas, in still mit mas, seuch ich dein gnad on vnd
er las,

3 Nit zurne lieb gib ich mich mer, soll deiner eer, nit pringen
schwer, ke lit ich nodt, bis in den todt, vergunn mir fraw
dich lieb zuhan, on mengklichs wan, wenn du es nit magst
vnderstan,


Venus pond

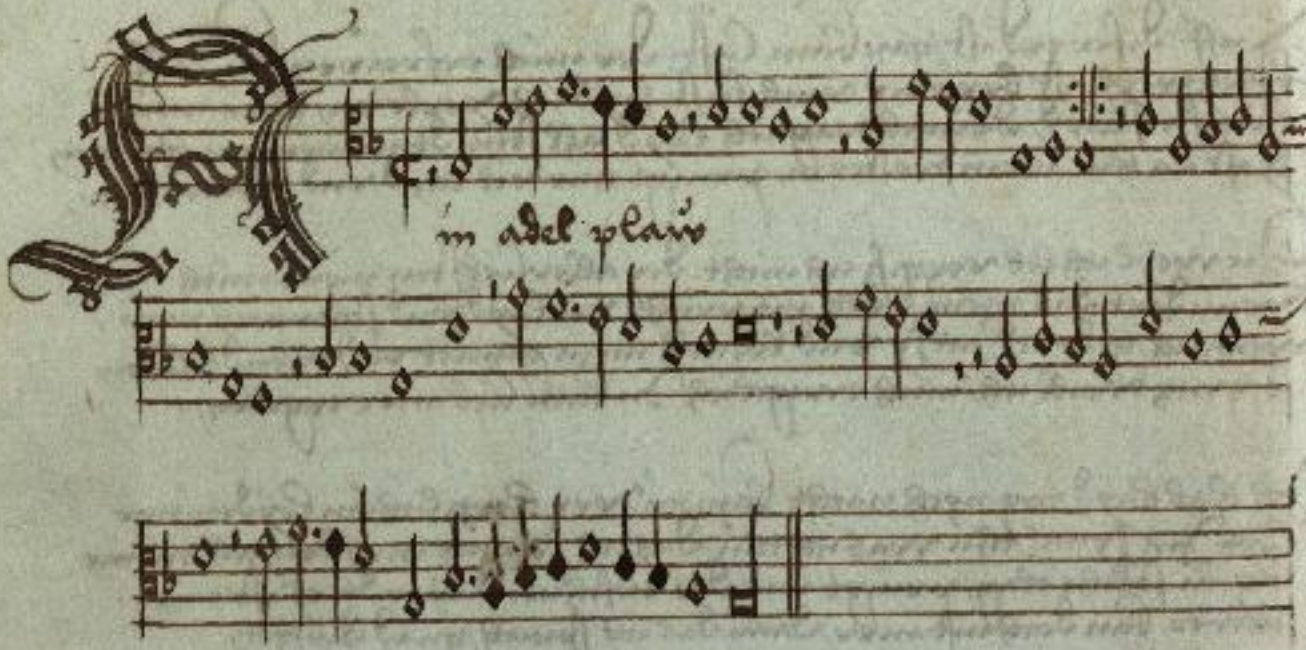

ob mich lieb


vff diser erd ist gar kein küst

1 Auff diser erd ist gar kain lust der mich erfrewen kan, all
kurtzweyl ist bey mir vmb sust, seyd ich verloren han, mein
höchste frayd, drumb trag ich layd, all stundt in meinem hertzen,
sy ist da hin, mein trösterin, pringt mir vil layd vnd schmertzen.

2 Die weyl ich leb vergiß ich nicht der allerliebsten mein, mich
wundert das mein hertz nit pricht, vor layd vnd schwerer pein,
wenn ich gedenck an sy vnd krenck, mein gmuet vnd ellends leben,
so gantz will ich mich ewiglich, in kain lieb mer ergeben.

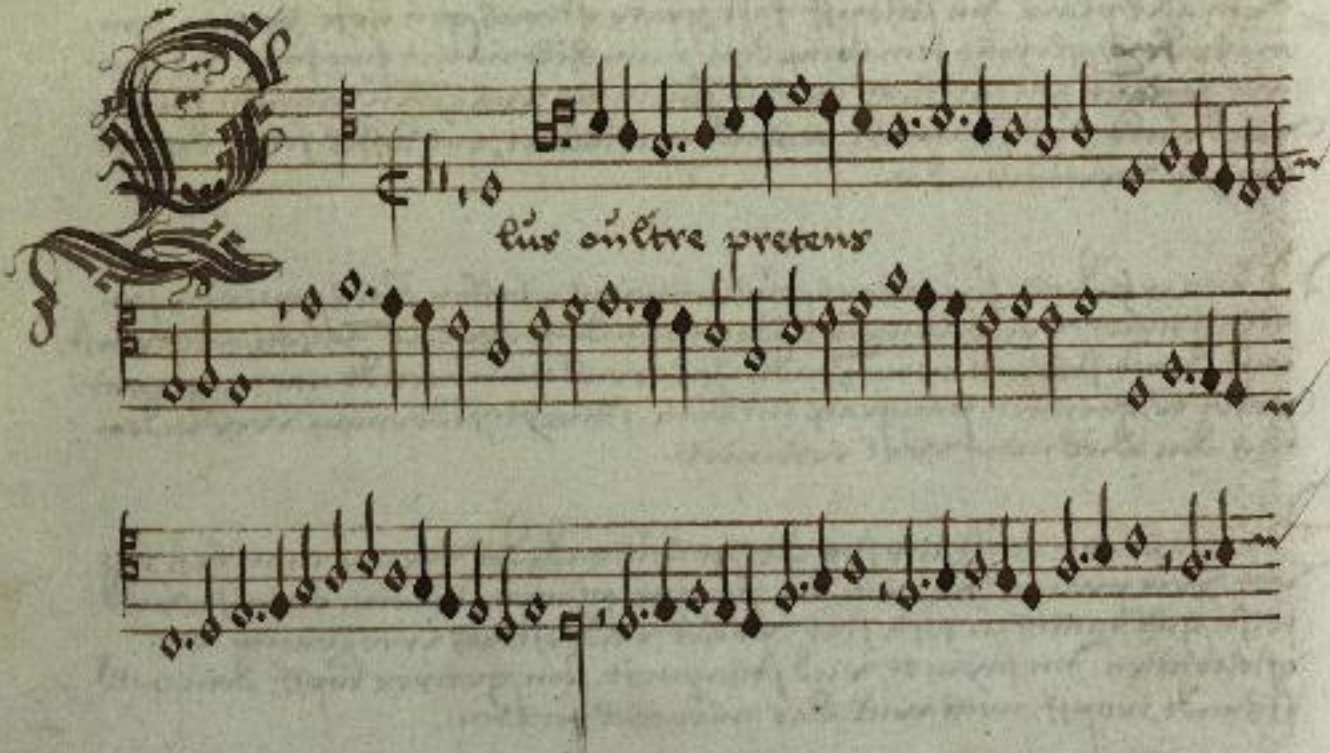
3 Ich hab bayd tag noch nacht kain ru, vor hertzlichem leyden, mir
leyt im synn thu was ich thu das ich sy mus meyden, all meine
tag in solche clag, pringt mir der erschrecklich todt, es ist mir
schwer, kan doch nit mer, dann das ich sprich gnad dir got.

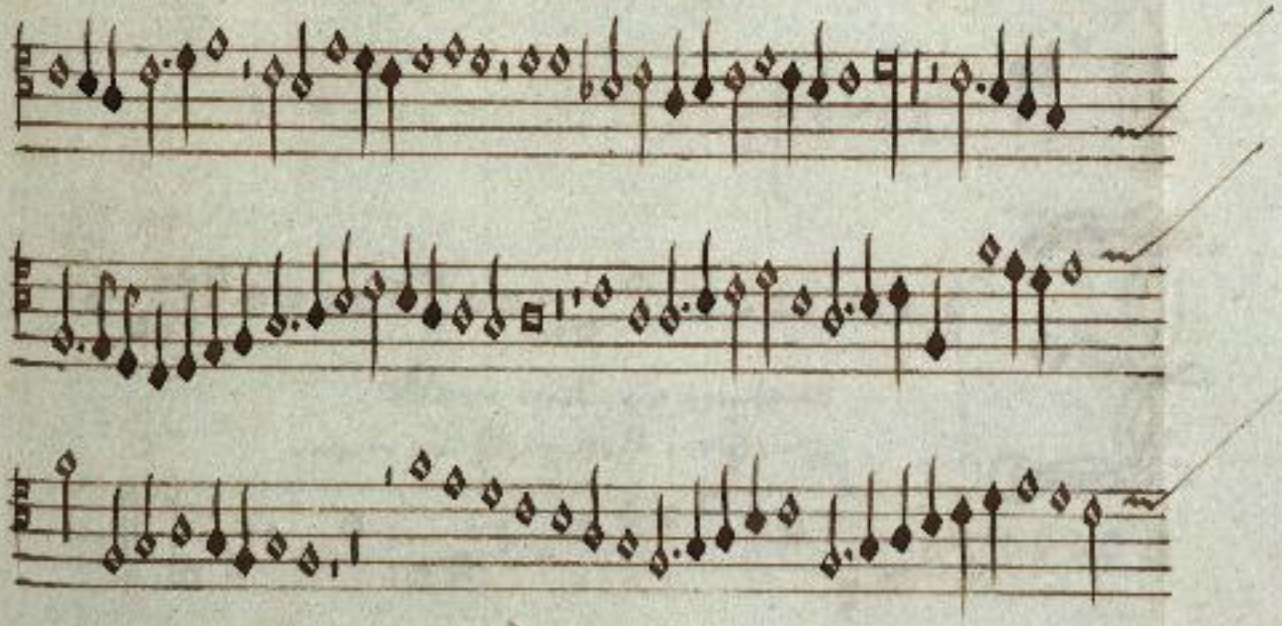

in del plain

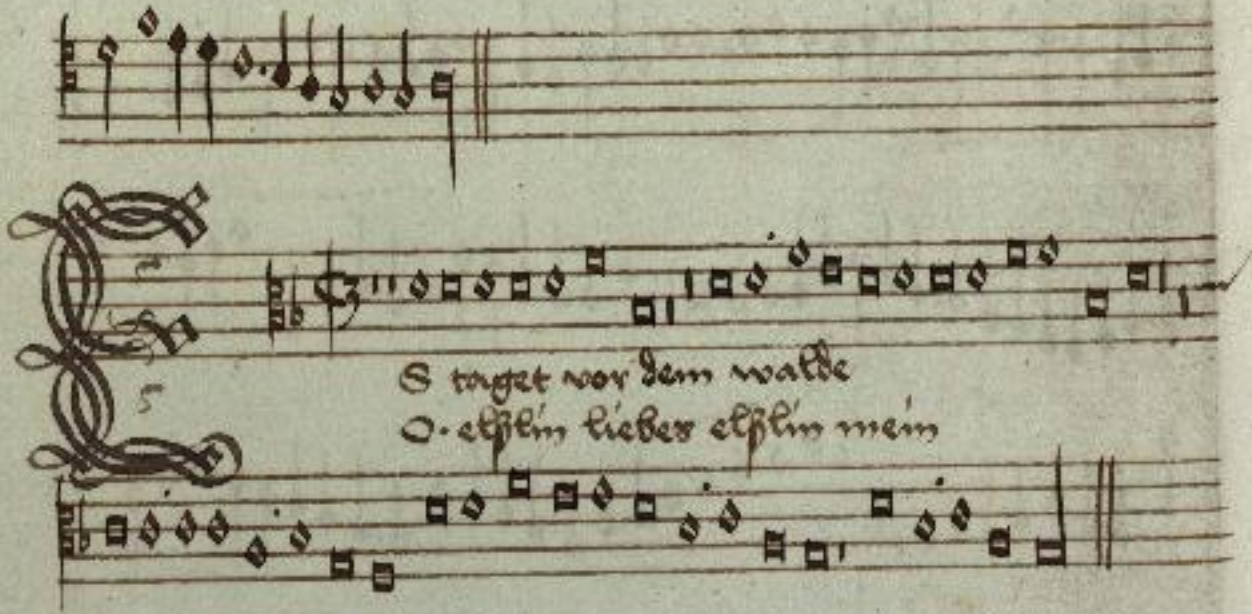
1 Ain adel plaw. Im schopff fast graw ist vns gen hofe komen, ain
narrifex, gleycht sein complex, man helt in nit fur frumen, sein
art, so hart, yn anefiht, er last sein nicht, wa er zu mausen findet,
verdruckt, vnd schmuckt, behend verschlecht, gut löffel fecht das als
bey ym verschwindet.

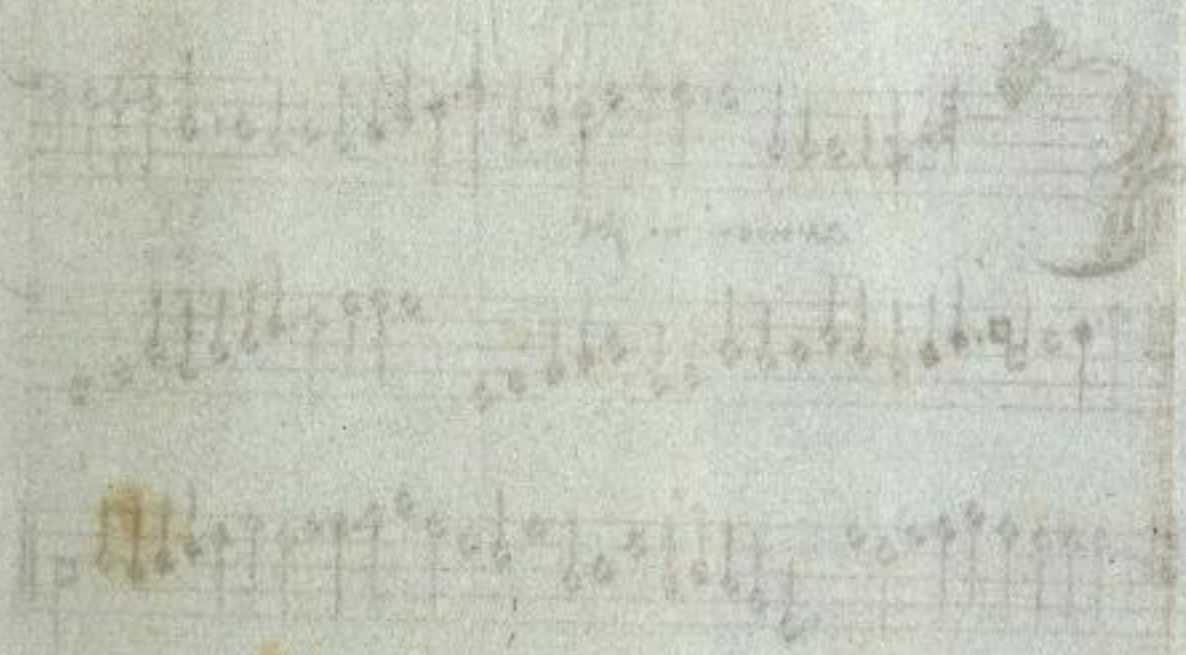
2 Wann er bedecht, sein erbars gschlecht, von pfaffen hoch geporen, sein
eer in muet, von berenruet, das thut dem nerlein zaren, ain wurst,
mit durst, schlecht er in zendt, das wild murmendt, ain vngwachs
wirt er gnennet, pangratz, nit kratz, schreyt yederman, wer reden
kan, den dieb man wol erkennet.

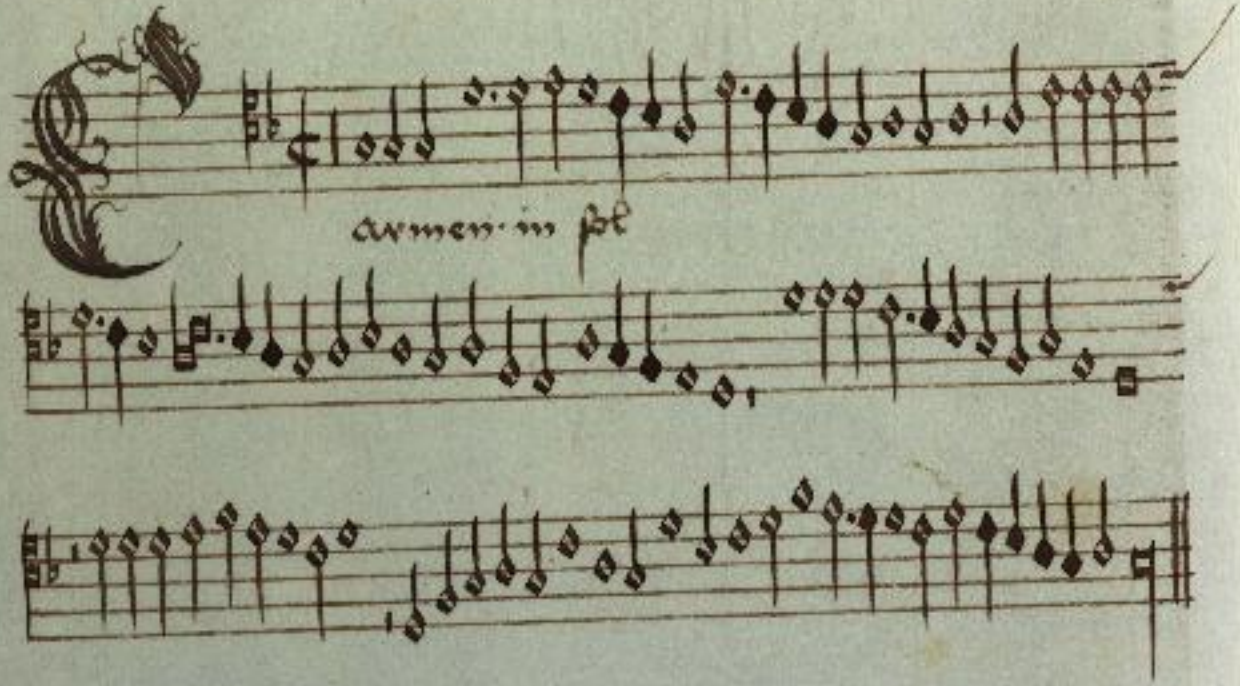
3 Sy hensel nit, es ist nit syt, das goldschmid edel weren, man lass ynz
vor, wie prauch im chor, ain praytte platten scheren, er mist vnd
frist, gibt nichts in kost, stat wuet vnd tost, als wer er auch von
gschlechten. Im faymbt, vnd schaymbt, sein grawer kopff, dem gold-
schmidt tropff, noch will das munchel fechten.

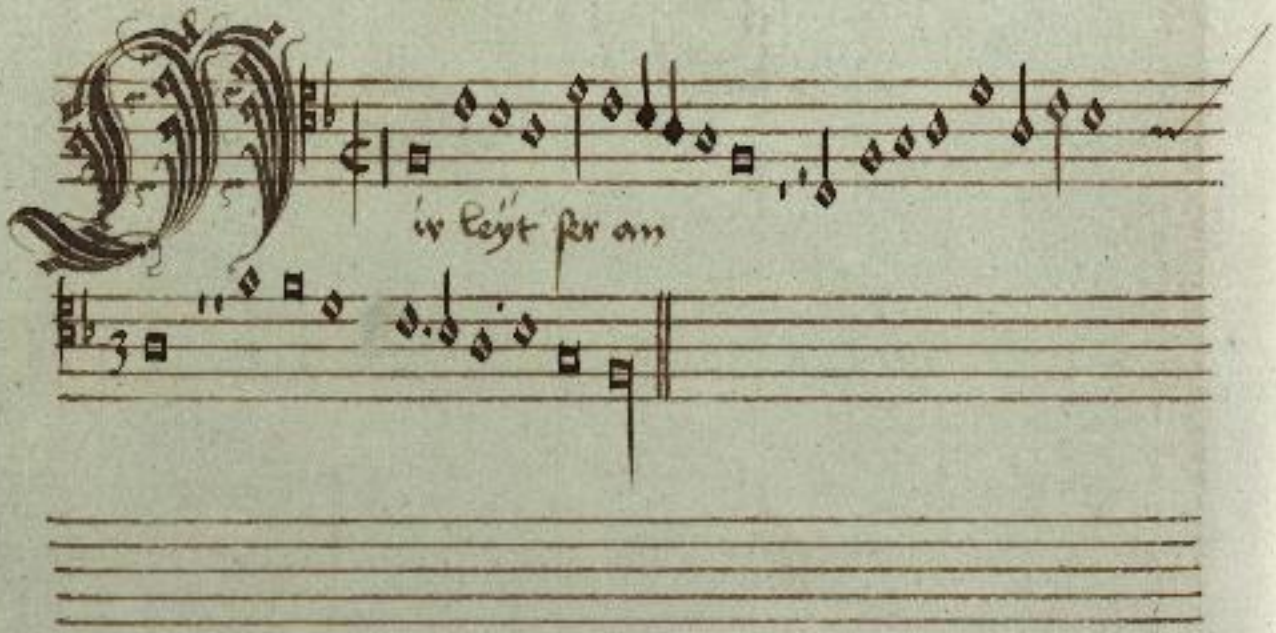

lus oultre pretens




S traget vor dem walde
O. elßlin liebes elßlin mein




carmen · in

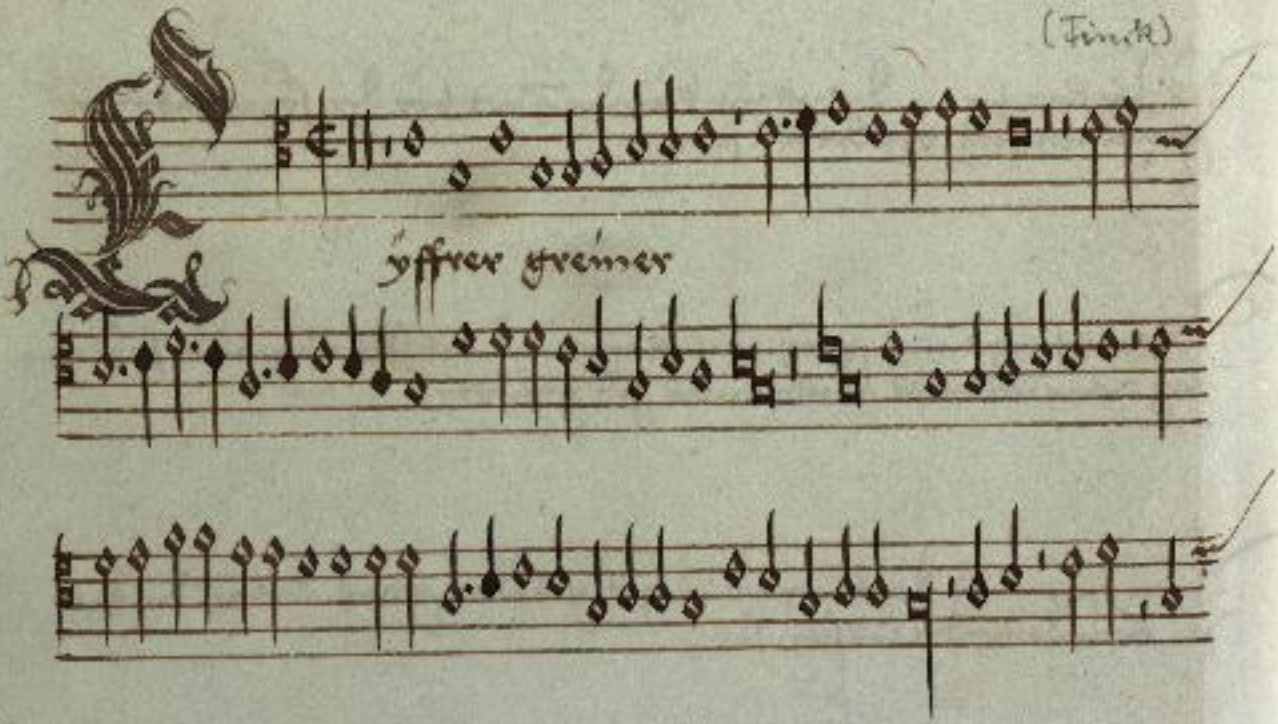

in leyt fer an

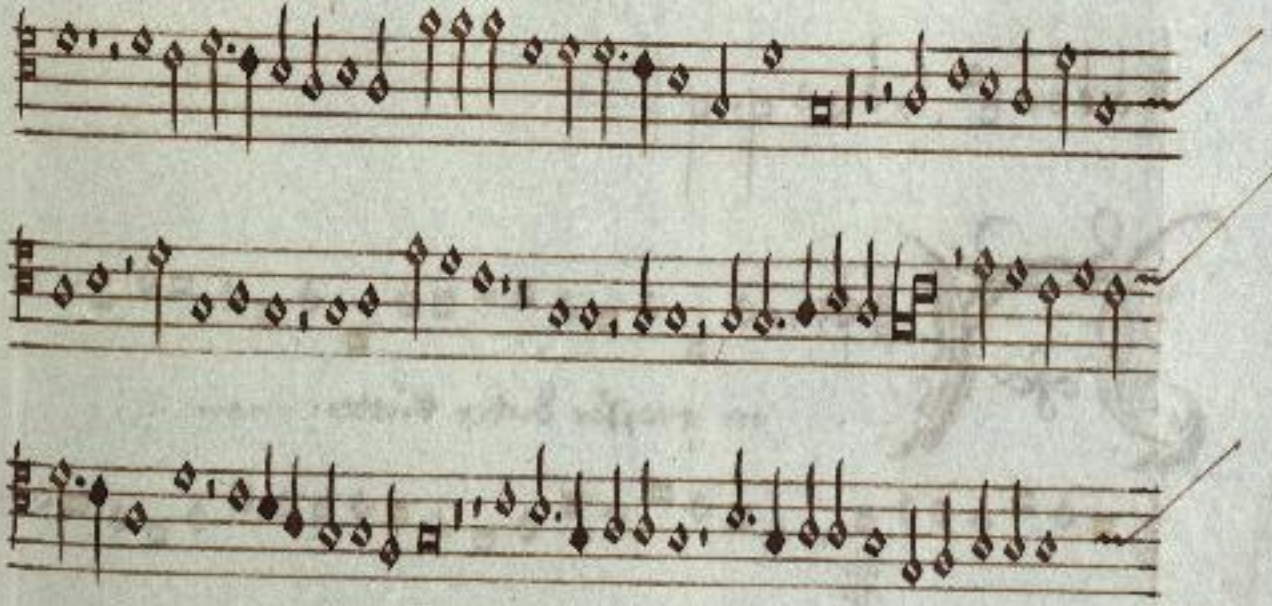
1 Mir leyt ser an, das ich nit kan, die zeyt bey dir, so ich hab mir,
genomen fein, bey dir zů sein,.

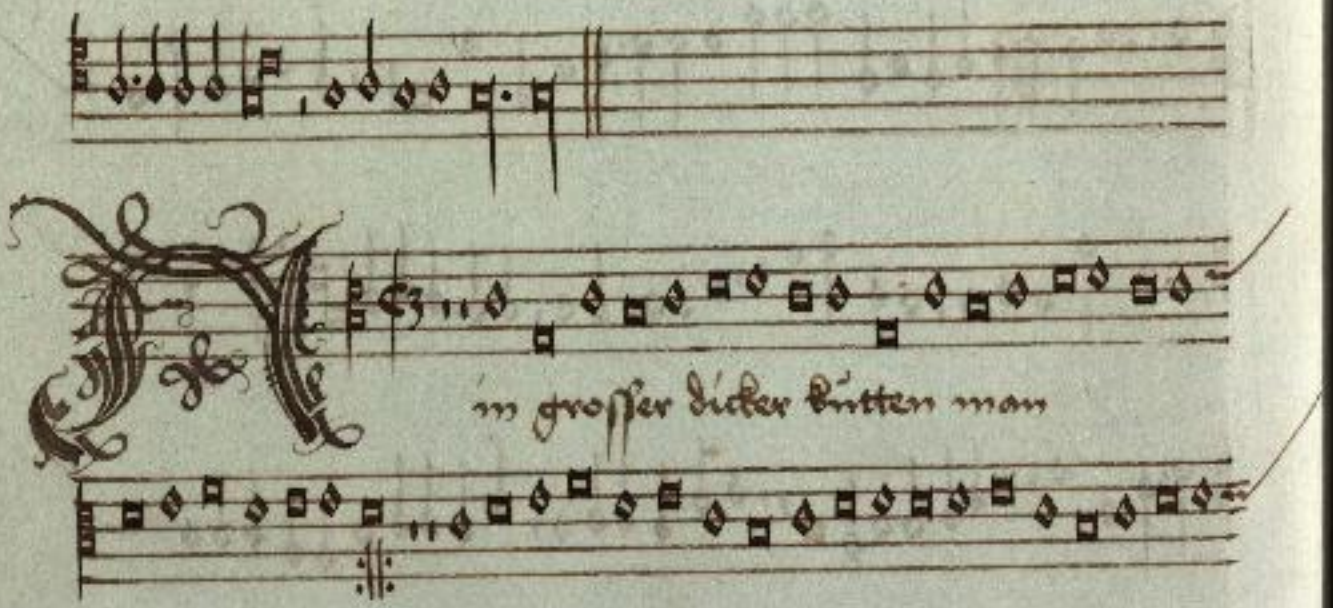
2 Sölchs fůeget mir, groß senlich gir, vnd hab stet clag, auch such von
tag, wie ich mich reicht, durch gůt gesicht,

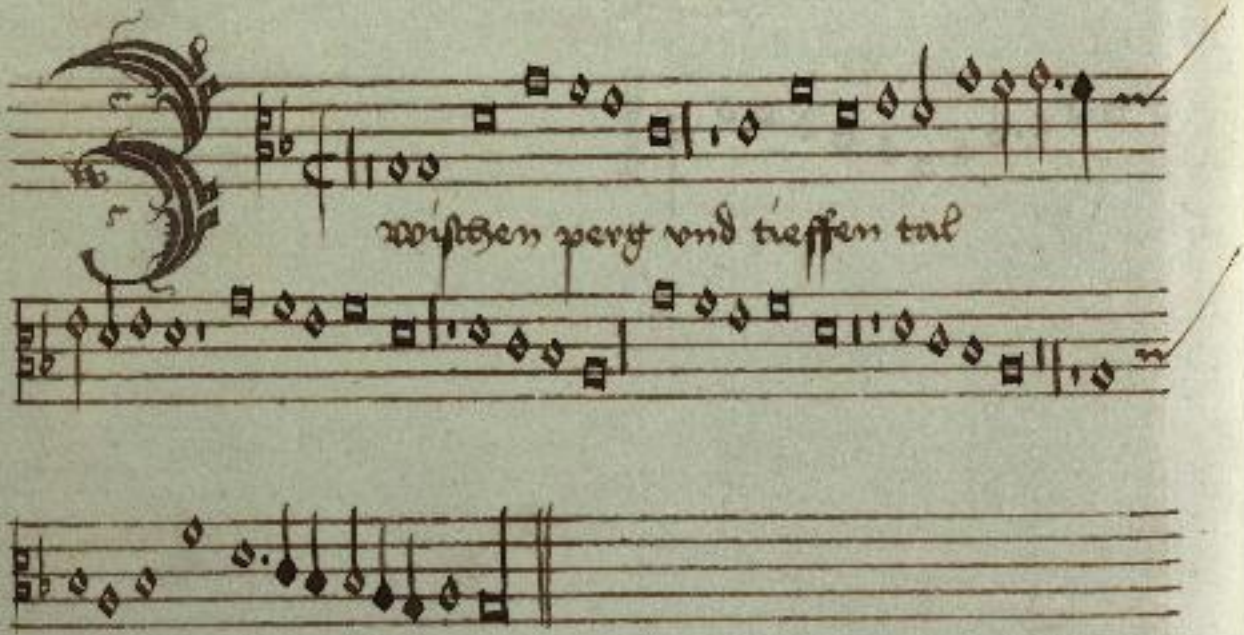
3 Beweysen mich, der trewe dich, got gib dein gnad, das all die tag,
In eren dein, dir lobsam sein,.

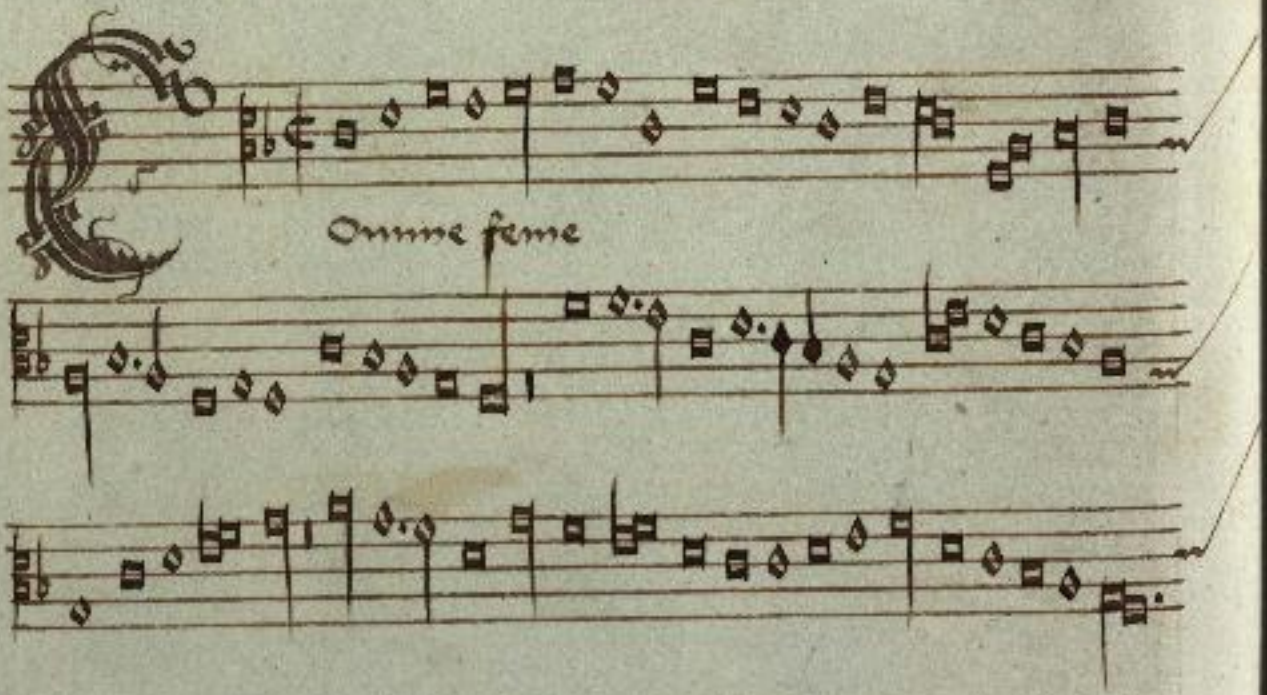
(Finck)

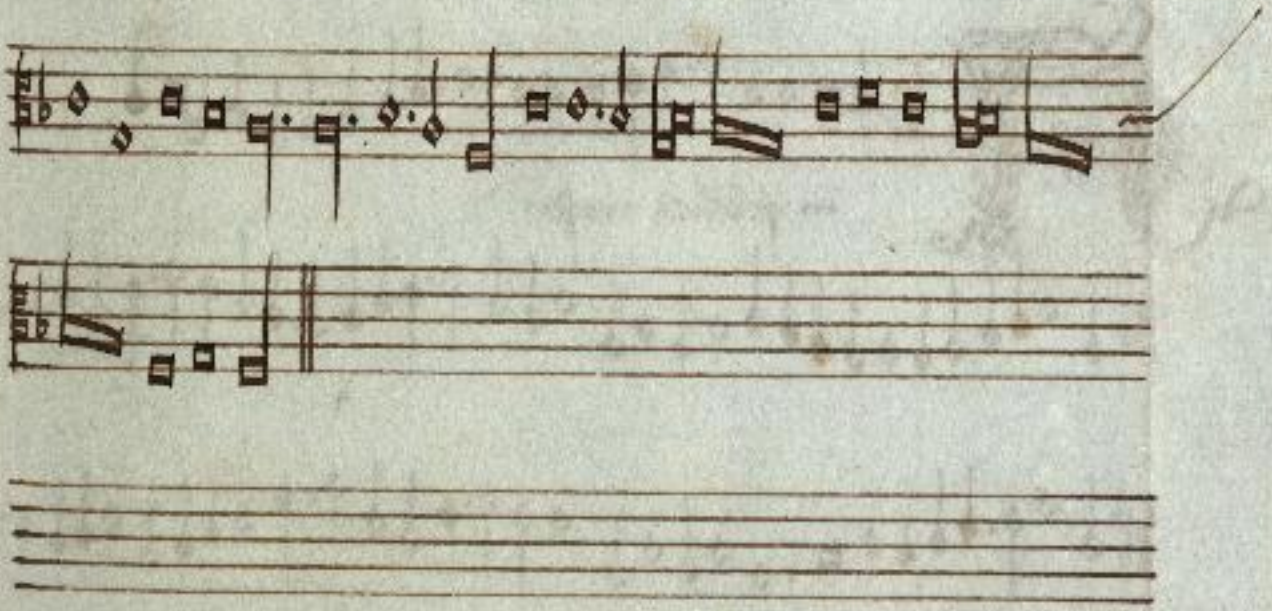


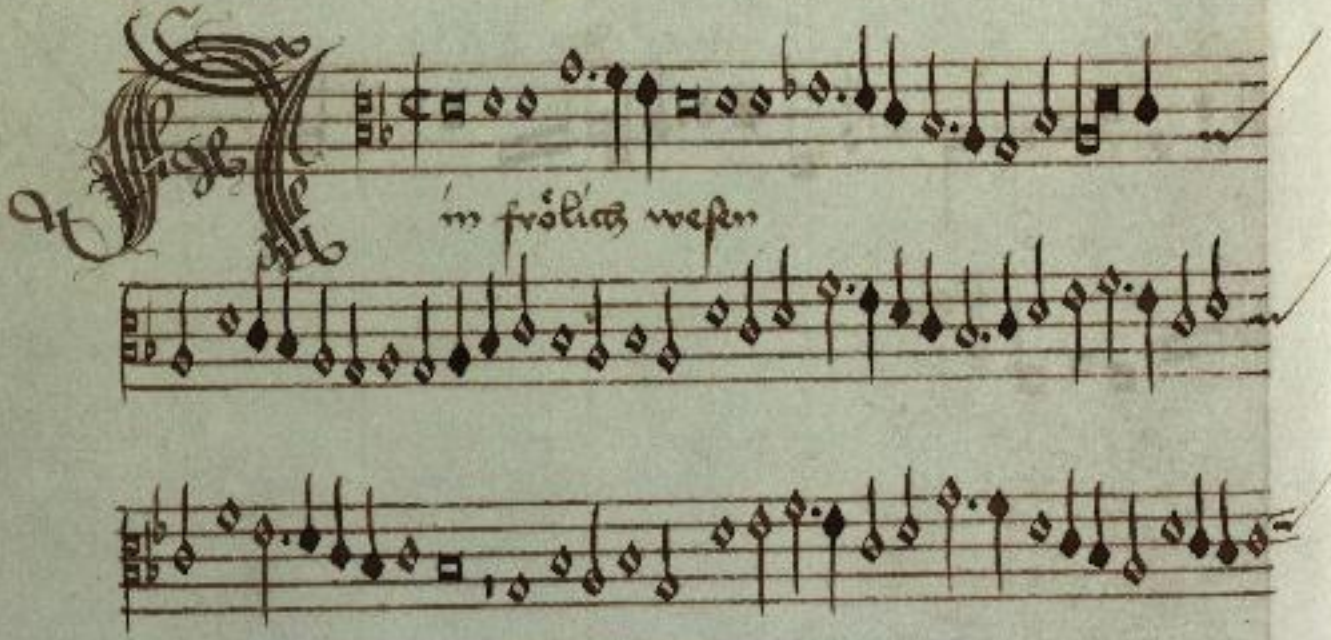


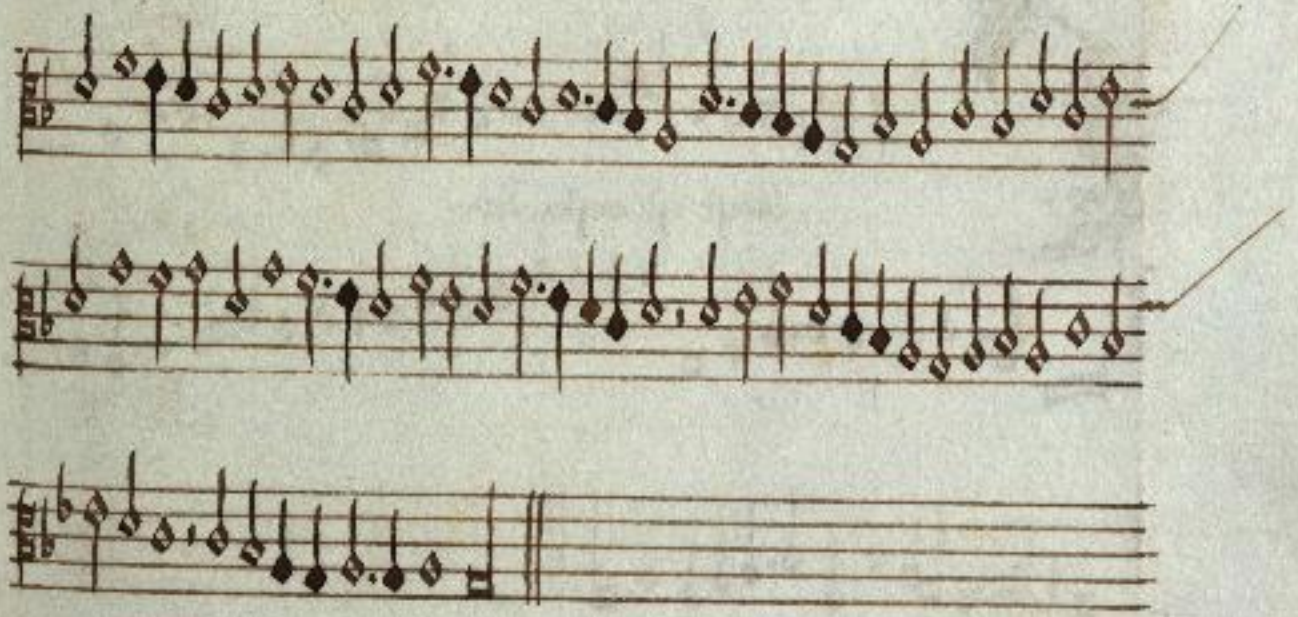

in grosser dicker Bitten man

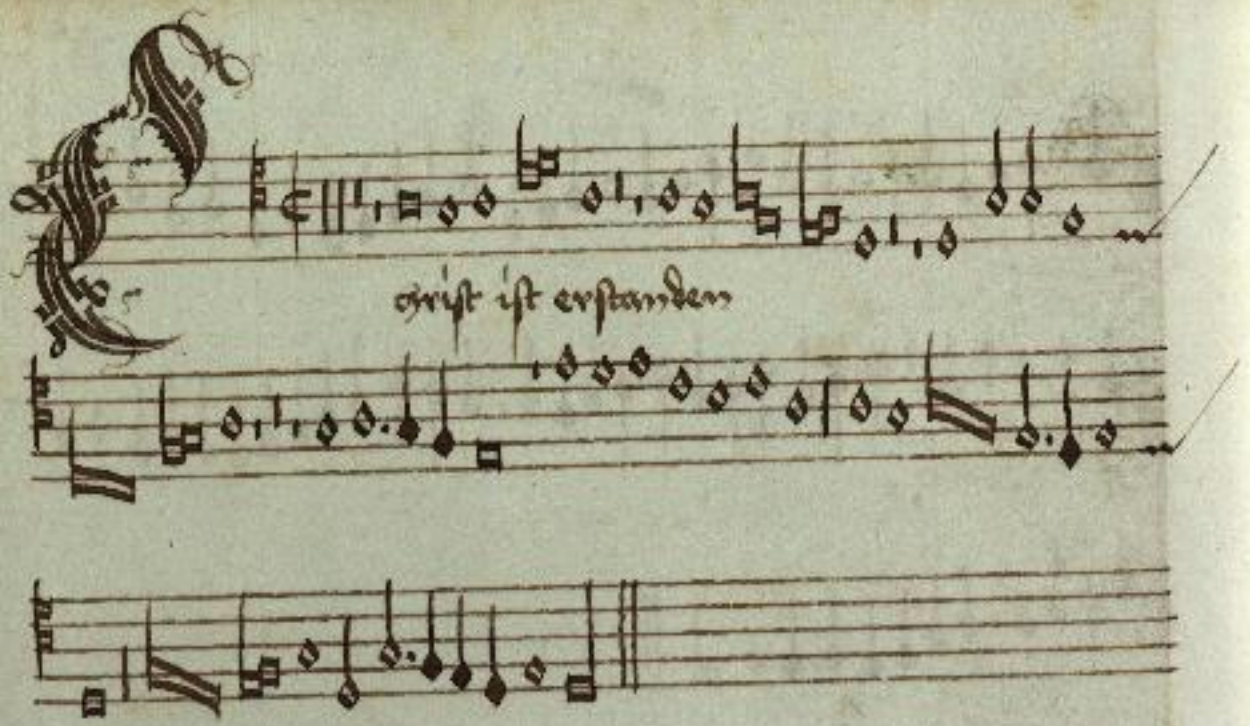

wyſſen perg vnd tieffen tal

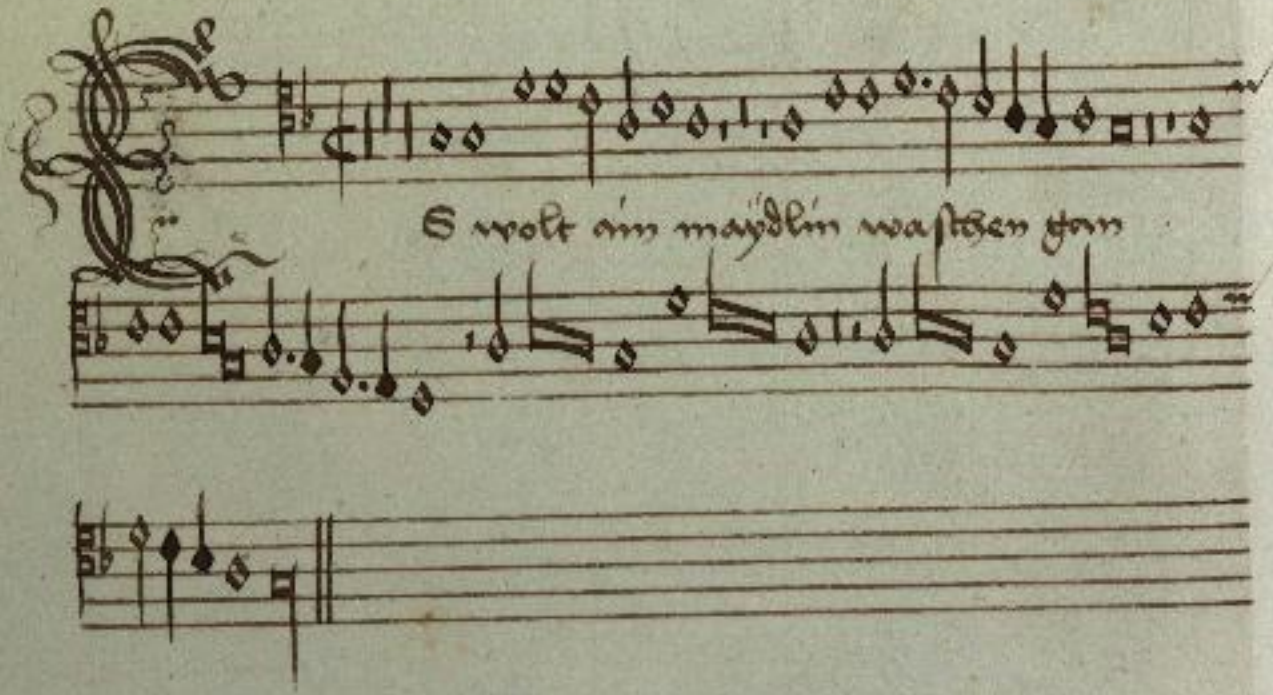

Omme feme

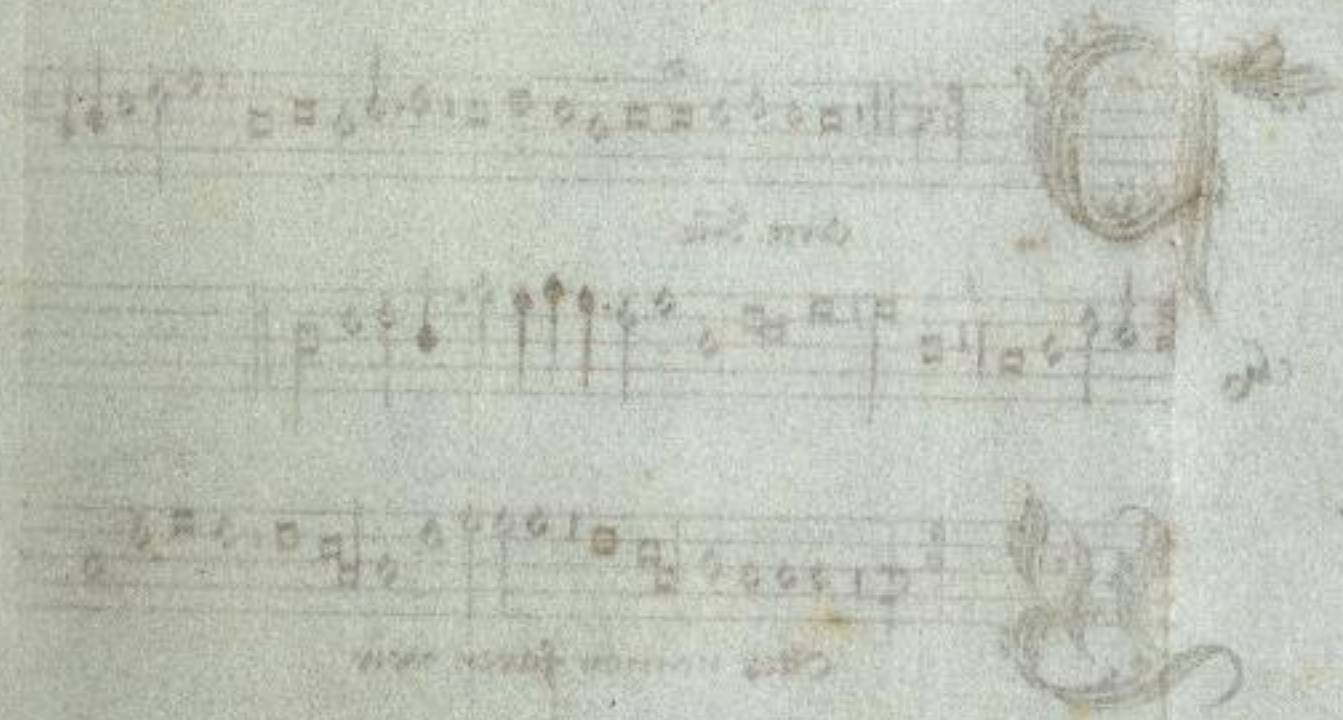


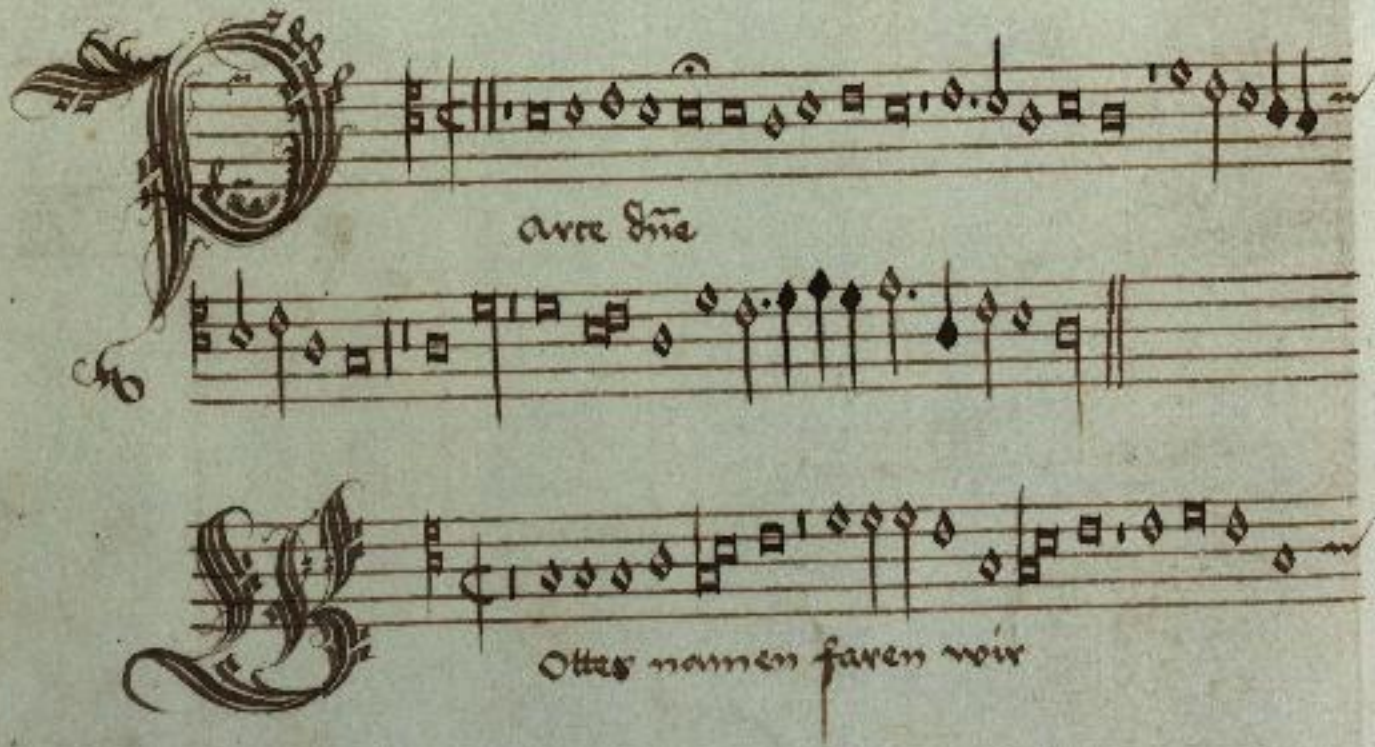

m frölich wesen

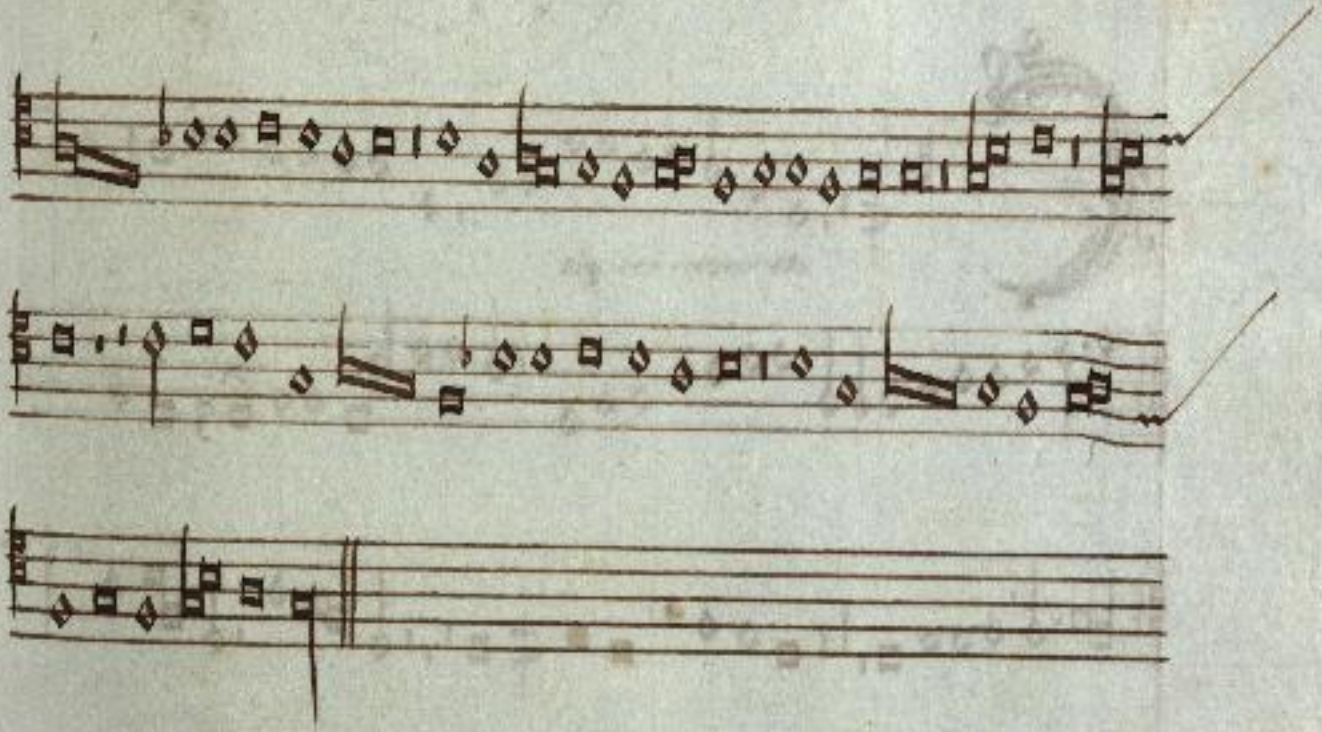


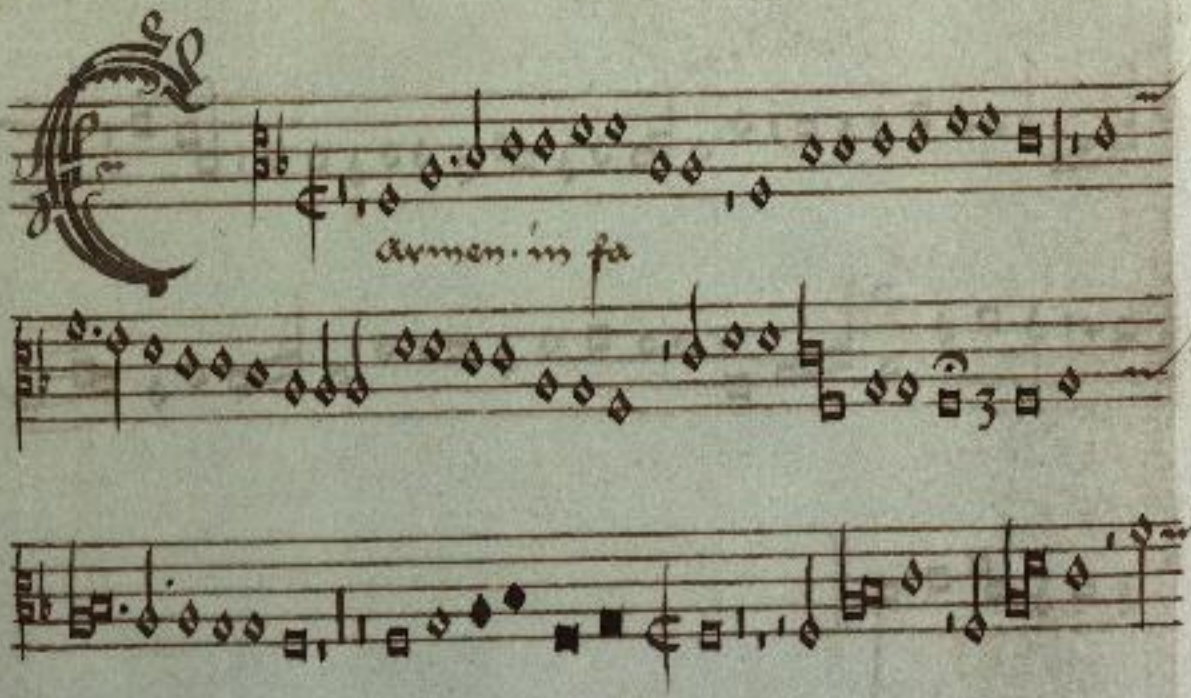

christ ist erstanden

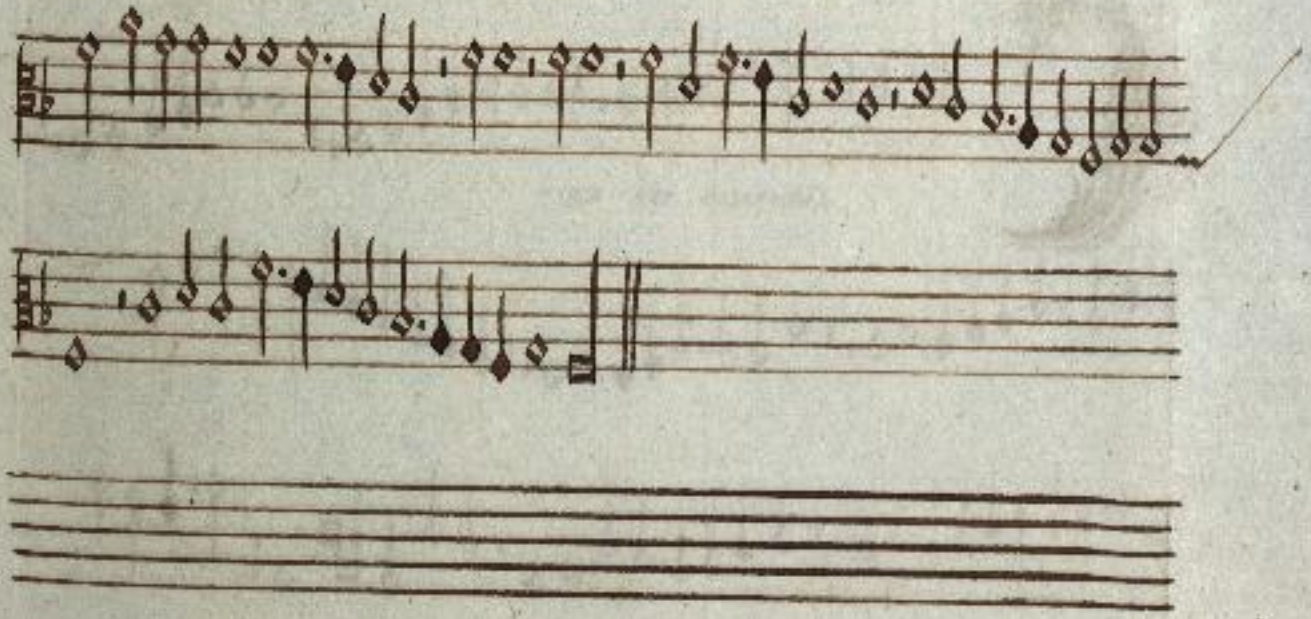

Es wolt ain maydlin waschen gan

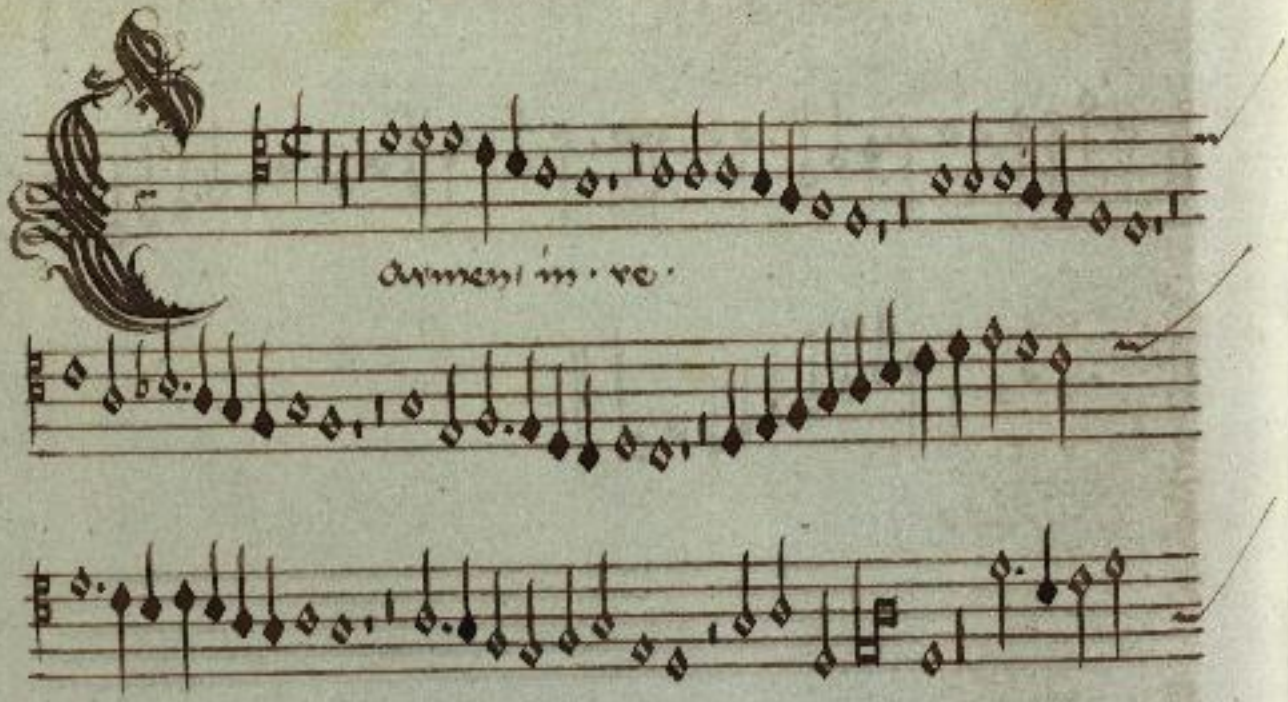


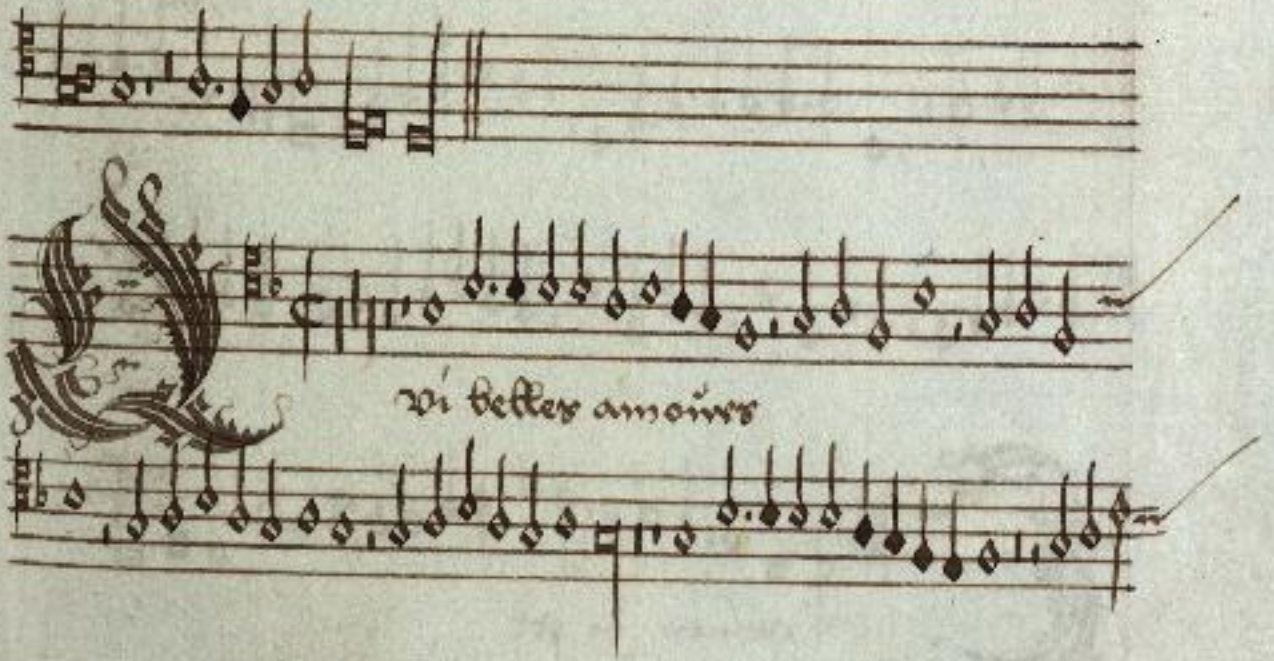

Aue dñe
Gottes namen faren wir

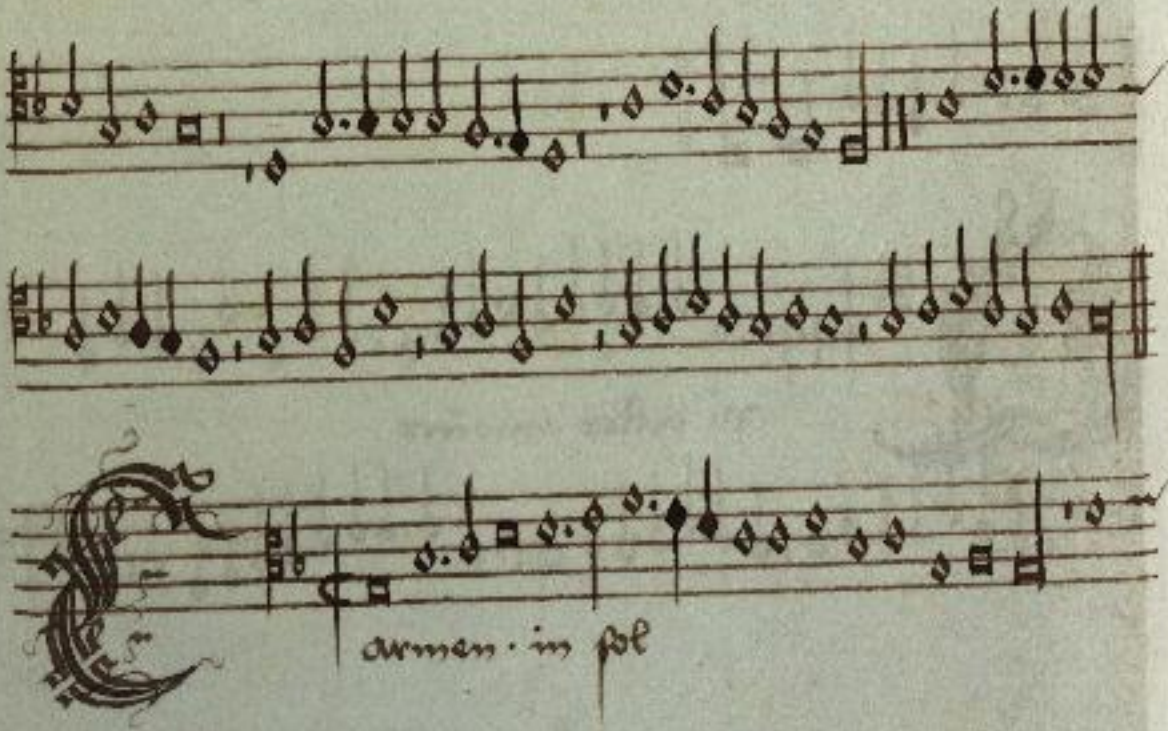


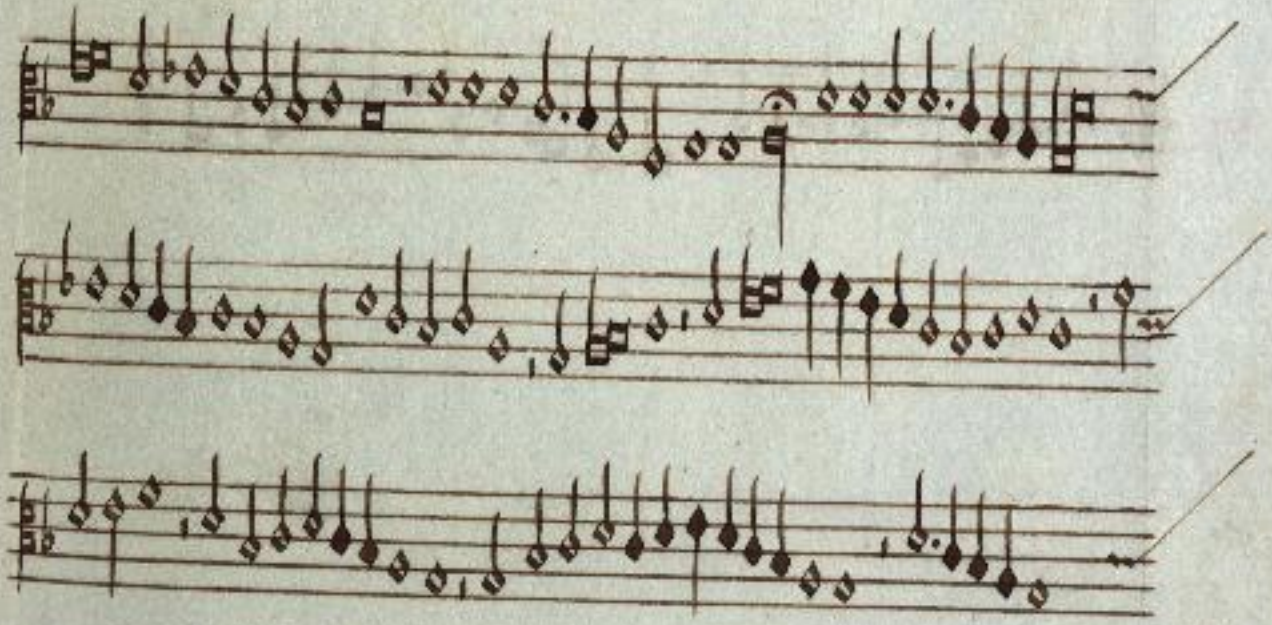

amen · in fa

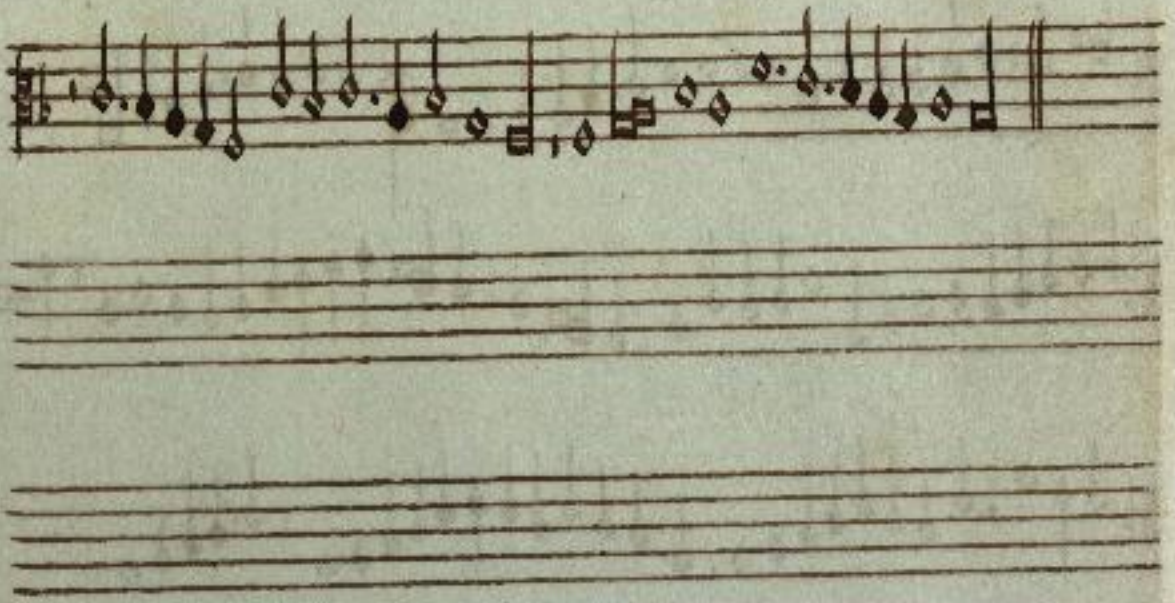


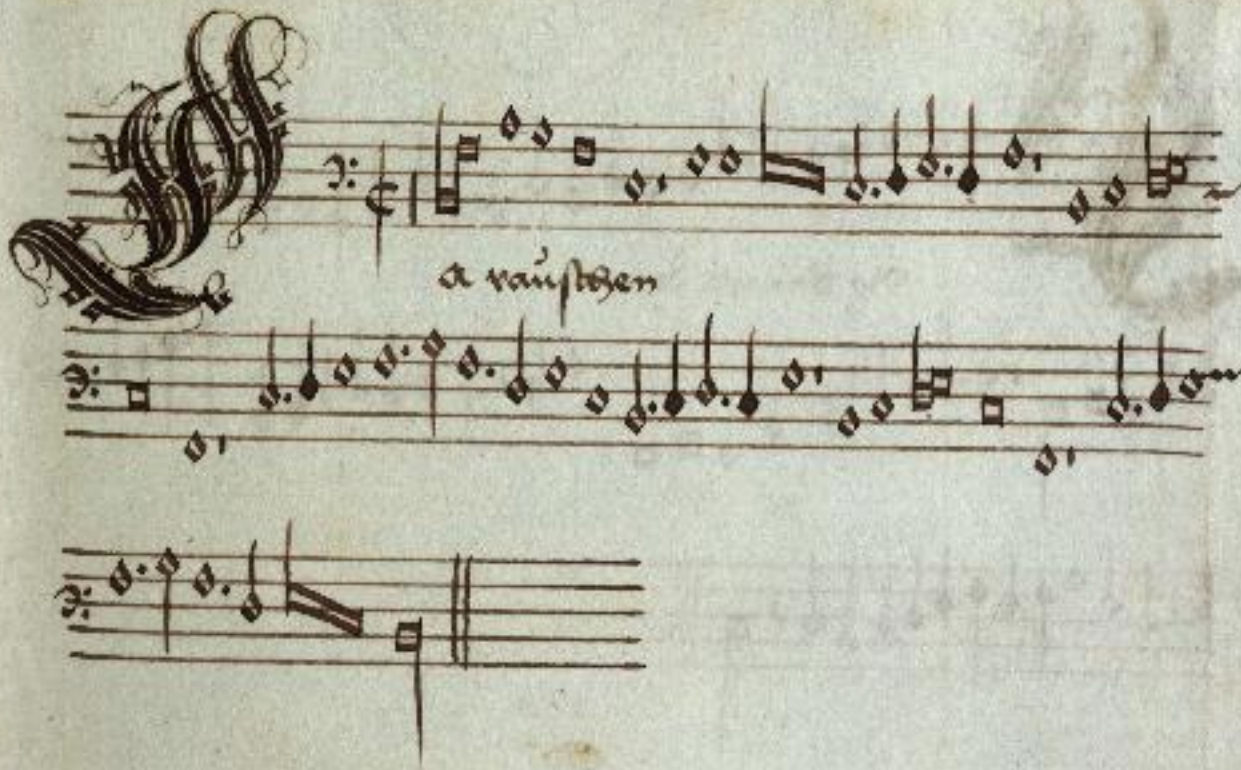

dumeni in · re ·

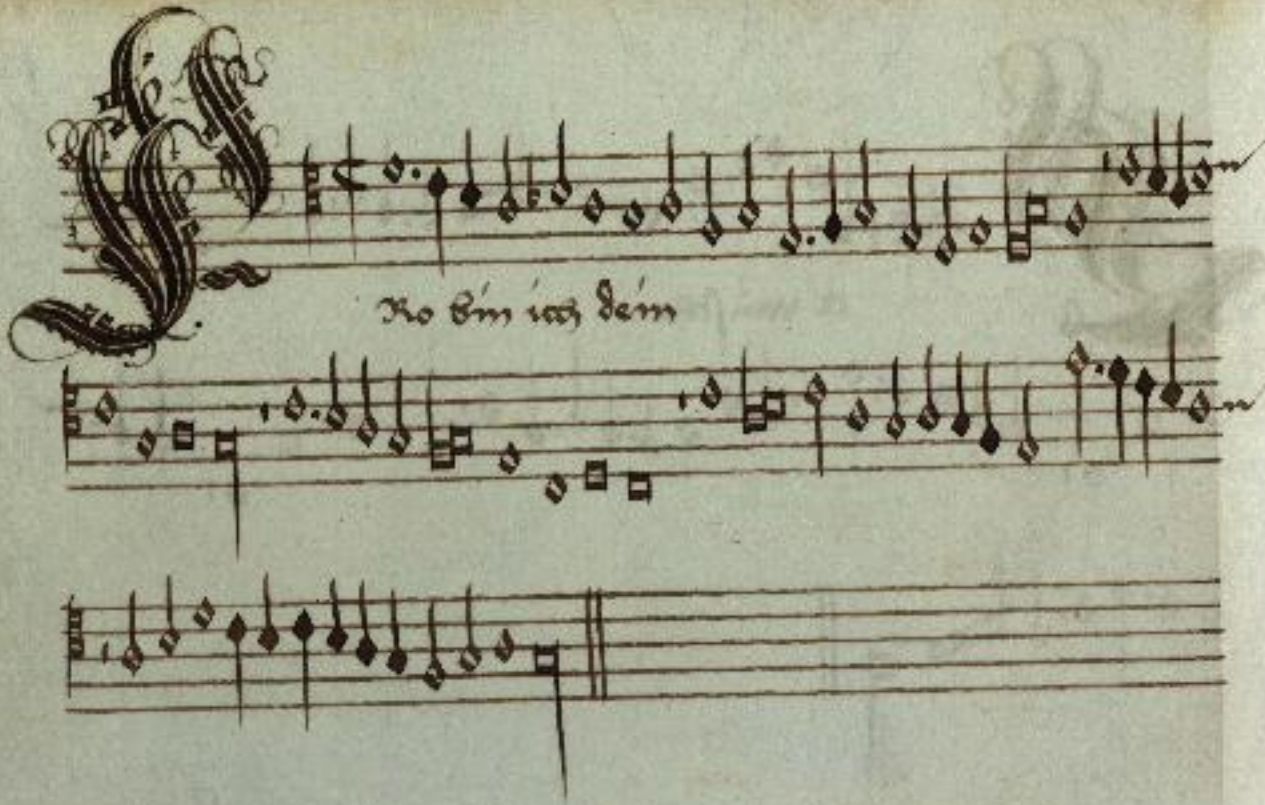

Vi belles amoures

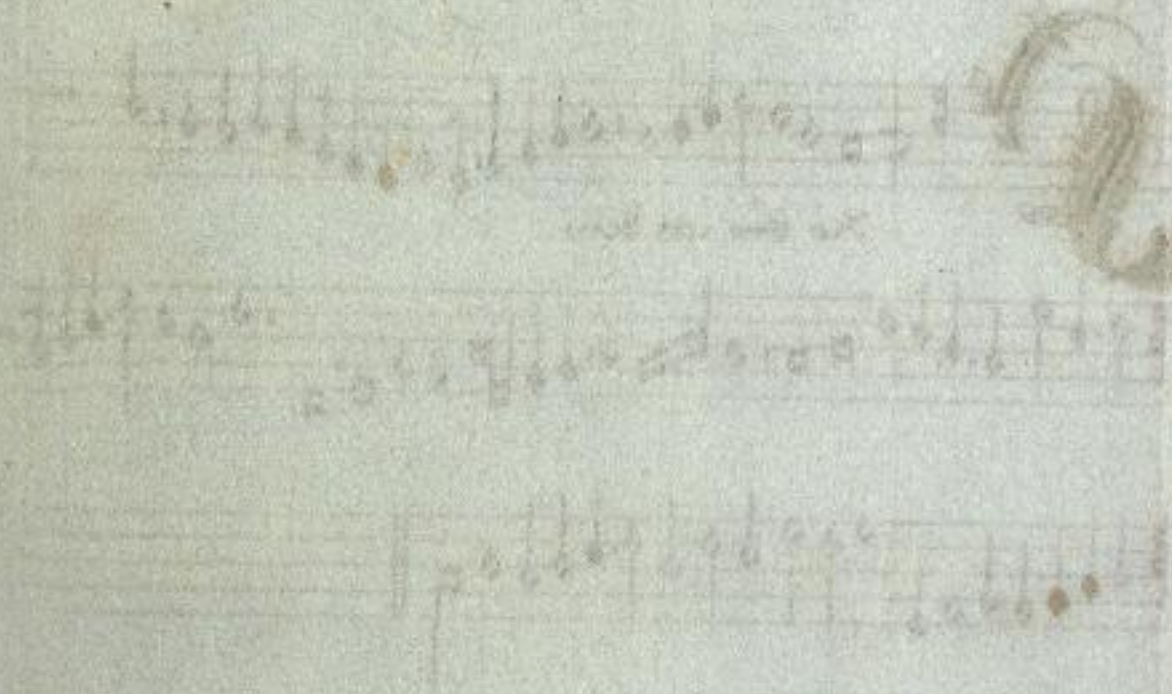

armen · in fol

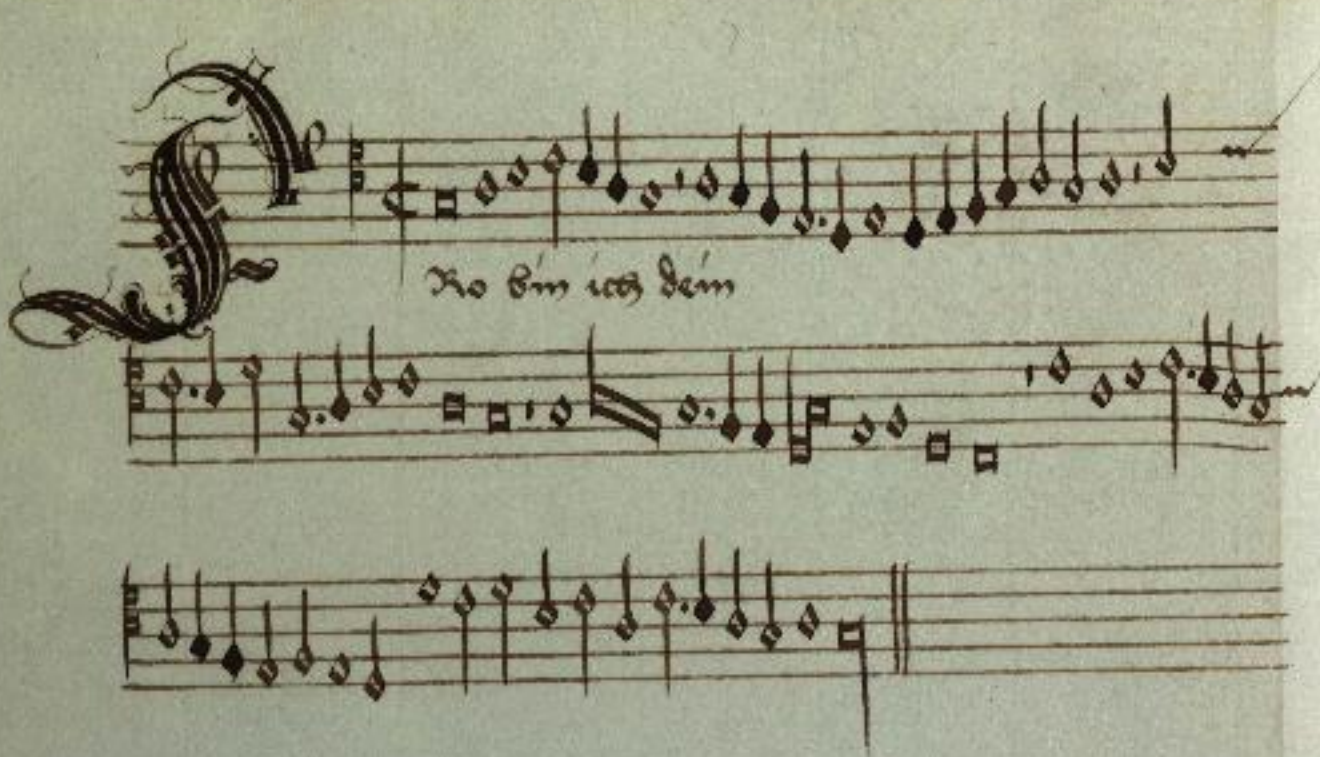


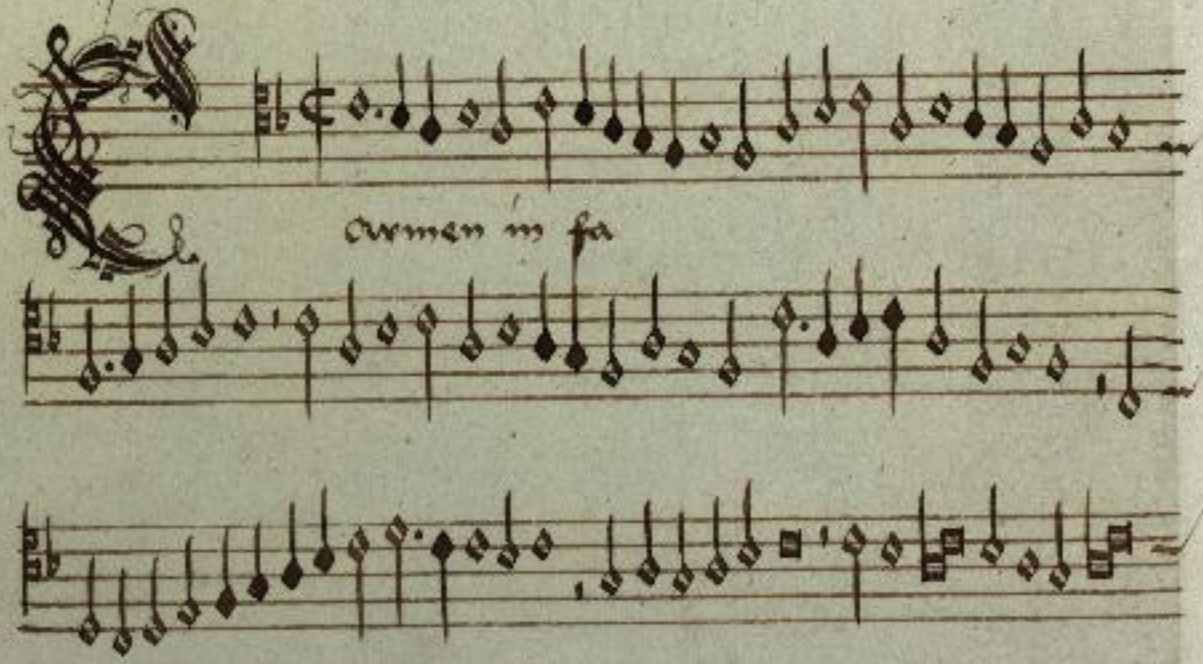


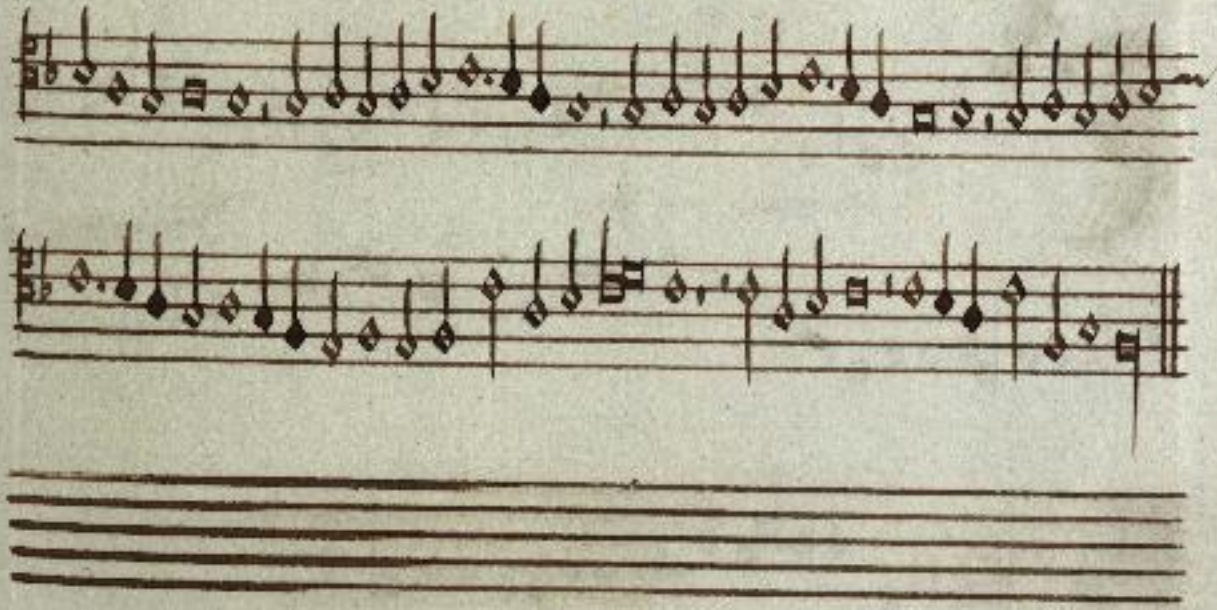

a rauschen

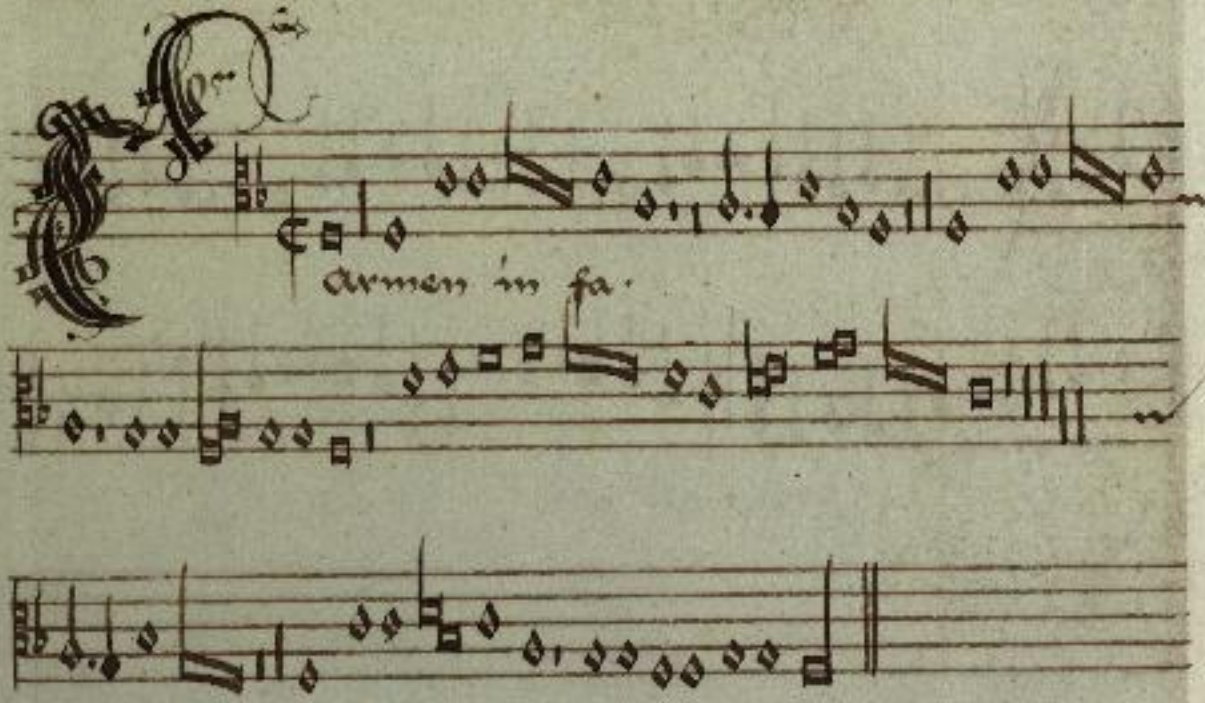

Ro bin ich dein

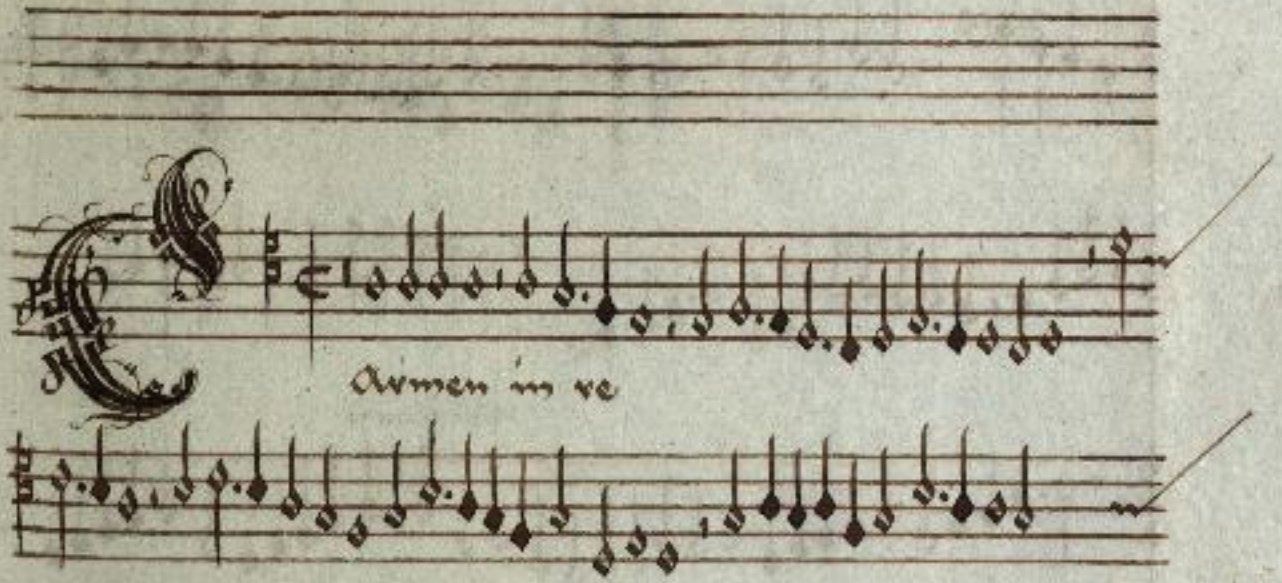


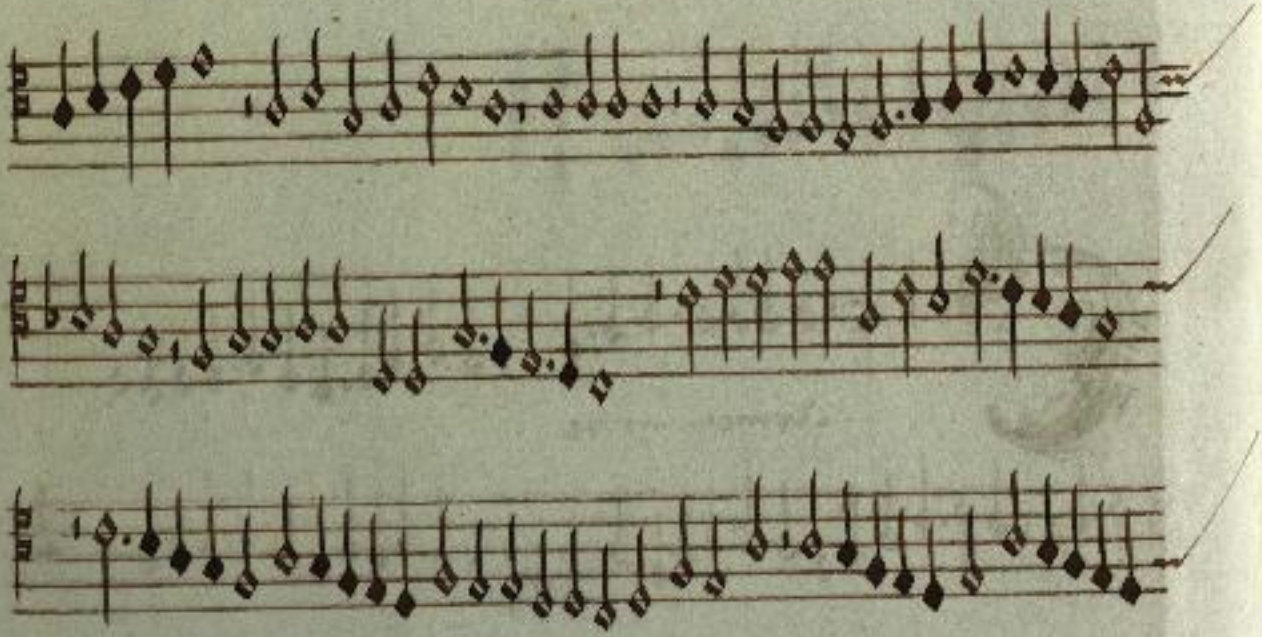

Xo bin ich dein

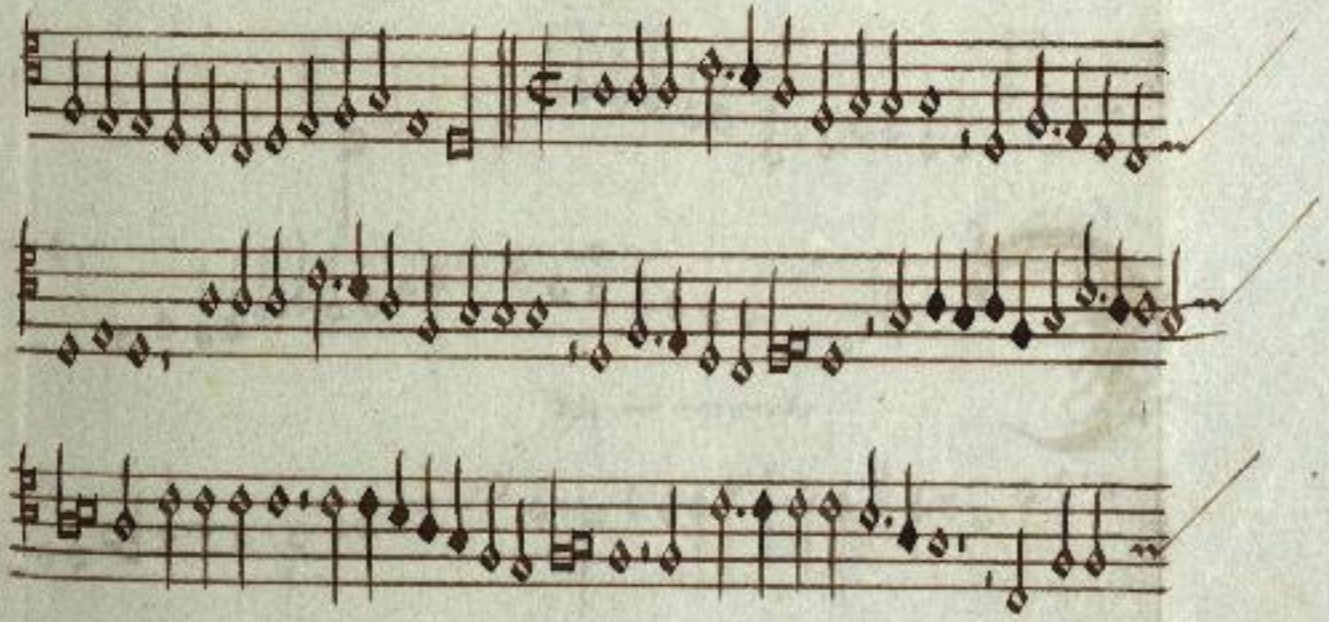

Carmen in fa

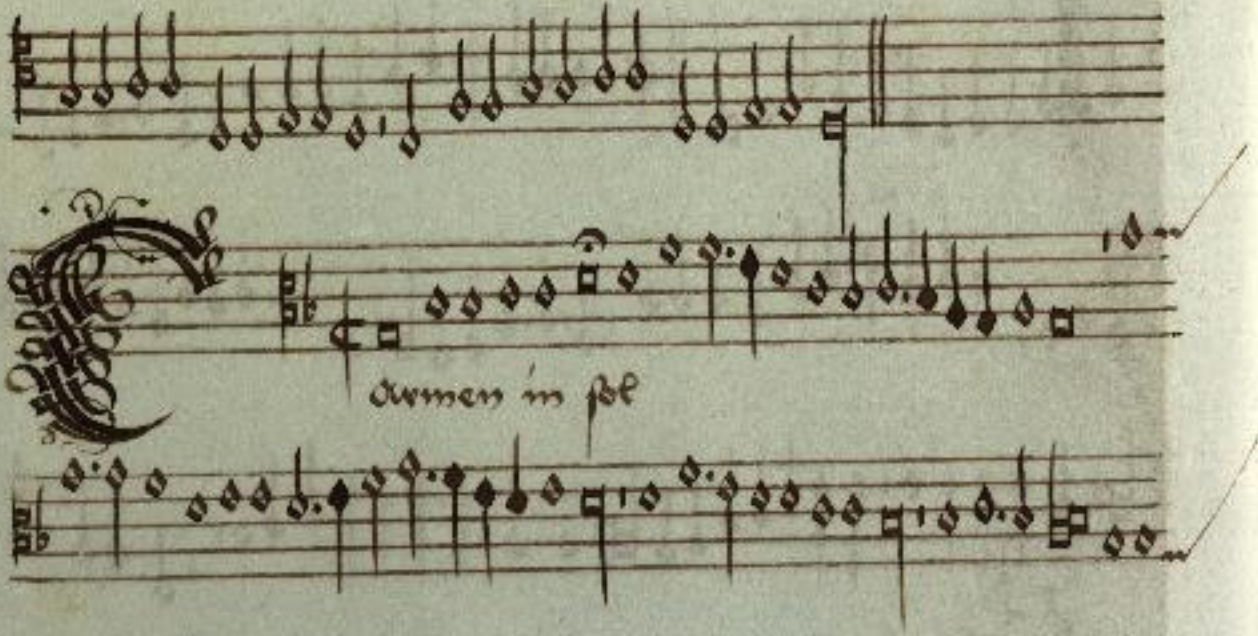


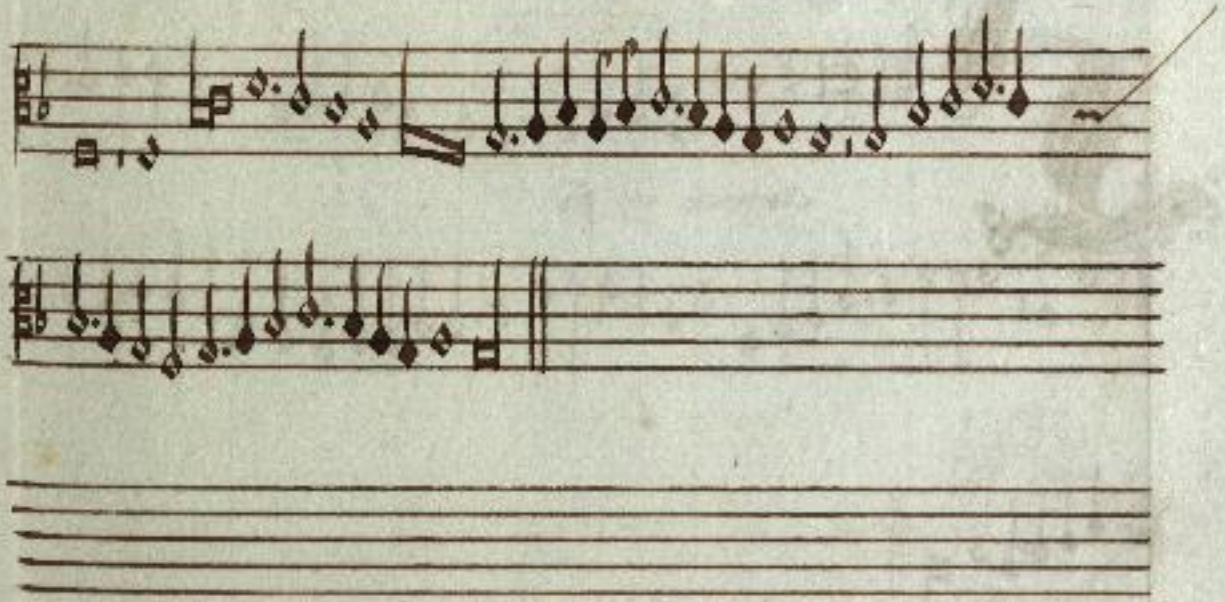

Armen in fa.

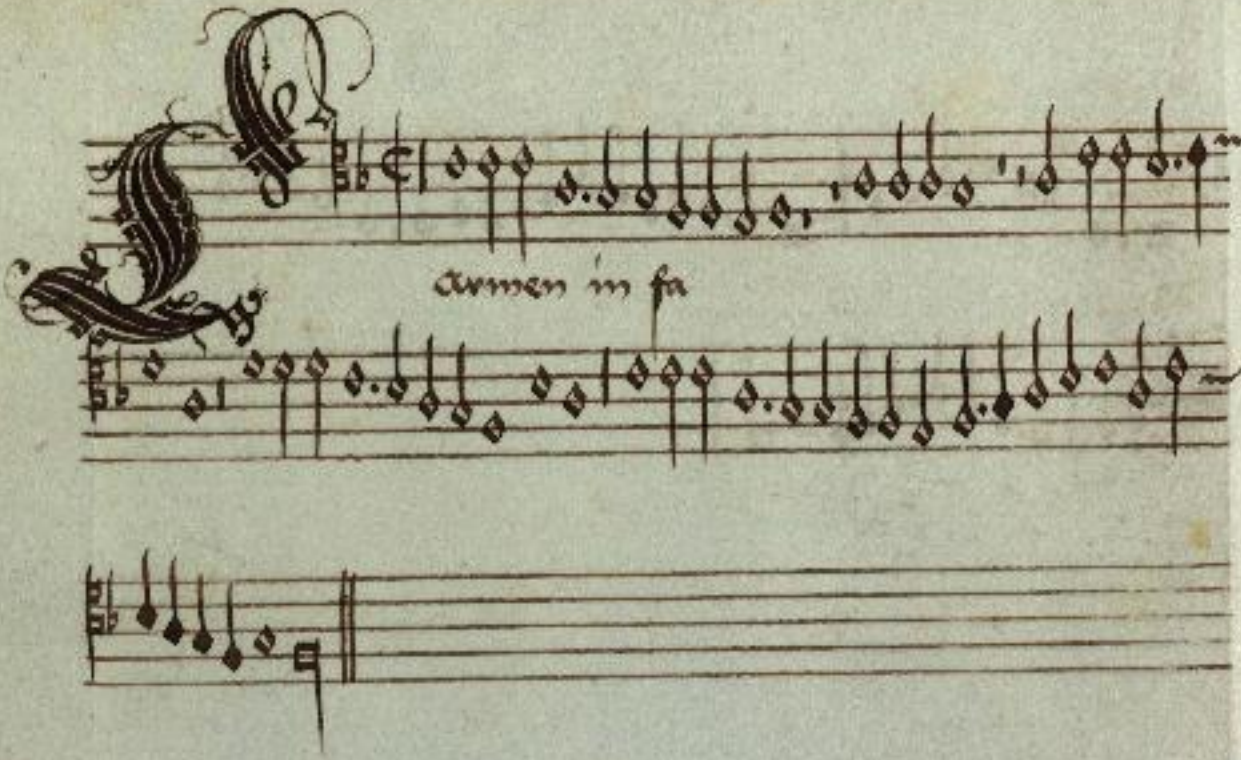

Amen in re

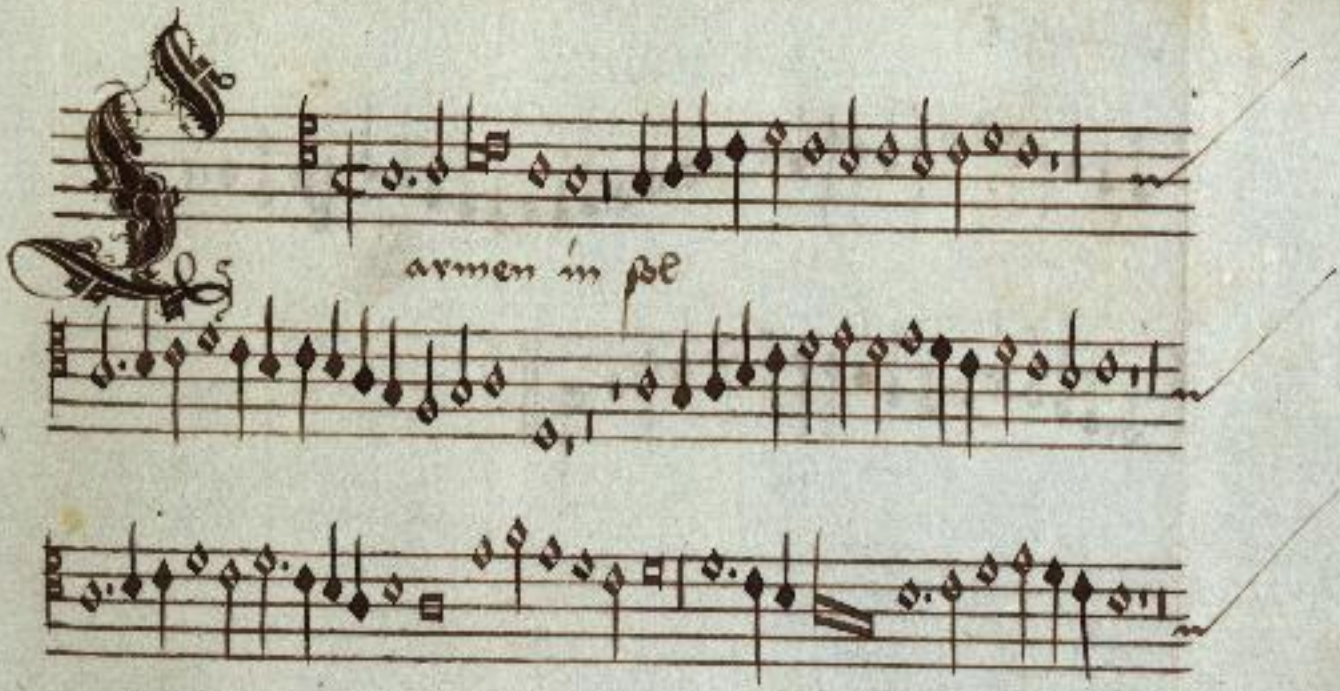


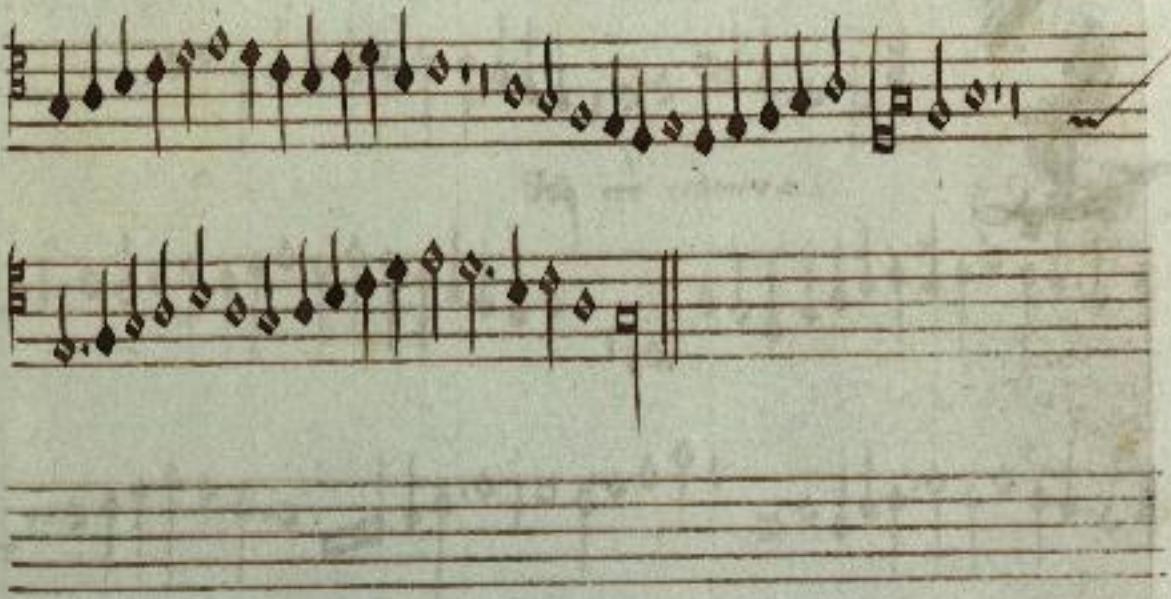


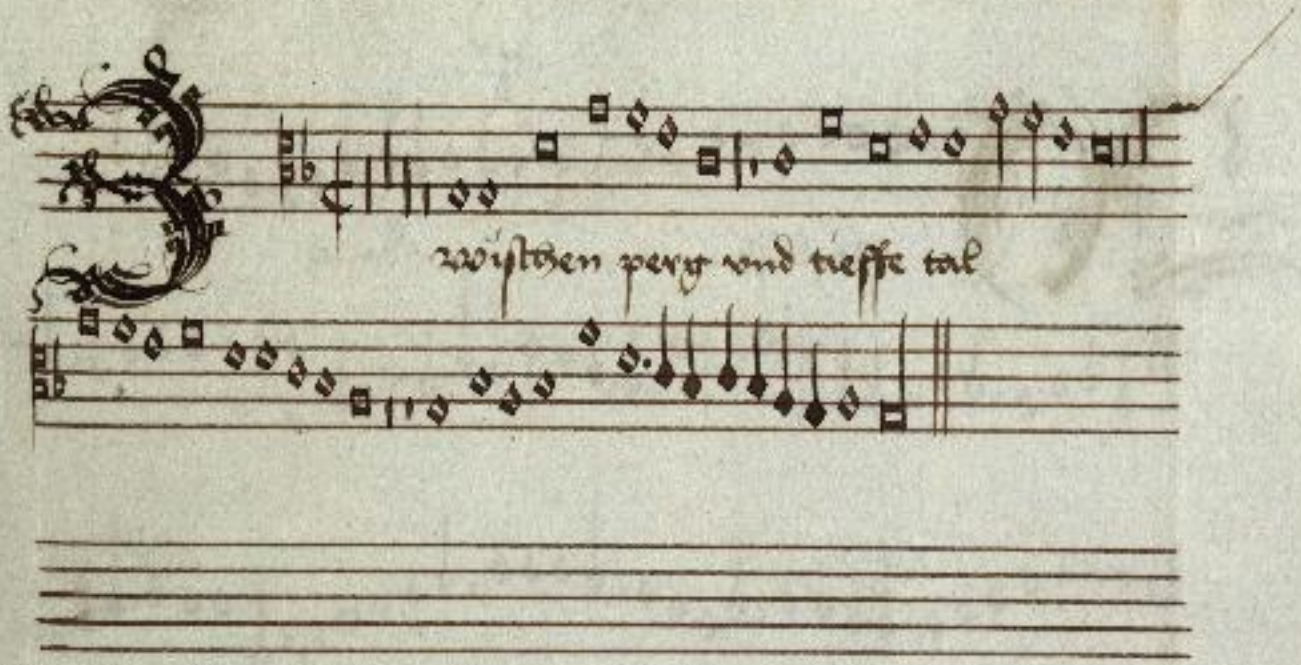

amen in pe

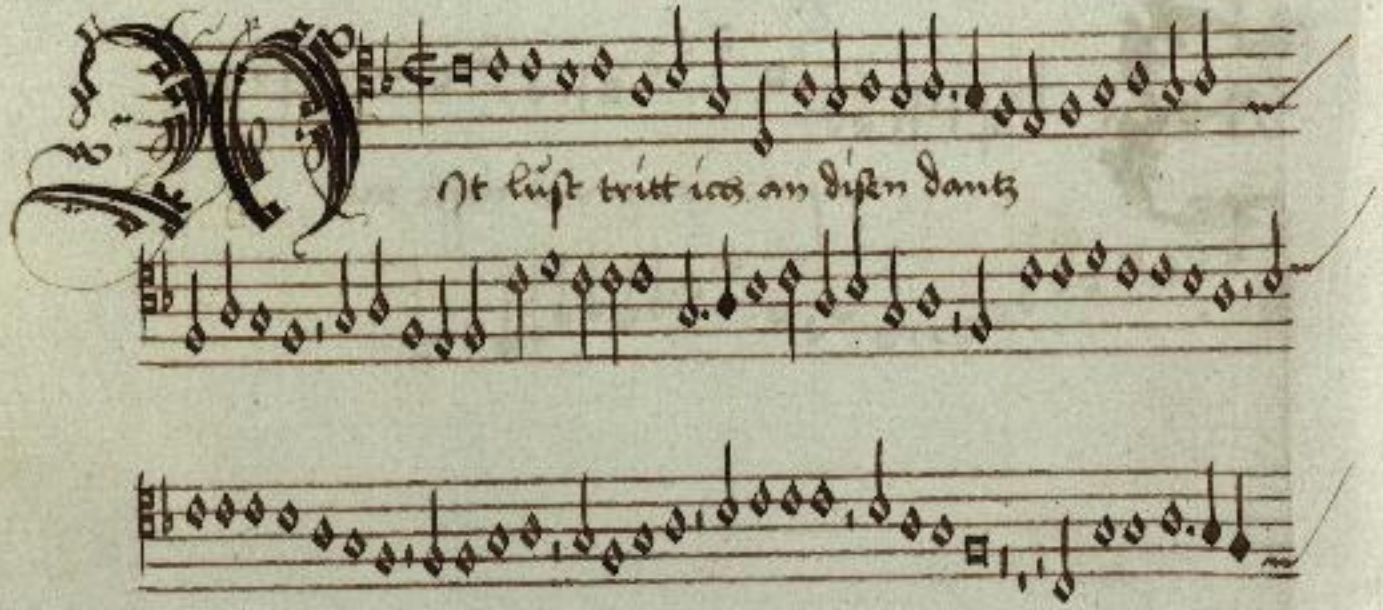


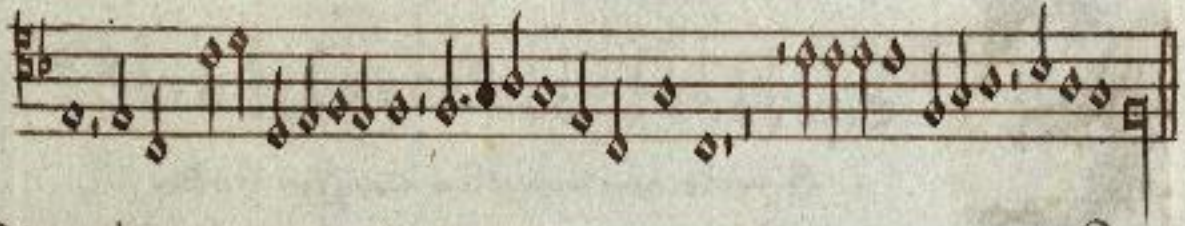

carmen in fa


armen in pe

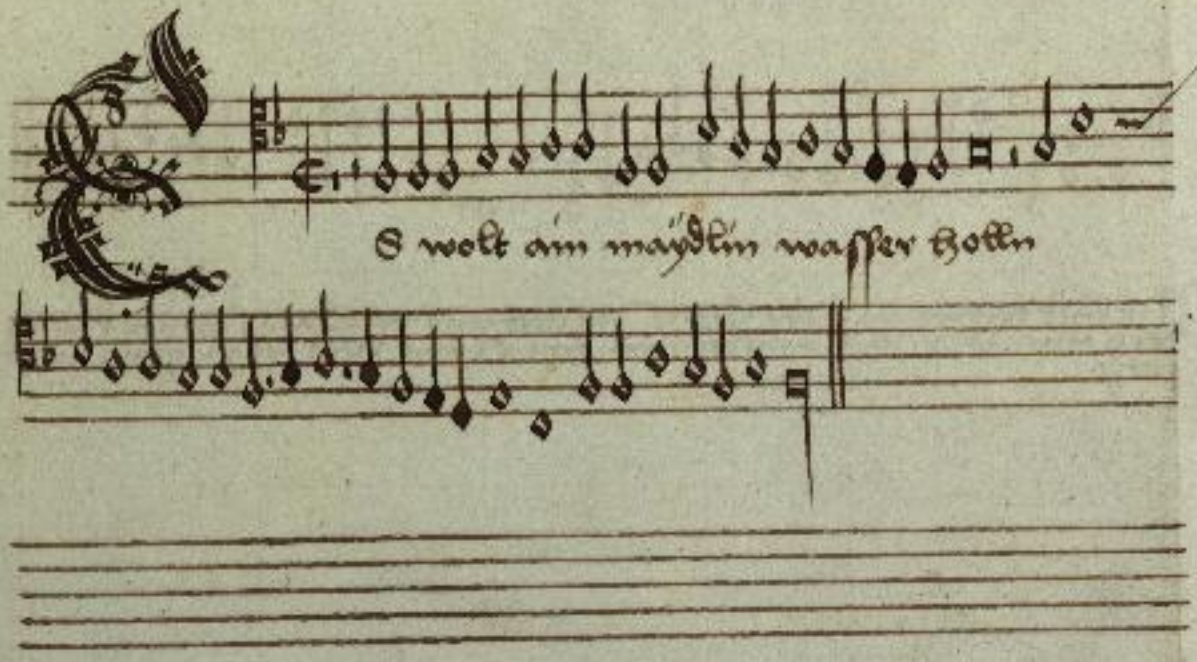



zwischen perg vnd tieffe tal


Ist Lust tritt ich an disen dantz



Mit lust trit ich an disen dantz. Ich hoff mir werd ain schoner krantz
von ainer hupschen unckfrawen fein. Drumb will ich yr gantz aygen
sein.


Es wolt ain mäydlin wasser hollen

1 Es wolt ain maydlein wasser holl, bey ainem kuelen prunnen, sy
hett ain schneeweyss hemet an, dardurch schin yr die sunnen /.

2 Sy schaut sich hin sy schaut sich her, sy maint sy wer allaine, sy sach
ain schwartzes poschelein zwischen yr schneeweyssen paine /.

3 Darzu kam ain gut gsell geritten, got gruess euch iunckfraw raine,
wolt yr das iar mein schlafpul sein, ich fier euch mit mir hayme /.

4 Ewer schlafpul der will ich nit sein, ich bin ain maydl versprochen,
die pluemlein so auff der haydn stan, die send mir abgeprochen /.

5 Es wolt ain mädl zum tantze gan, kurtzweyl in freyden pflegen,
sy trug ain praunes iuplin an, darin thets mir begegen /.

6 So bald sy zu dem tantze kam, mocht ich auch nymer pleyben, gros
freelichait ich da vernam, die vil leut theten treyben /.

7 Liner daherumb der ander hin mit hefelichem prachten, da stund
allain zu yr mein syn, thet sunst auff nyemands achten/.

8 Mit sorg ich stund darmit das mich nyemands ja mocht argkwonen/
aus ursach das wayst sy vnd ich, warumb ich thet verschonen/.

9 Das ich nit gächling wischt hin zu, auch wollen mit yr dantzen, wie
gar ich sach mit vil vnru, ain mit yr vmbher schwantzen/.

10 Villeycht gab es yr grosse freyd, das muß ich lassen gschehen, nach
dann so musten leyden die lewt, das ich sy thet ansehen/.

11 Vnd nachmals gar ainfaltigklich, thet ich auch furhin ziehen, vnd
zoch sy auff da stelt sy sich, sam wolt sy mich nun fliehen/.

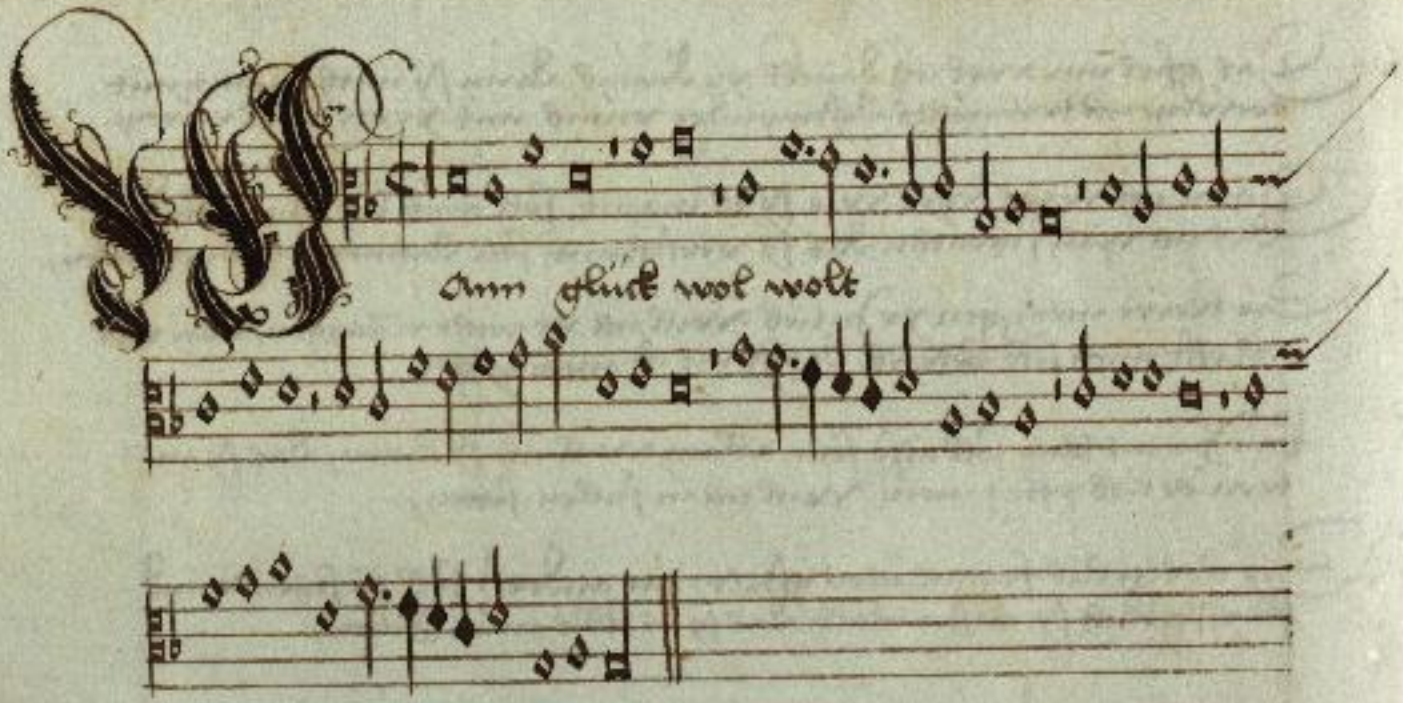
12 Das gfiel mir wol ich danckt yr drumb, dann sy mich maint mit
trewen, ich trat nichts destmynder rumb, mit yr on alles rewen/.

13 Dann ich ways wol wie sy es maint, soll auch bey mir befinden,
das ich will scheuchn das sy verschaint, soll dannocht nit erwinden/.

14 Die trewe mein gen yr in lieb, will ich yr recht erzaygen, wie wol
ich offt mich selb betrieb, das sy nit ist mein aygen/.

15 Kan im nit thun soll also sein, allain will ich sy bitten, das sy in
trewer lieb pfleg mein, will ich in stillen sitten/.

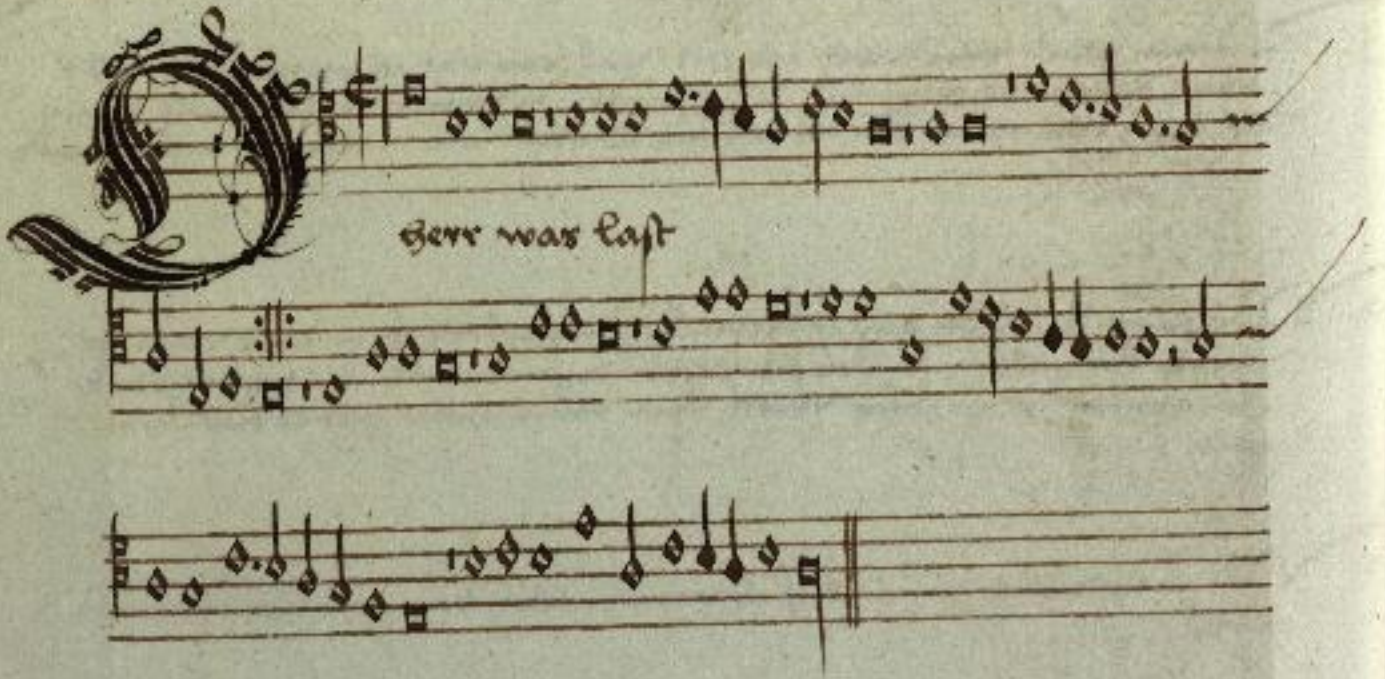
16 Sy haben lieb fraintlicher gstalt, nit anderst soll sy sehen vnnd
fleyssigklich sy auffenthalt, das sy es selbs muss jehen/.


Ann glück wol wolt

1 Wann glück wol wolt, als solt, vnd vor hat than, mir leg nichts dran, Wer mir vngunst, vmb sunst, Ja vnuerschuldt wolt ziehen zu dann klainer ru, bin ich erkennt, O glück ain mal mein vnfal wendt,

2 Wer sucht der findt, gar gschwindt, sich pald verkert, ainr wirt ge-wert, der ander nit, der sit, pleybt vnuerrückt das teglich prot, der armen rot in diser welt, dann kainr nichts gilt er hab dann gelt,

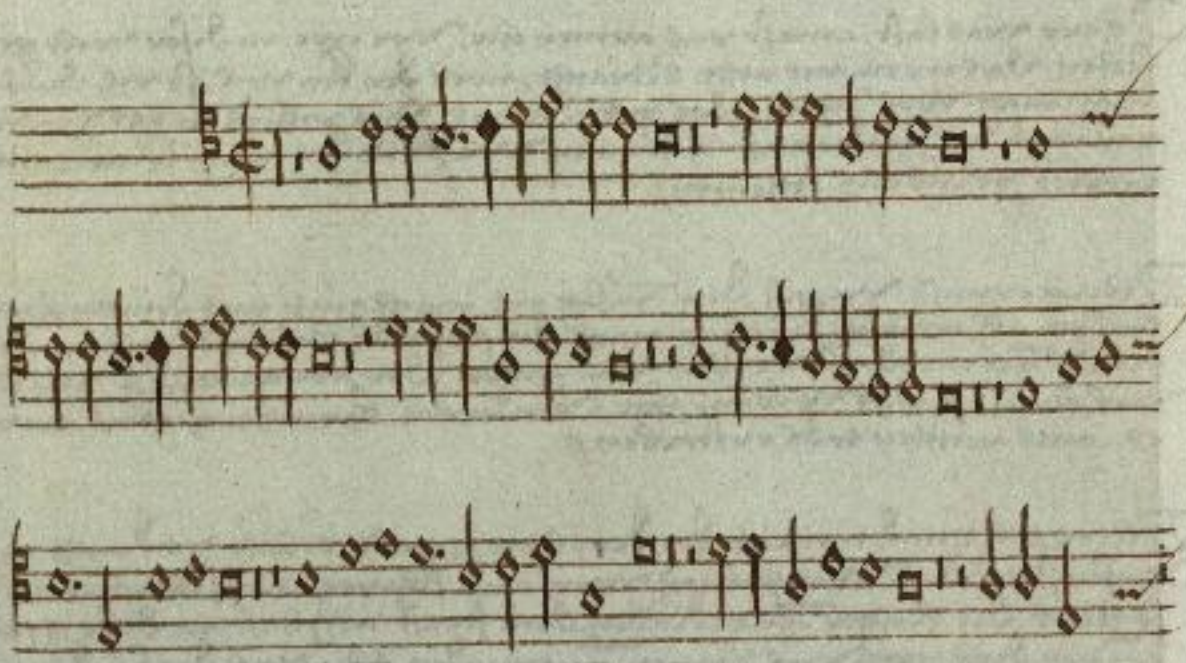
3 Wie man vnfal, ain mal, sich von mir thet, beniggen het, ab seinem neyd


Herr was last

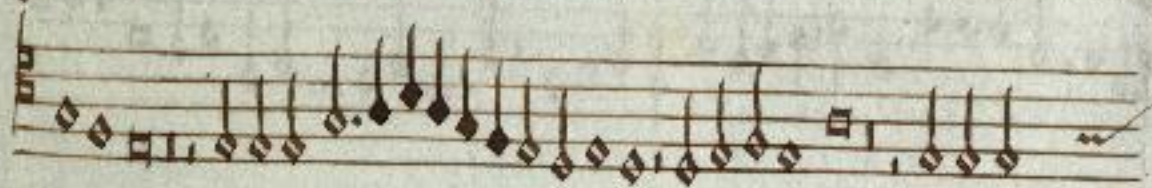
1 Herr was last, antast vns armen hie, vor nye, in diser welt ge-
sehen, das nyemant acht, betracht, noch den ken wil, so vil, dauon
man mag wol jhren, das got, die not, vns pillich zaygt, wie wol
genaygt, all sunder auff zunemen, wa wir den adam temen, nit
rechtes glaubens schemen/.

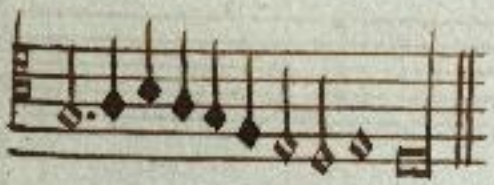
2 Herr ermiss, vergiss, dein zusag nit, mach quit, mit deinem horten
leyden, all creatur, mit kur, nach dir gepildt, bis mildt, gib gnad all
sundt zu meyden, verker, vnd gwer, der armen rueff was
vns behuef, das wir nit gar verderben, barmhertzigkait erwerb-
en, ains rechten tods ersterben/.

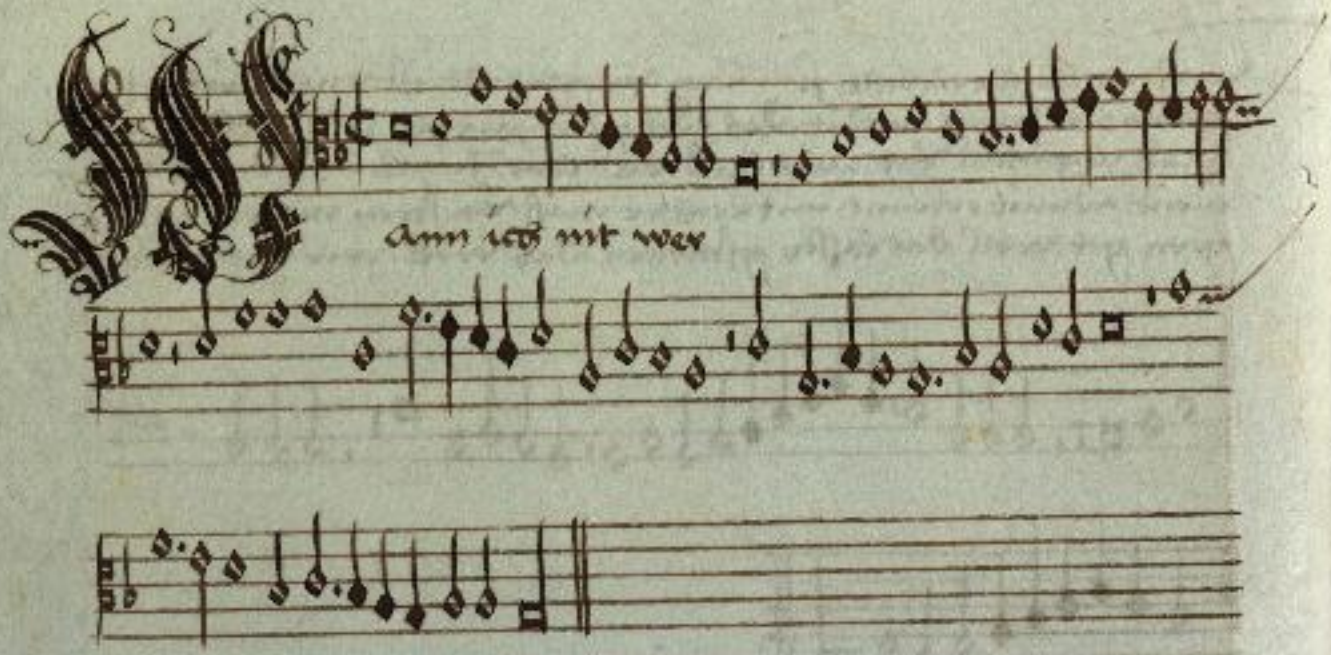
3 Herr gib gnad, mit rat, der dreyhait gwalt, behalt, vnd richt nit
vnser schulden, wie pillich wer, aus schwer, menschlicher art,
so hart, die lenger zugedulden, dein straff, abschaff, in diser gfar,
erzayg dich gar, vns armen zugenaden, thu vns der sund ent-
laden, das vns kain feindt mug schaden/.



1 Theur hoch erleycht, sein nam vergleycht, ist vns durch got ge-
geben der well in hut, das edel plut, in eren lassen leben, sein
gnad, in guttem rat, auch land vnd leut zu aller zeyt, gut regi-
ment, armut erkennt, mit rechter maß verstren, nit vnter lassen
gern, got woll das lassen gschehen, das woll wir vns versehen.



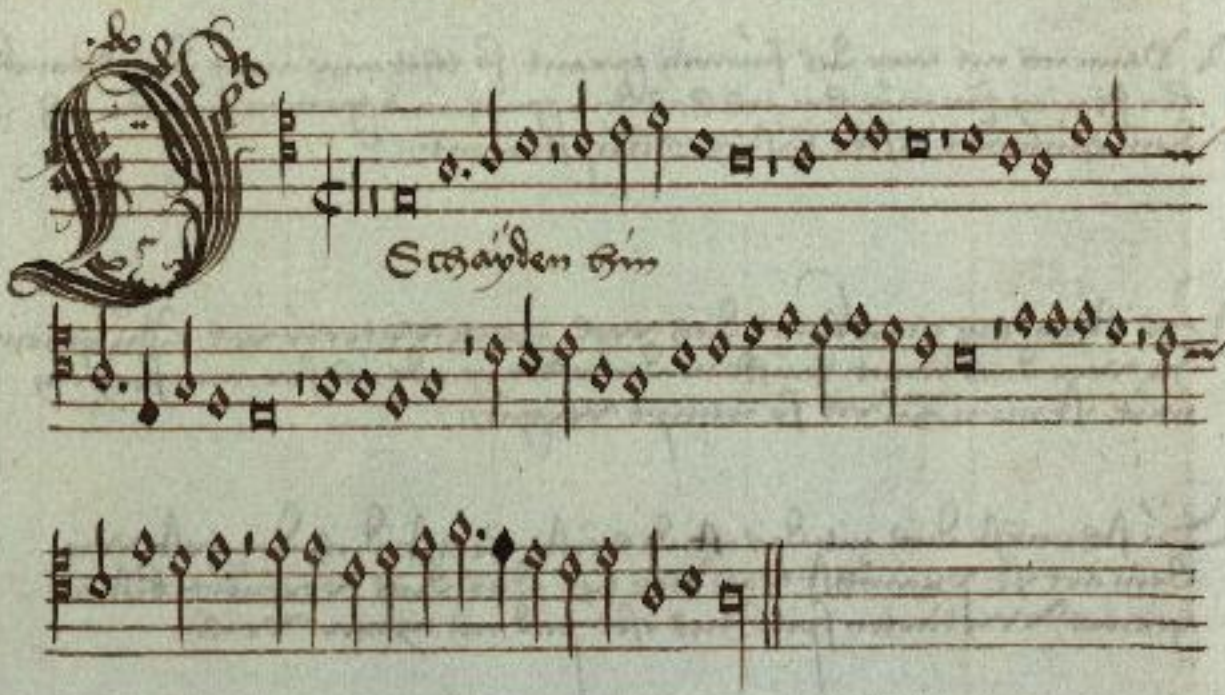


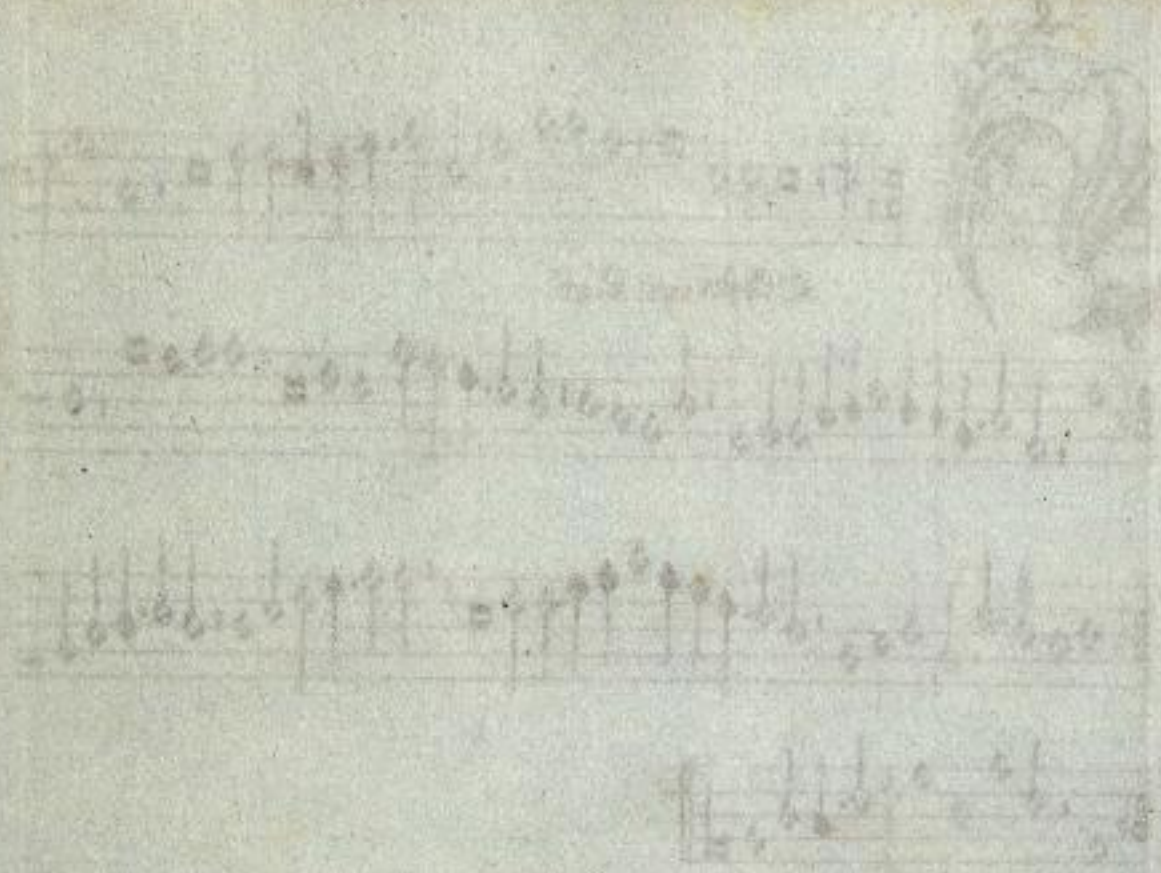

Ann ich mit wer

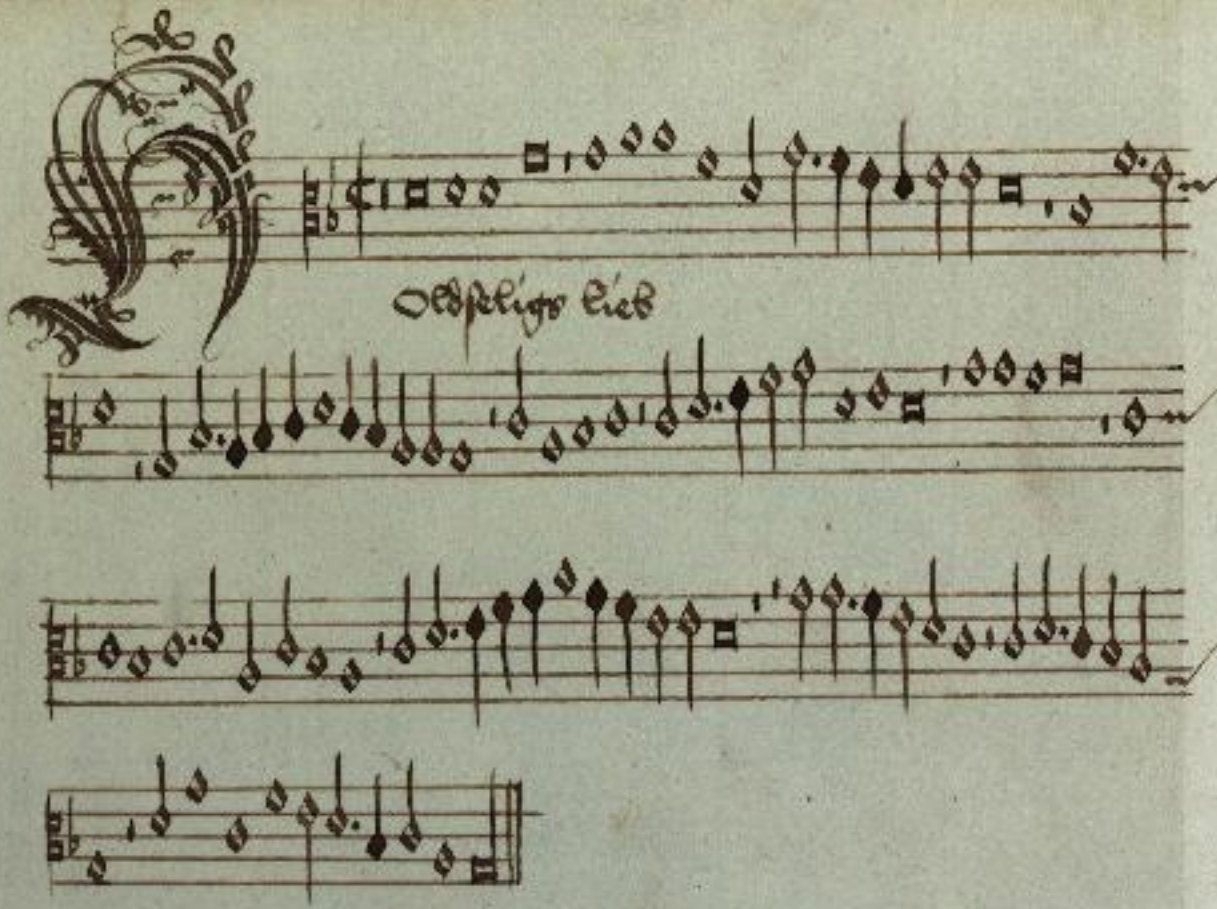
1 Wann ich nit wer des fürwitz gwant, so thet mir annt dein wanck-
ler syn, ey far nur hin, ich hab dein gnug, mit guttem fug, bin ich
dein quit, die alster last yrs hupffen nit,.

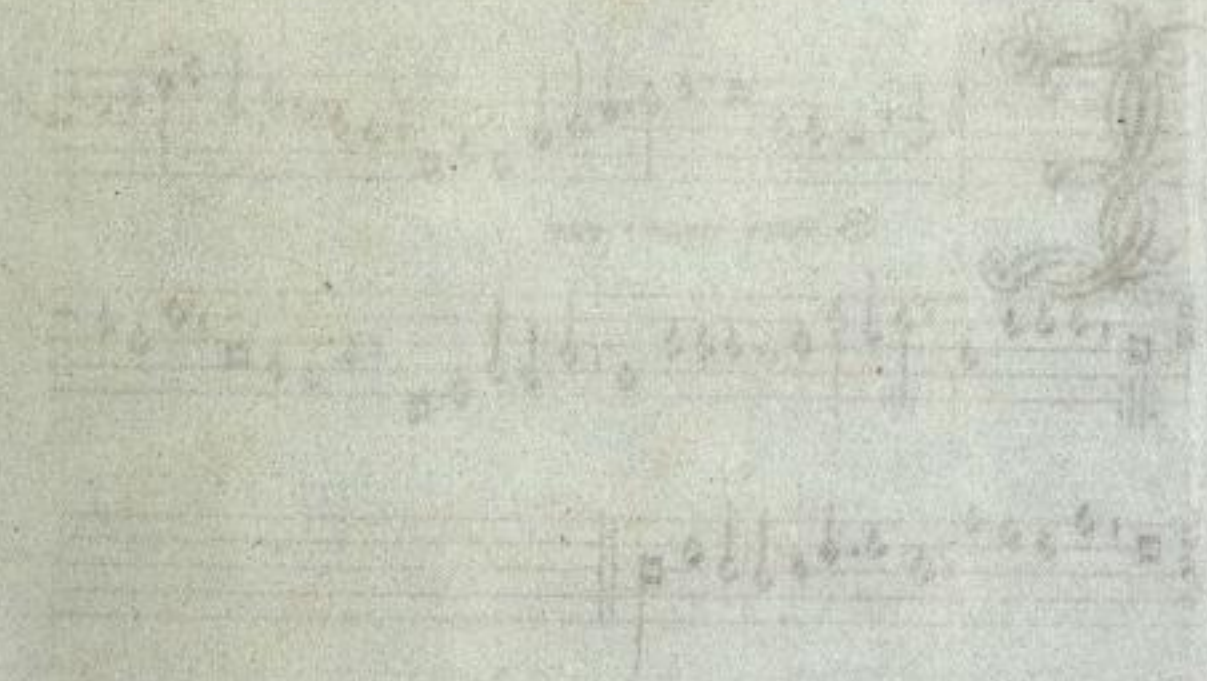
2 Es ist am tag man kennt dich wol, gantz untreu vol, bistu genent,
Ja wer dich kennt kaufft in deine war, ade ich far, mit freyem
mut, ist mein zu vil so nempt vergut,.

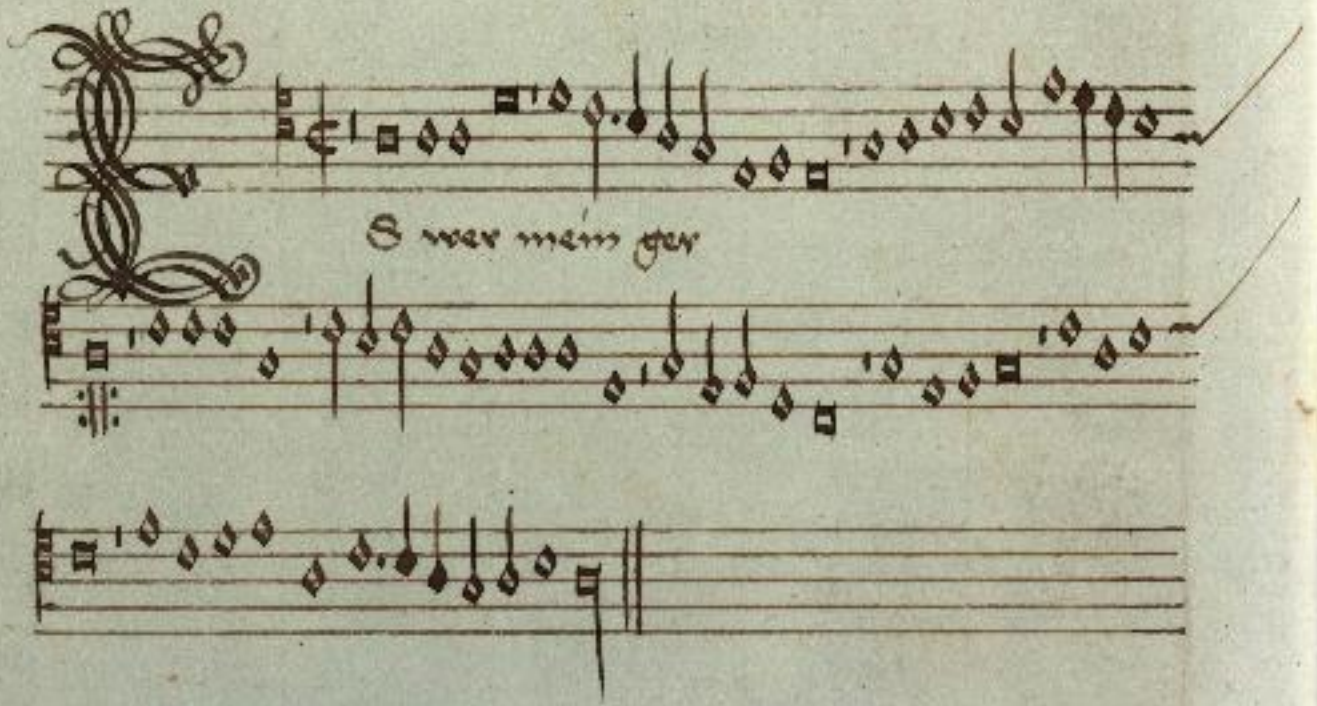
3 Du schembst dich nit das ist das best, heltst dich der gest wie
dein art ist, prauchst valschen list, das dich verfuret, bist ab-
geriert, wie karten spil, Jns esel pad ich nymer will,.


Schayden hin




Oldseligs lieb

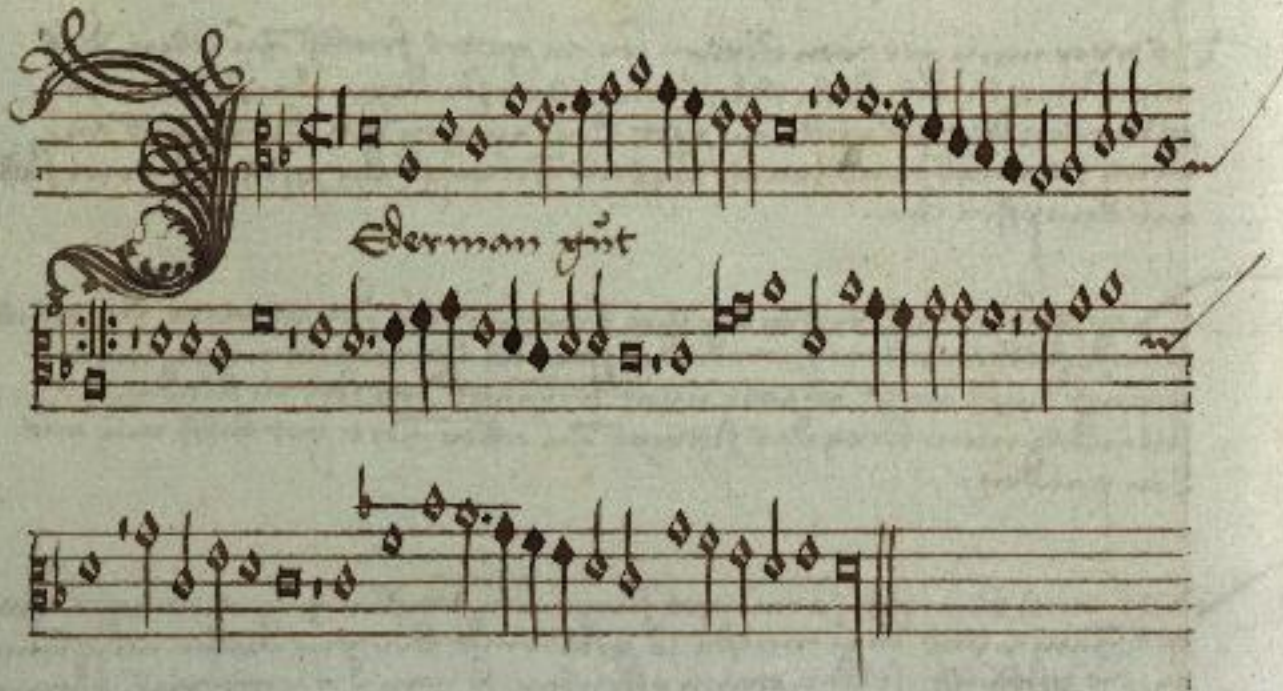



O wer mein ger

1 Es wer mein ger, von hertzen ser, in gottes forcht zu leben, des menschen tannt, so hoch erkannt, thut ser darwider streben, ye gschriben steet, sos recht zu geet, ders nemen kan, der nemes an, man schmuck vnd trunck, legs als zu rugk, die gschrifft wirt sich nit dempffen lan,

2 Ain gutten rat vns geben hat, sanct paulus der getrewe, der eelich stand, geet vor dem prand, der spruch der ist nit newe, mein gmuet mich nagt, macht mich verzagt, ich ster in sund vnnd schanden, mein hertz das schreyt, zu aller zeyt, got hilff mir aus den panden,

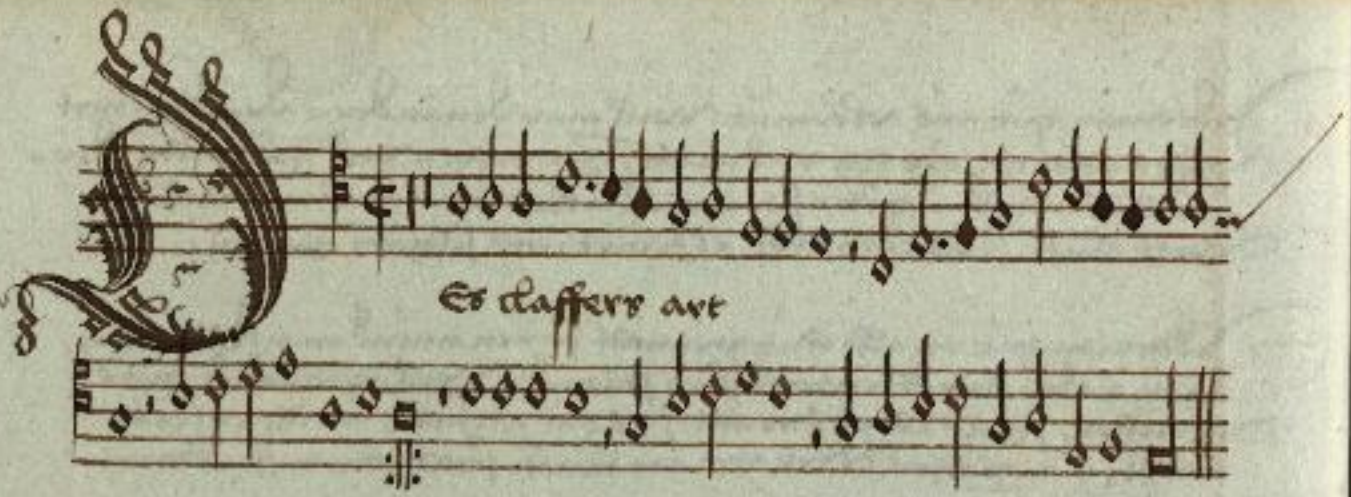
3 Wol mich benuegt, so mir got fuegt, sein willen zuvolpringen, was got zam pynt, kain mensch so gschwindt, der vns dauon mug teingen, die gschrifft ist klar, gantz offenbar, so man die recht will bschawen, es steet mein hertz, in layd vnd schmertz, noch thu ich got vertrawen,


Elerman gůt

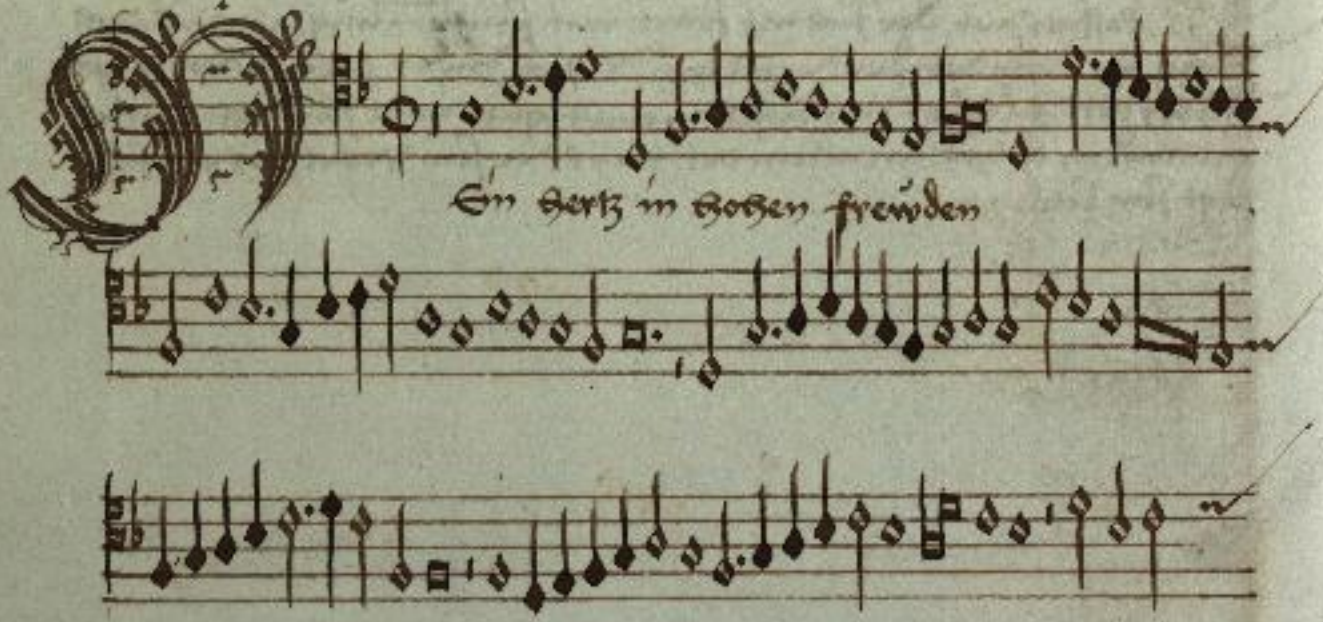
1 Jederman gůt, aus übermůt, will ainer den anderen drůcken, mit
Vleys betracht, bey tag vnd nacht, zů piegen vnd zů pucken, dar-
für hilfft nit, kain gůter sit, das ist alles wol gethan, nach der
welt lauff, secht eben auff, es wirt noch seltzam zůgan,

2 Jederman gůt, on alle hůt, praucht seinen mund mit schmehen,
aym yeden standt, enteckt sein schandt, will nyemandt guts
verriehen, schilt all pöß wicht, sich nit an sicht, möcht er seym
nechsten args thon, wer ym ain kauff, secht eben auff, es wirt
noch seltzam zůgan,

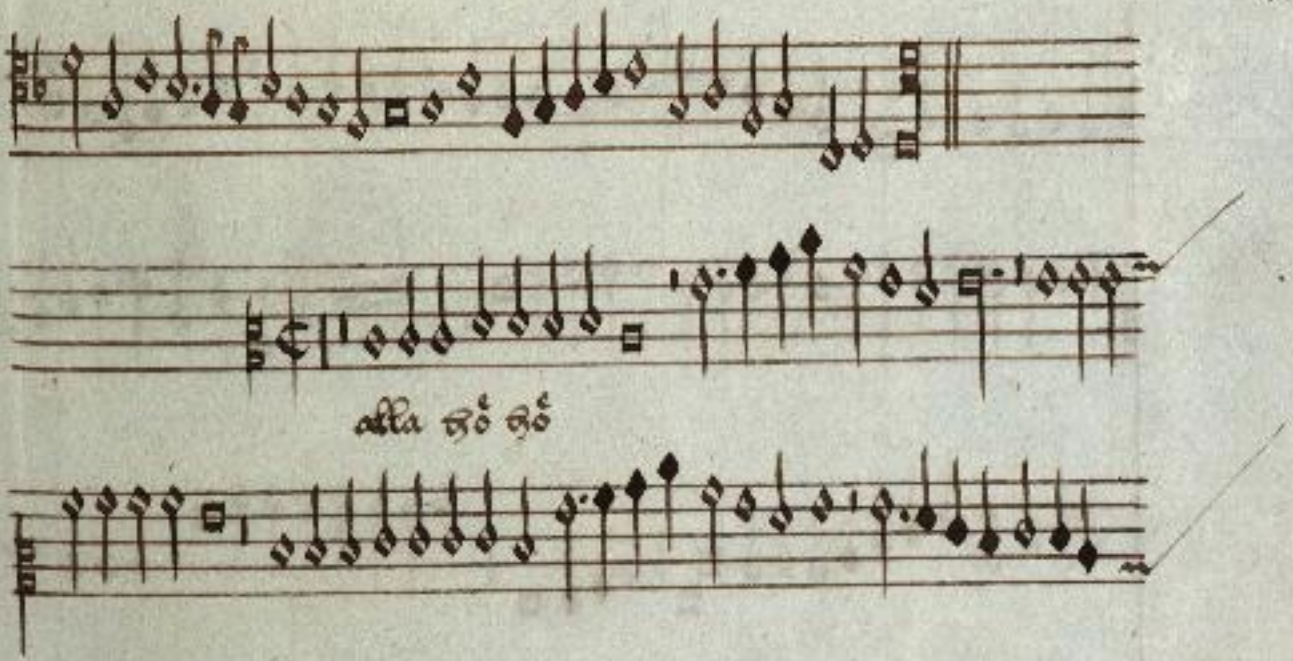
3 Jederman gůt, was yn lůst thůt, das wirt man nit mer leyden,
get mich nichts an, sag nur davon, nach reden soll man meyden,
het aber sorg, on lenger porg, wirt vns deßhalb vnser lon, vnd
straff mit hauff, secht eben auff, es wirt noch seltzam zůgan,

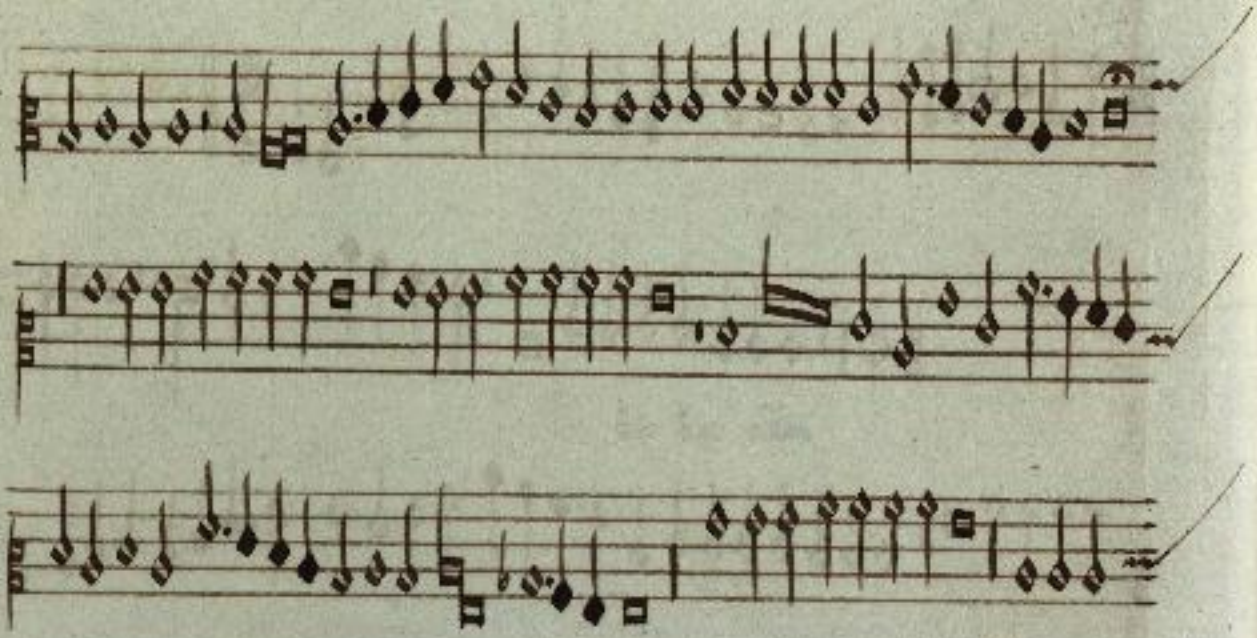

Et clafferr ave

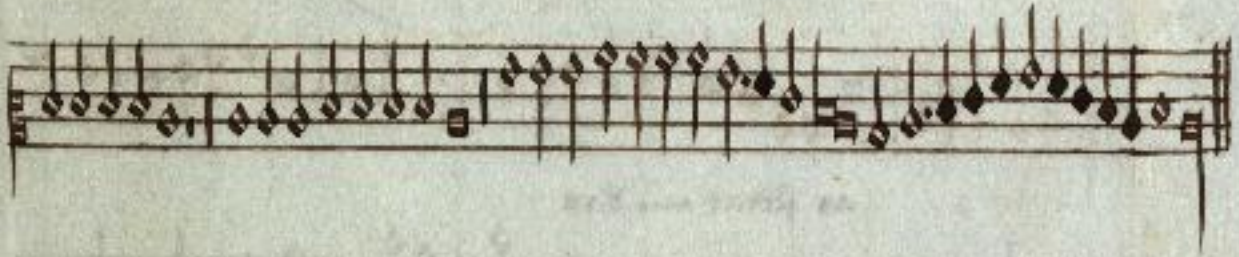
1 Des claffers art, der sich nit spart, mit seiner zung, alt vnd auch
jung, an laym vnd er verletzen, wirt Judas gleycht, vor augen
schleycht, zu rugk sich richt, niembt guts nach spricht, thut ain
an andern hetzen, an allem ort, treybt er sein wort, bis er auff
sagt sein letzken /.

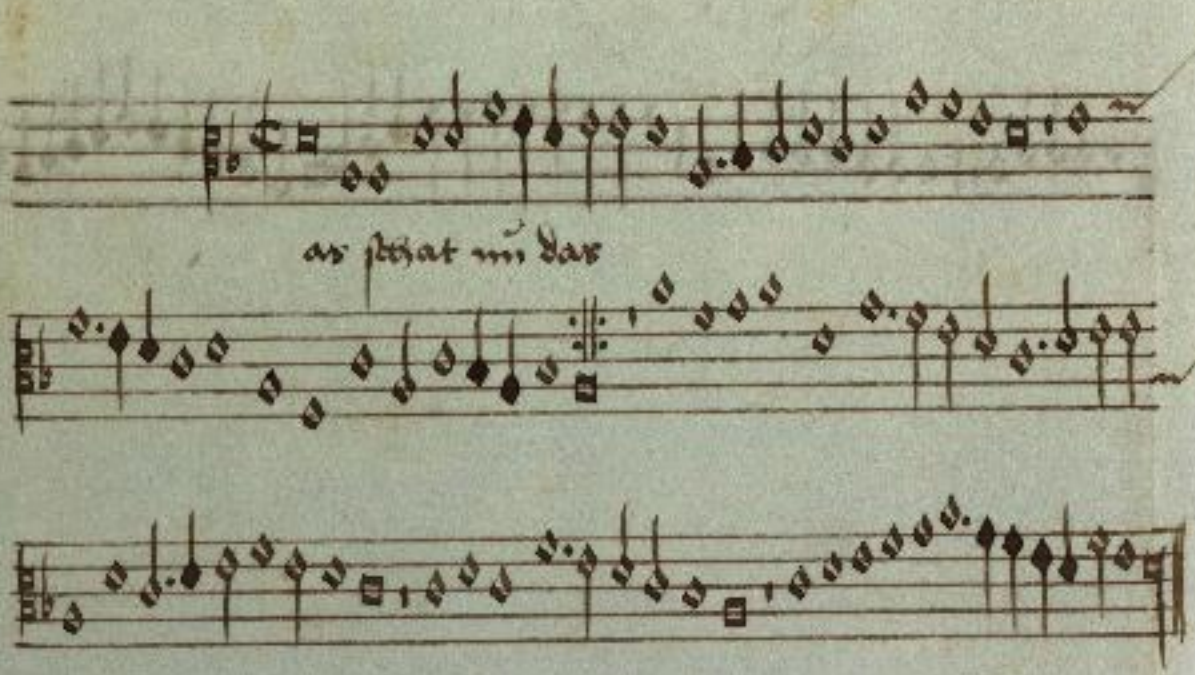

Ein hertz in hoffen freüden

154.





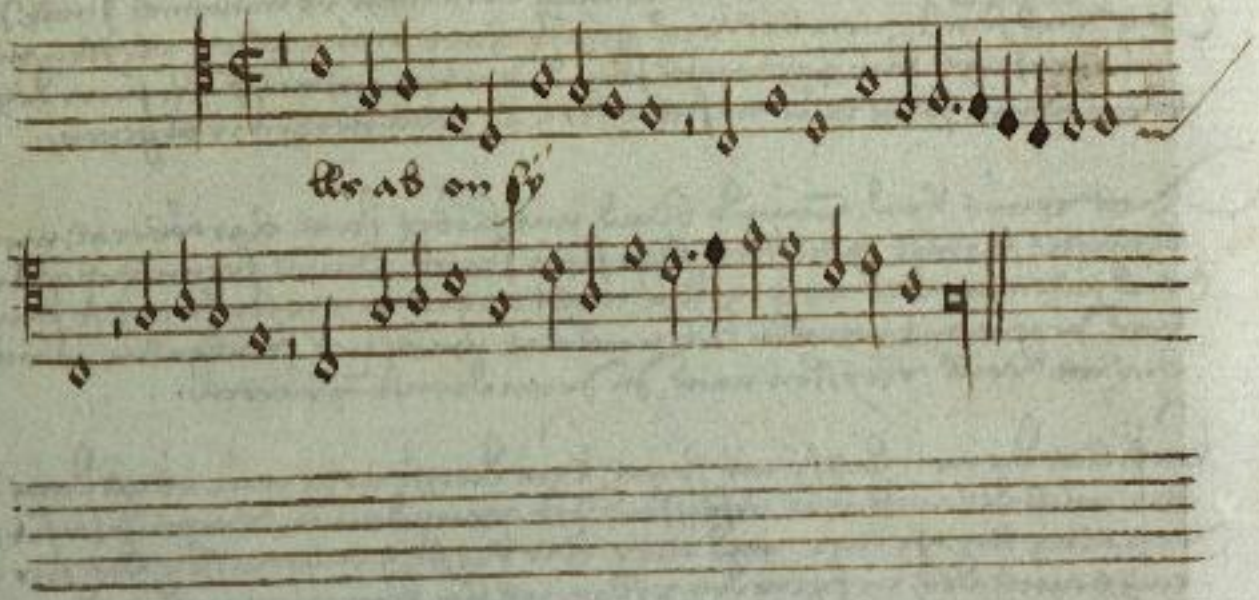



as stehat mir dar

1 Was schatt nu das, ob ich fürbas, mit dencken vil in venus spil, auch
thue mein zeyt vertreyben, Es mag doch nicht, ob man mich sticht, Ich
Jag umb sunst mein lieb vnd gunst, hart vnuergolten, pleyben, nichts
mich erfreyt, kain zeyt, noch stund Im tag, ich mag zu frewden
keren, dann so ich thue, in schlaffes rue von hertzen ir begeren/.

2 Ach venus kind, Cupido blind, mit liebes stral, hat vberal, mein
kranckes gmuet getroffen, legt seine strick, durch freuntlich plick,
vnd sehen an, das ich yetz kan, nicht arges gen ir hoffen, ob sy gen
mir, Je gir, nit mercken lat, noch hat, mich lieb vmbgeben, so vil
das ich, will vleyssen mich, In irem dienst zu leben/.

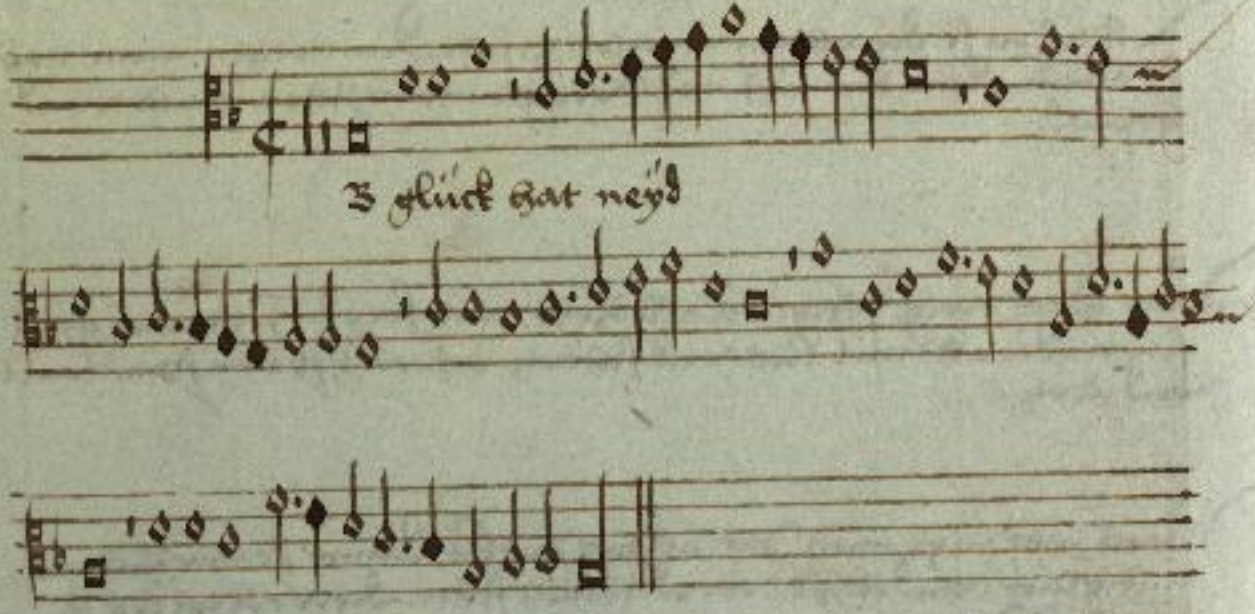
3 Lieb hat die art, das sy nit spart, kain dienst noch mue, ob ich dann
hie, mich des auch hab beflissen, Ist wunder nit, weyl diser sit,
von alter her, ye mer vnd mer, hat krefftig eingerissen, das her
cules, auch des, in frewden pflag, ich sag, kain man auff erden
so starck nie wart, durch frewlein zart, mocht vberwunden
werden/.


Re ab om

1 Als ab on sy, die ich mir erwelet, gefellt, dem hertzen mein, mir sy allein, dann kain auff erd, vergleicht ir schön, zucht vnnd geperd,

2 Nun gantz ewig, pflig, ich alle zeyt, mit freyd, zethun ir gfall, fur ander all, mit lieb vnd schertz, erfrewt sy mir synn muet vnd hertz,

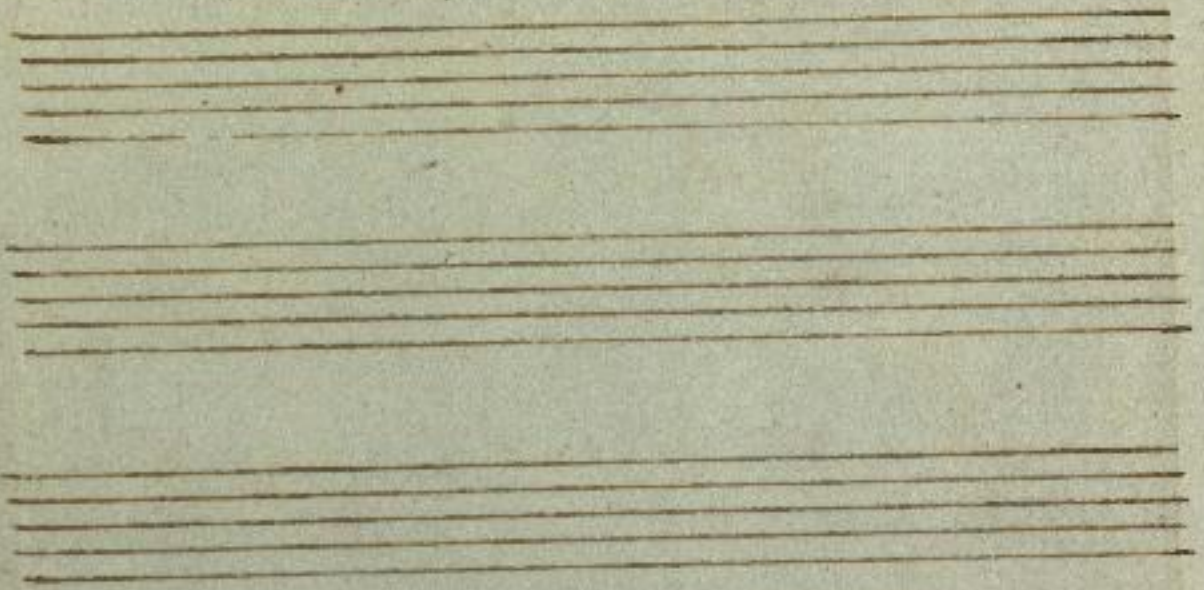
3 Nach ir blangt mich, ich, all tag got bit, damit sy mir zu tayl, mit gluck vnd hayl, werd komen schir, dieweyl ich leb so pleys ich ir,


Z glück hat neyd

1 Ob glück hat neyd, vnd vnfal freyd, befrembdt mich nit, dann
yetz der syt, auf erden ist, falsch vntrew list, mit schmaichlerey,
gantz frey, in yes zuhan, vnd kainem lere, noch guts zugan/

2 Got vns begnadt zumermal hat, Noch dann so will, solch valsch
pös spil, sein furgang han, auch auff der pan, sein ymmer zue,
man thue gleich was man wöll, so findet Judas noch sein
gsell/.

3 Will darumb auch, sollichen brauch, mir gut sein lan, kain bschwer-
ung han, ab dem vnd Jhem, dann wer angnem, yetzundt sein
will, vnd vil verhoffen gnad, der hab geduld, vnnd spynn am
rad/.



Nr. Ausgang: 1974

I. Schäden: f. g. j. m. n. p. w. zee, 21, 20

II. Behandlung: 4, 5, 8, 8a, 9, 13, 16, 17, 25, 29, 37, 38a, 39, 40, 46

AHKL Sub

Cim.44c